

# Volkswirthschaftliche Studien über die Türkei.

CD 262

---

**I**

Salonik und sein Hinterland

von

**F. Rohnstock,**

Sekretär und Hafenmeister beim Kaiserlich Deutschen  
General-Konsulat

in

**Konstantinopel.**

---

— † † † Preis 5 Mark. † † † —

---

Konstantinopel.

Commissionsverlag von Lorenz & Reil.  
1886.

# Inhalt.

Seite

A. Land und Leute . . . . .	1
B. Verkehr und Verkehrsstraßen . . . . .	2
C. Creditverhältnisse . . . . .	9
D. Handelsgebräuche — Maße und Gewichte . . . . .	10
E. Handelsbewegung . . . . .	13
F. Verwendung der Ueberschüsse . . . . .	32
G. Einzelberichte :	
I. Viehzucht . . . . .	33
II. Nahrungsmittel thierischen Ursprungs . . . . .	39
III. Erzeugnisse des Ackerbaues . . . . .	46
IV. Erzeugnisse der Mühlenindustrie . . . . .	53
V. Früchte, Gemüse . . . . .	56
VI. Gewürze . . . . .	61
VII. Kaffee, Kakao, Thee . . . . .	62
VIII. Zucker, Syrup . . . . .	63
IX. Spiritus, geistige Getränke . . . . .	65
X. Speiseöle . . . . .	69
XI. Erzeugnisse der Zuckerbäckerei . . . . .	71
XII. Macedonische Tabake . . . . .	72
XIII. Rauch- und Schnupftabak, Cigarren . . . . .	82
XIV. Sämereien . . . . .	83
XV. Düngmittel, Gedärme . . . . .	87
XVI. Brennstoffe . . . . .	88
XVII. Salze, Säuren, Oxyde . . . . .	89
XVIII. Gerbstoffe . . . . .	102
XIX. Farbstoffe, Farben . . . . .	102
XX. Hefe, Eis . . . . .	108
XXI. Drogen und Arzneien . . . . .	108
XXII. Harze . . . . .	111
XXIII. Erdöle, ätherische Oele . . . . .	112
XXIV. Firnisse, Lacke . . . . .	114
XXV. Klebstoffe . . . . .	115
XXVI. Fette Oele, Glycerin . . . . .	116
XXVII. Wachs, Dichte aller Art . . . . .	117
XXVIII. Seife . . . . .	118
XXIX. Parfümerien . . . . .	121
XXX. Zündstoffe . . . . .	122
XXXI. Erzeugnisse thierischen, vegetabilischen und mineralischen Ursprungs für Industriezwecke und Apotheken . . . . .	123

	Seite
XXXII. Erden, Steine . . . . .	124
XXXIII. Steinarbeiten . . . . .	126
XXXIV. Porzellan, Steingut . . . . .	126
XXXV. Glaswaaren . . . . .	128
XXXVI. Eisenerz . . . . .	132
XXXVII. Eisen, Stahl . . . . .	132
XXXVIII. Halbfabrikate in Eisen . . . . .	134
XXXIX. Grobe Eisenwaaren . . . . .	134
XL. Minderergrobe Eisenwaaren . . . . .	135
XLI. Feine Eisen- und Stahlwaaren . . . . .	140
XLII. Bleierze . . . . .	142
XLIII. Blei . . . . .	143
XLIV. Halbfabrikate in Blei . . . . .	143
XLV. Ganzfabrikate in Blei . . . . .	144
XLVI. Zinzerz . . . . .	144
XLVII. Zink . . . . .	144
XLVIII. Halbfabrikate in Zink . . . . .	145
I. Ganzfabrikate in Zink . . . . .	145
L. Zinnerze . . . . .	145
LI. Zinn . . . . .	146
LII. Halbfabrikate aus Zinn . . . . .	146
LIII. Ganzfabrikate aus Zinn . . . . .	146
LIV. Kupfer und andere Erze . . . . .	146
LV. Kupfer und andere gemeine Metalle . . . . .	148
LVI. Halbfabrikate aus Kupfer und anderen gemeinen Metallen . . . . .	148
LVII. Ganzfabrikate aus Kupfer und anderen unedlen Metallen . . . . .	149
LVIII. Edle Metalle . . . . .	150
LIX. Holz . . . . .	151
LX. Schnitzstoffe . . . . .	153
LXI. Flechtstoffe . . . . .	153
LXII. Holzwaaren, mit Ausnahme der Möbel und Nürnberger Spielwaaren, Schnitzwaaren . . . . .	153
LXIII. Körbe, Bürsten, Siebe . . . . .	156
LXIV. Stroharbeiten . . . . .	157
LXV. Hädern, Lumpen, Knochen . . . . .	158
LXVI. Papier, Cartons . . . . .	158
LXVII. Papier und Papparbeiten . . . . .	161
LXVIII. Häute, Felle . . . . .	162
LXIX. Leder . . . . .	165
LXX. Lederwaaren . . . . .	167
LXXI. Pelzwerk . . . . .	170
LXXII. Haare, Federn und dergleichen . . . . .	172
LXXIII. Baumwolle, Watte . . . . .	173
LXXIV. Baumwollene Garne, Zwirn . . . . .	174
LXXV. Baumwollene Gewebe . . . . .	177
Anlage A. Gesamt- Uebersicht der Einfuhr von Erzeugnissen der Baumwollenindustrie . . . . .	188
LXXVI. Hanf, Flachs . . . . .	190
LXXVII. Garne aus Hanf und Flachs . . . . .	191

	Seite
LXXVIII. Seilerwaarrn . . . . .	191
LXXIX. Leinen- und Hanfgewebe . . . . .	192
LXXX. Kokons, Rohseide . . . . .	194
LXXXI. Seidenzwirn . . . . .	195
LXXXII. Seidene Gewebe . . . . .	196
LXXXIII. Wolle, Ziegenhaare . . . . .	196
LXXXIV. Wollengarn . . . . .	197
LXXXV. Wollene und halbwollene Gewebe . . . . .	198
LXXXVI. Fertige Kleider, Wäsche und dergleichen . . . . .	205
LXXXVII. Künstliche Blumen, Fesse, Hüte und sonstige Kopfbedeckungen . . . . .	206
LXXXVIII. Kautschuf . . . . .	207
LXXXIX. Wachseintwand, Kautschufäden . . . . .	208
XC. Kautschufwaaren . . . . .	208
IXC. Möbel . . . . .	210
VIIIc. Wagen, Boote . . . . .	211
VIIIc. Maschinen . . . . .	212
VIC. Musikinstrumente . . . . .	213
VC. Wissenschaftliche Instrumente . . . . .	214
IVC. Uhren . . . . .	214
IIIC. Waffen . . . . .	214
IIC. Schmuckfachen, Galanterie- und Kurzwaaren . . . . .	215
IC. Bücher, Brochüren, Karten, Register, Zeitungen . . . . .	219
C. Sticereien . . . . .	220
H. Uebersicht über die im Jahre 1883 im Hauptzollamtsbezirk Salonik eingeführten und von dort ausgeführten Waaren (nach den Einzelerhebungen unter I. bis C. zusammengestellt . . . . .)	222
I. Anlagen :	
1. Verzeichniß der bei der Aus- und Einfuhr vereinnahmten Zölle . . . . .	247
2. Liste des Kgl. Großbritannischen General-Konsulats zu Salonik über die Getreideausfuhr Jahrgang 1883 daselbst . . . . .	252
3. Liste des Kais. Königl. Oesterreichisch-Ungarischen General-Konsulats zu Salonik über die Aus- und Einfuhren von beziehungsweise nach dort im Jahre 1883 . . . . .	255
4. Zusammenstellung der Aus- und Einfuhren von Kawalla im Jahre 1883 nach einem Berichte der Kais. Kgl. Oesterreichisch-Ungarischen Konsular-agentur daselbst . . . . .	259
5. Erhebungen über den Güterverkehr der Bahnhöfe Constantinopel, Adria-nopel, Philippopel, Dedeagatsch und Salonik, Jahrgang 1882 u. 1883 . . . . .	262
6. Verkehr auf der Eisenbahnlinie Salonik-Mitrowiza . . . . .	263
7. Zusammenstellung der Aus- und Einfuhren nach bezw. von England im Jahre 1881 nach einem Berichte des Königl. Großbritannischen General-Konsulats zu Salonik . . . . .	285
8. Verzeichniß der im Finanzjahre 13./1. März 1883/84 aus der Türkei ausgeführten und nach dort eingeführten Waaren (nach Waarengattun-gen zusammengestellt) nebst einer Uebersicht der an das Ausland gezahl-ten Zinsen der türkischen Staatsschuld . . . . .	287



# A. Land und Leute.

Die türkischen Provinzen Salonik und Monastir, sowie das Amt Serbische bilden ein in orographischer, hydrographischer und strategischer Beziehung abgeschlossenes Gebiet, das der Geograph und Geschichtsschreiber kurzweg als Macedonien bezeichnet. Dasselbe ist im Norden und Nordosten vom Schar- und Karadagh und dem Rhodope-Gebirge, im Süden und Westen durch den Pindus begrenzt; im Osten und Südosten ist es vom Aegeischen Meere bespült. Vier Hauptflüsse — die Wistrizä, der Wardar, der Strymon und die Mesta, deren Quellen im Oberlande liegen, münden in dieses Meer.

Unmittelbar an dieses Gebiet grenzt die Provinz Kossowa (Oberbanien). Die vier Provinzen bilden, weil sich die Handelsinteressen des Oberlandes eng an diejenigen des Vorderlandes anschließen und sich die Handelsbewegung von der See aus bis an die bosnisch-serbische Grenze, bezw. von dort nach der See zu zieht, ein zusammengehöriges Wirthschaftsgebiet.

Der Hauptzollamtsbezirk Salonik umfaßt dasselbe und ist in richtiger Erkenntniß der wirthschaftlichen Verhältnisse desselben auf ihm aufgebaut.

Die Grenzen dieses letzteren fallen im Süden (Mehowa = Platamona) mit der türkisch-griechischen Landesgrenze zusammen; im Südosten und Osten (Votochori, Salonik, Kawalla, Lajos, Maronia) werden sie durch das aegeische Meer bestimmt; im Norden und Nordwesten bildet Ost-Rumelien, Bulgarien, Serbien, Bosnien und das östliche Montenegro die Grenze; von da ab im Westen, über die Kreise Prizrend, Schrida, Kastoria und Mehowa hinweg, der Pindus.

Das ganze Gebiet umfaßt einen Flächenraum von 78680 □ km, mit einer Bevölkerung von 2705520 Seelen\*), d. i. 34½ Bewohnern auf den □ km oder 2018 auf die □ Meile.

Das Oberland, einschließlich Uesküp und Kalkandelen hat eine Bevölkerung von 632070 Seelen. Hiervon wohnen in

24 Städten mit einer Bevölkerung von 2000 Einwohnern und darüber	197800 Personen,
49 Städten und Marktflecken mit einer Bevölkerung von weniger als 2000 Einwohnern	35090 =
auf dem Lande	399180 =

\*) Vergleiche von Keden, Sax, Ritter zur Helle und Synvet.

Die Bevölkerung Macedoniens beläuft sich auf 2 073 450 Seelen. Davon wohnen in dem Landesstrich

Links des Wardar

in 37 Städten mit einer Bevölkerung von 2000 Einwohnern	und darüber	345 900 Personen,
in 72 Städten und Marktflecken mit einer	Bevölkerung von weniger als 2000	Einwohnern
		59 900 =
auf dem Lande		717 900 =

rechts des Wardar

in 47 Städten mit einer Bevölkerung von	2000 Einwohnern und darüber	307 250 =
in 69 Städten und Marktflecken mit einer	Bevölkerung von weniger als 2000	Einwohnern
		61 400 =
auf dem Lande		581 100 =

Das Centrum und der Norden von Macedonien ist von Bulgaren bewohnt; in den Bezirken nach der See zu besteht die Bevölkerung hauptsächlich aus Türken; im Süden und Südwesten mischen sich unter dieselben Griechen, Macedonalachen und Graeco-Bulgaren. Im Oberlande (Kosfowa) sind 60% der Bevölkerung Arnauten und Türken (349 000 und 30 000). Der Rest vertheilt sich auf christliche Serben, christliche Bosniaken und katholische Albanesen. Die Zahl der in den einzelnen Bezirken vorhandenen Schankwirthschaften kann als Gradmesser einer mehr oder minder stärkeren christlichen Bevölkerung benutzt werden.

An solchen Schänken sind vorhanden:

im Bezirk Salonik	1 936
= = Kawalla	525
= = Serez	1 061
= = Monastir	757
= = Uesküp	1 389
= = Prizrend	281
= = Jeni Bazar	234
= = Serfidsche	323

## B. Verkehr und Verkehrsstraßen.

Die wichtigsten im Innern belegenen Handelsplätze sind: Prizrend, Nowi-Bazar, Sienika, Spel, Wucitrin, Pristina, Dschakowa, Uesküp, Kalkandelen, Dibre, Monastir, Ohrida, Kastoria, Florina, Kasadar, Negotin, Köprülü,

Berria, Blacho = Kliffura, Venetianisch Gradsko, Wodena, Serez, Drama, Kufutsch, Demirhissar, Strumnika, Newrotop, Istip, Bransko, Egri-Palanka, Kumanowo und Kanthi.

Drei bedeutende Häfen, nämlich Salonik, Kawalla und Lagos, vermitteln die Aus- und Einfuhr zur See; die letzteren zwei Häfen stehen jedoch, soweit die Einfuhr in Betracht kommt, nicht immer in unmittelbarer Verbindung mit dem Auslande, sondern beziehen den größten Theil der Waaren im Zwischenverkehr von Constantinopel, Salonik und auch Smyrna.

Der Haupthandelsplatz ist Salonik. Es genießt diesen Vorzug durch die hydrographische Beschaffenheit und topographische Gestaltung des überaus fruchtbaren Hinterlandes und die günstigen Verbindungen, die es nach allen Richtungen hin hat. Die Stadt kennzeichnet sich schon durch den Augenschein als hervorragender Handelsplatz; sie hat über 150 zum nicht geringen Theile im großartigen Maßstabe angelegte Lagerhäuser, in denen die Ausfuhrartikel des Landes, hauptsächlich Getreide und Felle, gelagert werden. Diese Lagerhäuser sind in Ziegelstein aufgeführt und je nach der Art der aufzuspeichernden Erzeugnisse von einander geschieden. Aber auch die Zahl der nach orientalischen Gebräuchen — unten Stall und Schuppen, oben Wohnung — angelegten Gasthöfe ist keine geringe. Bei dem Umfange dieser Gebäude muß vor allem auf einen großen Karawanen-Verkehr mit dem Hinterlande geschlossen werden, den selbst die im Jahre 1872 angelegte Bahn bis nach Mitrowika nicht zu hemmen vermochte. Thatsächlich wird auch der Handelsverkehr nach Monastir und Serez nur durch Karawanen, d. i. auf Pferden, Maulthieren oder Kameelen, vermittelt. Es kommen deren wöchentlich zwei in der Stärke von je 100 bis 120 Thieren von jedem dieser beiden Orte mit Getreide und sonstigen Landes-Erzeugnissen beladen in Salonik an. Als Rückfracht nehmen sie Salz, Mehl, Eisen, Eisen-, Kurz- und Kolonialwaaren, sowie Manufakte. Da der Getreidetransport nach der See zu mehr Lastthiere beansprucht, als für den Transport der nach dem Innern des Landes zu versendenden Waaren nöthig sind, ist die Rückfracht eine billige. Nur für die Beförderung derjenigen Erzeugnisse, die einer gewissen Sorgfalt beim Transport bedürfen, wird eine höhere Fracht gezahlt.

Die vorhandenen Kunststraßen sind aus strategischen Rücksichten ohne Rücksichtnahme auf die Förderung des Handelsverkehrs angelegt; man kann sie daher durchweg als Militärstraßen bezeichnen. Die wichtigsten derselben sind:

- a. die Fahrstraße von Salonik über Wodena, Ostrowo, Monastir nach Schrida (sie bedarf dringend einer Ausbesserung, da sie an manchen Stellen kaum mit Wagen zu passiren ist);
- b. die Fahrstraße von Salonik längseits der Bahn über Nestüp, Mitrowika nach Nowi-Bazar und von da weiter nach Sienika, Prijepolje in das südliche Bosnien, Ortschaften, welche zur Zeit von Kaiserlich Türkischen und Oesterreichischen Truppen besetzt sind;

- c. die im Jahre 1884 angelegte Straße nach Seres;  
 d. die Straße über Katharina und Platamona nach Larissa in Griechenland.

Da von Monastir aus eine in jünster Zeit angelegte gute Fahrstraße nach dem Adriatischen Meere zu führt, wird der Verkehr vom ersteren Orte theilweise von Salonik nach dorthin abgelenkt.

Eine Eisenbahn, die einzige im Lande, verbindet Salonik mit dem Oberlande; sie geht bis Mitrowiza, ist 363 km lang und seit dem Jahre 1875 in vollem Betriebe. Der Bau derselben begann von Salonik aus Anfang des Jahres 1871.

Die erste Strecke (Salonik-Mirowtsche, 104 km lang) wurde im Juli 1872,

die zweite Strecke Mirowtsche-Uesküp, 139 km lang) ein Jahr später,

die dritte Strecke (Uesküp-Berisowitsch, 55 km lang) im Juni 1874,

die vierte Strecke (Berisowitsch-Mitrowiza, 65 km lang) Ende des Jahres 1874 beendigt.

Im Ganzen sind 18 große Brücken vorhanden und zwar zu Wardar, Kaliko, Miala Kenka, Mursinza, Negurka, Pardewiza, Petruska, Wardar, Udowa, Wardar, Kossowa, Cerna, Babuna, Wardar, Wardar, Wardar, Lepenag und Litniza. Die Zahl der kleineren Brücken und Durchlässe beträgt 760; 14 kleinere Brücken führen über die Lepenag.

Die Plattformen und Geländer dieser Brücken bestanden ursprünglich aus Stein; sie wurden später durch von der Union-Gesellschaft in Dortmund gelieferte eiserne Brückentheile ersetzt. Auf der ganzen Strecke befinden sich 12 Tunnel; hiervon ist der längste gegen 300 Meter lang.

Die Werkstätten der Bahn liegen in Salonik; daselbst befinden sich auch die Magazine für Ersatzstücke. In denselben sind über 100 Arbeiter beschäftigt. Das Personal der Bahnwärter und Weichensteller besteht zum weitgrößten Theile aus zu diesem Zwecke herangebildeten türkischen Unterthanen. Das Fahrmaterial besteht aus 16 Lokomotiven, 3 Waggons I. Classe, 6 Waggons I. und II. Classe, 7 Waggons II. Classe, 15 Waggons III. Classe, 18 Gepäckwaggons und 345 Waggons für den Güterverkehr.

Die Lokomotiven tragen den Stempel von Georg Sigl in Wien und kosten durchschnittlich 35000 fl. das Stück. Die Personen-, Gepäck- und Lastwagen stammen aus Belgien.

Personenwagen I. Classe (22 Plätze) kosten pro Achse 3750 Franken,

" II. " (40 " ) " " " " 2000 "

" III. " (50 " ) " " " " 1750 "

Güterwagen bei einer Tragkraft von 10000 kg kosten 1500 "

Die Kessel der Lokomotiven wurden bis Mitte 1884 mit Holz und Steinkohle geheizt; ersteres wurde längs der Bahn geholt und wurden bis

dahin jährlich nur ungefähr 4000 Tons Cardiff-Rohle verbraucht, wovon noch ein gut Theil auf die Feuerung in den Werkstätten abzurechnen ist. Wegen der stattgehabten Brände, welche die Holzfeuerung im Gefolge hatte, ist nunmehr die Steinkohlenfeuerung eingeführt.

Der technische Betrieb ist in drei Sektionen eingetheilt: Salonik-Demir Kapu; Demir Kapu-Uesküp; Uesküp-Mitrowitza.

Personenzüge fahren nur je 3 in der Woche vom Unterlande nach dem Oberlande und umgekehrt.

Die Fracht für gewöhnliche Güter ist eine hohe; doch ist sie in letzter Zeit in etwas ermäßigt worden.

An der Bahn befinden sich die folgenden Halteplätze:

Klm. -- Salonik	Klm. 105 Strumnitza	Klm. 268 Elias Han
= 24 Topfin	= 125 Demir Kapu	= 280 Ratschanik
= 34 Amatowo	= 146 Kritwolaf	= 297 Werisowitsch
= 57 Karasuli	= 167 Venetianisch Gradsko	= 318 Liplian
= 61 Gümendische	= 195 Köprülü	= 337 Pristina
= 80 Gewgeli	= 221 Zeleniko	= 356 Wucitrin
= 102 Mirowitche	= 244 Uesküp	= 363 Mitrowitza.

Die wichtigsten derselben sind:

- a. **Salonik.** Der Bahnhof liegt 10 Minuten von der Stadt entfernt und ist durch einen auf einem Pfeilerbau von Balken ruhenden Strang mit der See verbunden. Der Letztere wird vom Kaufmannsstande nicht benutzt und nur die Bahngesellschaft läßt an dieser Stelle ihr Heiz- und sonstiges für den Betrieb vom Auslande bezogenes Material ausschiffen. Größere Fahrzeuge können daselbst nicht anlegen, sondern müssen auf der Rhede von Salonik zu Anker gehen und ihre Waaren, ähnlich wie in Constantinopel, in Leichterschiffe verladen.
- b. **Gewgeli.** Die Umgegend deckt den Bedarf Salonik's an Holzkohlen; auch sind daselbst allerwärts wohlgepflegte Seidenraupenculturen anzutreffen. In der Nähe liegt etwas abseits der Bahn Majadagh, ein Ort, dessen Bewohner sich mit der Verfertigung des sogenannten Aba-Tuches, eines Stoffes, aus dem ein großer Theil der türkischen Armeebekleidung hergestellt wird, befassen.
- c. **Strumnitza.** Der Bahnhof ist durch eine gute Fahrstraße mit dem 5 Meilen entfernten Orte gleichen Namens verbunden. An letzterem Punkte concentrirt sich ein bedeutender Handel. Am Bahnhof selbst befinden sich ausgebehnte Speicherräume. Der Halteplatz ist eine Hauptstation für Getreideausfuhr.
- d. **Demir-Kapu,** zu deutsch eisernes Thor, in früheren Zeiten ein in strategischer Beziehung wichtiger Punkt zur Beschützung des Vorderlandes. Der Ort selbst ist der Ausläufer einer sehr waldreichen Gegend im Süden nach Ostrowo, Wodina und St. Katharina, im

Westen nach dem See von Ochrida, im Norden nach den einzelnen Ausläufern des Rhodope-Gebirges zu.

- e. **Krivopal.** Hier kreuzen sich die Straßen von Negotin und Rasadar, sowie jenseits des Wardar die nach Istip; in Istip beginnen die Opiumkulturen. Eine gute Fahrstraße führt von diesem Orte bis an den Wardar in der Nähe von Krivopal; jedoch ist der Fluß an dieser Stelle nicht überbrückt und die sämmtlichen von dieser Richtung kommenden Waaren müssen nach dem gegenüber liegenden Bahnhofsgebäude in Fahren übergesetzt werden. Hierdurch vertheuert sich die Fracht für Getreide, das daselbst in großen Mengen angebaut wird. Da die Preise hierfür seit 2 Jahren stetig gefallen und die Kosten der Beförderung durch die Bahn selbst nicht geringer sind, erklärt es sich, warum der Bauer in jener Gegend sein Getreide nicht verkaufen kann, sondern gezwungen ist, dasselbe aufzuspeichern. Dies ist mit die Ursache, daß auch in den oberen Regionen der Bahn noch zweijähriges Getreide anzutreffen ist, wogegen in günstiger gelegenen Landestheilen die Erndte schon sechs Monate vorher aufgekauft wird.
- f. **Venetianisch Gradsko.** Von hier führt eine gute Fahrstraße nach Prilip und Monastir, doch ist Monastir 16 geographische Meilen von Gradsko entfernt und gewinnt es dadurch wenig von der Bahn, da es für dasselbe vortheilhafter ist, seine Erzeugnisse durch Lastthiere unmittelbar nach Salonik oder nach einem Orte des Adriatischen Meeres zu senden, beziehungsweise den Bedarf von dort zu beziehen, als mit dem Umwege der Bahn.
- g. **Köprülü.** Die Stadt liegt an beiden Ufern des Wardar; die Stadttheile sind durch eine Brücke mit einander verbunden. Der Ort hat eine bedeutende Industrie in Seiden-, Wollen- und Ziegenhaargewebe, sowie in Töpfergeschirre; in diesen Artikeln, sowie in selbst-erzeugten Weinen und Raki (Schnaps aus den Tresteren der Weinbereitung erzeugt) wird ein umfangreiches Geschäft nach allen Richtungen des Landes betrieben. In der Umgegend befinden sich ansehnliche Seidenraupen-Kulturen. Die Bevölkerung besteht aus Bulgaren und Türken.
- h. **Nesküp.** Der Ort ist hauptsächlich von Bulgaren und Albanesen bewohnt und zählt 26000 Einwohner. Da die Wege nach dem Adriatischen Meere zu unfahrbar sind, entfaltet sich an diesem Punkte ein bedeutender Ausfuhrhandel und große Mengen von Getreide, Häuten, Wolle, Käse, Butter, Pflaumen und sonstigem Obste werden von hier aus nach Salonik gesandt und von da ins Ausland ausgeführt. Von hier soll der Anschluß der Bahn nach Brania in Serbien stattfinden und haben die Arbeiten bereits begonnen. Der f. Z.

projektirte Anschließpunkt in Zelenico wurde aus strategischen Rücksichten fallen gelassen.

- i. **Werisowitsch.** Von hier führt eine gute Fahrstraße nach dem 5 Meilen entfernten Prisrend, der Hauptstadt der Provinz Kossowa und concentrirt sich hier ein bedeutender Verkehr.

An diesem Punkte ist die höchste Steigung der Bahn, sodann folgt sie der Senkung in die Ebene von Kossowa. Letztere hat einen Umfang von 10 geographischen Meilen Länge und 6 Meilen Breite und ist ringsum von Gebirgszügen umgeben. Die Gegend ist überaus fruchtbar und reich an Viehweiden.

- k. **Pristina.** Der Bahnhof liegt eine gute Meile von der Stadt entfernt. Während in Uesküp die Bevölkerung aus Bulgaren und Albanesen besteht, mischen sich hier noch Serben in dieselbe. Die Gesamtbevölkerung beläuft sich auf 12000 Seelen. Die Umgegend weist überaus gesegnete Fluren auf und ist auf das Reichste angebauet. Von hier aus führt die Bahn über Wucitrin nach Mitrowiza, dem Endpunkt derselben.

Zur See ist Salonik in unmittelbarer Verbindung mit Constantinopel und Athen. Eine im Jahre 1840 von der österreichischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ins Leben gerufene Dampferlinie verband zuerst Salonik mit Constantinopel und der Donau. Durch die im Jahre 1842 erfolgte Gründung der Linie Triest, Corfu, Pyräus, Syra, Volo, Salonik seitens des Oesterreichischen Lloyd ging jedoch die vorgenannte Dampferlinie ein, beziehungsweise sie ging auf die Oesterreichische Lloydgesellschaft über.

Im Jahre 1844 begann die Ottomanische Dampfschiffahrtsgesellschaft ihre Fahrten nach Salonik. Die Dampfer derselben waren die ersten, die ihre Verbindungen auf dieser Strecke auch auf Lagos und Cavalla ausdehnten. Durch die Concurrenz der in späteren Jahren errichteten weiteren Dampferlinien ist die Linie langsam aber stetig in Verfall gerathen und sie unterhielt zuletzt nur noch einen Passagierdienst und die Postverbindung zwischen Constantinopel und Salonik. Durch den Uebergang in andere Hände (Curdgi & Co.) ist in den Betrieb neues Leben gekommen und die fragliche Linie erfreut sich, soweit der Güter- und Post-Verkehr in Betracht kommt, eines guten Rufes. Aber auch der Passagierverkehr auf Deck findet Zuspruch, weil die Dampfer in unmittelbarer Verbindung mit Salonik stehen; sie befördert, da sie durch das Anlaufen von Zwischenhäfen nicht Zeit verliert, die Post am schnellsten.

Im Jahre 1853 wurde Salonik in unmittelbare Verbindung mit Marseille gesetzt. Bis dahin beherrschte Oesterreich und durch seine Verbindung mit Triest auch Deutschland die Einfuhr. Die Linie wurde durch die Messageries Imperiales, jetzt Messageries maritimes ins Leben gerufen. Die Dampfer berührten bei je 14-tägiger Abfahrt von Marseille und Constantinopel:

Byräus, Volo und Salonik; in späterer Zeit dehnten sie ihre Fahrten auf Lagos und Cavalla, in letzter Zeit auch auf Dedeagatsch aus.

Zehn Jahre später (1863) errichtete die Dampfschiffs-Gesellschaft Fraissinet & Co. in Marseille eine wöchentliche Dampferverbindung zwischen Byräus, Volo, Salonik, Rodosto und Constantinopel; seit Eröffnung der Bahn Adrianopel—Dedeagatsch auch nach letzterem Punkte.

Im Jahre 1871 folgte noch die italienische Dampfschiffahrtsgesellschaft Trinacria — jetzt Florio & Rubattino — mit der Errichtung einer Dampferlinie zwischen Italien, Byräus — nicht Volo — Salonik und von da unmittelbar nach Constantinopel. Da die Dampfer derselben die Ueberfahrt von Salonik nach Constantinopel in 41 Stunden ausführen, haben sie die meisten Deckreisenden, im Durchschnitt 200 Personen, von denen jeder volle Passagier 105 Piafter Silber = 18 Mark für die Ueberfahrt ohne Beköstigung zahlen muß.

Außer den vorbenannten Linien sind sonstige Dampfschiffslinien nicht vorhanden; hin und wieder berühren jedoch Dampfer der Russischen, Rhedivieh- und Griechischen Dampfschiffahrtsgesellschaft den Hafen von Salonik, falls dies durch Verfrachtung in ihrem Interesse liegt. Von englischen Dampfern kommen durchschnittlich jährlich 18 Schiffe von Liverpool, 22 von London und 8 mit Kohlen-Ladung von Cardiff an. Die Ersteren — Liverpool und London — haben zugleich Ladung für Byräus, Syra, Volo, Salonik, Dardanellen und Constantinopel; sie befördern gleichfalls Deckreisende und nehmen auch Waaren auf zur Löschung in den vorbenannten Zugangshäfen.

Der Lloyd braucht durchschnittlich 4 Tage, um von Salonik nach Constantinopel zu gelangen; die Dampfer der Messageries maritimes und die Boote der Fraissinet-Gesellschaft machen die Fahrt in 3 Tagen, die türkische Post in 42 Stunden, die italienischen Dampfer in 41 Stunden.

An diesem Verkehr haben sich deutsche Dampfer bisher nicht betheiligt, überhaupt hat deutsches Kapital bis jetzt die Küstenfahrt in den türkischen Gewässern nicht ausgenutzt. Das Haus de Freitas in Hamburg hat jedoch die löbliche Absicht, die ihm gehörige deutsche Dampferlinie Hamburg, Italien, Triest bis nach Salonik und Creta auszudehnen. Die Perspective, die sich ihr hierdurch eröffnet, ist als eine nicht ungünstige zu betrachten, da anzunehmen ist, daß derselben ähnlich, wie sich dies bei der Linie Florio und Rubattino gezeigt hat, zum Mindesten ein Theil der Beförderung der Reisenden zufallen wird; es werden ihr ferner die nicht ganz unbedeutenden Ausfahrten nach Deutschland zu Gute kommen und ihr auch die Verbindung mit Triest zu Nutzen gereichen.

Die Postverbindung nach dem Innern vermittelt nur die türkische Postbehörde; soweit hierzu die Bahn nicht benutzt werden kann, wird sie durch die sogenannte Tartarenpost befördert. Die österreichisch-ungarischen Postämter im Innern des Landes sind aufgehoben. Diese Postämter hatten seiner Zeit eine gewisse Bedeutung, da sie zu Lande die Post in kurzer Zeit bis an

die österreichische Grenze brachten; seit Errichtung aber der Dampferlinien ist die Fortführung derselben aus praktischen Gründen aufgegeben. Es werden zwar immer noch durch die türkische Post Briefe zu Lande nach Oesterreich zu befördert, da jedoch die Bahnverwaltung wöchentlich nur einen dreimaligen Post- und Reisenden-Verkehr nach Mitrowiza zu mit einer Ausdehnung von fast zwei Tagen Beförderung hat, so hat diese Postverbindung, auch schon wegen der Unsicherheit, die angeblich auf der Strecke Mitrowiza-Bosnien, beziehungsweise Uesküp-Serbien herrschen soll, keinen Werth. Die Postverbindung nach Europa nimmt daher ihren Weg über Constantinopel und Byräus, von welchen Punkten eine Schnellpost-Verbindung nach allen Weltrichtungen vorhanden ist. Zur Beförderung der Post werden alle auslaufenden Dampfer benutzt, sobald sie hierzu geeignet erscheinen. Die kaiserlich-türkische Post in Salonik erfreut sich eines guten Rufs. Thatsache ist, daß die für Constantinopel bestimmten Briefe hauptsächlich durch sie befördert werden.

In den Häfen Salonik, Cavalla und Lagos ist außer dem kaiserlich-türkischen Postamt noch je ein österreichisch-ungarisches und auch französisches Postamt vorhanden. Dieselben stehen in enger Verbindung mit den Dampferlinien, von denen sie abhängen.

## C. Creditorverhältnisse.

Die Kaufkraft des Landes beruht auf der Ausfuhrfähigkeit des Landes in den Erzeugnissen der Landwirthschaft,\*) der einzelnen Gewerbe und der Forstwirthschaft. Erstere hat sich durch die Einführung landwirthschaftlicher Maschinen, für die sich in neuester Zeit eine lebhaftere Nachfrage kundgiebt und die Verwendung derselben in der Landwirthschaft gehoben, die Gewerbe sind in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen; von letzteren steht allen voran die Textilindustrie, wie dies weiter unten aus den Einzelberichten und zwar insbesondere aus dem Bedarf an Farben und aus den im Lande verbleibenden Beständen an Wolle und Baumwolle zu ersehen ist; ihr zunächst reiht sich die Mühlen-, Seifen-, Leder- und Rauchwaarenindustrie, von denen jede einzelne nach einer gewissen Richtung hin sogar ausfuhrfähig ist. Durch die Errichtung einer Spiritus-Brennerei in Salonik wurde der Handel anderer Staaten geschädigt, die Kaufkraft des Landes aber gehoben. Aus den Erzeugnissen der Landwirthschaft kommt dem Lande durch die Ausfuhr des Ueberschusses derselben ein Ertrag von

\*) Die wichtigsten Ausfuhrartikel derselben sind: Getreide, Tabak, Schafe, Häute, Seide, Baumwolle, Wolle, Ziegenhaare, Opium, Mohn, Fenchel und sonstige Sämereien.

rund 2500000 Pfund = 46 250 000 Mark zu Gute. Die Ausfuhr der sonstigen Landeserzeugnisse erreicht einen Werth von rund 300000 Pfund = 5550000 Mark.

Unter solchen Verhältnissen nimmt es daher nicht Wunder, daß die Creditverhältnisse in Salonik und dem Hinterlande desselben gesunde und bessere sind, als in Constantinopel und manchen anderen Handelsplätzen des Orients.

## D. Handelsgebräuche.

Im Großhandel ist die türkische Geldwährung der Maßstab für die Bestimmung des Preises der Waare. Das türkische Pfund im Werthe von rund 18,50 Mk. wird hierbei zu 100 Goldpiastern gerechnet; im Kleinverkehr dagegen richtet sich das Geschäft nach der sogenannten Moneta lunga, wobei das türkische Pfund auf 154 Piaster, ein Piaster Kleingeld auf 1,50 Piaster zu stehen kommt.

Gehandelt wird, wie in allen Handelsplätzen des Orients, auf Zeit und Ziel; es giebt jedoch auch Waaren, die nur gegen Baarzahlung verkauft werden; zu diesen gehören unter anderen auch die Schweizer Fabrikate der Textilindustrie. Deutsche Waaren werden durchgehends gegen ein Ziel von 4 bis 5 Monaten abgegeben, bei Baarzahlung wird deutscherseits jedoch ein Abzug gewährt und zwar unter Zugrundelegung des landesüblichen Zinsfußes von 12%. Der englische Fabrikant gewährt nur eine Zahlungsfrist von drei Monaten; einzelne englische Handelshäuser stehen aber in laufender Rechnung mit ihren Kunden und gewähren ihnen manchmal auch ein längeres Ziel\*). Im Tuchgeschäft beansprucht der Käufer einen sechsmonatlichen Zahlungsausschub, in der sonstigen Manufakturbranche einen solchen von vier Monaten. Die Verkäufe nach dem Innern geschehen ohne Ausnahme gegen eine Zahlungsfrist von kürzerer und längerer Dauer; die Kundschaft im Innern ist eine durchweg solide, obwohl sie nicht immer pünktlich und zur Stunde Zahlung leistet. Bei der Wahl eines Vertreters ist Vorsicht geboten, weil dieser in erster Linie zur Vermittelung des Geschäfts berufen ist und die von ihm geworbene Kundschaft einer steten Ueberwachung unterziehen muß.

## Maße und Gewichte.

Die im Handel gangbaren Maße und Gewichte, sowie die für die Verpackung gebräuchlichen Bezeichnungen sind aus der nachstehenden Zusammenstellung zu ersehen:

\*) Sie haben sich hierbei bis jetzt über nennenswerthe Einbuße nicht zu beklagen gehabt.

1 Tscheki oder Pferdelaft, früher 4 Kantar oder 225,798 kg., jetzt 200 kg.,

1 Kantar = 44 Oka oder 56,449 kg.,

1 Oka = 400 Dirhem oder Dramm = 1,282,945 kg.,

1 Dirhem = 0,00 320 736 kg.,

78 Oka = rund 100 kg.,

1 Oka = rund  $1\frac{1}{4}$  kg.

Unter Laft ist stets eine Pferdelaft zu verstehen.

1 Miskal =  $1\frac{1}{2}$  Dirhem (siehe weiter oben).

1 Kileh (Hohlmaaß) = 37 Liter.

1 Kileh Weizen wiegt 23 Oka

1 " Roggen =  $22\frac{1}{2}$  "

1 " Gerste = 18 "

1 " Hafer = 12 "

1 " Mais =  $22\frac{1}{2}$  "

durchschnittlich.

1 Quarter Weizen wird  $217\frac{1}{2}$  kg.

1 " Roggen =  $217\frac{1}{2}$  "

1 " Gerste =  $181\frac{1}{4}$  "

1 " Hafer =  $137\frac{3}{4}$  "

1 " Mais =  $217\frac{1}{2}$  "

gerechnet.

1 Gallon = 1070 Dirhem,

1 Aune, frisch gemessen, = 1,20 m, sonst 1,18 m,

1 Sirah = 0,758 m,

1 Arschin = 0,680 m,

1 Endaseh = 0,650 m,

1 Rist = Ellenmaaß,

1 Pit = 0,680 m, wie die Arschine.

1 Adet wird in der Bedeutung von Stück, sowohl der Zahl, als auch der Verpackung nach, angewandt, wie solches beim Verkauf der Waare Gebrauch ist, z. B. ein Adet Stecknadeln u. dgl.

1 Topp ist in der Bedeutung von Bund — Stück — aufzufassen, es bezeichnet daher stets ein gewisses Quantum Waare, das entsprechend dem Handelsgebrauche verpackt ist, wie 1 Stück Tuch, 1 Rolle Spitzen, 1 Bund Kämme und dergl.

1 Demet = Bund,

1 Takim ist der Inbegriff von Sachen, die auch einzeln, getrennt vom Ganzen, verkauft werden können; z. B. ein Pferdegeschirr, ein Geschmeide, ein Service, ein Anzug,

1 Rena = 1 Rolle, z. B. Segeltuch,

1 Deste = 12 Stück bei der Einfuhr und 10 Stück als türkische Maaßbezeichnung bei der Ausfuhr,

1 Matscha oder Massa, alles das, was zusammen verpackt werden

- kann, z. B. Siebe, von denen je ein kleineres in das zunächst größere Sieb verpackt wird, bei Perlen die zusammengebundenen Schnüre als Gesamtstück,
- 1 Tise = 1 Lage, z. B. bei Goldpapier,
- 1 Kesse = 1 Beutel, z. B. bei der Verpackung von Nägeln,
- 1 Denk = 1 Kollo,
- 1 Tenneke = Blechbüchse,
- Bokal oder Bukal = 1 Flasche, auch größere Flasche,
- Tulum als Verpackungsart: Schlauch z. B. bei der Verpackung von Käse und Del, bei Pelzwerk die zwei Hälften — tachtas — eines rohen Pelzes bezw. Pelzfutters,
- Kiat, alles was in Papier verpackt ankommt und so verkauft wird; wörtliche Uebersetzung „Papier“,
- Partscha = Theilstück z. B. bei Geweben, zum Unterschied vom ganzen Stück. Es kann darunter sowohl der Stoff für ein ganzes Kleid, als auch für eine Weste und dgl. verstanden werden, nicht aber ein ganzes Ballot oder Topp oder Stück Tuch,
- Schische = Flasche,
- Tschift = Paar,
- Ture = Rolle,
- Disi = Strähn,
- Simbil = 1 Kuffe — Korb aus Weisengestlecht,
- Ufieh = 1 Lage Papier, z. B. beim Postpapier, das nie in  $\frac{1}{4}$  Ries verpackt ist.



## E. Handelsbewegung.

Der Handel hat durch die Besetzung Bosniens und die Abtretung einzelner Gebietstheile an Griechenland an seiner früheren Bedeutung verloren. Die nach Bosnien bestimmten Waarensendungen nehmen ihren Weg nicht mehr über Salonik, die nach Griechenland bestimmten werden unmittelbar nach dort eingeführt. Dessen ungeachtet ist die Handelsbewegung im Hauptzollamtsbezirk nicht zu unterschätzen; die Waaren-Aus- und -Einfuhr einschließlich des Güterausstausches mit dem Inlande beziehungsweise mit den inländischen Häfen im Jahre 1883 ist aus der folgenden Tabelle zu ersehen.

Lau- fende Nr.	Waarengattung	Ausfuhr			Einfuhr		
		Menge Tonnen	W e r t h		Menge Tonnen	W e r t h	
			türk. Pfunde	Piaster		türk. Pfunde	Piaster
1	Lebende Thiere	—	244179	87 1/2	—	9291	25
2	Nahrungsmittel thierischen Ursprungs	1120	41054	35 1/2	297	24904	37 1/2
3	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Reis	132656	899423	— 1/2	6865	86715	78 1/2
4	Fabrikate der Mühlenindustrie	1754	22792	21	986	13264	76 1/2
5	Früchte und Gemüse	1551	25096	55	1457	17672	20
6	Gewürze	174	6257	02	113	6485	38
7	Kaffee, Thee, Kakao, Chocolate, Feigenkaffee, Bichorie	—	—	—	1690	84832	45
8	Zucker	—	—	—	8412	231790	20
9	Spiritus, Bier, Wein, geistige Getränke, Mineralwasser, Essig	690	10702	70	3238	65808	02
10	Olivenöl — Sesamöl — Mohnöl	552	21116	24	3025	87605	59
11	Zuckerbäckerwaaren	—	—	—	24	1159	37 1/2
12	Macedonische Tabake	4767	639648	05	—	—	—
13	Türkische und Persische Tabake — Cigarren (versteuert)	—	—	—	361	123342	26
14	Sämereien	2420	33408	—	148	3014	75
15	Gedärme	4	3600	—	—	—	—
16	Brennstoffe	18512	26599	07 1/2	14291	14297	84

Lau- fende Nr.	Waarengattung	Ausfuhr			Einfuhr		
		Menge Tonnen	W e r t h		Menge Tonnen	W e r t h	
			türk. Pfunde	Piaster		türk. Pfunde	Piaster
17	Salz (versteuert)	—	—	—	16088	60574	02
	Sonstige Salze, Säuren und Oxide	—	—	—	2693	49757	01
18	Gerbstoffe	—	—	—	—	—	—
19	Farben	11	608	75	568	37575	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
20	Preßhesen	—	—	—	—	18	25
21	Droguen und Arzneien	988	149502	90	72	4410	—
22	Bech und Harz	30	373	75	31	272	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
23	Erdöle, ätherische Oele und dergleichen	—	—	—	9091	108561	45
24	Firnisse, Lacke, Wichse	—	—	—	138	5475	25
25	Klebstoffe	—	—	—	14	2765	27
26	Lein- und Ricinusöl	—	—	—	118	3547	23
27	Lichte aller Art, Wachs, Ceresin	65	8450	—	205	15451	51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
28	Seife aller Art	92	3263	66	94	3410	85
29	Parfümerien	—	—	—	10	856	50
30	Zündstoffe — Reibhölzer	—	—	—	284	7176	25
31	Erzeugnisse thierischen, vegetabilischen und mineralischen Ursprungs für Industriezwecke	1	1723	50	176	1900	—
32	Erde und Steine	533	1119	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6388	7365	50
33	Fabrikate aus Stein	—	—	—	17	294	70
34	Ziegelsteine, Steingut, Porcellan, irdenes Gut	15	463	—	1364	18095	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
35	Fensterglas, Glaswaaren	—	—	—	1089	30902	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
36	Eisenerz	—	—	—	—	—	—
37	Eisen-Stahl	17	318	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4573	35094	36

Lau- fende Nr.	Waarengattung	Ausfuhr			Einfuhr		
		Menge Tonnen	W e r t h		Menge Tonnen	W e r t h	
			türk. Pfunde	Piaster		türk. Pfunde	Piaster
38	Halbfabrikate aus Eisen	—	—	—	212	3787	67
39	Grobe Eisenwaaren	—	—	—	27	672	75
40	Mindergrobe Eisenwaaren	26	1281	25	2036	48811	59
41	Feine Eisen- und Stahlwaaren	9	1320	87 $\frac{1}{2}$	69	8370	34
42	Bleierz	—	—	—	—	—	—
43	Blei	—	—	—	148	2683	30
44	Halbfabrikate aus Blei	—	—	—	—	—	—
45	Ganzfabrikate aus Blei	—	—	—	76	1573	52
46	Zinkerze	—	—	—	—	—	—
47	Zink	—	—	—	—	—	—
48	Halbfabrikate aus Zink	—	—	—	76	2267	28
49	Ganzfabrikate aus Zink	—	—	—	25	557	04
50	Zinnerze	—	—	—	—	—	—
51	Zinn	—	—	—	111	12734	75
52	Halbfabrikate aus Zinn	—	—	—	—	—	—
53	Ganzfabrikate aus Zinn	—	—	—	—	—	—
54	Kupfer und andere Erze (nur Chrom)	3013	15178	—	—	—	—
55	Kupfer und andere gemeine Metalle	—	—	—	269	24211	94
56	Halbfabrikate aus Kupfer und anderen gemeinen Metallen	—	—	—	8	803	76 $\frac{1}{2}$
57	Ganzfabrikate aus Kupfer und anderen gemeinen Metallen	6	667	75	27	10707	35
58	Edele Metalle	—	—	—	—	—	—
59	Bauholz, Nutzholz, Nutzholzmasern, Schwellen, Ruder	474	5457	90	578	5778	12 $\frac{1}{2}$
60	Hörner	32	1288	—	—	—	—

Lau- fende Nr.	Waarengattung	Ausfuhr			Einfuhr		
		Menge Tonnen	Werth		Menge Tonnen	Werth	
			türk. Pfunde	Piaster		türk. Pfunde	Piaster
61	Flechtstoffe	—	—	—	1	35	—
62	Holz- und sonstige Schnitzwaaren	432	8641	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	84	5244	—
63	Körbe, Bürsten, Siebe, Pinsel	23	234	50	15	1202	—
64	Stroharbeiten	15	165	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	119	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
65	Habern, Lumpen, Knochen	578	3410	43	—	—	—
66	Papier aller Art, Cartons, auch Tapeten	8	306	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	857	32187	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
67	Papier- und Cartonarbeiten	—	—	—	25	2036	75
68	Häute und Felle, auch Wildwaaren	1354	164292	62	539	37432	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
69	Leder aller Art	75	14888	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	309	53980	79
70	Lederwaaren	4	1418	75	7	2976	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
71	Belzwerk	12	52360	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10	6360	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
72	Haare, Federn und dergleichen	39	4887	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10	224	25
73	Baumwolle, Watte	1577	73477	06	7	207	33
74	Baumwollene Garne, Zwirne	—	—	—	833	95203	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
75	Baumwollene Gewebe	26	6221	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2722	443932	61 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
76	Hanf, Flachs	66	833	70	—	—	—
77	Garne und Zwirn aus Hanf und Flachs	—	—	—	24	3213	90
78	Seilerwaaren	177	9281	—	80	4877	50
79	Gewebe und Säcke aus Leinen, Hanf und Jute	653	25816	61	897	43113	75
80	Kokons und Rohseide	373	187484	80	4	1213	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
81	Knopflochseide, Fes-troddeln	—	—	—	—	203	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
82	Seidene Gewebe	—	—	—	13	27000	31 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
83	Wolle, Ziegenhaare	1163	69800	88	2	114	75

Lau- fende Nr.	Waarengattung	Ausfuhr			Einfuhr		
		Menge Tonnen	W e r t h		Menge Tonnen	W e r t h	
			türl.	ßfunde		ßfunde	ßfaster
84	Wollengarn	—	—	—	4	866	—
85	Wollene Gewebe	198	30351	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	310	145398	01 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
86	Fertige Kleider und Wäsche	9	3401	25	49	24710	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
87	Feze, Hüte, künstliche Blumen	—	32	—	43	23774	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
88	Kautschud	—	—	—	—	—	—
89	Wachsleinwand, Kautschudfäden	—	—	—	13	941	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
90	Kautschudwaaren	—	—	—	11	4361	75
91	Möbel	—	—	—	32	2595	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
92	Wagen	7	136	75	9	361	50
93	Maschinen	—	—	—	240	14375	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
94	Musikinstrumente	—	—	—	5	515	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
95	Wissenschaftliche Instrumente	—	—	—	—	200	—
96	Uhren	—	—	—	2	8600	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
97	Waffen	—	—	—	5	2600	—
98	Galanteriewaaren, Heiligenbilder, Kreuze, Knöpfe	44	10122	10	65	23791	50
99	Bücher, Zeitungen, Register	—	21	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14	1293	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
100	Türkische Stidereien	—	—	—	—	1320	—
Zusammen		176346	2833811	26	84825	2301914	41

# An diesem Verkehr sind betheiligte:

Lanf. Nr.	Bei der Ausfuhr	Werth		Lanf. Nr.	Bei der Einfuhr	Werth	
		türk. Pfunde	Piafter			türk. Pfunde	Piafter
1	Frankreich	586724	04	1	England	586292	18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
2	Oesterreich-Ungarn	411762	55	2	Oesterreich	442663	81
3	Türkei	340489	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	Türkei	270782	61 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
4	Malta, Gibraltar, Cork, Falmouth	331819	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	Frankreich	265330	34 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
5	England	310305	50	5	Deutschland	204650	06 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
6	Italien	185707	38	6	Griechenland	104092	61 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
7	Griechenland	147747	84	7	Italien	103585	93 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
8	Deutschland	99758	45	8	Nordamerika	102010	53
9	Aegypten*)	88569	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9	Schweiz	100185	57
10	Rußland	84587	31	10	Belgien	40098	91
11	Spanien	83113	42	11	Rußland	15906	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
12	Rumänien*)	71594	97	12	Serbien	15666	81
13	Bedarf der Schiffe	31794	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13	Bulgarien	15521	09 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
14	Bulgarien	20233	52	14	Brasilien	11820	50
15	Serbien	14370	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15	Unbestimmte Herkünfte	10976	82 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
16	Holland	12780	68	16	Rumänien	9982	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
17	Bosnien	6661	80	17	Aegypten	1236	67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
18	Amerika	3095	76	18	Holland	568	40
19	Indien	2280	—	19	Bosnien	418	00 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
20	Montenegro	413	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	20	Montenegro	124	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	Zusammen	2833811	26		Zusammen	2301914	41

\*) Unter Nichtberücksichtigung des Tabaksausfuhrzolls.

Nach Waarengattungen geordnet, fallen auf die Ausfuhr nach:

N <sup>o</sup> .	Waarengattung.	Frankreich.		Oesterreich.		Türkei.		Malta u. s. w.	
		türk. Pfd.	Piafter	türk. Pfd.	Piafter	türk. Pfd.	Piafter	türk. Pfd.	Piafter
1	Lebende Thiere	—	—	—	—	161202	74	—	—
2	Nahrungsmittel	268744	18	10403	40	45755	29	292147	43
3	Tabak	7549	82	303046	84	44164	—	—	—
4	Brennmaterialien	—	—	—	—	11187	50	—	—
5	Sämereien	11988	75	10774	—	—	—	—	—
6	Drogen, Farben	17161	—	3386	—	—	—	—	—
7	Opium	308	—	—	—	726	—	—	—
8	Bech	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Wachs	3680	43	98	28	3900	—	—	—
10	Seife, Parfümerien	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Steine	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Steingut, Porzellan, Glaswaaren	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Blutegel	1611	—	15	—	—	—	—	—
14	Metallwaaren	86	—	250	—	110	—	—	—
15	Chromerz	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Bau- und Nutzholz, Hörner, Holzwaaren, Papier u. dgl.	2320	—	4347	—	1584	12 1/2	—	—
17	Felle, Wildwaare, Leder, Schuhmacherwaaren	48849	24	61945	07	4950	85	—	—
18	Belzwerk	—	—	1395	—	50000	—	—	—
19	Pferdehaare, Federn, Gedärme, Knochen, Lumpen u. dgl.	5274	48	1808	68	—	—	—	—
20	Baumwolle	20126	54	8192	28	7208	36	—	—
21	Gewebe aller Art, Seilerwaaren	9	—	—	—	8730	—	38352	48 1/2
22	Wolle und Ziegenhaar, Hanf	57610	80	6090	—	—	—	—	—
23	Kokons und Seide	141404	80	—	—	—	—	—	—
24	Galanteriewaaren, Heiligenbilder u. dgl., türk. Stickereien	—	—	11	—	971	05	1320	—
	Zusammen	586724	04	411762	55	340489	91 1/2	331819	91 1/2

Nach Waarengattungen geordnet, fallen auf die Ausfuhr nach:

Kb. Nr.	Waarengattung.	England.		Italien.		Griechenland.		Deutschland.	
		türk. Pfde.	Piafter	türk. Pfde.	Piafter	türk. Pfde.	Piafter	türk. Pfde.	Piafter
1	Lebende Thiere	—	—	—	—	71510	25	—	—
2	Nahrungsmittel	130368	67	93508	56	37050	31	—	—
3	Tabak	34125	—	9764	58	468	67	37164	59
4	Brennmaterialien	—	—	—	—	5408	20	—	—
5	Sämereien	—	—	705	—	533	—	7407	50
6	Drogen, Farben	9	—	—	—	2862	—	—	—
7	Opium	124260	40	—	—	—	—	—	—
8	Bech	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Wachs	35	23	—	—	733	46	—	—
10	Seife, Parfümerien	—	—	13	—	336	85	—	—
11	Steine	—	—	—	—	22	—	—	—
12	Steingut, Porzellan, Glaswaaren	—	—	—	—	91	—	—	—
13	Blutegel	—	—	97	50	—	—	—	—
14	Metallwaaren	187	—	—	—	885	—	—	—
15	Chromerz	15178	—	—	—	—	—	—	—
16	Bau- und Nutzholz, Hörner, Holzwaaren, Papier u. dgl.	1061	95	15	—	2255	—	—	—
17	Felle, Wildwaaren, Leder, Schuhmacherwaaren	2655	25	511	50	2533	80	53026	36
18	Belzwerk	—	—	—	—	14	—	—	—
19	Pferdehaare, Federn, Gedärme, Knochen, Lumpen u. dgl.	—	—	—	—	1122	—	2160	—
20	Baumwolle	—	—	29776	24	3252	68	—	—
21	Gewebe aller Art, Seilerwaaren	—	—	144	—	17593	—	—	—
22	Wolle und Ziegenhaare, Hanf	2311	—	5322	—	907	62	—	—
23	Rokons und Seide	114	—	45850	—	—	—	—	—
24	Galanteriewaaren, Heiligenbilder u. dgl., türk. Stickereien	—	—	—	—	169	—	—	—
	Zusammen	310305	50	185707	38	147747	84	99758	45

Nach Waarengattungen geordnet, fallen auf die Ausfuhr nach:

Nr.	Waarengattung.	Aegypten.		Rußland.		Spanien.		Rumänien.	
		türk. Pfde.	Piafter						
1	Lebende Thiere	—	—	2	62 1/2	—	—	—	—
2	Nahrungsmittel	23239	72	3745	67 1/2	79152	02	246	47
3	Tabak	59625	20	72344	85	—	—	69114	50
4	Brennmaterialien	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Sämereien	239	25	750	—	—	—	1000	—
6	Drogen, Farben	271	87 1/2	—	—	—	—	60	—
7	Opium	—	—	—	—	440	—	—	—
8	Bech	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Wachs	2	60	—	—	—	—	—	—
10	Seife, Parfümerien	1	12	—	—	—	—	—	—
11	Steine	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Steingut, Porzellan, Glaswaaren,	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Blutegel	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Metallwaaren	10	—	—	—	—	—	—	—
15	Chromerz	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Bau- und Nutzholz, Hörner, Holzwaaren, Papier u. dgl.	2159	50	80	—	26	40	—	—
17	Felle, Wildwaare, Leder, Schuhmacherwaaren	5	75	—	—	—	—	—	—
18	Belzwerk	542	50	—	—	—	—	—	—
19	Pferdehaare, Federn, Gedärme, Knochen, Lumpen u. dgl.	114	88	—	—	—	—	—	—
20	Baumwolle	—	—	587	16	3495	—	—	—
21	Gewebe aller Art, Seilerwaaren	1755	—	163	—	—	—	233	—
22	Wolle und Ziegenhaare, Hauf	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Kokons und Seide	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Galanteriewaaren, Heiligenbilder u. dgl., türk. Stickereien	601	75	6914	—	—	—	941	—
	Zusammen	88569	14 1/2	84587	31	83113	42	71594	97

Nach Waarengattungen geordnet, fallen auf die Ausfuhr nach:

N <sup>o</sup> .	Waarengattung.	Bedarf d. Schiffe.		Bulgarien.		Serbien.		Holland.	
		türk. Pfde.	Piafter	türk. Pfde.	Piafter	türk. Pfde.	Piafter	türk. Pfde.	Piafter
1	Lebende Thiere	—	—	7166	02 1/2	4300	86	—	—
2	Nahrungsmittel	12985	57 1/2	5252	94	6955	73 1/2	12780	68
3	Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Brennmaterialien	10000	—	3	37 1/2	—	—	—	—
5	Sämereien	—	—	10	50	—	—	—	—
6	Drogen, Farben	—	—	219	87 1/2	407	50	—	—
7	Opium	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Bech	—	—	366	—	7	75	—	—
9	Wachs	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Seife, Parfümerien	1800	92	824	77	287	—	—	—
11	Steine	—	—	577	62 1/2	512	12 1/2	—	—
12	Steingut, Porzellan, Glaswaaren,	—	—	6	87 1/2	275	12 1/2	—	—
13	Blutegel	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Metallwaaren	—	—	1210	50	805	37 1/2	—	—
15	Chromerz	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Bau- und Nutzholz, Hörner, Holzwaaren, Papier u. dgl.	2758	50	459	12 1/2	75	62 1/2	—	—
17	Felle, Wildwaare, Leder, Schuhmacherwaaren	1900	—	1785	99	139	67 1/2	—	—
18	Belzwerk	—	—	187	25	3	75	—	—
19	Pferdehaare, Federn, Gedärme, Knochen, Lumpen u. dgl.	—	—	277	37 1/2	96	96	—	—
20	Baumwolle	—	—	605	80	—	—	—	—
21	Gewebe aller Art, Seilerwaaren	3250	—	737	62 1/2	415	—	—	—
22	Wolle und Ziegenhaare, Hanf	—	—	288	12	12	54	—	—
23	Kotons und Seide	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Galanteriewaaren, Heiligenbilder u. dgl., türk. Stickereien	—	—	253	75	75	17 1/2	—	—
	Zusammen	31794	99 1/2	20233	52	14370	19 1/2	12780	68

Nach Waarengattungen geordnet, fallen auf die Ausfuhr nach:

N <sup>o</sup> .	Nr.	Waarengattung.	Bosnien.		Amerika.		Indien.		Montenegro.	
			türk. Pfde.	Piafter						
1		Lebende Thiere	—	—	—	—	—	—	40	75
2		Nahrungsmittel	4039	80	—	—	—	—	22	25
3		Tabak	—	—	—	—	2280	—	—	—
4		Brennmaterialien	—	—	—	—	—	—	—	—
5		Sämereien	—	—	—	—	—	—	—	—
6		Drogen, Farben	—	—	—	—	—	—	—	—
7		Opium	—	—	—	—	—	—	—	—
8		Bech	—	—	—	—	—	—	—	—
9		Wachs	—	—	—	—	—	—	—	—
10		Seife, Parfümerien	—	—	—	—	—	—	—	—
11		Steine	—	—	—	—	—	—	—	—
12		Steingut, Porzellan, Glaswaaren,	90	—	—	—	—	—	7	87½
13		Blutegel	—	—	—	—	—	—	—	—
14		Metallwaaren	13	—	—	—	—	—	31	62½
15		Chromerz	—	—	—	—	—	—	—	—
16		Bau- und Nutzholz, Hörner, Holzwaaren, Papier u. dgl.	—	—	—	—	—	—	4	50
17		Felle, Wildwaare, Leder, Schuhmacherwaaren	101	—	3095	76	—	—	—	—
18		Belzwerk	127	—	—	—	—	—	90	87½
19		Pferdehaare, Federn, Gedärme, Knochen, Lumpen u. dgl.	—	—	—	—	—	—	—	—
20		Baumwolle	—	—	—	—	—	—	—	—
21		Gewebe aller Art, Seilwaaren	2163	—	—	—	—	—	—	—
22		Wolle und Ziegenhaare, Hanf	—	—	—	—	—	—	—	—
23		Kokons und Seide	—	—	—	—	—	—	—	—
24		Galanteriewaaren, Heiligenbilder u. dgl., türk. Stidereien	128	—	—	—	—	—	216	—
Zusammen			6661	80	3095	76	2280	—	413	87½

Dagegen fallen, nach Waarengattungen geordnet, auf die Einfuhr aus:

N <sup>o</sup> .	Waarengattung.	England.		Oesterreich.		Türkei.		Frankreich.		Deutschland.	
		türk. Pfd.	Psfr.	türk. Pfd.	Psfr.	türk. Pfd.	Psfr.	türk. Pfd.	Psfr.	türk. Pfd.	Psfr.
1	Lebende Thiere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Nahrungsmittel, Reis ausgenommen	2370	46	2382	53	29956	08	1810	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	64	—
3	Reis	15942	24	6325	—	—	—	16916	35	—	—
4	Kaffee, Gewürze und dergleichen	6046	75	1441	60	2644	27	66714	92	26	25
5	Zucker	3	50	229152	11	—	—	1752	75	—	—
6	Spirituosen	1539	75	32202	41	2678	41	3352	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	442	10
7	Öle	—	—	—	—	7229	17	11186	84	—	—
8	Fabrikate der Zuckerbäckerei	91	50	43	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	497	25	25	54
9	Tabak, Zigarren	7	—	—	—	123309	26	—	—	26	—
10	Sämereien	—	—	104	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1172	—	274	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
11	Brennstoffe	14131	63	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Salz	—	—	—	—	60574	02	—	—	—	—
13	Drogen und Farben	35901	88 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	6783	52 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1493	60	19277	13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	17703	65 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
14	Harze, Petroleum, Pech, Seife, Parfümerien	4710	33	8821	98	2038	40	7012	75	1639	64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
15	Zündstoffe, Zündwaaren	192	75	4778	35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	227	50	42	—	166	60
16	Rohstoffe und Fabrikate der Stein-, Thon- und Glasindustrie	3309	75	13893	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	785	—	12339	50	8948	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
17	Rohstoffe und Fabrikate der Metallindustrie	68900	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9375	97	14473	88	21500	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25765	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
18	Nußholz	16	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3503	25	—	—	—	—	—	—
19	Rohstoffe und Fabrikate der Holz-, Schnitz- und Flechtindustrie	898	50	957	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	603	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	722	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1948	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
20	Fabrikate der Papierindustrie	690	—	24248	75	2481	65	3667	50	1406	25
21	Rohstoffe und Fabrikate der Leder- und Rauchwaarenindustrie	6583	46 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8577	54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1979	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	43269	54	11346	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
22	Baumwollene Garne und Gewebe	336304	22	18252	50	16543	50	7914	42	56919	00 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
23	Garne und Gewebe aus Jute, Flach und Hanf	37116	25	3327	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	7648	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1451	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
24	Seide und seidene Gewebe	2932	97	19	25	150	—	14256	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6131	56
25	Wollgarne und wollene Gewebe	43165	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	21767	31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	18681	35	47875	72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
26	Fertige Kleider, Wäsche, Fetz, Blumen	984	50	41003	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	618	—	2706	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1052	25
27	Kautschukwaaren	2425	70	308	32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	75	—	1228	55	698	80
28	Möbel-Wagen	12	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1026	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	569	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	417	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	66	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
29	Maschinen	1744	32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	210	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—	2927	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
30	Musikinstrumente, Uhren, Waffen, wissenschaftliche Instrumente	14	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	193	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	260	—	623	85	668	90
31	Galanteriewaaren	242	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3734	05	920	—	1194	75	17348	70
32	Bücher, Register	11	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	227	75	—	—	320	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Zusammen		586292	189 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	442663	81	270782	61 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	265330	34 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	204650	06 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>

Dagegen fallen, nach Waarengattungen geordnet, auf die Einfuhr aus:

Nr. sp.	Waarengattung.	Griechenland		Italien.		Amerika.		Schweiz.		Belgien.	
		türk. Pfd.	Psfr.	türk. Pfd.	Psfr.	türk. Pfd.	Psfr.	türk. Pfd.	Psfr.	türk. Pfd.	Psfr.
1	Lebende Thiere	1098	25	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Nahrungsmittel, Reis ausgenommen	8700	28 <sup>1/2</sup>	1397	20	—	—	218	—	533	50
3	Reis	120	50	38171	77	—	—	—	—	—	—
4	Kaffee, Gewürze und dergleichen	751	02 <sup>1/2</sup>	692	39	—	—	22	50	1141	—
5	Zucker	531	80	34	64	—	—	—	—	—	—
6	Spirituosen	7334	50	183	62 <sup>1/2</sup>	—	—	—	—	11	25
7	Öle	49017	30	20172	28	—	—	—	—	—	—
8	Fabrikate der Zuckerbäckerei	467	87 <sup>1/2</sup>	28	—	—	—	—	—	—	—
9	Tabak, Cigarren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Sämereien	1374	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Brennstoffe	166	21	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Salz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Drogen und Farben	26	50	9094	94 <sup>3/4</sup>	—	—	—	—	1439	30
14	Harze, Petroleum, Lichte, Seife, Parfümerien	2127	94	2597	83 <sup>1/2</sup>	101946	95	—	—	2542	20
15	Zündstoffe, Zündwaaren	38	50	3586	67	—	—	—	—	—	—
16	Rohstoffe und Fabrikate der Stein-, Thon- und Glasindustrie	1027	87 <sup>1/2</sup>	4568	75	—	—	—	—	—	87 <sup>1/2</sup>
17	Rohstoffe und Fabrikate der Metallindustrie	122	88	329	50	—	—	71	37 <sup>1/2</sup>	11581	99 <sup>2/3</sup>
18	Nutzholz	276	25	22	—	—	—	—	—	10672	—
19	Rohstoffe und Fabrikate der Holz-, Schnitz- und Flechtindustrie	243	12 <sup>1/2</sup>	1078	12 <sup>1/2</sup>	—	—	—	—	—	—
20	Fabrikate der Papierindustrie	—	—	1635	37 <sup>1/2</sup>	—	—	—	—	—	—
21	Rohstoffe und Fabrikate der Leder- und Rauchwaarenindustrie	15333	49	10988	23	63	58	—	—	1594	85
22	Baumwollene Garne und Gewebe	13587	50	1700	87 <sup>1/2</sup>	—	—	87141	82	—	—
23	Garne und Gewebe aus Jute, Flachs und Hanf	214	37 <sup>1/2</sup>	56	12 <sup>1/2</sup>	—	—	—	—	689	57
24	Seide und seidene Gewebe	878	93 <sup>3/4</sup>	121	72	—	—	3561	25	—	—
25	Wollengarne und wollene Gewebe	103	75	4400	—	—	—	—	—	9680	—
26	Fertige Kleider, Wäsche, Fez, Blumen	—	—	1896	37 <sup>1/2</sup>	—	—	—	—	—	—
27	Kautschukwaaren	—	—	—	—	—	—	566	50	—	—
28	Möbel-Wagen	251	50	510	75	—	—	—	—	—	—
29	Maschinen	—	—	—	—	—	—	1104	12 <sup>1/2</sup>	212	37 <sup>1/2</sup>
30	Musikinstrumente, Uhren, Waffen, wissenschaftliche Instrumente	1	—	42	50	—	—	—	—	—	—
31	Galanteriewaaren	—	—	193	25	—	—	7500	—	—	—
32	Bücher, Register	298	25	173	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		104092	61 <sup>3/4</sup>	103585	93 <sup>1/4</sup>	102010	53	100185	57	40098	19

Dagegen fallen, nach Waarengattungen geordnet, auf die Einfuhr aus:

S/Nr.	Waarengattung	Rußland.		Serbien.		Bulgarien.		Brasilien.		Unbestimmte Herkünfte.	
		türk. Pfd.	Psir.	türk. Pfd.	Psir.	türk. Pfd.	Psir.	türk. Pfd.	Psir.	türk. Pfd.	Psir.
1	Lebende Thiere	2	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	912	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7006	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
2	Nahrungsmittel, Reis ausgenommen	1226	—	3541	36	4476	52	—	—	—	—
3	Reis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Kaffee, Gewürze und dergleichen	16	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	303	40	—	—	11820	50	—	—
5	Zucker	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Spirituosen	7800	90	10262	95	—	—	—	—	—	—
7	Öle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Fabrikate der Zuckerbäckerei	—	—	—	—	4	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
9	Tabak, Cigarren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Sämereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Brennstoffe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Salz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Drogen und Farben	—	—	18	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	32	25	—	—	—	—
14	Harze, Petroleum, Lichte, Seife, Parfümerien	5950	—	—	—	79	51	—	—	—	—
15	Zündstoffe, Zündwaaren	—	—	—	—	43	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
16	Rohstoffe und Fabrikate der Stein-, Thon- und Glasindustrie	56	50	—	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	146	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
17	Rohstoffe und Fabrikate der Metallindustrie	9	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	422	10	567	65	—	—	8176	—
18	Nußholz	—	—	1	50	—	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
19	Rohstoffe und Fabrikate der Holz-, Schnitz- und Flechtindustrie	—	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	59	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	16	75	—	—	—	—
20	Fabrikate der Papierindustrie	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—
21	Rohstoffe und Fabrikate der Leder- und Rauchwaarenindustrie	75	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	62	—	1018	95	—	—	—	—
22	Baumwollene Garne und Gewebe	—	—	8	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	956	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
23	Garne und Gewebe aus Jute, Flach und Hanf	652	—	13	50	24	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
24	Seide und seidene Gewebe	—	—	—	—	364	50	—	—	—	—
25	Wollgarne und wollene Gewebe	45	75	5	25	499	75	—	—	—	—
26	Fertige Kleider, Wäsche, Fetz, Blumen	5	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	25	167	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
27	Kautschukwaaren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Möbel-Wagen	7	75	42	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	50	—	—	—	—	—
29	Maschinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
30	Musikinstrumente, Uhren, Waffen, wissenschaftliche Instrumente	—	—	7	25	4	75	—	—	2600	—
31	Galanteriewaaren	26	50	—	—	15	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—
32	Bücher, Register	18	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	43	50	—	—	200	—
Zusammen		15906	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15666	81	15521	09 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11820	50	10976	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Dagegen fallen, nach Waarengattungen geordnet, auf die Einfuhr aus:

No. Nr.	Waarengattung.	Rumänien.		Aegypten.		Holland.		Bosnien.		Montenegro.	
		türk. Pfd.	Pstr.	türk. Pfd.	Pstr.	türk. Pfd.	Pstr.	türk. Pfd.	Pstr.	türk. Pfd.	Pstr.
1	Lebende Thiere	206	25	—	—	—	—	23	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	40	75
2	Nahrungsmittel, Reis ausgenommen	7418	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	610	55	—	—	310	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	57	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
3	Reis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Kaffee, Gewürze und dergleichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Spirituosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Öle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Fabrikate der Zuderbäckerei	—	—	1	25	—	—	—	—	—	—
9	Tabak, Cigarren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Sämereien	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—
11	Brennstoffe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Salz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Drogen und Farben	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—
14	Harze, Petroselin, Lichte, Seife, Parfümerien	—	—	385	—	488	40	—	—	—	—
15	Zündstoffe, Zündwaren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Rohstoffe und Fabrikate der Stein-, Thon- und Glasindustrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Rohstoffe und Fabrikate der Metallindustrie	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—
18	Ruhholz	1958	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Rohstoffe und Fabrikate der Holz-, Schnitz- und Flechtindustrie	69	25	2	25	—	—	—	—	—	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
20	Fabrikate der Papierindustrie	94	75	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Rohstoffe und Fabrikate der Leder- und Rauchwarenindustrie	—	—	—	—	—	—	76	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
22	Baumwollene Garne und Gewebe	—	—	11	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—	2	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
23	Garne und Gewebe aus Jute, Flachs und Hanf	—	—	6	50	—	—	—	—	3	50
24	Seide und seidene Gewebe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Wollengarne und wollene Gewebe	146	50	10	75	—	—	—	—	7	50
26	Fertige Kleider, Wäsche, Fes, Blumen	25	50	3	25	—	—	—	—	6	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
27	Kautschukwaren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Möbel-Wagen	1	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Maschinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Musikinstrumente, Uhren, Waffen, wissenschaftliche Instrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Galanteriewaaren	62	75	53	75	—	—	—	—	—	—
32	Bücher, Register	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		9982	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1236	67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	568	40	418	00 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	124	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Im Grenzverkehr wurden ausgeführt nach:

	türk. Pfunde	Piafter
Griechenland, Waaren im Werthe von . . . . .	147 747	84
Bulgarien = = = = . . . . .	20 233	52
Serbien = = = = . . . . .	14 370	19 1/2
Bosnien = = = = . . . . .	6 661	80
Montenegro = = = = . . . . .	413	87 1/2
den sonstigen Provinzen der Türkei . . . . .	340 489	91 1/2
Zusammen	529 917	14 1/2
das Ausland ist an der Ausfuhr betheiligt mit . . . . .	2 303 894	11 1/2
Zusammen	2 833 811	26

Im Grenzverkehr wurden eingeführt aus:

	türk. Pfunde	Piafter
Griechenland, Waaren im Werthe von . . . . .	104 092	61 3/4
Bulgarien = = = = . . . . .	15 521	09 1/2
Serbien = = = = . . . . .	15 666	81
Bosnien = = = = . . . . .	418	00 1/2
Montenegro = = = = . . . . .	124	37 1/2
den sonstigen Provinzen der Türkei . . . . .	270 782	61 1/2
Zusammen	406 605	51 3/4
das Ausland ist an der unmittelbaren Einfuhr betheiligt mit	1 895 308	89 1/4
die Ausfuhr übersteigt demnach die Einfuhr um	531 896	85
Zusammen	2 833 811	26

Aus dem Verkehr der einzelnen Staaten mit Salonik und dem von ihm abhängigen Hinterlande kann kurzer Hand die folgende bildliche Darstellung gezogen werden:

1) **England.** Die Einfuhr desselben übersteigt die Ausfuhr nach dort um fast das Doppelte. 25% des Gesamtwertes der Einfuhr kommen ihm zu Gute, doch ist es an derselben nur insoweit betheiligt, als dies die zunehmende Concurrrenz anderer Staaten überhaupt noch zuläßt. Es beherrscht den Markt in allen denjenigen Artikeln, gegen deren Einfuhr sich andere Industriestaaten, unter ihnen auch Deutschland, selbst noch schützen müssen. Die hervorragende Stellung, die es im Handel einnimmt, gebührt ihm daher zu vollem Rechte. Unter gleichen Bedingungen wird es diese Waaren ebenso nach Serbien und Rumänien, wie nach Bulgarien einführen und immer einen Vorsprung vor anderen Nationen haben. In Steingut ist es jedoch von Saargemünd vollständig geschlagen worden, in Nähgarn hat Deutschland die Concurrrenz aufgenommen und durchgesetzt, in Rohgarn hat das Inland den Wettkampf aufgenommen.

Der englische Handel nach Salonik hat daher einen Rückgang zu verzeichnen. Der englische Handelsbericht schätzt die Einfuhr englischer Erzeugnisse 1881 auf 600 000 Pfund Sterling. Durch das Fallen der Preise, die Abtretung von Volo und die sonstigen Verluste erreicht dieselbe 1883 nur noch einen Werth von 586 292 türkischen Pfunden und  $18\frac{3}{4}$  Piaſtern. Im englischen Blaubeuch ist das Verzeichniß derjenigen Waaren, die der englische Handel für sich in Anspruch nimmt, abgedruckt und wird eine Uebersetzung derselben hier beigelegt werden. Auf Grund dieser Statistik wäre dieselbe jedoch noch um ein Bedeutendes geringer und der s. Z. hierfür angenommene Gegenwerth von 600 000 Pfund Sterling zu hoch bemessen; dies Verzeichniß ist jedoch nicht als vollständig zu betrachten und es ist anzunehmen, daß die Einfuhr diesen Werth in jener Zeit wirklich erreicht hat.

In Indiennes und den halbwoollenen Frauenkleiderstoffen (Bradford) vermöchte die Concurrnz Deutschlands ihm gegenüber größer zu sein, wie hierin in Constantinopel der Anfang gemacht ist. Die Concurrnz Englands hört auf, wo weniger durch Maschinen als durch Menschenhände gearbeitet wird.

2) Oesterreich-Ungarn ist an der Einfuhr mit 442 663 türk. Pfunden und 81 Piaſtern oder 19% des Gesamtwertes derselben, an der Ausfuhr mit 411 762 türk. Pfunden und 55 Piaſtern, theilhaftig. Auf den Bezug von Getreide ist es nicht angewiesen; dagegen bezieht es macedonische Tabake, sowie Felle von dort. Bei der Einfuhr beherrscht es den Markt in Zucker, geistigen Getränken, Papier, Fez, fertigen Kleidern, glatten Tuchen, Stahl, Sensen, Zündhölzern, Glaswaaren und Lampen. Bei diesen zehn Artikeln ist es bereits mit einem Betrage von 362 215 Pfd. und  $84\frac{1}{2}$  Piaſtern theilhaftig. Der Rest von 80 447 Pfunden und  $96\frac{1}{2}$  Piaſtern vertheilt sich auf allerlei Gegenstände der Einfuhr, darunter baumwollene Gewebe und Rothgarn, im Werthe von 18 213,50 türkischen Pfunden.

In gewöhnlichen Packpapieren und Druckpapier hat Deutschland die Concurrnz aufgenommen; Italien macht ihm den Markt streitig in Zündhölzern, Belgien in Glaswaaren; in Tuchen findet es in Deutschland einen Concurrenten. An der Einfuhr von Colonialwaaren, wie Kaffee u. dergl., ist es schwach vertreten.

3) Frankreich ist an der Einfuhr mit 265 330 Pfd. und  $34\frac{1}{4}$  Piaſtern oder  $11\frac{1}{2}$ % des Gesamtwertes derselben, an der Ausfuhr mit 586 724 Pfunden und 4 Piaſtern, theilhaftig und nimmt es bei letzterer den ersten Platz ein. Bei ersterer kommen indeß nur 153 609 Pfunde und  $31\frac{1}{4}$  Piaſter der französischen Industrie zu Gute; der Rest von 111 721 Pfunden und 3 Piaſtern fällt auf Gegenstände des Zwischenhandels wie Kaffee, Reis, Rindshäute und dergl. Diese Einfuhr entspricht procentualiter den Werthen der französischen Ausfuhren nach der Türkei, wie solche in der amtlichen Statistik Frankreichs pro 1882 nachgewiesen sind.

4) **Deutschland** führt Waaren im Werthe von 204 650 Pfunden 6¼ Piaſtern = 9% des Geſammtwerthes der Einfuhr ein, an der Ausfuhr iſt es mit einem Werthe von 99 758 Pfund und 45 Piaſtern theilhaftig, letztere erhöht ſich jedoch um ungefähr 100 000 türkiſche Pfunde, da von den nach Malta, Gibraltar, Cork oder Falmouth für Ordre verſchifften Waaren (Mais, Gerſte, Roggen) wohl mindedeſtens ein Drittel nach Deutschland verſchifft worden iſt. Es würde hiernach bei der Ausfuhr vor Italien zu ſtehen kommen und unter Ausſcheidung der vierten Stellung Malta u. ſ. w. für Ordre, deren Werthe ſich auf verſchiedene Staaten, inſondere aber die Continentalſtaaten des weſtlichen Europa's vertheilen, in Stellung 5 hinausrücken. Die Einfuhr dagegen iſt noch nicht auf der Stufe der Entfaltung angelangt, wie ſie den ſonſtigen Handelsverhältniſſen im Orient entſprechend, ſein könnte; inſondere iſt der Antheil Deutschlands an der Einfuhr von baumwollenen Geweben und Rothgarn trotz Elſaß noch nicht von der Bedeutung, wie ſolches ihm eigentlich zukäme, inſondere wenn man in Betracht zieht, daß die Schweiz baumwollene Gewebe und Rothgarn im Werthe von 87 000 Pfund türkiſch (Die Einfuhr Englands in den gleichen Fabrikaten erreicht unter Hinzurechnung der Rothgarne einen Werth von 336 304<sup>22</sup>/<sub>100</sub> türk. Pfunden) mithin Waaren dieſer Art im Werthe von ungefähr 20 000 türk. Pfunden mehr als Deutschland einführt. In Drahtnägeln und in chemiſchen Erzeugniſſen könnte es am Markt beſſer vertreten ſein; es beherrscht den Markt in Anilinſarben, Leberthran, ätheriſchen Oelen, Steingut, in minderfeinen und feinen Eiſen- und Stahlwaaren, Goldbleiſten, Hornkämmen, Pelzwaaren, Nähmaſchinen, Kurzwaaren, Wirkerwaaren, Flaſkellen und Demicotons. In den ſonſtigen Geſchäftszweigen iſt es, den anderen Induſtrietaaten gegenüber, ein mit Macht vorwärts ſtrebender Concurrent, der nach den hieſigen Verhältniſſen zu urtheilen, ſeiner Bedeutung nach wohl gleich nach England zu ſtehen kommt. Nebenbuhler findet es jedoch in Belgien und Italien, die ſich Beide ernſtlich bemühen, Deutschland ebenbürtig zu werden. Italien hat hierbei den Vortheil billigerer Fabrikation, weil ſeine Arbeiter fleißig und beſcheiden ſind und der Lohn daſelbſt nicht auf ungeſunde Weiſe in die Höhe geſchraubt wird. Holland ſchadet uns gar nicht. Frankreich gegenüber kommt uns die günſtige Verbindung über Trieſt zu Gute, ſoweit die einzuführende Waare die Eiſenbahnfracht verträgt; es ſelbſt behandelt uns, ſoweit die Linie Marſeille zur Beförderung von Waaren benutzt wird, nicht ſtiefmütterlich. Im Uebrigen iſt zu den Werthen der unmittelbar von Deutschland bezogenen Waaren der Werth der über und aus Conſtantinopel im Zwiſchenhandel bezogenen Waaren deutſchen Urſprungs zuzurechnen.

Im großen Ganzen gewährt die vorſtehende Darſtellung der Einfuhr deutſcher Waaren nach dem Zollamtsbezirk Salonik immerhin ein erfreuliches Bild und man kann annehmen, daß die in demſelben liegenden Ländereien

zum Unterhalte Deutschlands ungefähr 120000 türk. Pfunde = 2 220 000 Mk. beitragen (Werth der Einfuhr, abzüglich des Werthes der für dieselbe verwendeten Rohstoffe, also Arbeitslohn und Gewinn des Fabrikanten).

5) **Italien** ist an der Einfuhr mit 103 585 türkischen Pfunden und 93  $\frac{1}{4}$  Piaſtern und an der Ausfuhr mit 185 707 türkischen Pfunden und 38 Piaſtern betheilig. Letztere übersteigt die Erstere um 82 122 türkische Pfunde und 44  $\frac{3}{4}$  Piaſter. Es hat Deutschland gegenüber zum Theil den Markt in Chinin verloren, aber nur durch die zeitweise Einstellung der Zahlungen der Mailänder Chininfabrik, doch bemüht sich letztere, das verlorene Absatzgebiet wieder zu gewinnen; dagegen concurrirt es in Rothgarn. In Kostümfstoffen hat es die Concurrnz mit Geschick aufgenommen.

6) **Amerika** führt Waaren im Werthe von 102 010 Pfunden und 53 Piaſtern ein; hiervon entfallen auf die Einfuhr von Petroleum 101 946 Pfund und 95 Piaſter. An der Ausfuhr ist es nur mit einem geringen Werthe betheilig.

7) Die **Schweiz** führt Waaren im Werthe von 100 185 Pfunden und 57 Piaſtern ein, d. i. nur 50% weniger als Deutschland.

8) **Belgien** ist an der Einfuhr mit einem Werthe von 40 098 Pfunden 91 Piaſtern betheilig. Es macht Deutschland den Handel streitig in Nägeln, gemusterten Tuchen und Farben. In Zinkplatten vermag Deutschland ihm gegenüber nicht aufzukommen, weil es dieselben um 40 A p. 100 kg. billiger, als Schlesien, liefert. Durch das Anlaufen der deutschen Dampfer der Linie Hamburg-Constantinopel in Antwerpen ist neben deutscher Waare auch solche belgischen Ursprungs für Salonik verladen worden.

9) **Holland** mit der geringen Einfuhr von 568 Pfunden und 40 Piaſtern wird unserm Handel nicht lästig; dasselbe gilt von

10) **Brasilien**, das für 11 820  $\frac{1}{2}$  Pfund Kaffee eingeführt hat.

11/12) **Rußland** und **Rumänien** sind an der Einfuhr im Zollamtsbezirk Salonik zusammen nur mit 25 889 Pfunden und 15 Piaſtern betheilig; in letzterer Zeit hat sich jedoch die Einfuhr von russischem Petroleum gehoben und waren im 1. Halbjahr 1885 in Salonik allein 80 000 Kisten dieser Waare zum Verkauf gestellt. Dagegen bezogen Beide Waaren im Werthe von 156 182 Pfunden und 28 Piaſtern aus dem Zollamtsbezirk; darunter hauptsächlich macedonische Tabake von bester Güte.

13) Die Einfuhr aus **Aegypten** beläuft sich auf 1 236 Pfund und 67  $\frac{1}{2}$  Piaſter gegen eine Ausfuhr nach dort in Höhe von 88 569 Pfunden und 14  $\frac{1}{2}$  Piaſtern; zu diesen letzteren Werthen ist die von Aegypten zu zahlende Ausfuhrsteuer zuzurechnen, da sie bei der Festsetzung der Ausfuhr nicht berücksichtigt worden ist. Aegypten ist mithin commercieell von der Türkei abhängig.

14/17) Die Ein- und Ausfuhr aus, bzw. nach **Montenegro**, **Bosnien**, **Serbien** und **Bulgarien** bewegt sich in so engen Grenzen, daß sie einer besonderen Erwähnung kaum werth sind. Es scheint, als ob die fehlende

Eisenbahnverbindung, insbesondere nach Serbien und Bosnien zu, einen regeren Grenzverkehr verhindert und daß die Einfuhren zur See nur so weit, als die Bahn überhaupt geht, die Kosten des Transports der Waaren vertragen, also bis an die Grenze dieser Länder, und daß der türkischerseits erhobene Zoll dieselben zu sehr beschwert.

18) Griechenland führt Waaren im Werthe von 104 092 Pfunden und  $92\frac{3}{4}$  Piaſtern ein. Die wichtigsten von dort bezogenen Waaren sind Olivenöl, baumwollene Garne, Sohlleder, Wein, Raki (Schnaps), Kindshäute, Sesam, Pekmes, Kokos, Schuhe, Orangen, Citronen und Oliven. Seit der Abtretung von Volo an Griechenland deckt Salonik und sein Hinterland den Bedarf an Del und Oliven, Beide für das Land wichtige Verzehrungsgegenstände, von dort; dagegen bezieht die griechische Hauptstadt die Lebensmittel von Salonik. Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel nach dort sind Schafe und Lämmer, Erzeugnisse thierischen Ursprungs, Getreide, Bohnen, Gemüse und Erzeugnisse der Mühlenindustrie, im Werthe von 84 773 Pfunden und 30 Piaſtern; ferner Holzkohlen, Holzwaaren, Schaffelle, Baumwolle, Pferdehaare, Seilwaaren, seidene Gewebe, wollene Gewebe (Abas und Schajaf im Werthe von 15 453 Pfunden) und Pferde (im Werthe von 21 610 Pfunden). Die Gesamtausfuhr nach Griechenland erreicht einen Werth von 147 747 Pfd. und 84 Piaſtern oder 43 659 Pfund und  $22\frac{1}{4}$  Piaſter mehr, als die Einfuhr von dort aus beträgt.

19) Nach den sonstigen türkischen Provinzen wurden Waaren im Werthe von 340 489 Pfunden und  $91\frac{1}{2}$  Piaſtern, darunter hauptsächlich Schafe, Pelzwerk, Tabak, Holzkohlen, Baumwolle und Felle, ausgeführt. Eingeführt aus denselben wurden Waaren im Werthe von 270 782 Pfunden und  $60\frac{1}{2}$  Piaſtern. Tabak, Salz und Fische ausgenommen, sind die von dort bezogenen Waaren fast durchgehends ausländischer Herkunft.

20) In der Einfuhr-Liste sind einige Waaren unter der Bezeichnung „unbestimmte Herkunft“ ausgeführt. Unter diese Rubrik fallen die Waffen, die Materialien-Lieferungen der Bahn, ausgenommen Kohle, und die im Lande gehaltenen ausländischen Zeitungen.

## F. Verwendung der Ueberschüsse.

Die Ausfuhr übersteigt die Einfuhr um den Betrag von 531 896 Pfunden und 85 Piaſtern. Dieser Ueberschuß verblieb jedoch nicht im Lande; er verminderte sich zunächst um diejenigen Gelder, die als Steuerüberschüsse nach Constantinopel abgeführt wurden, nächstdem um diejenigen Beträge, welche seitens der fremdländischen Dampf-Schiffahrts- und Versicherungs-Gesellschaften als aus dem Lande gezogener Brutto-Gewinn ins Ausland abgesandt worden sind.

Es sind dies die folgenden Posten:

a. Getränkesteuer . . . . .	49 436	₰	86	₰
b. Stempelsteuer . . . . .	24 060	"	75	"
c. Zehnten für Seide . . . . .	229	"	13	"
	<hr/>			
	73 726	₰	74	₰
d. an das Kaiserlich türkische Finanz- ministerium wurden als Steuer- und Zollüberschüsse abgeführt	325 000	"	—	"
e. die Dampfschiffahrts- und Ver- sicherungsgesellschaften führten nach annähernder Berechnung ab . . . . .	34 000	"	—	"
	<hr/>			

der obige Ueberschuß vermindert sich hiernach um 432 726 ₰ 74 ₰, er erreicht aber immerhin noch den ansehnlichen

Betrag von . . . . . 99 170 " 11 " . . .

Zu diesem Ueberschuß sind die aus dem Auslande kommenden Einnahmen der Klöster und die Geschenke an dieselben, die im Lande verbleibenden Gehälter der Konsulatsbeamten, die von den fremdländischen und sonstigen türkischen Schiffen gezahlten Hafengebühren, die Erträge aus dem Fremdenverkehr, und die im Lande verbleibenden unmittelbar vom Auslande gezahlten Gebühren für Vermittlung des Einfuhrgeschäfts zuzurechnen. Diese letzteren Einnahmen gleichen sich jedoch durch die Verluste aus, welche der Ausfuhrhandel im Jahre 1883 durch ungünstige Spekulation erlitten hat.

## G. Einzelberichte.

### I. Viehzucht.

Die im Zollamtsbezirk Salonik liegenden Ländereien sind reich an Weideland, brachliegenden Aekern, Wald und Buschwerk. Es ist daher nicht zu verwundern, daß der Bauer, welcher insonderheit Bequemlichkeit und Ruhe liebt, der Viehzucht als Lieblingsbeschäftigung nachgeht. Da er aber kein Vorwärtstreben kennt und im großen Ganzen arm und auch von Anderen abhängig ist, producirt er in der Regel nicht mehr, als das, was ihm zu seinem Unterhalte dient und zur Bestreitung von kleinen Ausgaben, zur Deckung der Steuern, sowie Zinsenzahlung und dergleichen durchaus erforderlich ist.

\*) Dieser Betrag floß in die Kasse der Inhaber der türkischen Staatsschuld; die in dieselbe Kasse fließenden Gelder aus den Erträgen des Tabakzehnten und des Tabaks- und Salzmonopols sind nach Abzug der im Lande verbliebenen Gehälter der Beamten bereits bei der Einfuhr dieser Artikel berücksichtigt worden.

## 1. Schafe — Ziegen.

Der Bestand an Schafen und Ziegen betrug im

Sandschat (Bezirk)	Salonik	1880:	1808 991	und	1881:	2050 832	Thiere,
"	Serres	=	770 792	=	"	921 095	"
"	Drama	=	408 077	=	"	503 874	"
						Zusammen	2 987 860
							3 475 801 Thiere.

Neuere Angaben hierüber fehlen. Hiervon sind  $\frac{4}{5}$  Schafe und  $\frac{1}{5}$  Ziegen. Die Richtigkeit der angegebenen Zahlen unterliegt keinem Zweifel, da hierfür die Steuer in Höhe von je 5 Pstr. für das Stück bezahlt worden ist und nicht anzunehmen ist, daß der Bauer für mehr Schafe Steuer zahlt, als er in Wirklichkeit besitzt. Der Bestand derselben hat sich seit dieser Zeit vermehrt, da die Ausfuhr nach anderen Theilen des türkischen Reichs, insbesondere nach der Hauptstadt, abgenommen hat, sowie aus klimatischen Rücksichten. Man schätzt heute den Bestand der Schafe in den drei Bezirken auf rund 3 200 000 Thiere, den der Ziegen auf 800 000 Stück. Auf das ganze Hinterland von Salonik würden demnach rund 6 400 000 Schafe und 1 600 000 Ziegen gering geschätzt. Berücksichtigt wurde bei dieser Berechnung das in den oberen Bezirken, d. h. bis Kossowa hinauf und im Distrikt Xanthi gleichmäßige Vorhandensein eines Bestandes von Schafen mit den Bezirken von Salonik und Drama nach Größe und Bevölkerung.

Schafe wie Ziegen verkrüppeln durch die fortgesetzte Inzucht und Nichtkreuzung mit anderen Stämmen, d. h. die Thiere werden von Jahr zu Jahr kleiner, und auch die Güte der Wolle nimmt ab. Wie versichert wird, kann sie nur durch Zufuhr anderer Rassen gehoben werden. Von sachverständiger Seite wird angenommen, daß Southworth Rams zur Veredlung der Schafzucht beitragen würden. Dadurch würde der einheimische Stamm an Stärke und Gewicht zunehmen und zwar nicht nur am Gewichte des Fleisches, sondern auch an Vermehrung der Wolle. Die Behandlung der Schafe ist eine irrationale; sie werden im Winter gegen Unwetter nicht geschützt, da es keine ordentliche Stallungen für sie giebt, und oft auch kein Futter für sie vorhanden ist. Die Fütterung mit Stroh bekommt ihnen nicht, ist ihnen überhaupt nicht dienlich, und an Heu wird aus Unverstand nicht so viel geerntet, als zur Fütterung erforderlich wäre. Das Gras wird erst gemäht, wenn es vollständig auf den Wiesen vertrocknet ist. Hierdurch wird ein wirkliches Heu gar nicht geerntet, und durch das derartig Vertrocknenlassen verliert die so gewonnene Erndte auch an Quantität, ein Verlust, der auf mindestens  $\frac{1}{10}$  zu rechnen ist.

Der Bauer hängt mit großer Liebe an den Hausthieren; da er aber selbst gemeinsam mit denselben den Unbilden der Natur ausgesetzt ist, geht ihm das Gefühl einer besseren Pflege, insbesondere für die Schafe ab, die doch einer solchen besonders bedürfen. Unter denselben herrscht eine Art Milbentrankheit, welche mit der Fütterung in Zusammenhang gebracht wird.

Diese Milben sitzen hauptsächlich in der Leber und sollen bei jedem Schafe zu finden sein.

Nur dem Reichthum an Weideland und dem milden Klima ist es zuzuschreiben, daß das Fleisch derselben die Schmachhaftigkeit besitzt, die es hat, und Felle und Wolle noch einen gewissen Werth an Güte repräsentiren und gesucht sind.

Geschoren wird nur einmal im Jahre, und zwar im Juni. Mutterschafe erzeugen durchschnittlich  $1\frac{1}{4}$  kg, Widder  $2\frac{1}{2}$  kg an Wolle. Auf 20 Mutterschafe wird gewöhnlich ein Bod gerechnet. Auf Grund dieser Rechnung würden im fraglichen Zollamtsbezirk jährlich 8 615 384 kg Wolle gewonnen werden. Das im Grenzverkehr eingeführte Quantum beträgt 2437 kg, die Ausfuhr 930 678 kg. Im Lande bleiben demnach 7 687 141 kg. Hiervon wird das Meiste zu Abas- und Schajak-Tuchgeweben und Strümpfen, minder große Mengen zu sonstigen wollenen Geweben, sowie zu Matratzen und Decken verarbeitet. Das Meiste an Wolle erfordern die Trachten der Albanesen; aber auch das Gewand der anderen Volksstämme ist ein steifes, wie solches dem Charakter der Bauern entspricht, und daher das Gewicht desselben ein schweres. Hammel giebt es nicht. Auf den Gütern Temeswar-Hidawerdy und Stiliz-Kawasila, die einem Deutschen in Frankfurt a./M. gehören, wird nunmehr die Hammelzüchtereie eingeführt werden. Die Bauern essen nur alte Mutterschafe und die ausgebienten, nicht verkaufbaren Widder, sowie Lämmer. Ausgeführt werden nur Widder und so weit thunlich, Lämmer männlichen Geschlechts; nur wo die Noth gebietet, werden Mutterschafe und Mutterlämmer auf den Fleischmarkt gebracht. Durchschnittlich wiegt ein Schaf 15—20 kg.

Ganz anders gestaltet als die Schafzucht ist die Ziegenzucht. Zwischen den Verfassungen Beider ist ein großer Unterschied. Während Schafe einer besonderen Pflege bedürfen, sind Ziegen von Natur abgehärtet und widerstehen den Unbilden der Natur mehr als jene; sie werden daher auch fast nie unter Stall und Dach gebracht, sondern befinden sich stets — sei es Tag oder Nacht — mit den Hirten unter freiem Himmel. In den Gegenden des Tabakbaues dienen sie zur Düngung der anzubauenden Flächen und zwar hauptsächlich des Urins wegen, der mit dazu beitragen soll, dem Tabak die richtige Stärke und das Aroma zu geben. Die Ziegenhaare werden sorgfältig gesammelt und dienen zur Bereitung von Ziegenhaartuch, in das die zur Ausfuhr gelangenden Tabake verpackt werden. Soweit der Uberschuß zu sonstigen Ziegenhaargeweben nicht verwendet wird, gelangt derselbe zur Ausfuhr. In anderen Gegenden werden sie der Ergiebigkeit an Milch, sowie des aus ihr bereiteten Käses wegen geschätzt und gehalten. Das Zickelfleisch wird im Orient gleich dem Lammsfleisch gegessen, ist aber nicht so gut als dieses. Das Fleisch der alten Ziegen und Böcke verzehren jedoch nur die Bauern, da es anderweitig nicht verkäuflich ist (sie

bereiten aus demselben Pasturma, d. i. eine Art Wurstfleisch). Die Felle, namentlich die Zickelfelle sind sehr gesucht, und wird selbst das Fell der todtgeborenen nicht weggeworfen, was übrigens auch bei Lämmern der Fall ist.

Eine Veredlung kann nur im Wege der Kreuzung mit anderen Stämmen erfolgen.

Die jährliche Ausfuhr an Schafen und Lämmern beziffert sich auf 370 000 Stück im Werthe von 211 500 Pfd. türkisch. Hiervon fallen auf die Ausfuhr nach:

Griechenland 79 245 Schafe und 6933 Lämmer	im Werthe von	49 295 Pfd.	25 Pstr.
Bulgarien 78 Schafe und Lämmer	im Werthe von	45 =	15 =
Serbien 1674 = = = = =		956 =	86 =
Constantinopel und die anderen Theile der			
Türkei 282 000 Schafe und Lämmer	im		
Werthe von		161 202 =	74 =
		Zusammen 211 500 Pfd. — Pstr.	

An dieser Ausfuhr sind auch die oberen Gebirgsgegenden, wie Albanien, betheilig, da die dortigen Hirten in der Herbstzeit mit ihren Heerden vom Gebirge heruntersteigen und mit diesen in Trupps von 20—30 000 Stück sich langsam den Winterquartieren in der Provinz Salonik, sowie denen in der Umgegend von Sari = Schaban, woselbst hinreichend geschützte Winterweiden vorhanden sind, nähern. Für die Weide wird aller Orten eine Pacht gezahlt und es giebt Großgrundbesitzer, die auf diese Weise jährlich bis zu 1000 türkischen Pfunden an Pacht erhalten.

Der Werth eines Widder's schwankt zwischen 60 und 100 Pstr. Silber, der eines Mutter'schafes zwischen 35 bis 45 Pstr. und der eines Lammes zwischen 25 bis 30 Pstr. Die Ausfuhr letzterer beginnt zu Ostern und erreicht ihren Höhepunkt in den Monaten Mai und Juni. In dieser Zeit kann man von der Gesamtausfuhr von Schafen mindestens 20% als auf Lämmer entfallend rechnen; in der übrigen Zeit erreicht der Consum an Lammfleisch nur 5% vom Gesamtconsum des Schaffleisches.

## 2. Pferde und Maulthiere.

Das Land ist reich an Pferden, doch sind dieselben im Allgemeinen genommen, klein und schwächlich. Die bestgepflegten und kräftigsten Pferde finden sich unter der Gensdarmmerie; ein kräftiger aber schlecht gepflegter und durch die Arbeit abgehefter Pferdeschlag ist dagegen bei den Kiradschi's oder Katterdschi's, welche die Waarenbeförderung zu Pferde nach dem Innern vermitteln, anzutreffen. Im großen Ganzen ähneln die Thiere, insbesondere der kräftigere Schlag, den Berberpferden. Der Stamm verschlechtert sich durch schlechte Kreuzung, sowie durch das Verwenden der Pferde zum Ausdreschen, beziehungsweise Austreten des Getreides, wobei sie in brennender Hitze fast den ganzen Tag über auf freiem Felde angestrengt arbeiten müssen. Früher besaß die Kaiserlich türkische Regierung ein Pferdegestüt in der

Umgegend von Wolo; hier konnten sich zwar die Pferde, ohne zur Arbeit herangezogen zu werden, in den weidenreichen Ebenen herumtummeln, eine wirkliche Züchterei zu Gunsten der in der Umgegend wohnenden Pferdebesitzer bestand jedoch nicht. Die Kaiserlich türkische Regierung hatte die Züchtung der Pferde nur so weit im Auge, als hierdurch der Bedarf der Armee an guten und kräftigen Pferden gedeckt werden konnte, und nur zu diesem Behufe wurden in alter Zeit die Gestüte in Schumla, Wolo und Smyrna errichtet. In Schumla betrug der Bestand an Zuchtstuten 600, in Wolo stand derselbe Schumla nicht nach, nur in Smyrna war er ein bedeutend kleinerer. Das Gestüt in Wolo verfiel nach einem Jahrzehnt des Bestehens, Schumla ging in fremden Besitz über, die Pferde selbst wurden im letzten russisch-türkischen Kriege als Remonte eingezogen und auch in Smyrna soll von dem Gestüt nicht viel übrig geblieben sein. Bei der Vorliebe der Großgrundbesitzer für einen zahlreichen Pferdebestand ist es zu bedauern, daß bis jetzt ihrerseits zur Hebung desselben nichts geschehen ist.

Die Maulthiere dagegen sehen schön und kräftig aus und kommen im Werthe höher zu stehen, als die Pferde, doch wird die Züchtung nicht mit Eifer betrieben. Das Maulthier kann das Pferd und das Rindvieh beim Ausdreschen, beziehungsweise Austreten des Getreides nicht ersetzen. Die Zucht geht sehr langsam von Statten und es dauert oft 2 Jahre, bis eine Begattung zwischen Pferd und Esel vor sich geht; dies macht die Züchtung umständlich und kostspielig, und darum ist sie vielfach aufgegeben worden.

Esel giebt es nur in Salonik und dem Oberlande; für's Land sind sie ohne Nutzen.

An Pferden und Mauleseln wurden eingeführt aus:

Bosnien	11	Thiere im Werthe von	23	ßfd.	62½	ßstr.
Bulgarien	2029	" " " "	7006	"	87½	"
Rußland	2	" " " "	2	"	62½	"
Rumänien	14	" " " "	187	"	25	"
Montenegro	8	" " " "	36	"	75	"
Serbien	349	" " " "	812	"	87½	"
Griechenland	264	" " " "	1098	"	25	"

Zusammen 2677 Thiere im Werthe von 9168 ßfd. 25 ßstr.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien	2365	Thiere im Werthe von	6952	ßfd.	75	ßstr.
Serbien	939	" " " "	3344	"	—	"
Griechenland	3735	" " " "	21600	"	—	"

Zusammen 7039 Thiere im Werthe von 31906 ßfd. 75 ßstr.

Die Werthe sind niedrig bemessen. Dagegen zeigt diese Aufstellung, daß die Ausfuhr an Pferden eine bedeutend größere ist, als die Einfuhr und der Umsatz sich nicht bloß auf einen gewissen Grenzverkehr beschränkt,

der Bezirk vielmehr einen Theil seines Pferdreichthums, ohne sich selbst zu schädigen, an die Nachbarn abgeben kann.

### 3. Ochsen. — Kühe. — Büffel.

Der Kleinbauer ist, trotz seiner Vorliebe für Büffel, nur in seltenen Fällen in der Lage, sich solche zu halten, weil sie für ihn zu theuer sind und er muß sich mit anderem Rindvieh begnügen. In der Regel hält er als Gespann einen Ochsen und eine Kuh; dagegen befaßt sich der Großgrundbesitzer mehr mit der Zucht der Büffel und zwar nicht nur des Gespannes, sondern auch der Milch wegen, welch' letztere ihrer Güte halber sehr geschätzt ist, doch wird eine rationale Milchwirthschaft mit ihnen nicht betrieben. Die Büffel und auch die Büffelkühe sind stärker und im Körperbau knochiger als die Ochsen und aus diesem Grunde auch besser zum Aekern und zu Lastfahrten zu verwenden; sie vertragen die Kälte besser als letztere, haben aber unter der Sommerhize zu leiden, in welcher Zeit sie oft erkranken und draufgehen. Man arbeitet daher mit ihnen in der Sommerzeit nur Vormittags. Während die Büffel in der heißen Jahreszeit einer gewissen Pflege bedürfen, muß diese umgekehrt in der Winterzeit den Ochsen und Kühen zu Theil werden. Versuche der Vereblung des Rindviehs haben stattgefunden, ein namhafter Erfolg wurde aber nicht erzielt, da sie in zu geringem Umfange unternommen worden sind. Büffel wie Kühe werden wie die Pferde zum Austreten des Getreides verwendet. Die Stallfütterung ist nur auf einem einzigen Gute anzutreffen.

Es wurden eingeführt aus:

Rumänien 6 Thiere im Werthe von 19 Pfd. — Pstr.

Serbien 43 " " " " 100 " — "

Montenegro 5 " " " " 4 " — "

Zusammen 54 Thiere im Werthe von 123 Pfd. — Pstr.

Ausgeführt dagegen wurden nach:

Bulgarien 52 Thiere im Werthe von 168 Pfd. 12½ Pstr.

Griechenland 151 " " " " 605 " — "

Zusammen 203 Thiere im Werthe von 773 Pfd. 12½ Pstr.

Die Versuche weiterer Ausfuhr sind bis jetzt mißlungen.

In neuester Zeit hat man auf der Saloniker Spiritusfabrik, der einzigen dort vorhandenen, die Mästung von Ochsen eingeführt in der Absicht, sie auf den Constantinopeler Markt zu werfen und auf diese Weise daselbst die Einfuhr Russischen Mastvieh's zu durchkreuzen. Während des französisch-deutschen Krieges wurde Rindvieh von Salonik nach Marseille ausgeführt, die Ausfuhr hatte jedoch keinen Bestand.

### 4. Schweine.

Das Schwein bedarf in der heißen Jahreszeit, weil es die Hitze nicht verträgt, einer besonderen Pflege und Beobachtung. Das Fleisch desselben ist nicht so gut und schmackhaft, wie das von in kälteren Zonen

aufgewachsenen, und in der warmen Jahreszeit nicht genießbar. Mit der Zucht befaßten sich nur Bulgaren und Walachen, sowie einige Griechen und Albanesen christlichen Glaubens.

An lebenden Thieren wird weder etwas ein- noch ausgeführt, wohl aber Schweinefleisch.

### 5. Hühner und Geflügel.

Die Hühnerzucht ist, da sie Umstände nicht bereitet, fast überall bei den Bauern anzutreffen. Weniger zahlreich findet man Gänse und Enten, noch weniger aber Truthühner, da diese schon mehr Arbeit verursachen und nicht hinreichenden Nutzen bringen. Die Zucht von Kapaunen kennt man nicht.

Die Hühner wurden in letzter Zeit in großen Mengen nach Griechenland ausgeführt. Dies hatte zur Folge, daß sich der Hühnerbestand verminderte. Es erging daher seitens der Kaiserlich türkischen Regierung das Verbot der Ausfuhr derselben. Die Hühner werden daher jetzt in Salonik zu Spottpreisen verkauft.

Dagegen ist die Ausfuhr von Eiern gestattet und bilden diese einen ziemlich belangreichen Ausfuhrartikel.

### 6. Jagdhunde.

Zu den Thieren, die dem Lande einen gewissen Nutzen gewähren, gehören auch die Jagdhunde. Mit der Zucht derselben befaßten sich die nomadirenden Hirten, die neben ihrer Hauptbeschäftigung dem Jagdgewerbe nachgehen und durchgehends bewaffnet sind.

## II. Nahrungsmittel thierischen Ursprungs.

### 1. Käse.

Zu den Erzeugnissen der Landwirthschaft thierischen Ursprungs, welche einen gewissen Nutzen abwerfen, gehört in erster Linie der Käse. Er wird in großen Mengen nach Griechenland, Aegypten und Smyrna, in kleineren Mengen auch nach Constantinopel ausgeführt; er bildet neben Mais die Hauptnahrung des Bauern, da dieser, abgesehen von Milch und Zwiebelsuppe, nur von Maisbrod und Käse und nur in Fällen der Noth von Gerste- und Hirsebrod lebt. Es ist dies aber nur Schaf- und Ziegenkäse; Kuhkäse liebt er nicht. In den Städten wird warm nur einmal während des Tages gespeist; Brod und Käse sind daher auch hier ein sehr beliebtes Nahrungsmittel, insbesondere bei der ärmeren Bevölkerung. In der Traubenzeit werden Trauben in Verbindung mit Käse gegessen. In den feineren Küchen wird Käse zur Suppe, Makaroni, Reis- und Eierspeisen, in vielen Familien auch zum Nachtschmaus verwandt. Der Verbrauch ist in allen Schichten der Bevölkerung ein großer, daher ist auch die Ausfuhr desselben nach gleichartig gestalteten Landestheilen eine bedeutende. Was vom Auslande an Käse eingeführt wird, ist nur für die besseren Stände bestimmt; doch ist der Bedarf hierfür kein großer, er erreicht 3000 kg im Jahre und entspricht den

Verhältnissen. In den feinen Gesellschaften wird ausländischer Käse nur beim Gastmahl gereicht; größer ist schon der Bedarf in den besseren Gasthöfen, weil in denselben die europäische Gesellschaft verkehrt. Von deutschem Käse ist am Plage nur Lothringer vorhanden.

Die Gesamteinfuhr an Käse im Grenzverkehr, so wie vom Auslande erreicht ein Gewicht von 10 293 Oka = 13196 kg. Es wurden eingeführt von:

England	44 Oka im Werthe von	4 Pfd. 12 1/2 Pstr.
Oesterreich	171 " " " "	19 " 12 1/2 "
Italien	175 " " " "	17 " 87 1/2 "
Bulgarien	1394 " " " "	45 " — "
Rumänien	4426 " " " "	249 " 50 "
Serbien	258 " " " "	5 " 12 1/2 "
Frankreich	} 2360 " " " "	191 " 37 1/2 "
Deutschland		
Schweiz		
Griechenland	1465 " " " "	61 " 62 1/2 "
Zusammen	10 293 Oka im Werthe von	593 Pfd. 75 Pstr.

Dagegen wurden ausgeführt nach:

England	180 Oka im Werthe von	8 Pfd. — Pstr.
Oesterreich	50 " " " "	3 " — "
Italien	12 197 " " " "	669 " — "
Bulgarien	365 " " " "	22 " 12 1/2 "
Frankreich	40 " " " "	2 " — "
Aegypten	308 880 " " " "	14040 " — "
Türkei	225 472 " " " "	8 672 " 28 "

Zusammen 547 184 Oka im Werthe von 23416 Pfd. 40 1/2 Pstr.

Diese Ausfuhr ist als eine verhältnißmäßig geringe zu bezeichnen im Vergleich zu derjenigen aus den gleichartig gestalteten Provinzen Adrianopel und Ostrumelien, da von dort aus das Dreifache ausgeführt wird, nach den Erhebungen der Verwaltung der Orientalischen Bahnen 1 551 420 Oka = 1 989 000 kg.

Unschätzbar ist die Ausfuhr desjenigen Quantums Käse, welchen die nach Constantinopel reisende arbeitende Bevölkerung als Reisegepäck mitnimmt; es geschieht dies, um durch einen besseren Verkauf derselben einen kleinen Gewinn zu erzielen.

## 2. Butter.

Frische Butter wird aus Italien und Frankreich, Kochbutter aus Rußland eingeführt. Dagegen wird Schafbutter von Bulgarien eingeführt und mit dem Ueberschuß der Landesproduktion hauptsächlich nach Griechenland und Aegypten ausgeführt.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

Italien	mit	255 Oka	im Werthe von	31 Pfd.	87½ Pstr.
Frankreich	=	97	=	9	=
Rumänien	=	25	=	2	= 62½
Rußland	=	2587	=	279	= 37½
Serbien	=	55	=	8	= 50
Bulgarien	=	16260	=	929	= 25

Zusammen 19279 Oka im Werthe von 1260 Pfd. 62½ Pstr.

Die Werthe der aus Bulgarien eingeführten Butter sind anscheinend zu gering bemessen; da hierfür jedoch nur ein Eingangszoll von 7434 Pstr. entrichtet worden ist, so war es ohne genauere Kenntniß der Güte der eingeführten Waare nicht möglich, den Werth derselben höher anzuschlagen.

Ausgeführt wurden nach:

England	388 Oka	im Werthe von	46 Pfd.	—	Pstr.
Bulgarien	66	=	4	=	62½
Frankreich	182	=	16	=	—
Aegypten	8990	=	612	=	50
Griechenland	43002	=	5508	=	—
Türkei	11140	=	1225	=	40

Zusammen 63168 Oka im Werthe von 7412 Pfd. 52½ Pstr.

Daß nach England und Frankreich Schafbutter ausgeführt wird, erklärt sich dadurch, daß sich in den Handelsplätzen dieser Länder vielfach griechische und armenische Händler mit ihren Familien niedergelassen haben.

### 3. Hammel- und Schwanzfett. — Pasturma (Wurstfleisch).

Es wurden ausgeführt nach:

Frankreich	34694 Oka	Unschlitt	im Werthe von	1323 Pfd.	—	Pstr.
Aegypten	1280	= Schaffett	=	56	=	—
Griechenland	9221	=	=	383	=	—
Oesterreich	625	= Talg	=	43	=	—

Zusammen 45740 Oka im Werthe von 1805 = — =

ferner nach:

Bulgarien	454 Oka	Wurstfleisch	im Werthe von	12 Pfd.	50	Pstr.
Serbien	138	=	=	4	=	50
Aegypten	13908	=	=	755	=	87½
Griechenland	522	=	=	27	=	—

Zusammen 15022 Oka im Werthe von 799 Pfd. 87½ Pstr.

### 4. Würste und Salzfleisch. — Fleisch aller Art.

Der Bedarf an Salzfleisch ist seit dem Niedergange der Segelschiffahrt kein großer. Aber auch an Schinken und Wurst wird nur sehr wenig

eingeführt; etwas größer ist schon die Einfuhr von geschlachteten Schweinen, und zwar hauptsächlich von Serbien aus. Die Einfuhr ist in den letzten Jahren eine gleiche geblieben; Deutschland ist an derselben nicht betheiligt.

Es wurden eingeführt aus:

England		10 365 Oka (= 148 Faß) Rindfleisch	im Werthe von		562 Pfd.	37½ Pstr.
England	520 = Schinken	= = =	104 =	— =		
Oesterreich	451 = Würste u. Schinken	= = =	86 =	87½ =		
Italien	220 = Würste	= = =	35 =	62½ =		
Rußland	97 = Schinken u. Würste	= = =	12 =	50 =		
Rumänien	31 = Schinken	= = =	3 =	87½ =		
Frankreich	70 = Würste	= = =	8 =	37½ =		
Bosnien	267 = Schweinefleisch	= = =	7 =	62½ =		
Bulgarien	637 =	= = =	36 =	25 =		
Serbien	3 858 = Schweinefl., Wurst u. Schinken		im Werthe von		236 =	50 =

Zusammen 15 996 Oka im Werthe von . . . 1 094 Pfd. — Pstr.

Das eingeführte Salzfleisch diente zur Ausrüstung der Schiffe, der Gegenwerth desselben ist mithin, zuzüglich der bezahlten Steuer in Höhe von 8%, der gehaltenen Unkosten und des dem Schiffshändler zukommenden Gewinnes in Ausfuhr zu bringen. Ein Faß Salzfleisch wird durchschnittlich für 5 türkische Pfunde verkauft; 148 Faß erbrachten demnach 740 Pfd. — Pstr.

Als Ausfuhr ist ferner diejenige Menge frischen Fleisches zu betrachten, das zur Versorgung der in Salonik eingelaufenen Schiffe, soweit solche nicht zur eigenen Küstenfahrt gehören, diente. Eingelaufen sind im Jahre 1883 — 707 Dampfer und 198 Segler, sowie 9303 Küstenfahrer. Zur Versorgung der Ersteren waren 59 750 Oka frisches Fleisch erforderlich. Der Durchschnittswerth von Rind- und Schafffleisch ist 4 Pstr. Gold, die Oka =

2 390 Pfd. — Pstr.

Die Gesamt-Ausfuhr an Fleisch hat demnach einen Werth von . . . . . 3 130 Pfd. — Pstr.

### 5. Schweinefett.

Es wurden eingeführt von:

Serbien	6 625 Oka	im Werthe von	745 Pfd.	75 Pstr.
Frankreich	425 =	= = =	27 =	— =
Bulgarien	160 =	= = =	9 =	62½ =
Oesterreich	48 =	= = =	3 =	37½ =
Rußland	40 =	= = =	1 =	75 =

Zusammen 7 298 Oka im Werthe von 787 Pfd. 50 Pstr.

Ausgeführt wurden nach:

Oesterreich 220 Oka im Werthe von 20 Pfd. — Pstr.

Aegypten 387 = = = = 34 = 87½ =

Zusammen 607 Oka im Werthe von 54 Pfd. 87½ Pstr.

Zu dieser Ausfuhr sind diejenigen Mengen Schweinefett zuzurechnen, die zur Versorgung der Schiffe dienen

= 4 535 Oka im Werthe von 589 Pfd. 55 Pstr.

Gesammtausfuhr 5 142 Oka im Werthe von 644 Pfd. 42½ Pstr.

## 6. Eier.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr mit Griechenland. Bei der Ausfuhr geht das Meiste nach der griechischen Hauptstadt und nur geringere Mengen wurden nach Oesterreich, Frankreich und Constantinopel ausgeführt. Im Grenzverkehr mit Bosnien, Serbien und Bulgarien ist weder etwas ein- noch ausgeführt worden. Die Einfuhr beläuft sich auf 3 600 Eier im Werthe von 4 Pfd. 62½ Pstr.

Ausgeführt wurden nach:

Griechenland 228 650 Eier im Werthe von 423 Pfd. — Pstr.

Frankreich 18000 = = = = 55 = — =

Oesterreich 10500 = = = = 19 = — =

Constantinopel 22000 = = = = 36 = 40 =

Zusammen 277 150 Eier im Werthe von 533 Pfd. 40 Pstr.

Die nach Griechenland ausgeführten Sendungen erfolgten in regelmäßigen Zeitabschnitten, die nach anderen Ländern hauptsächlich in der Winterzeit. Die Preise sind demnach, je nach der Jahreszeit, in welcher die Eier zur Ausfuhr gelangten, verschieden.

## 7. Honig.

Wilder Honig ist überall im Innern, insbesondere aber im Oberlande, in großen Mengen anzutreffen und wird das Meiste desselben im Lande selbst verbraucht, namentlich in der Fastenzeit, in welcher weder Käse, noch Butter, noch Milch genossen werden darf. Er wird vielfach mit Mehl vermischt zu einem halbflüssigen Gebäck verarbeitet und in dieser Gestalt an Stelle des Käses mit Brodt zusammen verzehrt. Man bereitet aus demselben auch ein Getränk, „Scherbeth“ genannt, welches bei den Türken sehr beliebt ist und weil es den Durst löscht, auch in der heißen Jahreszeit gern genossen wird. Der Honig wird in Ghödek's von Ziegenhäuten, sowie in Fässern verpackt versandt. Wirkliche Bienenzüchter sind im Lande nur selten anzutreffen.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr und kamen an von:

Griechenland	1 155 Oka	im Werthe von	41 Pfd.	50 Pstr.
Bulgarien	113	" " " "	5	37 1/2 "
Serbien	53	" " " "	1	50 "

Zusammen 1 320 Oka im Werthe von 48 Pfd. 37 1/2 Pstr.

Dagegen wurden ausgeführt nach:

Griechenland	13 380 Oka	im Werthe von	538 Pfd.	— Pstr.
Frankreich	3 573	" " " "	114	— "
Bulgarien	1 035	" " " "	38	— "
Oesterreich	790	" " " "	31	60 "
Serbien	170	" " " "	5	75 "

Zusammen 18 948 Oka im Werthe von 727 Pfd. 35 Pstr.

Der Honig gelangt in Stücken, d. i. mit den Waben zusammen, in den Handel; er ist also nicht ausgelassen. Daher erklärt sich auch der billige Preis desselben.

Nach Constantinopel gelangt aus jenen Bezirken nur wenig, was aber von dort kommt, ist, weil in der Regel zu Geschenken bestimmt, keine Waare.

### 8. Gesalzene Fische. — Fischkonserven. — Kaviar und dergl.

Die Fischereiberechtigung im Golf zu Salonik, Cavalla und Lagos, sowie überall da, wo auch in Süßgewässern ein Fischbestand vorhanden ist, wird von der Regierung verpachtet. Es ist dies eine Art Zehnten, der vom Fischfange erhoben wird. Die Pachtung ist stets einem Risiko ausgesetzt. Das Erträgniß des Fischfangs genügt für den Landesbedarf nicht. (Im Fischereibezirk Constantinopel, welcher den Bosphorus, das Marmorameer und die Buchten von Ismid und Ghemlek umfaßt, sind die Einnahmen aus diesem Zehnten den Inhabern der türkischen Staatsschuld zugewiesen und bildet dieser (d. i. der Zehnte) eine der sechs mittelbaren Steuern, welche der Verwaltung derselben unterstehen.) Der Verbrauch an Fischen, hauptsächlich aber an gesalzenen Fischen, ist im Zollamtsbezirk Salonik, wie überall in der Türkei, ein großer und trägt hierzu viel das überaus strenge Fasten bei. Die Einfuhr hat zugenommen, seitdem Wolo in griechischen Besitz übergegangen ist. Dieselbe beschränkt sich nicht nur auf den Bezug von allerlei Fischen aus türkischen Gewässern, sondern auch aus dem Auslande werden große Mengen, insbesondere für den Bedarf der besser gestellten Schichten der Bevölkerung, bezogen. Noch bedeutender, dem Werthe nach, ist die Einfuhr von russischem Kaviar, welcher im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogen wird.

Es wurden eingeführt von:

England	19 850 Büchsen	Fischkonserven	im Werthe von	270 Pfd.	62 1/2 Pstr.
Frankreich	4 888	" " " "	" " " "	61	10 "
Oesterreich	4 412	" " " "	" " " "	103	12 1/2 "

Zusammen 29 150 Büchsen Fischkonserven im Werthe von 434 Pfd. 85 Pstr.

Es wurden ferner eingeführt von:

Frankreich	2558 Oka	Sardellen	im Werthe von	104 Pfd.	52½ Pstr.
Griechenland	25318	= gef. Fische	= = =	697	= 62½ =
Afow	3581	= Heringe	= = =	261	= — =
Italien	2733	= Sardellen	= = =	58	= — =
Rumänien	695	= gef. Fische	= = =	28	= 25 =
Bulgarien	898	= Süßwasserfische	= = =	33	= 62½ =
Constantinopel	22000	= Lakerde*)	= = =	4400	= — =
"	18000	= gef. u. getrockn. Fische	= = =	540	= — =
"	60000	= rother Kaviar	= = =	1200	= — =
über	32000	= schwarzer Kaviar	= = =	12800	= — =

Zusammen 167783 Oka im Werthe von 20123 Pfd. 02½ Pstr.

Ausgeführt dagegen wurden nach:

Bulgarien	5 019 Oka	Fische	im Werthe von	189 Pfd.	37½ Pstr.
Serbien	13 149	= =	= = =	435	= — =
Montenegro	941	= =	= = =	19	= 25 =
Griechenland	6 819	= =	= = =	178	= — =
Frankreich	. . . . .	15 Faß	= = =	20	= — =

den anderen türkischen Landestheilen und zwar:

von Cavalla	. . . . .	40 000 kg Fische	900	= —	=
= Lagos	. . . . .	37 500 = =	843	= 75	=

Zusammen 25 928 Oka, 15 Faß, 77 500 kg Fische  
im Werthe von 2 585 Pfd. 37½ Pstr.

## 9. Sonstige Konserven.

Der Verbrauch an Fleisch-, Gemüse-, Milch- und sonstigen Konserven ist kein großer, er beschränkt sich auf die besser gestellten Schichten der Bevölkerung.

Es wurden eingeführt von:

England	144	Büchsen	im Werthe von	6 Pfd.	25 Pstr.
Oesterreich	144	=	= = =	4	= — =
Italien	159	= und 4 Dkd.	= = =	12	= 87½ =
Frankreich u.	} =			534	50 =
d. Schweiz					

Zusammen 10263 Büchsen und 4 Dkd. im Werthe von 557 Pfd. 62½ Pstr.

\*) Lakerde ist ein bereits zubereiteter Fisch „palamud“ genannt, und ist nur von Constantinopel zu beziehen, weil er nur in den dortigen Gewässern in größeren Mengen gefangen wird; auch ist die Art der Zubereitung nur dort gekannt. Die Juden essen diesen zubereiteten Fisch sehr gern und erklärt sich hierdurch, da in Salonik  $\frac{2}{3}$  der Bevölkerung jüdisch ist, der große Bedarf dieser im übrigen nicht billigen Fischwaare.

## III. Erzeugnisse des Ackerbaues:

## Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Gemüse.

Durchschnittlich rechnet man  $\frac{3}{10}$  vom ganzen Hinterlande Saloniks bis an die serbisch-bosnische Grenze als bedeutendes Ackerland. Der Rest ist Weideland, Brache, Waldungen, Sümpfe, Seen und un bebaut. Der Boden ist durchweg fruchtbar. Es fehlt jedoch an Allem, was den Ackerbau zu heben vermöchte. Gute Acker-Geräthschaften sind nicht vorhanden, die Pflüge sind ganz ursprünglicher Art, Eggen und Walzen giebt es gar nicht. Schaufeln und Heugabeln sind nur von Holz, ebenso giebt es auch nur Wagen, die auf Holzaxen ruhen. Dabei sind die Feldwege im Winter nicht befahrbar, wenn nicht gerade Frost eintritt. Die wenigen in neuester Zeit eingeführten Ruchladopflüge, sowie einige Mäh- und Dreschmaschinen, welche für die Umgegend von Monastir bestimmt waren, vermögen das Fehlende nicht zu ersetzen und das Bestehende umzuwälzen. Die Nachfrage nach landwirthschaftlichen Maschinen hat zwar stetig zugenommen und sie haben der Landwirthschaft, insbesondere aber den einzelnen Großgrundbesitzern Nutzen gebracht, es kommt jedoch hinzu, daß es in jenen Gegenden Niemanden giebt, welcher diese Art Maschinen auszubessern vermöchte. Dies hat zur Folge, daß sie beim geringsten Bruch außer Betrieb gesetzt werden müssen; aber auch der Knecht selbst betrachtet diese Maschinen mit Neid und Mißgunst und er ist, wenn er dies thun kann, bestrebt, sie unbrauchbar zu machen. Unter solchen Verhältnissen ist es daher nicht zu verwundern, wenn nicht Alles so ausgenutzt wird, wie in civilisirten Ländern. Der Bauer, welcher überaus bequem und faul ist, kann nur durch zwingende Gründe veranlaßt werden, mehr zu bauen, als er für sich und die Seinen braucht. Das Nothjahr 1879/80 hat nach dieser Richtung hin einen günstigen Einfluß ausgeübt, da Hunger wehe thut. Es wird daher namentlich von Getreide und Mais so viel angebaut, daß noch ein gut Theil für's nächste Jahr übrig bleibt, und hierdurch die Ausfuhrfähigkeit des Landes gehoben.

## 1. Weizen.

Die Frucht ist nach der Ansicht Sachverständiger ausgeartet und bedarf einer vollständigen Erneuerung. Die Produktion hat seit dem Jahre 1881 stetig zugenommen. Die 1884er Erndte war eine mehr als mittelmäßige. Von den Erträgen derselben gelangten bis Ende des Jahres nur ganz geringe Mengen zur Ausfuhr, da der Preis des Getreides auf ein Minimum gesunken und die Bahnfrachten zu hohe waren. Auf den Preis drückt die allgemeine Lage des Weltmarktes, soweit dieser auf Getreide Bezug hatte. Auch wurde Salonik durch das Falliment der griechischen Getreidefirma Spartali & Co. zu London in Mitleidenschaft gezogen. Die Einfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr und auf ein geringes Quantum Weizen,

das zur Aufbesserung der Ausfaat von Rußland und Frankreich bezogen worden ist. An derselben sind theilhaftig:

Bulgarien mit	713 Ofa	im Werthe von	7 Pfd. 37½ Pstr.
Serbien =	57 536 =	= = =	579 = 25 =
Griechenland =	3 981 Rileh's	= = =	695 = 37½ =
Rußland =	2 950 =	= = =	548 = 62½ =
Frankreich =	542 =	= = =	137 = 12½ =

zusammen 58 249 Ofa, 7 473 Rileh im Werthe von 1 907 Pfd. 75 Pstr.

Dagegen gelangten zur Ausfuhr:

a. über Salonik:	168 184	Quarter =	36,580,220 kg zum Durchschnitts-
		werthe von	34 sh. = Pstg. 285 912,16 sh. oder 314504 Pfd. 8 Pstr.
b. = Cavalla:	14 483	Quarter =	3,150,000 kg zum Durchschnitts-
		werthe von	34 sh. = Pstg. 24 621, 2 sh. oder 27083 Pfd. 21 Pstr.
c. = Lagos:	9 129 <sup>167/435</sup>	Quarter =	1,975,641 kg zum Durchschnitts-
		werthe von	34 sh. = Pstg. 15 019,19 sh. oder 17071 Pfd. 95 Pstr.

Zusammen 191 796<sup>167/435</sup> Quarter = 41,271,220 kg  
im Werthe von 358 659 Pfd. 24 Pstr.

Hievon gingen nach:

Oesterreich	115	Quarter im Werthe von	215 Pfd. 5 Pstr.
Frankreich	58 712	= = = =	109 791 = 44 =
England	37 953	= = = =	70 972 = 11 =
Griechenland	8 927 <sup>305/435</sup>	= = = =	16 694 = 76 =
Italien	31 919	= = = =	59 688 = 53 =
Spanien	20 170	= = = =	37 717 = 90 =
Malta, Gibralt., Corf, Falmouth, für Order	19 550	= = = =	36 558 = 50 =
nach den sonstig. türk. Provinzen	14 449 <sup>297/435</sup>	= = = =	27 020 = 95 =

Zusammen 191 796<sup>167/435</sup> Quarter im Werthe von 358 659 Pfd. 24 Pstr.

Die Ausfuhr zog sich nur nach der See zu; im Grenzverkehr wurde Nichts ausgeführt.

Ueber Salonik, den Hauptausfuhrhafen wurden im Jahre

1880 = 26 614 Quarter

1881 = 41 981 =

1882 = 84 647 =

1883 = 168 184 =

verschifft. Wie hoch sich die Ausfuhr vor dem Nothjahr belief, hat nicht festgestellt werden können.

## 2. Roggen.

Die Frucht ist ganz ausgeartet, daher ist auch der Ertrag und das Gewicht der Körner ungünstig. In dem Nothjahr 1879/80 haben die Getreidehändler eines kleinen Gewinnes wegen die Lage des Bauern benutzt und ihm zur Ausfaat ein ganz schlechtes Korn auf Credit und zu hohen Preisen verkauft. Die Folgen dieser Handlung machen sich heute um so fühlbarer, als die Erträge mit jeder Erndte schlechter wurden. Es ist die Ansicht Sachverständiger, daß hiergegen von Grund aus eingeschritten werden müßte. Abhülfe könnte nur durch Ankauf von bestem Saatkorn, Anlegung von Fruchtböden, sowie Einführung eines anderen Dreschsystems geschaffen werden, letzteres schon darum, weil durch das jetzige System des Pferdebrusches eine Vermischung mit andern Körnern stattfindet.

Die Einfuhr beschränkt sich lediglich auf den Grenzverkehr. Es wurden eingeführt von:

Serbien	11 397 Oka	im Werthe von	125 Pfd.	29 Pstr.
Griechenland	250 =	=	2 =	25 =
Bulgarien	324 277 =	=	3 242 =	77 =

Zusammen 335 924 Oka im Werthe von 3 370 Pfd. 31 Pstr.

Dagegen wurden ausgeführt:

über Salonik:	70 364 Quarter	=	15 305 170 kg	im Durchschnittswerthe
				von 25 1/2 sh. = 1 Pfg. 89 714,2 sh. — d, oder 98 685 Pfd. 51 Pstr.
über Lagos:	3 855 1/3 Quarter	=	836 538 kg	im Durchschnittswerthe
				von 25 1/2 sh. = 1 Pfg. 4 916,— sh. 9 d, oder 5 407 Pfd. 64 Pstr.

Zusammen 74 219 1/3 Quarter = 16 141 708 kg  
im Werthe von 104 093 Pfd. 15 Pstr.

Hiervon gingen nach:

Frankreich	240	Quarter	im Werthe von	236 Pfd.	60 Pstr.
England	2 038	=	=	2 856 =	20 =
Holland	9 112	=	=	12 780 =	68 =
Italien	1 874	=	=	2 628 =	29 =

Malta, Gibralt.,	60 955 1/3	=	=	=	85 491 =	38 =
Cork, Falmouth,						
für Order						

Zusammen 74 219 1/3 Quarter im Werthe von 104 093 Pfd. 15 Pstr.

Ueber den Hafen von Cavalla wurde Roggen nicht ausgeführt.

Die Ausfuhr über Salonik betrug:

1880	=	22 555 Quarter	=	22 881
1881	=	26 052	=	1 801 = 22 881
1882	=	44 324	=	108 1 = 108 1
1883	=	70 364	=	

Die Ausfuhr hat sich gehoben; doch hält sie nicht gleichen Schritt mit der Ausfuhr von Weizen, weil der Bedarf an Roggen im Lande ein größerer ist, als der an Weizen.

### 3. Gerste.

In der Türkei werden die Pferde, anstatt mit Hafer, mit Gerste gefüttert. Der Verbrauch ist demnach ein großer, insbesondere von Seiten der Militärbehörde. Der Boden eignet sich ausnahmslos für den Anbau derselben. Die Frucht ist gut und an derselben nichts auszusetzen. Die Einfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr. Es wurden eingeführt aus:

Bulgarien	835 Oka im Werthe von	3 Pfd. 62½ Pstr.
Serbien	16 876 = " = "	= 112 = 75 =
Griechenland	99 453 = " = "	= 643 = 75 =

Zusammen 117 164 Oka im Werthe von 760 Pfd. 12½ Pstr.

Ausgeführt wurden:

über Salonik	123 320 Quarter	im Durchschnittswerthe von 18½ sh.
	= 114 071, —, —	oder 125 478 Pfd. 10 Pstr.
über Cavalla	13 793 Quarter	im Durchschnittswerthe von 18½ sh.
	= 12 758, 10, 6	oder 14 034 Pfd. 38 Pstr.
über Lagos	4 965½ Quarter	im Durchschnittswerthe von 18½ sh.
	= 4 592, 12, 9	oder 5 052 Pfd. 40 Pstr.
Zusammen	142 078½ Quarter	im Werthe von 144 564 Pfd. 88 Pstr.

Hiervon gingen nach:

Frankreich	50 073½ Quarter	im Werthe von 50 949 Pfd. 79 Pstr.
England	24 139 = " = "	= 24 561 = 43 =
Griechenland	14 = " = "	= 14 = 25 =
Italien	2 615 = " = "	= 2 660 = 76 =
Spanien	15 421 = " = "	= 15 690 = 87 =
für Order	49 816 = " = "	= 50 687 = 78 =

Zusammen 142 078½ Quarter im Werthe von 144 564 Pfd. 88 Pstr.

Im Grenzverkehr wurden 340 Oka im Werthe von 3 Pfund nach Bulgarien ausgeführt.

Die Ausfuhr über Salonik betrug:

1880	= 30 805 Quarter
1881	= 41 763 =
1882	= 95 203 =
1883	= 123 320 =

Die Ausfuhr hat sich hiernach seit dem Nothjahr von Jahr zu Jahr in fast ebenso günstiger Weise wie diejenige von Weizen gehoben.

### 4. Hafer.

Derselbe bedarf gleichfalls einer Aufbesserung in der Aussaat, damit er schwerer wird; hierdurch würden sich auch die Preise heben. Was nicht

zur Aussaat zurückbehalten wird, geht durchweg ins Ausland und zwar nach Frankreich; nur ganz geringe Mengen werden zu einer Art Grütze verarbeitet und im Lande verbraucht. Zur Pferdefütterung wird Hafer nicht verwandt, da Gerste und Kleie diesen Zweck erfüllen.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr. Es wurden eingeführt von:

Bulgarien	1863 Oka	im Werthe von	6 Pfd.	75 Pstr.
Serbien	11978 =	=	68 =	87 1/2 =
Zusammen	13841 Oka	im Werthe von	75 Pfd.	62 1/2 Pstr.

Ausgeführt wurden nach:

Frankreich	76 608 Quarter	zu 137 3/4 kg	im Durchschnittswerthe von	14 sh.	7 d
	=	Lftg. 55 860	oder	61 446 Pfd.	— Pstr.
Italien	35 Quarter	= Lftg.	25,10,5	= 28	= 7 =
Bosnien	16 666 kg	im Werthe von	125	= —	=
Bulgarien	205 =	=	=	= 1	= 10 =
Zusammen	76 643 Quarter	u. 16871 kg	im Werthe von	61 600 Pfd.	17 Pstr.

Die Ausfuhr über Salonik betrug:

1880	=	9 711 Quarter
1881	=	11 371 =
1882	=	60 256 =
1883	=	76 643 =

## 5. Mais.

Mais ist das Haupterzeugniß des Landes. Der Boden wird, wie beim Getreide, zweimal gepflügt, alsdann wird Korn für Korn im Abstände von je 1' in die Furche gelegt; er muß zweimal behackt werden und gewährt, abgesehen vom grünen Viehfutter, einen hundertfältigen Ertrag. Ein Korn erzeugt oft 5 bis 6 Stränge. Das Einsammeln und Auskörnen verursacht die meiste Arbeit. Der gemahlene Mais wird zu Brod verarbeitet und ist das Hauptnahrungsmittel des Bauern.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr. Es wurden eingeführt von:

Bulgarien	26 204 Oka	im Werthe von	139 Pfd.	25 Pstr.
Serbien	79 167 =	=	546 =	87 1/2 =
Griechenland	6 467 =	=	34 =	81 1/2 =

Zusammen 111 838 Oka im Werthe von 720 Pfd. 94 Pstr.

Dagegen gingen ins Ausland:  
über Salonik:

nach Frankreich	9 886 Quarter	im Werthe von	12 505 Pfd.	79 Pstr.
= Griechenland	156 =	=	197 =	34 =
= Italien	16 961 =	=	21 455 =	66 =

nach Spanien	20 050	Quarter	im Werthe von	25 363	ßfd.	25	ßstr.
für Order	89 125	=	=	=	=	112 743	= 13 =
Zusammen	136 178	Quarter	im Werthe von	172 265	ßfd.	17	ßstr.

über Cavalla:

nach England	4 598	Quarter	im Werthe von	5 816	ßfd.	47	ßstr.
= Frankreich	2 289	=	=	=	=	2 908	= 23 =

über Lagos:

nach England	20 054	=	=	=	=	25 368	= 31 =
= Frankreich	12 034	=	=	=	=	15 223	= 1 =

im Ganzen 175 163 Quarter im Werthe von 221 581 ßfd. 19 ßstr.

Die Preise schwankten zwischen 21—25 sh. per Quarter à 217½ kg.

Die Ausfuhr über Salonik betrug:

1880 =	31 523	Quarter
1881 =	37 150	=
1882 =	56 251	=
1883 =	136 178	=

## 6. Hirse.

An Hirse wird nur so viel angebaut, als für den Landesbedarf erforderlich ist. Das Stroh wird zur Winterfütterung der Schafe verwendet, geschrotete Hirse mit Stroh vermischt dient als Futter für die Ochsen. In der Küche ist sie nicht beliebt.

Im Grenzverkehr wurde weder etwas ein- noch ausgeführt. Die Ausfuhr über Salonik beträgt 19 200 kg im Werthe von 132 ßfd.

## 7. Wicken.

Hiervon wird nur so viel angebaut, als als Winterfutter für die Ochsen erforderlich ist. Die Ernte verhält sich zur Aussaat wie 1 zu 8. Als Futter wird die Wicke geschrotet.

Es wurde weder etwas ein- noch ausgeführt.

## 8. Bohnen.

Mit dem Anbau derselben befassen sich die Gärtner; grün werden sie zweimal im Jahre geerntet. Dieselben sind für das Land eins der nothwendigsten Gemüse, schon der überaus vielen Fastentage wegen. Der Anbau derselben ist sehr ausgebreitet. Es wurden an Bohnen eingeführt von:

Bosnien	1 000	Oka	im Werthe von	11	ßfd.	25	ßstr.
Serbien	1 460	=	=	=	=	19	= 37½ =
Montenegro	6 335	=	=	=	=	57	= 37½ =
Griechenland	35 590	=	=	=	=	435	= 75 =
Rußland	81	=	=	=	=	1	= 37½ =
Rumänien	106 584	=	=	=	=	1 474	= 37½ =

Zusammen 151 050 Oka im Werthe von 1 999 ßfd. 50 ßstr.

Ausgeführt wurden nach:

Bulgarien	4 908 Oka	im Werthe von	92 Pfd.	62 1/2 Pstr.
Serbien	11 948 =	=	110 =	25 =
Griechenland	18 848 =	=	239 =	— =
Frankreich, Aegypten, Rußland und zur See				
nach Griechenland	281 300 kg	im Werthe von	3 516 =	25 =

Zusammen 35 704 Oka u. 281 300 kg im Werthe von 3 958 Pfd. 12 1/2 Pstr.

### 9. Saubohnen.

Mit dem Anbau derselben befaßten sich die Gärtner. Der Verbrauch ist ein großer; sie werden grün — wie die Schoten — und als reife Frucht gegessen; als solche nur in Del gekocht. Es werden weder welche ein- noch ausgeführt.

### 10. Nichererbßen.

Angebaut wird hiervon im Lande sehr wenig. Der Bedarf ist kein großer. Die Einfuhr beläuft sich auf 5 000 Oka im Werthe von 75 Pfd.; sie werden aus Balukesser in Kleinasien bezogen.

### 11. Erbsen.

Die Gärtner befaßten sich mit dem Anbau derselben. Der Bedarf ist kein großer, insbesondere seit dem Niedergange der Segelschiffahrt. Das Wenige, was an Splitterbßen eingeführt wird, ist einer besonderen Erwähnung nicht werth.

### 12. Reis.

Reis wird in der Gegend von Monastir und Drama angebaut. Der Anbau findet nur in sumpfigen Gegenden statt. Die andauernde Tränkung der Aussaat erfordert das Vorhandensein von Wasserbeständen, auf deren Erhaltung der Landwirth bedacht sein muß. Die Erträge sind sehr lohnende, doch opfert der Bauer seine Gesundheit beim Anbau desselben, weil die Ausdünstung der unter Wasser gesetzten Anbauten Fieber erzeugt. Reis ist das beliebteste Nahrungsmittel der städtischen Bevölkerung, und dient, abgesehen von Brod, hauptsächlich auch zur Speisung der Soldaten. Der Bedarf ist daher aller Orten im Lande ein großer und vermag das im Lande gewonnene Quantum bei Weitem nicht den Landesbedarf zu decken. Reis wird daher in großen Mengen vom Auslande bezogen. Die Einfuhr beläuft sich auf 5 666 809 kg im Werthe von 77 479 Pfd. und 16 Pstr. und sind an derselben theilhaftig:

England	mit 1 449 295 kg	im Werthe von	15 942 Pfd.	24 Pstr.
Triest	= 575 000 =	=	6 325 =	— =
Frankreich	= 1 353 308 =	=	16 916 =	35 =
Italien	= 2 181 244 =	=	38 171 =	77 =
Aegypten	= 382 =	=	3 =	30 =
Griechenland	= 7 580 =	=	120 =	50 =

Zusammen 5 666 809 kg im Werthe von 77 479 Pfd. 16 Pstr.

Der aus Italien bezogene Reis ist zu einem gewissen Theile mit indischem vermengt.

Die Ausfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr und gingen nach:

Bulgarien	159 778 kg	im Werthe von	2 470 Pfd.	—	Psfr.
Serbien	20 719	" " " "	384	=	75 =
Griechenland	1 500	" " " "	27	=	50 =
Zusammen	181 997 kg	im Werthe von	2 882 Pfd.	25	Psfr.

### 13. Kartoffeln.

Mit dem Anbau derselben befaßten sich die Gärtner; auf den Gütern des Hr. Zimmer (eines Frankfurters) wurden im vergangenen Jahre 205 kg ausgestellt; sie erbrachten 3 872 kg und war die Ernte dem Ertrage und der Güte nach eine gute. Nur die fränkische Bevölkerung ist dieselben.

An Kartoffeln wurden eingeführt aus:

Oesterreich	3 836 Oka	im Werthe von	21 Pfd.	50	Psfr.
Malta und Neapel	29 818	" " " "	225	=	62 1/2 =
Frankreich	595	" " " "	6	=	50 =
Griechenland	10 114	" " " "	73	=	75 =

Zusammen 44 363 Oka im Werthe von 327 Pfd. 37 1/2 Psfr.

Die türkischen Zollerhebungen weisen als Ausfuhr an Kartoffeln 269 250 Oka im Werthe von 1 949 türkischen Pfunden nach, von denen das Meiste nach der Griechischen Hauptstadt, mindergroße Mengen aber nach Bosnien ausgeführt wurden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist damit eine Abart der Kartoffel, „türkisch jer elmasi“ gemeint.

## IV. Erzeugnisse der Mühlen-Industrie.

### 1. Mehl.

Durch die Errichtung von Dampfmühlen (5 in Salonik und 1 in Pristina) hat sich Salonik und sein Hinterland fast ganz von der früheren Abhängigkeit vom Auslande losgesagt. Während die Einfuhr an Mehl 1881 in Salonik noch einen Werth von über 50 000 Pfd. erreichte, fiel dieselbe 1882, dem Werthe nach auf die Hälfte, 1883 sogar auf 1301 Pfd. 25 Psfr. In anderen Theilen der Türkei vermag jedoch das im Inlande erzeugte Mehl mit dem Auslande nicht zu konkurriren, weil es bei der Ausfuhr zur See den 8-procentigen Zoll nicht zu tragen vermag und die Beförderung zu Lande zu theuer ist.

An Mehl wurde eingeführt:

a. im Grenzverkehr:					
von Bosnien	20 668 kg	im Werthe von	299 Pfd.	38 Pstr.	
= Serbien	81 769	" " " "	1091	57	"
= Bulgarien	1 456	" " " "	15	87 $\frac{1}{2}$	"
b. in Salonik:					
von Ungarn	42 720	" " " "	764	40	"
= Frankreich	24 920	" " " "	445	90	"
= Italien	3 560	" " " "	58	70	"
Aegypten	1 682	" " " "	32	25	"
c. in Cavalla:					
von Ungarn	34 430	" " " "	602	53	"
= Rumänien	565 975	" " " "	5659	75	"
= Rußland	6 000	" " " "	105	—	"
= Griechenland	22 100	" " " "	276	25	"
= Türkei	28 500	" " " "	285	—	"
d. in Lagos:					
von Türkei transit	26 026	" " " "	455	45	"

Zusammen 859 806 kg im Werthe von 10 092 Pfd. 5 $\frac{1}{2}$  Pstr.

Im Grenzverkehr wurde nichts ausgeführt. Als Ausfuhr dagegen sind diejenigen Mengen Mehl zu rechnen, welche zur Ausrüstung der Schiffe verwandt worden sind. An derselben sind betheiligt die

englischen Schiffe mit	8 000 Oka	im Werthe von	160 Pfd.	— Pstr.
österr.-ungar. Schiffe mit	5 050	" " " "	101	—
italienischen	8 119	" " " "	182	—
französischen	15 480	" " " "	273	—
griechischen	217 720	" " " "	3 136	—
türkischen	53 850	" " " "	942	38

Zusammen 308 219 Oka im Werthe von 4 794 Pfd. 38 Pstr.

## 2. Gries.

Die in Salonik befindliche Allatini'sche Dampfmühle, die einzige, die sich mit der Fabrikation von Gries befaßt, deckt nicht nur den Bedarf des Landes, sondern führt auch größere Mengen Gries aus. Das Fabrikat ist bekannt unter dem Namen Simula und wird sowohl aus Mais wie Weizen gewonnen. Es wurden ausgeführt nach:

Frankreich	550 249 kg	im Werthe von	9 780 Pfd.	67 Pstr.
England	41 000	" " " "	721	90
Türkei	26 000	" " " "	441	76
Griechenland	65 751	" " " "	1 150	64
Italien	28 300	" " " "	495	25
Oesterreich	31 200	" " " "	546	—

Serbien	22 100 kg im Werthe von	386 Pfd. 75 Pstr.
Bulgarien	10 371 " " " "	181 " 50 "
Zusammen	774 971 kg im Werthe von	13 704 Pfd. 47 Pstr.

### 3. Macaroni und Nudeln.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Bedarf der besser gestellten Schichten der Bevölkerung. Das Groß der Bevölkerung deckt seinen Bedarf im Lande selbst.

Bei der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 1460 Oka im Werthe von	57 Pfd. 12½ Pstr.
Oesterreich	" 15 " " " "	— " 50 "
Italien	" 2383 " " " "	87 " — "
Rußland	" 457 " " " "	16 " 37½ "
Griechenl.	" 3209 " " " "	105 " 87½ "

Zusammen 7524 Oka im Werthe von 266 Pfd. 87½ Pstr.

Dagegen wurden von eingeführtem wie inländischem Erzeugniß ausgeführt:

nach Bulgarien	351 Oka im Werthe von	11 Pfd. 37½ Pstr.
" Aegypten	250 " " " "	8 " 75 "

für die Ausrüstung der Dampfer und Segelschiffe unter fremdländischer Flagge sind als Ausfuhr zu rechnen

7 232 Oka im Werthe von 253 " 12 "

für die türkischen Postdampfer — die Küstenschiffahrt bleibt außer Betracht —

450 Oka im Werthe von 15 " 75 "

Zusammen 8283 Oka im Werthe von 289 Pfd. 39½ Pstr.

Ein- und Ausfuhr gleichen sich hiernach fast aus.

### 4. Stärke.

Der Bedarf des Landes wird vom Auslande gedeckt. An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 30 499 Oka im Werthe von	1215 Pfd. 96 Pstr.
Italien	" 1 541 " " " "	59 " 25 "
Belgien	" 17 753 " " " "	533 " 50 "
Frankreich	" 19 514 " " " "	417 " 37½ "
Griechenl.	" 9 974 " " " "	379 " 75 "

Zusammen 79 281 Oka im Werthe von 2605 Pfd. 83½ Pstr.

Die Ausfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr mit Bulgarien. Es wurden nach dort 111 Oka im Werthe von 5 Pfd. 62½ Pstr. ausgeführt.

### 5. Kleie.

Dieselbe dient wie Gerste zur Fütterung der Pferde. Der Ueberschuß wird ausgeführt. Die Ausfuhr beläuft sich auf 439 700 kg, im Werthe von 2198 Pfd. 50 Pstr.

## 6. Perlgraupe, Sago, Arrow-root und dergleichen.

Der Bedarf ist ein geringer. Die Einfuhr beträgt 15 000 kg im Werthe von 300 Pfd.; in dieselbe theilen sich England und Frankreich zu gleichen Theilen.

## 7. Hartbrod, Brod.

Seit dem Niedergange der Segelschiffahrt ist der Bedarf an Hartbrod zurückgegangen. Das Wenige, was gebraucht wird, wird in den Küstenplätzen selbst hergestellt. Für Ausrüstung der nicht zur Küstenschiffahrt gehörigen Schiffe dient sowohl Hartbrod wie Weichbrod. Den Preis des letzteren bestimmen die Ortsbehörden; er schwankt, je nach dem Werthe des Getreides, zwischen  $1\frac{1}{8}$  bis  $1\frac{1}{4}$  Pstr. Silber für das kg. Für diesen Preis können jedoch die Schiffshändler das Brod nicht frei an Bord, wie das üblich ist, liefern. Der Verbrauch der Schiffe an Brod beträgt, abgesehen von dem Bedarf der Küstenfahrer

46 750 kg Hartbrod	im Werthe von	828 Pfd.	13 Pstr.
86 410 = Weichbrod	=	=	=
		972	11

Zusammen 133 160 kg Brod im Werthe von	1 800 Pfd.	24 Pstr.
--	------------	----------

## V. Früchte — Gemüse.

Der Gartenbau hat sich gehoben, obwohl derselbe mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat; zu diesen gehört unter anderem auch der Mangel an Wasser in der trockenen Jahreszeit; ein Umstand, welcher viele Unzulänglichkeiten im Gefolge hat. Der Bau der Wasserbehälter ist mit großen Unkosten verbunden, welche der Besitzer in den meisten Fällen nicht zu tragen vermag. Der Bauer baut sich daher den Wasserfang aus dem Material, das er auf seinem Grundstücke findet; da er aber nur wenig Geld für Cement, Mörtel und dergleichen Bindestoff ausgeben kann, ist der Bau gewöhnlich so schlecht angelegt, daß das Wasser zum Theil wieder aus dem Behälter herausfließt. Zum Herauspumpen des Wassers bedarf er einer Pferdekraft; der Unterhalt des Pferdes kostet ihm Geld. Er hat also mehr Unkosten, als derjenige, welcher mit solchen Schwierigkeiten nicht zu kämpfen hat.

### 1. Feigen.

Der Feigenbaum ist im Lande sehr geschätzt, weil er Schatten wirft und es im Sommer angenehm ist, unter demselben zu ruhen; man hat aber vielfach die alten Bäume eingehen lassen und sie trotz der Vorliebe der Bewohner für dieselben, durch neue nicht ersetzt. Die Zahl der Bäume vermindert sich daher von Jahr zu Jahr und es wäre nothwendig, daß für

Neuanpflanzung derselben etwas geschehe. Die Landesproduktion deckt den Bedarf an Feigen bei Weitem nicht und müssen solche von Smyrna eingeführt werden. Die Einfuhr beläuft sich auf 233 543 Oka im Werthe von 3 454 Pfund 73 Pfaster. Da Smyrna in keiner directen Verbindung mit Salonik steht, nehmen die von dort bezogenen Sendungen ihren Weg oft über ganz außer der Welt liegende Plätze, ähnlich wie bei Reis, welcher von Indien nach London geht, und von dort erst wieder seinen Rückweg einschlägt, um nach Salonik zu gelangen.

Dagegen wurden ausgeführt nach:

Oesterreich	16 100 Oka frische Feigen	im Werthe von 120 Pfd. 75 Pstr.
Bosnien	2 928 = getrockn. =	= = 51 = 25 =
Bulgarien	2 236 = = =	= = 35 = 75 =
Serbien	529 = = =	= = 13 = 75 =
Rußland	4 120 = frische =	= = 30 = 75 =
Rumänien	650 = = =	= = 4 = 90 =
Frankreich	9 050 = = =	= = 67 = 90 =
Aegypten	223 = = =	= = 2 = 23 =
Griechenland	12 008 = = =	= = 75 = 6 =
Bed. d. Schiffe	15 600 = frische und getrocknete Feigen	
		im Werthe von 293 = 66 =
Zusammen	63 444 Oka im Werthe von	696 Pfd. — Pstr.

## 2. Mandeln.

Der größere Theil der im Lande vorhandenen Mandelbäume ist nicht veredelt, das Erzeugniß derselben daher ein mangelhaftes. Das Wenige, was an guter Frucht erzeugt wird, vermag den Bedarf des Landes, so gering derselbe auch ist, nicht zu decken. Eine Hebung der Mandelbaumzucht läge im Interesse desselben und vermöchte günstige Erfolge zu erzielen. Was eingeführt wird, ist hauptsächlich für Zuckerbäckereien bestimmt.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

Oesterreich	mit 5 270 Oka im Werthe von 553 Pfd. 35 Pstr.
Italien	= 1 500 = = = = 151 = 87½ =
Griechenland	= 514 = = = = 66 = 87½ =

Zusammen 7 284 Oka im Werthe von 772 Pfd. 10 Pstr.

Dagegen wurden ausgeführt nach:

Oesterreich	2 458 Oka im Werthe von 98 Pfd. — Pstr.
Bulgarien	232 = = = = 14 = 62½ =
Montenegro	1 664 = = = = 43 = 75 =
Griechenland	781 = = = = 34 = — =
Frankreich	300 = = = = 21 = — =

Zusammen 5 435 Oka im Werthe von 211 Pfd. 37½ Pstr.

## 3. Johannisbrod.

Dasselbe wird aus Syrien bezogen. Die Einfuhr beläuft sich auf 121 752 Oka im Werthe von 1 826 Pfd. 28 Pstr. Ausgeführt wurden 870 Oka im Werthe von 13 Pfd. 5 Pstr.

## 4. Orangen — Citronen.

Orangen- und Citronenbäume gedeihen bei einer gewissen Sorgfalt der Behandlung, doch ist der Winter zu rauh und der Nutzen einer schon künstlichen Anlage nicht dazu angethan, sich mit der Zucht derselben zu befassen. Der Bedarf an Früchten dieser Art ist ein großer. Als eine ganz billige Orange, wahrscheinlich das Erzeugniß nicht veredelter Orangenbäume, wird eine sogenannte Judenorange eingeführt. Der Verbrauch an Mandarinen ist unbedeutend. An der Einfuhr sind betheilig:

Italien	mit	451 371 Stück	im Werthe von	463 Pfd. 25 Pstr.
Oesterreich	=	12 000	=	24 = 37 $\frac{1}{2}$ =
Griechenland	=	2 018 441	=	1507 = 50 =
türk. Inseln	=	850 000	=	607 = 14 =
Bulgarien	=	400	=	1 = 75 =

Zusammen 3 332 212 Stück im Werthe von 2604 Pfd. 1 $\frac{1}{2}$  Pstr.

Dagegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien 18 690 Stück im Werthe von 30 Pfd. 12 $\frac{1}{2}$  Pstr.

Serbien 10 410 = = = = 26 = 25 =

Zusammen 29 000 Stück im Werthe von 56 Pfd. 37 $\frac{1}{2}$  Pstr.

Durchschnittlich bezahlt man im Kleinhandel für eine Citrone oder Orange 5 Para = 2 $\frac{1}{25}$  Pfennige.

## 5. Datteln.

Es wird hauptsächlich geringwerthige Waare eingeführt. An der Einfuhr sind betheilig:

Arabien mit 5000 kg im Werthe von 250 Pfd. — Pstr.

Aegypten = 32500 = = = = 575 = — =

Zusammen 37 500 kg im Werthe von 825 Pfd. — Pstr.

## 6. Rosinen.

Trotz des Rebenreichthums im eigenen Lande werden Rosinen von Griechenland und Smyrna bezogen. Der Verbrauch ist ein großer. An der Einfuhr sind betheilig:

Griechenland mit 23 500 Oka im Werthe von 528 Pfd. 75 Pstr.

Smyrna = 32 500 " = = = = 660 = — =

Triest = 78 " = = = = 4 = — =

Zusammen 56 078 Oka im Werthe von 1 182 Pfd. 75 Pstr.

## 7. Trauben.

Die Ausfuhr beläuft sich auf 18 466 Oka im Werthe von 141 Pfd. 37½ Pstr. Die Sendungen gingen nach Bulgarien.

## 8. Obst.

Mit Ausnahme der Aprikosen, die schlecht und ungenießbar sind, ist Obst aller Orten, insbesondere aber im Oberlande, in Hülle und Fülle vorhanden; jedoch wird der Obstbaumzucht nicht die Beachtung gezollt, wie sie das Interesse des Landes gebietet. Mit Ausnahme der Pflaumen, welche in der Handelswelt einen gewissen Ruf haben, sind sämtliche Obstsorten einer Veredlung im hohen Grade bedürftig. Daher kommt es, daß gutes Obst, namentlich feine Birnen, vom Auslande bezogen werden. Zur Ausfuhr gelangen nur getrocknete Pflaumen und Nüsse. Die Einfuhr von Tafelobst erreicht ein Gewicht von 21 591 Oka im Werthe von 390 Pfd. 62½ Pstr.; in dieselbe theilen sich Italien und Triest.

Ausgeführt wurden:

	540 100 kg Pflaumen	im Werthe von	13 502 Pfd.	50 Pstr.
und	240 000 = Nüsse	= = =	3 276 =	— =

## 9. Melonen.

Die Zucker- und Wasser-Melone gehört in diesem Lande zu den beliebtesten Früchten. Sie wird überall angebaut. Es wurden ausgeführt nach:

England	530 Oka	im Werthe von	10 Pfd.	— Pstr.
Oesterreich	3020 =	= = =	21 =	— =
Rußland	345 =	= = =	5 =	— =
Frankreich	10 085 =	= = =	176 =	— =
Aegypten	1 247 =	= = =	22 =	12½ =
Constantinopel	109 223 =	= = =	1221 =	— =

Zusammen 124 450 Oka im Werthe von 1455 Pfd. 12½ Pstr.

Die Preise schwanken je nach Güte und Schwere zwischen ⅔ bis 2 Pstr. die Oka.

## 10. Oliven.

Die Olivenbaumzucht ist vernachlässigt. Neue Anpflanzungen erfolgten in der Umgegend von Salonik und anderwärts erst auf Anordnung der oberen Behörden. Solange Wolo zur Türkei gehörte, deckten Salonik, Cavalla und Lagos den Mehrbedarf an Oliven von dort. Nunmehr werden kleine Posten auch aus anderen Theilen der Türkei bezogen.

An der Einfuhr sind betheilig:

Griechenland mit	230 866 kg	im Werthe von	3 204 Pfd.	22 Pstr.
Türkei	= 50 770 =	= = =	698 =	48 =

Zusammen 281 636 kg im Werthe von 3 902 Pfd. 70 Pstr.

## 11. Gemüse.

In erster Linie werden angebaut: Wälschkraut, Kreuznägeln, Tomaten, Porree, Zwiebeln, Knoblauch, Sellerie, Gurken, Speisefürbisse, grüner Pfeffer, Blumenkohl, Patlitschan (Eierfrucht), Artischofen, Artischofenstengel, (zu türkisch inginar fide genannt) Kürbisse und Asma = Kabak, eine Art Koloquitten oder Speisefürbisse, nur 5—6 mal länger als diese; nächst dem folgt der Anbau von Spinat, Petersilie jer elmasi (türkische Kartoffeln), Salat, Mohrrüben, rothe Rüben, wilde Spargel und Kohlrabi. Schnittlauch gedeiht im Lande nicht.

Bei dem Mangel an Kartoffeln ist der Verbrauch von Gemüse ein bedeutender als in jenen Gegenden, in denen der Anbau derselben gepflegt wird.

Eingeführt werden nur Zwiebeln und zwar von Rodosto aus. Die Einfuhr beläuft sich auf 52 800 Oka im Werthe von 264 Pfd. — Pstr. Die Ausfuhr an Gemüsen erstreckt sich auf den Grenzverkehr und die Ausrüstung der Schiffe.

Es wurden ausgeführt nach:

Bosnien	200 Oka im Werthe von	10 Pfd.	—	Pstr.
Bulgarien	51 040 = = = =	433 =	—	=
Serbien	14 058 = = = =	85 =	62 1/2	=
Griechenland	77 670 = und 1692 Ruffen			
		im Werthe von	3 466 =	— =
Bedarf der Schiffe	<u>200 000</u> = = = =	<u>1 750</u> =	<u>12 1/2</u>	=
Zusammen	342 968 Oka und 1692 Ruffen			
		im Werthe von	5 744 Pfd.	75 Pstr.

## 12. Pistazien.

Der Bedarf beläuft sich auf 35000 Oka im Werthe von 2450 Pfd. — Pstr.; sie werden aus Syrien bezogen.

## A n m e r k u n g.

Bei Behandlung der vorstehenden Materien — Abschn. I bis V — war es nicht möglich, Vergleiche darüber anzustellen, wie sich im großen Ganzen die Ausfuhrfähigkeit eines Theiles des Reichs zur Gesamtausfuhr derselben verhält, weil die dieserhalb unternommenen Arbeiten noch zu keinem Abschlusse gelangt sind. Die Kaiserlich türkischen Zollerhebungen, selbst diejenigen aus neuester Zeit, gewähren, soweit die Ausfuhr in Betracht kommt, kein richtiges Bild, um daraus Rückschlüsse auf die Entwicklung des Landes ziehen zu können. Die Reisenden, welche bis jetzt jene Gegenden besuchten, interessirten sich hauptsächlich für archäologische und sonstige Zwecke, für das aber, was dem Menschen am nächsten steht, das tägliche Leben, sehr wenig; sie hatten hierfür auch aller Wahrscheinlichkeit nach kein Verständniß. Soweit daher nicht Reisen unternommen werden können, muß das Material für eine solche Arbeit, wie diese, durch sonstige Nachforschungen und Erkundigungen,

die äußerst zeitraubend sind, vervollständigt werden. Bei den nunmehr folgenden Arbeiten, bei welchen hauptsächlich die Einfuhr einer Besprechung unterzogen wird, wird ein solcher Vergleich, aber immerhin nur so weit dies möglich ist, gezogen werden. Um diese Vergleiche jedoch nicht nur auf das ganze Reich, sondern auch auf einzelne Theile desselben ausdehnen zu können, war es nothwendig, die Antheile der wichtigsten Handelsplätze im ganzen Reiche, wenn auch nur annähernd, nach Verhältniß festzustellen. Dies war nur möglich durch gleichzeitige Einsichtnahme der Zollerhebungen des türkischen Reichs in ihrer Eintheilung nach Hauptzollbezirken. Auf Grund dieser ist anzunehmen, daß die Einfuhr in Constantinopel mit Dependenz 37%, in Smyrna mit Dependenz 25%, in Salonik mit seinem Hinterlande 11 1/2% beträgt und der Rest von 26 1/2% sich auf die übrigen Hauptzollbezirke des Reichs vertheilt.

## VI. Gewürze.

### 1. Pfeffer, Piment, Zimmt, Nelken.

Salonik deckt seinen Bedarf unmittelbar vom Auslande. Kavalla und Lagos beziehen die Waare im Zwischenhandel von Salonik, Constantinopel und Smyrna. An der Einfuhr sind betheilig: Marseille, London, Triest und Genua. Der Londoner Marktpreis ist der maßgebende, doch muß derselbe behufs des besseren Verständnisses des Käufers in der Frankenwährung ausgedrückt werden.

Es wurden eingeführt:

60 966 kg Pfeffer, staubfrei,	im Werthe von 4 572 Pfd. 45 Pstr.
24 582 = Piment,	" " " 798 " 91 "
21 733 = Zimmt in Bünd., ohne Bruch,	" " " 765 " 66 "
5 343 = Nelken,	" " " 293 " 86 "

Zusf. 112 624 kg Gewürze im Werthe von 6 430 Pfd. 88 Pstr.  
= 9% der Gesamt-Einfuhr im Reiche.

Hiervon fallen auf:

Constantinopel-Smyrna	43 723 kg	im Werthe von 2 514 Pfd. 7 Pstr.
Frankreich	41 350 " " " "	2 377 " 62 "
England	18 099 " " " "	995 " 70 "
Oesterreich	7 000 " " " "	402 " 50 "
Italien	2 452 " " " "	140 " 99 "

Zusammen 112 624 kg im Werthe von 6 430 Pfd. 88 Pstr.

Hiervon wurden im Grenzverkehr ausgeführt nach:

Bulgarien	6 086 kg Gewürze	im Werthe von 365 Pfd. 16 Pstr.
Serbien	19 628 " " " "	1 177 " 68 "

Zusammen 25 714 kg im Werthe von 1 542 Pfd. 84 Pstr.

## 2. Muskatnüsse — Macisblüthe.

Der Bedarf ist ein geringer. Die Einfuhr beläuft sich auf 218 kg im Werthe von 54 Pfd. 50 Pstr.

## 3. Spanischer Pfeffer — grüner Pfeffer.

Derselbe wird überall im Lande angebaut und ist als Gewürz bei der Bevölkerung sehr beliebt. Die jährige Frucht ist grün, überjährig wird sie roth und in dieser Gestalt ausgeführt. Es wurden ausgeführt nach:

Serbien	15 311 Oka	im Werthe von	490 Pfd.	68 Pstr.
Griechenland	37 018	" " " "	1 532	" — "
Oesterreich	26 997	" " " "	1 168	" — "
Rußland	5 296	" " " "	202	" — "
Frankreich	10 713	" " " "	446	" — "
Aegypten	20 569	" " " "	875	" 50 "

Zusammen 115 904 Oka im Werthe von 4 714 Pfd. 18 Pstr.

Kleine Mengen gehen hin und wieder auch nach Constantinopel, doch sind diese Ausfuhrn ihrer Geringfügigkeit wegen einer besonderen Erwähnung nicht werth.

## VII. Kaffee, Kakao, Thee.

## 1. Kaffee.

Die europäische Türkei braucht dem Verhältniß nach mehr Kaffee, als Kleinasien, weil die diesseits vorhandenen Kommunikationsmittel die Beförderung desselben zu billigeren Frachtsätzen gestatten, als jenseits.

An der Einfuhr von Kaffee sind betheiligt:

England	mit	94 576 kg	im Werthe von	4 728 Pfd.	80 Pstr.
Oesterreich	"	20 582	" " " "	1 029	" 10 "
Italien	"	10 578	" " " "	528	" 90 "
Brasilien	"	236 410	" " " "	11 820	" 50 "
Belgien	"	22 820	" " " "	1 141	" — "
Frankreich	"	1 285 691	" " " "	64 284	" 55 "
Griechenland	"	14 888	" " " "	744	" 40 "
Constantinopel	"	1 860	" " " "	130	" 20 "

Zusammen 1 687 405 kg im Werthe von 84 407 Pfd. 45 Pstr. oder 15% der Gesamt-Einfuhr im Reiche.

Frankreich beherrscht den Markt. Es verdankt denselben der unmittelbaren Dampfverbindung. Hamburg hat die Concurrenz im Jahre 1884 aufgenommen. Vorher hat es sich an der Einfuhr nicht betheiligt, trotzdem

es Kaffee dem Werthe nach verzollen konnte und dieser Werthszoll in letzter Zeit um 33% billiger zu stehen kam, als der im Handelstarif mit anderen Mächten festgesetzt. Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung zu statt.

## 2. Thee.

Der Bedarf ist ein äußerst geringer. Die Einfuhr beläuft sich auf 752 Oka im Werthe von 295 Pfd.

An derselben sind betheilig:

England	mit 641 Oka im Werthe von 267 Pfd.	75	Pftr.
Griechenland	= 60 = = = =	6	= 62 $\frac{1}{2}$ =
Frankreich	= 9 = = = =	4	= — =
Rußland	= 42 = = = =	16	= 62 $\frac{1}{2}$ =

Zusammen 752 Oka im Werthe von 295 Pfd. — Pftr.

Die Gesamt-Einfuhr im Reiche erreicht einen Werth von 50 185 Pfd. und 63 Pftr.

## 3. Kakao — Chocolate.

Der Bedarf ist ein äußerst geringer. Die Einfuhr beläuft sich auf 1 600 kg im Werthe von 120 Pfd.; in dieselbe theilen sich Frankreich, die Schweiz, Deutschland und Italien. Von der Einfuhr fallen 75% auf Chocolate und 25% auf Kakao- und Pulver. Die Gesamt-Einfuhr im Reiche beläuft sich auf 18 706 kg im Werthe von 3 437 Pfd. 91 Pftr.

## 4. Feigen-Kaffee — Cichorie.

Das Wenige, was hiervon und zwar aus Oesterreich bezogen wird, ist ohne Belang und erreicht kaum einen Werth von 10 Pfd.

# VIII. Zucker — Syrup.

## 1. Zucker.

Oesterreich beherrscht den Markt in der ganzen Türkei; die Concurrenz Frankreichs und Hollands konnte sich den Vortheilen gegenüber, welche die österreichische Fabrikation genoss und bot, nicht halten und ist unterlegen. Diese Vortheile beruhten hauptsächlich auf dem Rechte der Werthverzollung, während die anderen Staaten ihren Zucker bei der Einfuhr nach der Türkei nach einem festen Zollsätze versteuern mußten. Bei dem steten Fallen der Zuckerpreise erhöhte sich dieser Gewinn und der Abnehmer oesterreichischen Zuckers erparte bei Beginn des Jahres 1883 bei der Verzollung von 100 kg Brodzucker, der übrigens hier nicht in Betracht kommt, 13,57 Piafter, von 100 kg sonstigen Zuckers 8,70 Piafter.

Bei solchen Unterschieden in der Verzollung, mußten die sonstigen Einfuhren fast vollständig vom Markte verschwinden. Nunmehr ist für Zucker jedweder Herkunft die Werthverzollung eingeführt, es hat aber weder die französische, noch die holländische Zuckerindustrie das einmal verlorene Absatzgebiet wieder gewinnen können und es ist auch hierzu scheinbar keine Aussicht vorhanden. Deutschland ist an der Einfuhr von Zucker in der Türkei nicht theilhaftig. Zuckerrfabriken giebt es im Lande nicht. In dem Zollamtsbezirk Salonik wurden:

8 412 396 kg Zucker im Werthe von 231 790 Pfd. 20 Pstr. eingeführt =  $24\frac{1}{2}\%$  der Gesamt-Einfuhr im Reiche. Die vorhandenen Kommunikationsmittel, sowie der Umstand, daß der Türke den Kaffee gewöhnlich bitter trinkt, tragen auch hier dazu bei, daß der Verbrauch an Zucker auf der Balkanhalbinsel ein größerer ist, als in Kleinasien. Im Uebrigen kommen gute Verbindungen in erster Linie nicht den werthvolleren Erzeugnissen der Industrie, sondern gerade denjenigen billigerer Art zu Gute, da diese eine hohe Fracht nicht vertragen; der Zollamtsbezirk bezieht demnach an Kaffee, Zucker, Glaswaaren, Petroleum, Bier und Branntwein verhältnißmäßig mehr als an andern Waaren, und kann hieraus der Schluß gezogen werden, daß gute Verbindungen im Innern eines Landes nicht immer zur Hebung des Absatzes werthvollerer Waaren beitragen, vielmehr gerade durch das Vorhandensein derselben, der Absatz billigerer Erzeugnisse begünstigt wird.

An der Einfuhr an Zucker sind theilhaftig:

Oesterreich	mit 8 332 804 kg im Werthe von 229 152 Pfd. 11 Pstr.
Frankreich	= 50 079 = = = = 1 752 = 75 =
Italien	= 1 154 = = = = 34 = 64 =
Serbien	= 10 113 = = = = 303 = 40 =
Griechenland	= 17 727 = = = = 531 = 80 =
England	= 113 = = = = 3 = 50 =
Rußland	= 406 = = = = 12 = — =

Zusammen 8 412 396 kg im Werthe von 231 790 Pfd. 20 Pstr.

Mit der Bahn wurden nach dem Oberlande versandt:

1882: 1 673 000 kg, 1883: 2 115 000 kg,

d. i. 442 000 kg oder 27% mehr als im vorhergehenden Jahre. Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 2. Syrup.

Die Einfuhr ist nicht von Belang.

## IX. Spiritus, geistige Getränke und dergleichen.

### 1. Spiritus.

Nach den türkischen Zollerhebungen erreichte die Einfuhr an Spiritus nach dem Zollamtsbezirk im Jahre 1882 noch 731 450 Oka im Werthe von 37 669 Pfd. 75 Pstr. =  $17\frac{1}{2}$  Procent der Gesamteinfuhr im Reiche, obwohl sich um diese Zeit schon zu Salonik die Konkurrenz der daselbst errichteten Spiritusbrennerei, welche bei vollem Betriebe 15 bis 17 000 Hectoliter im Jahre an rectificirtem Spiritus zu erzeugen vermag, fühlbar machte; im Jahre 1883 sank diese Einfuhr auf 438 910 kg im Werthe von 11 291 Pfd. 3 Pstr. und sind an derselben theilhaftig:

Rußland mit	311 600 kg im Werthe von	7 790 Pfd. — Pstr.
Oesterreich =	127 310 = = = =	3 501 = 3 =

Zusammen 438 910 kg im Werthe von 11 291 Pfd. 3 Pstr.

Die Einfuhr im Jahre 1884 zeigt einen weiteren Rückschritt; da von Salonik aus sogar Spiritus nach Griechenland ausgeführt worden ist.

Durch die Errichtung dieser Spiritusbrennerei sind die Herkünfte von Marseille und Triest betroffen worden, und gab Marseille die Konkurrenz ganz auf. Dagegen hob sich vorübergehend die Einfuhr Russischen Sprits. In der fraglichen Brennerei bezw. Spiritusdestillation wird nur hochgradiger rectificirter Spiritus erzeugt; es hängt dies mit der Besteuerung desselben zusammen, weil für 1 Oka = rund  $1\frac{1}{4}$  kg dieses Erzeugnisses eine Verbrauchssteuer\*) von 48 Para = 22 Pf., „Mirieh genannt“, gezahlt werden muß. Diese Steuer hat der Importeur von Spiritus, abgesehen vom 8 procentigen Eingangszoll, noch besonders zu entrichten. Die Spirituslager stehen daher unter Zollverschluß; der Verkauf erfolgt unter der Beaufsichtigung der Steuerbehörde. Um dieser unfreien Bewegung zu entgehen, kann der Importeur die Abgabe unter Abzug eines ihm zu gewährenden Nachlasses sofort beim Eingang entrichten; hierdurch geht der Spiritus in den freien Verkehr über.

An Verbrauchssteuer\*) für Spiritus, Wein, Raki (Schnaps aus den Treestern der Weinbereitung erzeugt) wurden behoben im Staatsjahre

1882/3.

1883/4.

im Bezirk Salonik	20 470 Pfd.	31,42 $\frac{1}{2}$ Pstr.	15 758 Pfd.	9 Pstr.
= = Cavalla	2 054 =	24,65 =	1 600 =	23 =
= = Serres	4 297 =	84,82 $\frac{1}{2}$ =	6 165 =	92 =
= = Monastir	5 378 =	57,75 =	3 142 =	57 =
= = Uesküp	11 953 =	88,77 $\frac{1}{2}$ =	13 803 =	35 =

\*) Die Erträge aus dieser Steuer fließen in die Kasse der Inhaber der türkischen Staatsschuld.

im Bezirk Prisrend	3 191 Pfd.	32,75 Pstr.	3 259 Pfd.	67 Pstr.
= Nowi-Bazar	979	= 19,67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	= 1 564	= 54 =
= = Serfidsche	787	= 80,52 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	= 4 113	= 49 =

Zusammen 49 113 Pfd. 20,17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pstr. 49 436 Pfd. 86 Pstr.

Die Mehreinnahme im Jahre 1883/4 beträgt hiernach nur 323 Pfd. 66 Pstr.

Die Steuereinnahme in Cavalla dient gleichzeitig als Beweis der Geringfügigkeit der Spirituseinfuhr nach dort, wie überhaupt die ganze Liste, abgesehen von Salonik, als Maßstab der bald stärkeren, bald minder starken christlichen Bevölkerung der einzelnen Bezirke genommen werden kann.

Spiritus wird in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Fässern, das türkische Pfd. zu 103 Pstr, gehandelt. Der Preis richtet sich darnach, wie viel Oka Spiritus für 100 Pstr. geliefert werden. Der Preis ist je nach den Zeitumständen und der Herkunft verschieden; er wird gegen baar gehandelt und nur ausnahmsweise wird eine Zahlungsfrist von kurzer Dauer gewährt. Die Einfuhr amerikanischen Sprits, wie solche sich 1881 kund that, hörte bald von selbst auf, da die Verzollung des Sprits anderer Herkunft nach ihrem Werthe, jenen, welcher einem festen Zollsätze unterlag, vom Markte verdrängte. Deutschland ist am Markte nicht betheiligt.

## 2. Wein.

Wein wird überall im Lande angebaut. Soweit die Trauben nicht auf den täglichen Markt gebracht werden können, werden dieselben in große Fässer gesammelt und mit den Füßen so lange gepreßt, bis aller Saft aus denselben heraus ist. Aus den zurückbleibenden Trestern\*) wird in einigen Gegenden Spiritus, im großen Ganzen jedoch Essig bereitet; hierbei werden die Ueberreste der jährigen Weine, die sich nicht zum Verkaufe eignen, mit ihnen vermischt. Die Weine werden in der Regel gekocht, wo Wacholderbeersträucher vorhanden sind, gleichzeitig mit Wacholderbeeren oder auch nur mit dem Gesträuch derselben. Letzteres dient zur besseren Erhaltung derselben. Wo Fässer aus Wacholderbaumholz vorhanden sind, wird Wein in denselben aufbewahrt. Ordentliche Keller giebt es fast gar nicht, daher sind Weine stets dem Verderben ausgesetzt.

An Weinen wurden eingeführt aus:

England	153 Duzend spanische		
	und deutsche Weine im Werthe von	129 Pfd.	50 Pstr.
Oesterreich	3 044 Oka österr. u. ungar. Weine		
	im Werthe von	111	= 75 =

\* Mit denjenigen Trestern, welche weder zu Raki- noch zu Essigfabrikation verwandt werden, werden Hühner, insbesondere Truthühner gemästet. Die Körner derjenigen Trestern, die grün nicht gefuttert werden können, werden in einzelnen Gegenden gesammelt und als Hühnersutter für den Winter aufbewahrt; auch diese werden vielfach zur Mästung der Truthühner benutzt.

Italien	418 Oka	16 Dhd.	ital. Weine im	Werthe von	27 Pfd.	12 1/2 Pstr.	
Belgien	252	=	deutsche Weine im	Werthe v.	11 =	25 =	
Rußland	18 1/6	Dhd.	Krimmweine	im Werthe von	10 =	90 =	
Frankreich	1 157	=	88 4/6 Dhd. Bordeaux u.	sonstige Weine im	Werthe von	119 =	37 1/2 =
Serbien	42 140	Oka	gute Landw. im	Werthe v.	724 =	20 =	
Griechenl.	451 942	=	griechische Landweine im	Werthe von	6 109 =	50 =	
Türkei	103 336	=	Landw. im	Werthe von	1 550 =	4 =	
Zusammen	602 289	Oka	275 0/6 Dhd. Weine im	Werthe von	8 793 Pfd.	64 Pstr.	

oder 22 1/2 Procent der Gesamteinfuhr im Reiche.

Die Einfuhr von Weinen beschränkt sich im Allgemeinen auf den Bedarf der größeren Städte; der Verbrauch guter Weine ist ein geringer, er verhält sich zum Gesamtverbrauch im Reich wie 5 1/2 zu 100 (letzterer war in früheren Jahren, namentlich in Constantinopel ein bedeutend größerer und ist erst, seitdem der leichtere Erwerb geschwunden, auf diesen Stand gekommen).

Von den im Inlande gezogenen Weinen erfreuen sich diejenigen von Niauxta und Serres eines guten Namens; es werden daher auch größere Mengen, insbesondere vom ersteren ausgeführt. Die ausfuhrfähigen Weine eignen sich, da sie zu feurig und schwer sind, nicht für den Bedarf Frankreichs. Die Ausfuhr richtet sich daher hauptsächlich nach Aegypten und den sonstigen Provinzen der Türkei. Das Ausfuhrgeschäft ist in den Händen der Firma Veuve Hadschi Dimitriou und Pappa und der Firma Joannidi. Von der Ausfuhr gingen nach:

England	330 Oka	im Werthe von	8 Pfd.	25 Pstr.
Oesterreich	661	" " " "	18	—
Rußland	590	" " " "	12	—
Frankreich	1 565	" " " "	20	—
Aegypten	299 345	" " " "	6 562	87 1/2
Griechenl.	29 730	" " " "	474	—
Bulgarien	1 676	" " " "	30	12 1/2
Serbien	130	" " " "	2	25
Türkei	182 669	" " " "	3 196	70
Schiffe!	20 500	" " " "	358	75

Zusammen 537 196 Oka im Werthe von 10 682 Pfd. 95 Pstr.

Es ist hierbei nicht ausgeschlossen, daß noch einige kleine Parthien durch Küstenschiffe ausgeführt worden sind; doch war hierfür eine annähernd

sichere Angabe nicht zu erlangen. Cavalla und Vagos führen keinen Wein aus, da diese Gegenden hauptsächlich von Türken bewohnt sind und diese sich nicht mit der Weinbereitung befassen.

Die Ausfuhr von Wein aus dem Zollamtsbezirk Salonik verhält sich zur Gesamtausfuhr aus dem Reiche wie 9 zu 100.

Wein ist wie Spiritus einer Verbrauchssteuer unterworfen. Mit der Bahn kamen aus dem Innern an Wein in Salonik an:

1882: 1 602 000 kg.                      1883: 1 569 000 kg.

Dagegen gingen nach dem Oberlande, von Salonik aus, fremdländische Weine

1882: 2 000 kg.                      1883: 5 000 kg.

### 3. Geistige Getränke — Bier.

Der Verbrauch ist ein großer. Oesterreich beherrscht den Markt. Deutschland ist an der Einfuhr nur in geringem Maaße theilhaftig. Es wurde eingeführt von:

England	13 761 Galonen Rum, Brandy und Whisky im Werthe von	1 410 Pfd. 25 Pstr.	
Oesterreich	155 483 Galonen Rum im Werthe von	16 403 Pfd. 45 1/2 Pstr.	
=	379 037 Galonen Bier im Werthe von	10 234 Pfd.	
=	15 228 Flaschen Bier, darunter 1/3 deutscher Herkunft im Werthe von	718 Pfd. 58 1/2 Pstr.	
=	20 303 Flaschen Liqueure, Rosoglio, Slibowitz und dergleichen im Werthe von	1 309 Pfd. 34 Pstr.	28 665 = 38 =
Italien	1 161 Galonen, 329 Flaschen, 71 Dhd. und 78 Oka Rosoglio und Syrupe im Werthe von	156 = 50 =	
Frankreich	12 717 Galonen, 3 683 Flaschen, 2 703 Dhd. und 5 158 Oka, Cognac, Wermuth, Bitter und dergleichen im Werthe von	3 194 = 75 =	
Serbien	458 370 Oka Raki und Slibowitz im Werthe von	9 538 = 75 =	
Griechenland	3 898 Galonen, 19 570 Oka Transitwaare und 4 801 Raki im Werthe von	1 225 = — =	
Deutschland	2 040 Flaschen Bonenkamp, Rummel, Goldwasser, Cognac im Werthe von	202 = 60 =	
Türkei	31 711 kg verschiedene Branntweine im Werthe von	1 128 = 37 =	
		<hr/>	
		Zusammen 45 521 Pfd. 60 Pstr.	

oder 23% der Gesamteinfuhr im Reiche. Im Grenzverkehr führt Serbien ein bedeutendes Quantum Branntwein ein. Ausgeführt wurde Nichts.

#### 4. Mineralwasser.

Der Bedarf ist ein geringer. An der Einfuhr sind bethheiligt:

Oesterreich	mit	1 363	Flaschen	im	Werthe	von	26	Ɔfd.	25	Ɔstr.
Frankreich	=	1 203	=	=	=	=	33	=	50	=

Zusammen 2 566 Flaschen im Werthe von 59 Ɔfd. 75 Ɔstr.

Die Zerbrechlichkeit der Waare und die hohe Fracht machen den Bezug der Waare schwierig und kostspielig.

#### 5. Essig.

Die Einfuhr beschränkt sich auf die Stadt Salonik; sie beläuft sich auf 15 000 Oka im Werthe von 137 Ɔfd. 50 Ɔstr., die aus Triest bezogen wurden, sowie auch einige kleine Parthien Flaschenessige mit Bezugsquelle Marseille im Werthe von 4 Ɔfd. 50 Ɔstr., zusammen 142 Ɔfd. Im Grenzverkehr mit Bulgarien wurden 1 123 Oka im Werthe von 19 Ɔfd. 75 Ɔstr. ausgeführt.

## X. Speiseöle.

### 1. Olivenöl.

Aehnlich wie Deutschland eine auf der Landwirthschaft beruhende Industrie in Zucker, Spiritus, Stärke und dergleichen aufzuweisen hat, weist die Türkei deren gleichfalls mehrere auf und zwar solche, welche sich rein auf die Landwirthschaft stützen; zu diesen gehören außer Tabak, Seide, Wolle, Baumwolle und dergleichen auch Olivenöl und als Fabrikat die aus ihr bereiteten Seifen. Welch große Bedeutung die Olivenbaumzucht hat, geht daraus hervor, daß die Ausfuhr an Olivenöl und der aus den Ueberresten der Delbereitung erzeugten Seifen nach den türkischen Zollerhebungen allein schon einen Werth von 759 089 Ɔfd. 53 Ɔstr. hat. Umgekehrt liegen mit Bezug auf Del die Verhältnisse im Zollamtsbezirk Salonik und muß dieser seit der Abtretung von Wolo an Griechenland den Mehrbedarf an Speiseöl von dort und den türkischen Inseln decken. Daher die bedeutende Vermehrung der Einfuhr, die um das Jahr 1881/82 dem Werthe nach schon 35 000 Ɔfd. mehr beträgt, als die Gesamt-Einfuhr im ganzen Reiche vor der Abtretung. Aber auch die Einfuhren der zur Seifenfabrikation benötigten Baumöle haben sich gehoben.

An der Einfuhr sind betheiligte:	
Griechenland mit	1 633 910 kg im Werthe von 49 017 Pfd. 30 Pstr.
Italien	= 806 891 = = = = 20 172 = 28 =
Frankreich	= 3 472 = = = = 138 = 88 =
Türkei	= 222 436 = = = = 7 229 = 17 =

Zusammen 2 666 709 kg im Werthe von 76 557 Pfd. 63 Pstr.

Hiervon wurden im Grenzverkehr mit Griechenland, Bosnien, Serbien und Bulgarien, sowie nach Aegypten und transito nach Rußland, Rumänien u. s. w. wieder ausgeführt 373 603 kg Del im Werthe von 14 010 Pfd. 10 Pstr.; im Lande verblieben hiernach 2 293 106 kg im Werthe von 62 547 Pfd. 53 Pstr. Zieht man von diesem Betrage den Werth des aus der Türkei eingeführten Oeles in Höhe von 7 229 Pfd. 17 Pstr. ab, so beträgt der Werth der vom Auslande bezogenen und in den Zollamtsbezirk Salonik eingeführten Olivenöle 55 318 Pfd. 36 Pstr. oder 90 Procent der Gesamteinfuhr von Olivenöl nach der Türkei. Dieses Mißverhältniß erklärt sich dadurch, daß die Olivenbaumzucht im Innern des Landes vernachlässigt ist, daß der Bezirk unmittelbar an Griechenland, dessen Ausfuhrfähigkeit in diesem Artikel gekannt ist, grenzt und die zur Seifenfabrikation nothwendigen Baumöle von Italien bezogen werden.

## 2. Sesamöl. — Mohnöl. — Leinöl.

Zu den Speiseölen gehören auch die vorgenannten Oele. Die Juden bedienen sich des ersteren und des letzteren, die Bauern nehmen mit allen dreien vorlieb, am liebsten ist ihnen jedoch Mohnöl.

Von der Reichlichkeit der Sesam-, Leinsaamen- und Mohnernernte hängt die mehr oder minder große Ausnutzung derselben durch Delbereitung ab. Seit einigen Jahren hat man aber mit der Sesamernte fast überall in der Türkei kein Glück. Die Aussaat desselben beginnt im Monat April, fällt aber in der Vorzeit bis Mai kein Regen, so kann nicht gesäet werden. Der Anbau ist daher zurückgegangen und mit ihm die Delausfuhr. Bis zum Jahre 1880/81 überstieg die Ausfuhr die Einfuhr. Von da ab macht sich bereits in einzelnen Bezirken der Türkei, insbesondere aber im Bezirk Salonik eine Steigerung der Einfuhr bemerkbar, da Sesamöl außer der Verwendung als Speiseöl auch zur Bereitung von Halwa, eine Art Mehlspeise bezw. Zuckerwerk, gebraucht wird, ein Erzeugniß, daß in der Winterzeit, namentlich aber in der Fastenzeit gern gegessen wird.

Seit dem Rückgange des Anbaues von Sesam ist Salonik bei der überaus großen jüdischen Bevölkerung, die es in seinen Mauern birgt, genöthigt, seinen Bedarf von Marseille zu beziehen. Es wird jedoch nur ganz geringwerthige Waare sogenannte Lampante bouchable im Werthe von 70 Franken die 100 kg eingeführt. Die Einfuhr belief sich auf 358 700 kg

Netto im Werthe von 11 047 Pfd. 96 Pstr. Hiervon wurden im Grenzverkehr nach Bulgarien 11 476 kg im Werthe von 439 Pfd. 50 Pstr. ausgeführt.

Mohn wird im Zollbezirk Salonik erst seit 10 Jahren angebaut; der Anbau hat aber bedeutende Fortschritte gemacht. Seit dieser Zeit hat sich auch daselbst die Mohnölfabrikation eingebürgert und es wird heute von dort nicht nur Mohn und Opium, sondern auch Mohnöl ausgeführt. Die Ausfuhr des letzteren beläuft sich auf 166 666 kg im Werthe von 6 666 Pfd. 64 Pst.; sie richtet sich hauptsächlich nach den Grenzländern. Ins Ausland wurden nur kleinere Mengen ausgeführt.

Da Leinöl zu denjenigen Oelen gehört, die hauptsächlich zu Industriezwecken verwandt werden, und da das in größeren Mengen, namentlich aus England eingeführte Del, auch zu diesen Zwecken benutzt worden ist, wird die Handels-Bewegung auf diesem Gebiete im Bericht XXVI „Oele für Industriezwecke“, einer näheren Besprechung unterzogen werden.

## XI. Erzeugnisse der Zuckerbäckerei.

### 1. Pekmes und Halva.

Der Orientale hat seine eigenen Leckerspeisen; zu diesen gehören mit Zucker vermischte Gerichte, Früchte und Säfte und es gehört zur Sitte des Landes, daß solche jedem Besuche vorgesetzt werden. Eingemachte Früchte und zu einem schon festeren Brei eingekochte Säfte sind daher fast in jeder Familie zu finden. In der Fastenzeit werden diese, anstatt des Käses, zum Nachtsch oder als sonstige Zuthat verzehrt. Für den Bedarf des gewöhnlichen Volkes erfüllt diesen Zweck ein billigeres Erzeugniß, das ist Pekmes und Halva. Ersteres ist eine Art Traubengelée, letzteres wird aus Mehl in Verbindung mit Sesamöl und Zucker, auch Honig, zubereitet. Einige Handelsplätze in der Türkei erfreuen sich mit Bezug auf das in ihren Mauern gefertigte Erzeugniß dieser Art eines gewissen Ansehens und wird dasselbe in großen Mengen nach gleichartig gestalteten Ländern auch ausgeführt, eine Ausfuhr, die jährlich einen Werth von 20 000 Pfd. erreicht. Das im Zollamtsgelbiet Salonik erzeugte Fabrikat hat diesen Ruf nicht. Nach demselben werden daher feinere Arten Halva und Pekmes eingeführt. Diese Einfuhr beläuft sich auf 11 610 Oka im Werthe von 472 Pfd. und 25 Pstr.

An derselben sind theilhaftig:

Griechenland mit 11 555 Oka im Werthe von 467 Pfd. 87½ Pstr.

Bulgarien = 55 = = = = 4 = 37½ =

Zusammen 11 610 Oka im Werthe von 472 Pfd. 25 Pstr.

oder 25 Procent der Gesamteinfuhr im Reich.

## 2. Zuckerwerk.

Gewöhnliche Zuckerwaaren werden im Lande selbst fabricirt; dagegen wird feinere Waare nur vom Auslande bezogen. Die Gesamteinfuhr nach dem Zollamtsbezirk Salonik beträgt

4342 Oka im Werthe von 481 Pfd. 37½ Pstr.

An derselben sind theilhaftig:

England	mit	14 Oka	im Werthe	von	2 Pfd.	50 Pstr.
Deutschland	=	78	=	=	6	4
Oesterreich	=	290	=	=	23	96
Frankreich	=	3 946	=	=	447	62½
Aegypten	=	14	=	=	1	25

Zusammen 4342 Oka im Werthe von 481 Pfd. 37½ Pstr.

= 3 Procent der Gesamteinfuhr von Zuckerwaaren im Reiche. Der Antheil Deutschlands an dieser Einfuhr im Verhältniß zu Frankreich beträgt hier nur 2 Procent; bei der Einfuhr im Reiche hat Deutschland seinen Platz neben Frankreich. Ausgeführt wurde Nichts; die Ausfuhr aus der ganzen Türkei beläuft sich auf ungefähr 15000 Pfd.

## 3. Zuckerbröddchen.

Der Bedarf ist ein geringer; er beschränkt sich auf den Verbrauch in den feineren Gesellschaftskreisen.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

England	mit	1179 Oka	im Werthe	von	89 Pfd.	— Pstr.
Oesterreich	=	315	=	=	19	62½
Deutschland	=	256	=	=	19	50
Italien	=	243	=	=	28	—
Frankreich	=	860	=	=	49	62½

Zusammen 2853 Oka im Werthe von 205 Pfd. 75 Pstr.

= 10 Procent der Gesamteinfuhr im Reiche. Eine inländische Konkurrenz ist in diesem Geschäftszweige nicht vorhanden.

## XII. Macedonische Tabake.

Die Hauptausfuhrfähigkeit der im Zollamtsbezirk Salonik belegenen Ländereien ruht auf dem Anbau des türkischen Tabaks; mit demselben beschäftigen sich hauptsächlich die in den Bezirken Serres, Kavalla und Xanthi eingewohnten Landwirthe. Der Anbau ist mit vielen Mühen und Sorgen verbunden; eine Familie, aus Mann und Frau, sowie einem halberwachsenen

Sohne bestehend, ist kaum im Stande, eine Fläche von sieben Donums, d. i.  $7 \times 40$  Schritt im Quadrat, zu bebauen. Den ganzen Winter über müssen Ziegen auf dem zu bebauenden Grund und Boden der Düngung wegen gehütet und auch daselbst genächtigt werden; letzterer wird alsdann mit Pferde- und Kuhdünger noch besonders gedüngt und fünfmal umgepflügt, ehe überhaupt die Anpflanzung vor sich gehen kann. Der Tabaksfaame wird, ähnlich wie in Deutschland der Saamen von Salat und dergleichen, ausgesät, und sobald die Pflanzen kräftig genug sind, um ausgepflanzt zu werden, werden sie wie die Krautpflanzen in Quadraten mit je 1 Fuß Entfernung von einander ausgesteckt. Jedoch darf die Pflanze nie mit Wasser begossen werden und nur während der Auspflanzung werden, um sie vor dem Eingehen zu bewahren, ein paar Tropfen Wasser der Pflanze zugetheilt. Die Auspflanzung geschieht Anfangs Mai und schon Anfangs Juni beginnt die Ernte, welche bis Ende October, auf den Bergen selbst bis Ende November, dauert; sie beginnt mit der Reife des untersten Blattes, das alsdann sofort abgepflückt werden muß. Ein Blatt ist reif, wenn es zwar noch ganz grün, am Rande aber einen gelben Schimmer zeigt. Es können nur geübte Leute die Ernte besorgen. Nachdem das unterste Blatt der Pflanze abgenommen ist, reift, je nach dem Wetter, nach einer oder zwei Wochen das zweite unterste Blatt nach, und so geht es weiter bis Ende October bezw. Ende November. Die Ernte dauert demnach vier bis fünf Monate und zwar unter beständiger Beschäftigung der ganzen Familie, und müssen während dieser Zeit jeden Morgen bei Sonnenaufgang die reif gewordenen Blätter der Pflanze abgenommen, eingefädelt, in der Sonne zum Trocknen ausgehängt, vor Wetter geschützt, wenn trocken wieder abgefädelt und glatt aufeinander gelegt werden. Den Winter über liegt der so gesammelte Tabak, von dessen Pflanze das unterste Blatt den geringsten, das oberste aber den größten Werth hat, in den unteren Lagerräumen des Hauses jedes Bauern, sorgfältig Blatt auf Blatt gelegt und er wird derart aufeinander gehäuft, daß er die zur Ausschwizung (Fermentation) nöthige Hitze entwickelt, und da diese weder zu stark noch zu schwach sein darf, muß der Bauer darüber wachen, daß, wenn die so erzeugte Wärme, z. B. einen höheren Grad erreicht, als dies zur guten Fermentation nöthig ist, der Tabak sofort gelüftet und durch Umsetzen bezw. Umpacken abgekühlt werde. Diese Ausschwizung dauert bis zum Frühjahr, wobei die Wassertheile, die der Tabak noch enthält, durch das Erhitzen abgesondert werden. Hierbei entwickelt der Tabak seine Farbe, seinen Geschmack und Geruch. Ist die Fermentation beendigt, so packt der Bauer den Tabak in Ballen und schnürt ihn fest, damit sich die Blätter schön flach erhalten, und in diesem Zustande bietet er denselben dem Händler an. Der Händler, welcher den Tabak kauft, läßt denselben noch drei Monate bei dem Bauern liegen, damit bei trockenem Sommerwetter noch mehr Wassertheile abgesondert werden. Hierdurch erzielt derselbe einen Gewinn am Gewichte von 5 bis 10%

und alsdann erst wiegt der Käufer den Tabak ab, und zwar in Gegenwart des Vorstehers des Dorfes. Mit der gestempelten Gewichtsnote geht er in die nächste Stadt, die ein Steueramt besitzt und zahlt den Zehnten; den Betrag zieht er dem Bauern vom vereinbarten Verkaufswerthe der Waare ab. Den Zehnten selbst zu bezahlen, ist Letzterer regelmäßig außer Stande, da er nur von den Vorschüssen lebt, die ihm vorher gewährt werden. Der Zehnte beträgt genau zehn vom Hundert, nur wird nebenbei eine Uebersteuer von 1% vom Zehnten für den Unterhalt der Moscheen, Kirchen und Schulen eingezogen. Vom Steueramt erhält der Käufer die nöthigen Papiere, um den gekauften Tabak in sein eigenes Magazin zu befördern. Letzterer wird vor der Einlagerung von der Steuerbehörde desjenigen Orts, in welchem sich das Magazin befindet, von Neuem gewogen. Dem Händler wird der Taback als Magazinsbestand belastet; gleichzeitig erhält er eine Eingangsquittung, welche er dem Bauer zukommen lassen muß und welche dieser dem Ortssteueramt übergiebt. Erst dann ist der Bauer von der Verpflichtung, Rechenschaft über die bei ihm befindlichen Tabake zu leisten, entlastet. Das Magazin des Kaufmanns besteht aus vier Mauern, einem Dach und einer Thüre, wo möglich mit einigen nach Norden liegenden Fenstern und darf weder zu trocken noch zu feucht sein. Hat man mehr Raum nöthig, so kommt noch ein Oberstoc dazu. Das Licht von Ost, Süd und Westen erschwert das Erkennen der Farbennüancen des Tabaks. Der Händler nimmt hierauf Leute an, welcher die verschiedenen Sorten Tabak, die jede Pflanze erzeugt, nach großen, mittleren und kleineren Blättern, nach röthlichen, gelblichen oder dunklen Blättern sortirt und zerbrochene, grüne, faule, schimmliche und sonstige Ausschußblätter als werthlos zur Seite wirft. Die Arbeiter müssen in ihrem Fache geübt sein und beträgt der Lohn derselben von 5 Piafter an bis 30 Piafter den Tag. Er erzeugt also aus 100 kg Tabak, welche beim Bauern vielleicht 10 Piafter das kg gestostet haben, 5—20 kg Ausschuß, 30 kg feinere Waare, die einen Werth von 15 Pstr. das kg hat und 50 kg minderfeine Waare zu 12 Pstr. das kg. Zu diesen Werthen wird alsdann der verausgabte Arbeitslohn zugeschlagen, der je nach Umständen 10—20% kostet. Das Sortiren ist für jeden Markt ein anderes; für Rußland wird z. B. nicht wie für Deutschland gearbeitet. Nachdem der Tabak sortirt und in Ballen verpackt ist, besteht er im Juli und August die sogenannte Sommerfermentation, wobei die Ballen fast täglich herumgedreht werden müssen, damit diese Fermentation an keiner Seite des Ballens zu stark werden kann und damit insbesondere verhütet werde, daß die Stengel, die in den Ballen alle nach außen gelegt sind, nicht schimmlich werden. Diese Fermentation dauert zwei Monate. Es geht daraus hervor, daß der Tabak, den der Bauer in diesem Jahre von Juli bis November geerntet hat, erst im nächsten Jahre im September in den Handel gebracht und versandt werden kann, und selbst dann muß er noch einige Monate liegen und abkühlen

bis er seine ganze Entwicklung erhalten hat und in der Fabrik verwendet werden kann. Noch besser ist es, ihn noch ein ganzes Jahr liegen zu lassen und zwar auf gutem Lager, denn man kann annehmen, das feine, türkische Tabake nach einem Jahr noch besser werden, nach 2 bis 3 Jahren aber an ihrer Güte wieder verlieren.

In früheren Jahren gehörte der in Jenidsche angebaute Tabak zu den besten türkischen Tabaken; heute steht derselbe in seiner Güte demjenigen der umliegenden Ortschaften nach, sei es, daß der fragliche Tabak in der Kultur zurückgegangen, oder aber der Tabak der umliegenden Gegenden in der Kultur vorgeschritten ist. Der auswärtige Händler kauft demnach Jenidsche nur, wenn er solchen haben will, will er aber einen besseren Tabak als diesen haben, so bezeichnet er denselben nicht, wie die Raucher als Jenidsche, sondern nach dem Namen seiner wirklichen Herkunft als Saka, Karfijaka und dergl.

Ein Donum Landes erzeugt durchschnittlich 40 bis 50 kg Tabak. Auf den Dörfern hat jeder Bauer seinen eigenen Grund und Boden. Am Anbau betheiligen sich ungefähr 50% Türken, 30% Griechen und 20% Bulgaren. Wo Großgrundbesitz vorhanden ist, wird der für den Tabaksbau bestimmte Grund den Knechten und Arbeitern gegen Ueberlassung der Hälfte des Ertrages in Pacht gegeben; hiergegen wird ihnen zum Anbau der Dünger, welcher für ein Donum einen ungefähren Werth von einem türkischen Pfunde haben soll, geliefert, und das fünfmalige Pflügen besorgt. Außerdem erhält der Pächter freie Wohnung und einen Sack Mehl das Jahr. Für den Saamen und die sonstigen Arbeiten bezw. Leistungen hat alsdann der Pächter Sorge zu tragen. Da diese Leute durchgehends arm sind, erhalten sie wöchentlich kleine Vorschüsse auf die ihnen zukommende zukünftige halbe Ernte; selbstverständlich ist, daß sie diese Vorschüsse landesüblich verzinsen müssen. Ein gleiches geschieht den Bauern gegenüber. Jeder große Kaufmann unterhält im Dorfe einen Vertrauensmann, dem er einen gewissen Kredit einräumt, wogegen dieser verpflichtet wird, entsprechende Mengen Tabake aufzukaufen und selbige zu seiner Verfügung zu halten. Dieser gewährt alsdann den Bauern die ihnen nöthigen Vorschüsse gegen hohe Zinsen. Andererseits führt auch der Bakali des Dorfes — eine Art Specereihändler — die Abrechnung mit den Bauern, wobei er ihnen Kredite durch Ueberlassung von Waaren aus seinem Laden gewährt, welche diese sehr theuer bezahlen müssen. Die Bakali-Geschäfte sind größtentheils in den Händen von Griechen. Die Agha's (Vorsteher der Dörfer und zum größten Theile Türken) sind hauptsächlich die Vertrauensmänner bezw. Vermittler der Geschäfte der großen Kaufleute. Nach den Erhebungen der Verwaltung der sechs mittelbaren Steuern wurden im Jahre 1882 nachstehende Mengen Tabak bei den nachstehend näher bezeichneten Aemtern als geerntet angemeldet und hiervon auch der Zehnte bezahlt.

## A. Bezirk Salonik.

1.	Tabakskammer	Ghewgeli	48 633	Dta
2.	"	Langaza	74 090	"
3.	"	Bafarghiah	13 146	"
4.	"	Monastir-Prilip	91 737	"
5.	"	Uestüp	136 529	"
6.	"	Kossowa	48 392	"
7.	"	Kumanowa	12 656	"
8.	"	Serfidische Masowa	23 354	= 448 537 Dta

## B. Bezirk Kavalla.

9.	Tabakskammer	Kavalla	143 875	Dta
10.	"	Drama	775 973	"
11.	"	Sarischan	350 205	"
12.	"	Pravischta	448 719	"
13.	"	Daridere	48 103	"
14.	"	Dofsat	460 920	"
15.	"	Serres	57 540	"
16.	"	Zichna	118 741	"
17.	"	Raglet	278 000	"
18.	"	Timur-Hissar	26 065	"
19.	"	Dschuma-Bataf	158 737	= 2 866 878 Dta

## C. Bezirk Xanthi.

20.	Tabakskammer	Xanthi	738 553	Dta
21.	"	Zenidsche	117 588	"
22.	"	Gümurdschina	47 188	= 903 329 Dta

Zusammen 4 218 744 Dta

oder 5 408 646 kg.

Hiervon wurden im Jahre 1883 ausgeführt:

## a. über Salonik:

152 400 kg brutto = 138 684 kg Netto im Werthe von 9707 Pfd. 88 Pfstr.  
Die Waare ging nach Tunis und Oesterreich. Der Tabak ist fett und stark  
und wird dieserhalb noch zu den guten Tabaken gerechnet; er hat einen  
Mittelwerth von 7 Pfstr. Gold das kg.

## b. Ueber Kavalla:

1) nach Oesterreich:\*) 2 062 368 kg Brutto =  
1 876 755 kg Netto Tabake jedweder Güte  
zum Durchschnittswerthe von 8 P. G. = 150 140 Pfd. 40 Pfstr.,

\*) Die von der Oesterr.-Ungar. Tabakregie aufgekauften Tabake werden mit Segel-  
schiffen verschifft.

2) nach Deutschland: 212 157 kg Brutto = 193 063 kg Netto gleicher Art zum Durch- schnittswerthe von 8 P. G.	15 445 Pfd. 4 Pstr.,
3) nach Italien: 38 668 kg Brutto = 35 188 kg Nett. beste Basma waare zum Werthe v. 19 P. G.	6 685 = 72 =
4) nach England 200 000 kg Brutto = 182 000 kg Nett. Basma v. Drama u. Kawalla i. W. v. 15 Pstr. =	27 300 = — =
5) nach Aegypten: 466 000 kg Brutto = 414 060 kg Netto Basma und Baschibaghly von Persitschan und Serres (in kleinen, am Kopfe gebun- denen Bündelchen, daher der Name) zum Durch- schnittswerthe von 12 Pstr. =	49 687 = 20 =
NB. Die von den nach Aegypten ausgeführten Ta- baken zu zahlende Steuer von 10 Pstr. Gold die Oka ist in dem vorstehend angegebenen Durchschnittswerthe nicht enthalten. (Der Ertrag fließt in die Kasse der öffentlichen Schuld):	
6) nach Constantinopel bezw. den anderen Provinzen des türkischen Reiches 270 000 kg Brutto = 245 700 kg Netto nur Baschibaghly in allen Sorten im Durchschnittswerthe von 8 Pstr. =	19 656 = — =
7) nach Rußland 265 000 kg Brutto = 241 150 kg Netto, Basma u. Baschibaghly in nur guten Sorten zum Durchschnittspreise von 22 1/2 Pstr. =	54 258 = 75 =
8) nach Rumänien 45 000 kg Brutto = 40 950 kg Netto, beste Basmatatabake zum Durchschnitts- werthe von 21 Pstr. =	8 599 = 50 =
9) nach Frankreich 10 000 kg Brutto = 9 150 kg Netto, beste Basma- und Baschibaghly-Tabake zu 22 1/2 Pstr. =	1 842 = 75 =
10. nach Griechenland 2 300 kg Brutto = 2083 kg Netto, besten Basmatatabak zum Durchschnitts- werthe von 22 1/2 Pstr. =	468 = 67 =

Zus. 3 571 493 kg Brutto = 3 240 049 kg Netto  
im Werthe von 334 084 Pfd. 3 Pstr.

ferner an geschnittenem Tabak und Cigaretten:

11. nach Oesterreich	2 521 kg zu 50 P.	1 260 Pfd. 50 Pstr.
12. = der Türkei	55 000 = " 30 =	16 500 = — =
13. = Indien	5 700 = " 40 =	2 280 = — =

Ges.-Ausf. aus Kawalla 3 303 270 kg  
im Werthe von 354 124 Pfd. 53 Pstr.

Anmerkung. Der im Jahre 1883 im Tabaksbezirk Kawalla erhobene Zehnten erbrachte die Summe von 37 348 Pfd. und 4 Pstr. Wird von diesem Betrag das Ergebniß des Zehnten von Sari-Schaban und Daridere in Höhe von 6187 Pfd. 20 Pstr., da die Erzeugnisse dieser Bezirke über Lagos zur Ausfuhr gelangten, in Abzug gebracht, so ist bei der Ausfuhr von Kawalla der Zehnte nur noch mit 31 160 Pfd. 84 Pstr. betheiligte. Wird dieser Betrag mit 10 vervielfältigt und zu dem so gewonnenen Ergebniß der Arbeitslohn und der Gewinn des Kaufmanns mit 15% zugerechnet (bei den Einkäufen der Oesterr.-Ungar. Regie wird nur eine Commissionsgebühr gewährt) so ergiebt dies für die Ausfuhr von Kawalla den Betrag von 358 349 Pfd. und 66 Pstr., oder ungefähr 4 000 Pfd. mehr als in der vorstehenden Rechnung aufgeführt ist. An dieser Rechnungsaufstellung ist als Gegenbeweis festzuhalten, weil im Bezirk Kawalla Tabak nicht geschmuggelt wird und von dem Ergebniß des Tabaksanbaues der Zehnte genau zur Behebung gelangt. Die Preissteigerung, die sich Anfangs October durch das Auftreten der ottomanischen Tabaksregie Gesellschaft auf dem Tabaksmarkte zeigte, hatte auf die im letzten Vierteljahr 1883 ausgeführten Tabake noch keinen Einfluß; sie war nur die Einleitung zu der später eingetretenen Preissteigerung, welche inzwischen wieder gewichen ist; die Hauptausfuhren gehen in den Monaten September und October vor sich.

c. Ueber Lagos:

1) nach Oesterreich 806 559 kg Brutto = 733 960 kg Netto Zaka, Karfi-Zaka und Bergtabake zum Preise von 30 und 37 Pstr. das kg, sowie Sara-Bastal welcher aus den vorgenannten Tabaken aussondert wird, im Werthe v. 1 bis 25 Pstr. das kg. Durchschnittswerth 20 Pstr. =	146 792 Pfd. — Pstr.
2) nach Deutschland 159 117 kg Brutto = 144 797 kg Netto, dieselben Sorten wie bei Oesterreich, jedoch nur zum Durchschnittswerthe v. 15 Pstr. =	21 719 = 55 =
3) nach Italien 12 889 kg Brutto = 11 729 kg Netto nur Bergtabake und Basma, d. i. feinere Tabake zum Werthe von 26¼ Pstr. =	3 078 = 86 =
4) nach England 50 000 kg Brutto = 45 500 kg Netto, von allen Sorten etwas zum Durchschnittswerthe von 15 Pstr. =	6 825 = — =
5) nach Aegypten 58 250 kg Brutto = 53 008 kg Netto, von allen Sorten etwas, doch bessere Tabake als England, zum Durchschnittswerthe von 18¾ Pstr. =	9 938 = — =
6) nach der Türkei 110 000 kg Brutt. = 100 100 kg Netto nur Sara-Bastal und etwas Basma, zum Durchschnittswerthe von 8 Pstr. =	8 008 = — =

- 7) nach Rußland\*) 66 250 kg Brtt. = 60 287 kg  
Netto nur feine Tabake, zum Durchschnitts-  
werthe von 30 Pstr. = 18 086 Pfd. 10 Pstr.
- 8) nach Rumänien 190 000 kg Brtt. = 172 900 kg  
Netto beste Tabake (Dschubek und Basma) zum  
Durchschnittswerthe von 35 Pstr. = 60 515 = — =
- 9) nach Frankreich 2500 kg Brtt. = 2275 kg Ntt.  
feinste Tabake zum Durchschnittsw. v. 37½ Pstr. = 853 = 13 =
- 10) nach Griechenland wurden Tabake aus dem Se-  
nidsche-Bezirk nicht ausgeführt.

---

Zusf.	1 455 555 kg Brutto	=	1 324 556 kg Netto		
				im Werthe von	275 815 Pfd. 64 Pstr.
	Aus den fraglichen drei Tabaksbezirken wurde mithin ausgeführt:				
a.	über Salonik	152 400 kg Brtt.	=	138 684 kg Ntt.	
				im Werthe von	9 707 Pfd. 88 Pstr.
b.	= Kawalla	3 641 739	=	3 303 270 kg Ntt.	
				im Werthe von	354 124 = 53 =
c.	= Lagos	1 455 555	=	1 324 556 kg Ntt.	
				im Werthe von	275 815 = 64 =

---

Zusammen 5 249 694 kg Brtt. = 4 766 510 kg Ntt.  
im Werthe von 639 648 Pfd. 5 Pstr.

Wie vorstehend nachgewiesen wurde, sind im Jahre 1882 von dem Tabake, welcher im Jahre 1883 ausgeführt worden ist, 4 218 744 Oka = 5 408 646 kg geerntet worden. Von dem Gewichte der geernteten Tabake wird den Kaufleuten ein Gewichtsverlust von 5% von den Steuerämtern gutgeschrieben, ein Verlust, den sie durch die Aufbewahrung bezw. das Lagern der Tabake erleiden, und ein Procentsatz, welcher dem wirklichen Verluste durch das Eintrocknen des Tabaks genau entspricht. Wenn demnach der Händler 1000 kg Tabake versendet, so werden ihm von dem Magazinsbestande 1050 kg abgeschrieben. Von dem Ergebniß der Ernte sind demnach 5% in Abzug zu bringen = 270 432 kg.  
Ausgeführt wurden, wie oben vermerkt 4 766 510 =  
Zieht man diese beiden Posten in Höhe von 5 036 942 kg  
von der Gesammternte an Tabak ab, so ergibt sich, daß 371 704 =  
einheimischer Tabake und zwar hauptsächlich aus dem Tabaksbezirk Salonik

\*) Anmerkung. Die Ausfuhr an feinen Tabaken nimmt zu, ab dagegen der Bedarf für minder feinere Sorten (letzterer Vermerk bezieht sich auch auf die Ausfuhr von Kawalla.) Es kommt dies daher, weil in der Krimm türkischer Tabaksamen zu den Tabaksanbauten verwandt worden ist und dieselben einen schönen Tabak erzeugt haben. Andererseits ist in Rußland der Zoll auf Tabak erhöht worden. Dies hat einen ungünstigen Einfluß auf die Ausfuhr nach dort ausgeübt, den Anbau von Tabak in Rußland aber gehoben.

in den Tabakfabriken des Hauptzollbezirktes für den Landesbedarf verarbeitet wurden.

Die Fabricationssteuer erbrachte im Jahre 1883 die Summe von 94 633 Pfd. 19 Pfr. — siehe neueste Ausgabe des Verzeichnisses der vereinnahmten Zölle der Verwaltung der sechs mittelbaren Steuern; — dies entspricht einem Verbrauche von 473 166 Oka = 606 622 kg. Es mußten demnach 234 918 kg sonstige türkische Tabake zur Deckung des Landesbedarfs eingeführt werden. Von diesen Einfuhren fällt das Meiste auf Samsun und Smyrna und nur geringere Mengen wurden aus anderen Gegenden der Türkei bezogen.

Ganz anders gestalteten sich die Verhältnisse im Jahre 1884. Die Tabakfabriken befanden sich bis dahin in den Händen von Privatleuten. Die Erweiterung der Rechte des Tabakmonopols und die mit ihr verbundene Gründung der Tabakregie brachten es mit sich, daß diese Privatsabriken am 1. April 1884 zu bestehen aufhörten. Die Inhaber derselben verschwanden daher fast ganz vom Tabaksmarkte; dagegen trat die Tabakregie als neue Konkurrentin auf. Die durch die Lage, in der sie sich befand, gezwungenen großen Ankäufe zu jedem Preise, brachten es mit sich, daß sich die Werthe der Tabake um 30, später sogar noch bis auf 50% erhöhten. Nie sind vorher so große Mengen und so gute Tabake aus diesen Gegenden nach Constantinopel und den anderen Gegenden der Türkei gewandert, doch scheinen dieselben nicht für den Landesbedarf bestimmt gewesen zu sein, da sich bis jetzt die für denselben bestimmten Erzeugnisse des Tabaks eines besonderen guten Rufes nicht erfreuen. Was mit denselben geschehen ist, ist nicht bekannt

\*) Er ist die einflußreichste Persönlichkeit im Tabakbezirk Kanthi; er besitzt zwei Güter von je drei Stunden Umfang und ist Pächter von zwei gleichgroßen Gütern, welche zusammen genommen ihm einen Ertrag von mindestens 10000 Pfund an Tabak allein erbringen. Er ist gleichzeitig Tabakhändler und als Lieferant für die Oesterr.-Ungar. Tabakregie mit der großen Ausfuhrfirma Allatini & Charnaud in Salonik verbunden; er beschäftigt in seinen Lagerräumen gegen 800 Arbeiter und steht im Tabakshandel mit über 4000 Bauern in geschäftlicher Verbindung; er ist gleichzeitig Getreidehändler, Pächter des Fischereimonopols und besitzt Geschäfte in Manufakturwaaren, Kleidern, Glaswaaren, Specereywaaren, Mehl u. dergl., aus welchen die mit ihm in geschäftlicher Verbindung stehenden Bauern ihren Bedarf an Waaren, sei es gegen baar oder auf Zeit, decken. Er hat sich vom Stallknecht zu dieser Höhe heraufgearbeitet; als solcher war er in einem Gasthause in Kanthi angestellt. Durch seine Geschicklichkeit hatte er sich, als die Oest.-Ung. Tabakregie ihre Einkäufe in Kanthi zu besorgen anfang, das Vertrauen der Einkäufer der fragl. Tabake zu erwerben gewußt und wurde Gastwirth, in welcher Stellung er damit betraut wurde, den Bauern auf ihre Ernten Vorschüsse zu geben. Während er die ihm gewährten Vorschüsse mit einem geringen Procentsatze zu verzinsen hatte, brachten ihm die den Bauern gewährten Vorschüsse bald so viel ein, daß er einen eigenen Handel begründen konnte. Aus diesen kleinen Anfängen hat er sich zu der Höhe emporgeschwungen, auf der er heute steht und in welcher er in diesen Gegenden auch vollständig den Tabakmarkt beherrscht, soweit dieser vom europäischen Markt abhängig ist.

geworden. Es wird vermuthet, daß sich dieselben auf Lager befinden und dies mit der Absicht der Tabaksregiegesellschaft zusammenhängt, den Markt für Europa in guten Tabaken an sich zu ziehen. Am meisten wurde hierdurch die Oesterr.-Ungarische Tabaksregie in Mitleidenschaft gezogen, da sie die bedeutendste Abnehmerin dieser türkischen Tabake ist. Der europäische Markt verhielt sich zurückhaltend. Rußland und Rumänien, die nur ganz feine Tabake brauchen, wurden weniger betroffen. Die Folge also war, daß auch Europa feine Tabake, für welche es übrigens keinen Ausfuhrzoll zu zahlen braucht, zu bedeutend höheren Preisen kaufen mußte und daß die Verkäufe nach dort, abgesehen von dem Bedarfe der Oesterr.-Ungar. Regie, zeitweilig aufhörten. Die Tabakbauende Bevölkerung war jedoch durch die Preissteigerung in einen förmlichen Freudentaumel versetzt und es ereignete sich der Fall, daß, als der Leiter der Tabaksregie, sowie einer der Oberinspektoren zu verschiedenen Zeiten eine Besichtigungsreise nach jenen Gegenden unternahmen, dieselben aller Orten, insbesondere aber in Kanthi, mit echt orientalischem Pompe empfangen wurden. Hierbei zeichnete sich insbesondere ein gewisser Halil Pascha, (s. \*) S. 80.) Großgrundbesitzer und Tabakhändler in Kanthi aus. Er veranstaltete zu Ehren der Herren Kawalkaden, Kawasen- und Volksaufzüge, schloß aber angeblich auch Geschäfte, welche mindestens einen Monat Zeit erfordern, in 2 Tagen ab.

Bei der Berechnung der Tabaksausfuhr aus Kavalla und Lagos wird sich daher im Jahre 1884 aller Wahrscheinlichkeit ein Mehrwerth von 250 000 Pfd. türkisch ergeben. Dieser Betrag ist dem Lande durch die Gründung der Tabaksregie zu Gute gekommen.

Die nach Rumänien\*) ausgeführten Tabake nehmen zum Theil ihren Weg über Triest; in den nach dort versandten Tabaken sind auch kleine Mengen für Serbien und Bulgarien mit enthalten. In den Tabaken, die nach England gingen, sind die nach Amerika bestimmt gewesenen Sendungen mit hinzugerechnet worden. Ähnlich sind in den Ausfuhren nach Deutschland kleinere Sendungen für Holland und Belgien enthalten. Das Wenige, was nach Persien geht, wird von Constantinopel aus nach dort ausgeführt.

Der Tabakszehnte erbrachte im ganzen türkischen Reiche 1883: 74 263 Pfd. 79 Pstr.; die Fabrikationssteuer dagegen

1882: 900 871 Pfd. 81 Pstr.      1883: 821 093 Pfd. 99 Pstr.

Versteuert wurden im Jahre

1882: 13 917 700 kg,      1883: 15 696 021 kg.

An Tabakfabriken waren vorhanden

1882: 294,      1883: 209.

\*) Die Rumänische Regierung hat, um den Tabakbau im eigenen Lande zu heben, 2564 kg Tabaksaamen in Kanthi gekauft. Sie drückte damit offen das Bestreben aus, sich, wenn thöricht, vom türkischen Tabakmarkt unabhängig zu machen.

Die Zahl der Tabaksverschleißer betrug

1882: 17 828,

1883: 15 975.

Der Gesamtunterhalt der Tabaksämter erforderte einen Aufwand von 382 389 Pfd. 12 Pstr. Dem Gewichte nach beträgt das Quantum der im Zollbezirk Salonik erzeugten Tabake rund 35% der Gesammtternte im Reiche; dem Werthe nach fallen jedoch mindestens 50% des Gesammtwerthes der Ernte im Reiche auf Macedonien. Was den Tabaksverbrauch anbelangt, kann angenommen werden, daß nur die Städter und diejenige ländliche Bevölkerung, welche sich mit dem Anbau des Tabaks nicht beschäftigt, solchen aus den Beständen der Regie raucht. Der Bauer raucht, soweit er eigenen Tabak besitzt, das Schlechteste und dieses noch in halb grünem Zustande; ferner das, was er auf dem Felde findet und was sich in seinen Lagerräumen als Abfall sammelt; das Gute rührt er jedenfalls nicht an, da es ihm Geld einbringt. Die Tabaksregie hat daher keinen Nutzen durch ihn. Aber auch die übrige Bevölkerung raucht nur schlechte Tabake und nur die besseren Stände kaufen bessere Waaren. Guter Tabak wird in seltenen Fällen geschmuggelt, wer daher geschmuggelten Tabak kauft, führt sich selbst an.

### XIII. Rauch- und Schnupftabak, Cigarren.

Im Zollamtsbezirk Salonik ist kein Bedarf für Rauchtabake fremder Herkunft; auch ist die Einfuhr desselben verboten; nur die Einfuhr von Tombeti, eines aus Persien stammenden Tabaks, ist gestattet.

#### 1. Cigarren.

Die Einfuhr ist ohne Belang. Verzollt wurden 3200 Stück aus Deutschland bezogene Waaren im Werthe von angeblich 575 Pstr. Der Gesammtbedarf wird auf

5000 Stück v. Malta bezogenen Cigarren i. W. v. 7 Pfd. — Pstr. u.

8000 " " Bremen " " " " " 26 " — "

Zus. 13000 Stück im Werthe von 33 Pfd. — Pstr.

geschätzt. Der Zoll beträgt 75% vom Werthe.

#### 2. Schnupf- und Rautabak.

Die Einfuhr ist ohne Belang. Die Steuer beträgt 25 Pstr. für die Oka.

#### 3. Türkische Rauchtabake.

Der Bedarf beläuft sich, wie dies bereits in dem Berichte über den Anbau von Tabak unter XII nachgewiesen worden ist, auf 606 622 kg, die

im Inlande selbst erzeugt worden sind und auf 234 918 kg, die aus den sonstigen türkischen Provinzen noch bezogen werden mußten.

Diese letzteren kosteten dem Lande durchschnittlich 7 Pstr. das kg = 16 443 Pfd. 26 Pstr.

Der Zehnte erbrachte im Jahre 1883 42 177 Pfd. 88 Pstr.

Die Fabrikationssteuer dagegen 94 633 = 19 =

Zusammen 136 811 Pfd. 7 Pstr.

Hierb. bleiben im Lande die Geh. der Beamt. m. 33 693 = 39 =

in die Hauptkasse der Inhaber der türk. Staatsschuld

zu Constantinopel flossen demnach 103 217 Pfd. 68 Pstr.

Aus dem Lande wurden dah. als Erlös für Tabak gezogen 119 660 Pfd. 94 Pstr.

#### 4. Tombeki.

Es ist dies ein schwerer und fetter Tabak, welcher nur mittelst einer Wasserpfeife (Margileh genannt) geraucht werden kann. Die Steuer beträgt 3 Pstr. die Oka. Die Einfuhr belief sich auf 16 215 Batman's zu 6 Oka = 97 290 Oka = 124 731 kg im Werthe von 3 648 Pfd. 37 Pstr. Der Verbrauch verhält sich zum Gesamtconsum im Reich wie  $4\frac{1}{2}$  zu 100; er ist also geringer, als in rein türkischen Gegenden. Der Tabak selbst wird in angefeuchtetem Zustande geraucht und wird hierzu gewöhnlich eine Kohle aus Hartholz verwendet. Auf Reisen bedient sich jedoch der Türke einer künstlich zubereiteten, leicht Feuer fangenden Kohle, manghir genannt.

## XIV. Sämereien.

### 1. Mohnsaat.

Der Anbau ist erst seit ungefähr 12 Jahren im Lande gekannt und durch einen aus der Gegend von Asium Karahissar in Kleinasien gebürtigen Türken, welcher sich in der Nähe von Tikwisch bei Negotin niedergelassen hatte, eingeführt worden. Die Versuche des Anbaues gelangen, insbesondere erwies sich das aus den Mohnkapseln gezogene Opium von so guter Art, daß es durchschnittlich als Secunda-Waare bezeichnet werden konnte und guten Absatz fand. Der Anbau fand daher großen Anklang und es wird heut Mohn nicht nur um Tikwisch herum, sondern seit 6 Jahren auch in Kassadar, seit 3 Jahren in Köprüllü und seit 2 Jahren in Uesküp angebaut. Dieser Anbau nimmt verhältnißmäßig derartig zu, daß durchschnittlich jährlich der Mehrerlös aus Opium und Mohnsaamen sich rund auf 10 000 Pfd. im Werthe bemessen läßt. (Ueber die Güte des Opiums wird unter Abschnitt XXI „medicinische Erzeugnisse vegetabilischen Ursprungs“ das Nähere erörtert werden.)

Der zur Ausfaat bestimmte Acker muß dreimal gepflügt werden und gut gedüngt sein; erst dann findet die Ausfaat statt; doch darf nur jährige Saat dazu verwendet werden. Um die Knechte an dieser sonst mühseligen Arbeit — der Mohn muß 2 bis 3 Mal behackt und beschaufelt werden, bei Beginn der Kapselbildung muß rund um jede Kapsel ein Schnitt gemacht und des Morgens mit besonderer Eile der Extract der Pflanze von der Kapsel abgetraht werden, da Wind und Regen den Nutzen in einer Minute vernichten können — zu interessiren, werden ihnen durchschnittlich 50% des Reingewinns zugebilligt. Diese letztere Arbeit dauert durchschnittlich einen Monat und zwar von Ende Mai bis Juni. Das Opium wird dabei in Blätter von Mohn gewickelt und in Bällchen von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Oka Gewicht geformt. Im Jahre 1883 bezahlte man für dieses Opium 2 und auch 3 Pfd., 1884 jedoch nur, und zwar in Folge der sich bereits fühlbar machenden Ueberproduktion und in Folge begonnener Verfälschung nur 160 Goldpiaster. Diese Verfälschung beruht angeblich darauf, daß der das Opium Einsammelnde fortwährend, und so lange er dies eben kann, das gesammelte Erzeugniß bespußt; Andere behaupten jedoch, daß dieses Bespußen der eingesammelten Masse erforderlich sei, um den Ballen einen Halt zu geben und luftdicht zu machen. Als Saamentorn wird auch derjenige Mohnsaamen benutzt, welcher aus den Kapseln gezogen ist, aus welchen das Opium gewonnen wurde; ob jedoch der Gehalt des aus diesem gezogenen Opiums derselbe ist, wie aus Mohn, mit welchem eine solche Handthierung nicht vorgenommen worden ist, ist bis jetzt noch nicht untersucht worden. Was an Mohn nicht zur Delbereitung genommen wird und zur Ausfaat nicht erforderlich ist, geht ins Ausland und zwar wurde bis jetzt fast alles nach Triest und Stuttgart, geringere Mengen nach Frankreich versandt.

Von der Ausfuhr fallen auf

Oesterreich	604 000 kg	im Werthe von	7 550 Pfd.	—	Pstr.
Deutschland	592 600	=	=	=	7 407 = 50 =
Frankreich	217 500	=	=	=	2 718 = 75 =
Bulgarien	701	=	=	=	10 = 50 =

Zusammen 1 414 801 kg im Werthe von 17 686 Pfd. 75 Pstr.

## 2. Anis, Fenchel, Kümmel.

Diese Sämereien werden fast überall im Lande angebaut und ähnlich wie Korn ausgeät. Der Anbau von Anis und Fenchel ist von größerer Bedeutung als der von Kümmel. Die Bedeutung desselben hängt mit der Mastixschnapsfabrikation zusammen, daher auch bei vorhandener Ueberproduktion die ansehnliche Ausfuhr. Von Kümmel wird jedoch nur soviel angebaut, als für häusliche Zwecke durchaus erforderlich ist, die Ausfuhr hiervon ist dem entsprechend auch eine bedeutend geringere, als bei Anis und Fenchel.

Die Ausfuhr aller drei Sämereien beläuft sich auf 673 000 kg. Hier- von fallen auf die Ausfuhr nach:

Frankreich	523 400 kg im Werthe von	7 851 Pfd.
Oesterreich	99 800 = " = "	1 497 "
Italien	47 000 = " = "	705 =
Griechenland	2 800 = " = "	42 =

Zusammen 673 000 kg im Werthe von 10 095 Pfd.

Im Grenzverkehr wurde weder etwas ein- noch eingeführt.

### 3. Senffaat.

Was hiervon im Lande angebaut wird, ist nicht von Belang. Der Saame ist schlecht und nur von geringem Senfgehalt; er wird hauptsächlich für Essigconserven verwandt. Ausgeführt wird Nichts. Nach der Ver- sicherung von Sachverständigen müßte die Ausfaat erneuert werden. Für ein Gedeihen desselben liegen angeblich die Verhältnisse im Lande günstig.

### 4. Sesamfaat.

Seit drei Jahren hat der Landwirth kein Glück bei der Ausfaat, da nur eine günstige Ernte zu erwarten ist, falls in der Zeit, in der dieselbe vor sich geht, (April=Mai) Regen fällt. Bei dem bedeutenden Bedarf an Se- samöl (siehe den Bericht über die Speiseöle unter X) ist es daher nicht zu verwundern, wenn Sesam eingeführt wird.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Griechenland . . . . .	mit 68 700 kg im Werthe von	1 374 Pfd.
die anderen Theile der Türkei =	54 100 " = " = "	1 082 =

Zusammen 122 800 kg im Werthe von 2 456 Pfd.

Die Handelsbewegung auf diesem Gebiete im Jahre 1884 entspricht derjenigen des Jahres 1883, da auch in diesem Jahre die Ernte keine günstige gewesen ist; was die Werthe der eingeführten Waaren anbelangt, so ist der Preis um  $\frac{1}{8}$  Piafter das kg gestiegen.

Entgegen diesen Verhältnissen führte der Zollamtsbezirk in früheren Jahren Sesamfaat aus, eine Ausfuhr, die 1882 bei Beginn der Krise noch ein Gewicht von 441 397 Oka und einen Werth von 6 612 Pfd. türkisch erreichte, von denen

230 555 Oka im Werthe von	3 376 Pfd. nach England,
45 600 = " = " = " =	684 = " = Rumänien und
165 242 = " = " = " =	2 552 = " = Frankreich gingen.

Die Waare wird nach Gewicht, d. i. p. Oka, gehandelt.

### 5. Hanffaat — Leinfaat.

Nach der Ansicht Sachverständiger ist die Ausfaat zum Theil ausge- artet und müßte dieselbe erneuert werden. Größere Anbauten finden sich

nur im Oberlande (Wrania) vor, weil daselbst entgegen dem verweichteren Unterlande mehr auf eine Leinenhausindustrie gehalten wird. Eine Abart von Hanf, „Ramje genannt“, wie solche insbesondere in Frankreich gekannt ist, soll in Macedonien vorkommen und in Güte besser sein, als Hanf, doch konnte hierüber nur soviel festgestellt werden, daß das Klima und der Boden für den Anbau derselben geeignet ist. In Griechenland (Trifala), mithin in den dem fraglichen Zollamtsbezirk zunächst angrenzenden Ländereien, gedeiht Ramje auf den Graf Zappa'schen Gütern vorzüglich und soll recht nutzbringend sein. Die Ausfuhr an Leinseed ist eine äußerst geringe, da das aus ihr bereitete Del im frischen Zustande als Speiseöl verwendet wird; dagegen wird Hanfseed ausgeführt und beträgt die Ausfuhr über Salonik und zwar nach Frankreich 25 500 kg im Werthe von 306 Pfd. Zieht man in Betracht, daß mit der Bahn aus dem Oberlande an Lein- und Hanfseed 2 480 000 kg nach Salonik gebracht worden sind, so steht das von dort ausgeführte Quantum, wie solches aus den Dampferstatistiken ersehen werden kann, in keinem Verhältniß zu der vom Oberlande eingeführten Menge, es müßten denn die mit der Bahn in Salonik eingeführten Waaren zum größten Theil aus Leinseed bestanden haben und in Salonik für den dortigen Bedarf an Leinöl zu solchem verarbeitet worden sein. Die türkischen Zollerhebungen bieten nach dieser Richtung keinen Anhalt, da sie nur die Ein- und Ausfuhr aller Sämereien zusammengenommen aufweisen. Eine Prüfung der Handelsbewegung in diesem Geschäftszweige muß daher vorbehalten werden. Das Mißverhältniß wird wohl dahin aufgeklärt werden, daß unter den Ausfuhrmengen diejenigen zu Segelschiff nicht aufgenommen worden sind.

### 6. Baumwollenseed.

Das Wenige, was im Lande als Ueberschuß vorhanden ist, geht nach Frankreich. Die Ausfuhr erreichte an Gewicht:

1880 46 640 kg,

1881 78 160 =

1883 14 500 = im Werthe von 72 Pfd.

### 7. Bittere Aprifosenferne.

Es wurden ausgeführt:

nach Oesterreich 33 999 Oka im Werthe von 1727 Pfd. — Pstr.

= Frankreich 24 593 = " = 1041 = — =

Zusammen 58 592 Oka im Werthe von 2768 Pfd. — Pstr.

### 8. Kürbiserne.

Es wurden ausgeführt:

nach Aegypten 34 713 Oka im Werthe von 239 Pfd. 25 Pstr.

= Griechenland 15 747 = " = 119 = — =

Zusammen 50 460 Oka im Werthe von 358 Pfd. 25 Pstr.

### 9. Verschiedene Sämereien.

Es wurden eingeführt:

von Oesterreich	2 108 Oka	im Werthe von	104 Pfd.	37 $\frac{1}{2}$ Pstr.
= Frankreich	13 712	=	=	= 274 = 37 $\frac{1}{2}$ =

Zusammen 15 820 Oka im Werthe von 378 Pfd. 75 Pstr.

Der deutsche Saamenmarkt ist an dieser Einfuhr nicht theilhaftig.

### 10. Fischsaamen. (Coque de Levant.)

Derselbe dient zur Betäubung der Fische beim Fischfange und wird aus Aegypten und Smyrna bezogen; im Jahre 1884 wurde derselbe jedoch aus England bezogen, weil in jenen Gegenden die Ernte eine ungünstige war. Die Einfuhr beläuft sich auf

4 500 kg im Werthe von ungefähr 180 Pfd.

### 11. Heu.

Heu wird ausgeführt und zwar nach Griechenland. Die Ausfuhr beläuft sich auf 118 494 Oka im Werthe von 372 Pfd.

### 12. Tabaksaamen.

Es wurden ausgeführt:

nach Rumänien 2000 Oka im Werthe von 1000 Pfd. — Pstr.

= Rußland 1500 = = = = 750 = — =

Zusammen 3 500 Oka im Werthe von 1750 Pfd. — Pstr.

## XV. Düngmittel. — Gedärme.

### 1. Düngmittel.

Es werden fremde Düngstoffe in den Zollamtsbezirk nicht eingeführt. Der vorhandene Dünger genügt für die Erfordernisse des Ackerbaues, da nur einzelne Erzeugnisse, wie Tabak, Mohn und dergl. eine wirkliche Düngung des Bodens bedürfen.

### 2. Gedärme.

An getrockneten Gedärmen wurden ausgeführt:

nach Oesterreich 1 600 kg im Werthe von 1 440 Pfd. — Pstr.

= Deutschland 2 400 = = = = 2 160 = — =

Zusammen 4 000 kg im Werthe von 3 600 Pfd. — Pstr.

## XVI. Brennstoffe.

### 1. Braunkohlen. (Signit.)

Es finden sich solche vor:

- a. In unmittelbarer Nähe der Stadt Serres.

Das Lager ist ohne Belang; die s. B. ertheilte Erlaubniß zur Ausbeutung desselben wurde nicht ausgenutzt.

- b. In der Nähe von Katharina am Ostufer des Golfes von Salonik.

Dieselbst sind sieben nicht unwichtige Lager bis zu 1,50 Meter Tiefe nachgewiesen worden; der Absatz des Erzeugnisses war nicht lohnend. Die Ausnutzung der Lager war für Rechnung des Vicekönigs von Aegypten betrieben, zuletzt aber aufgegeben.

- c. In der Nähe von Plechnitza bei Ischtip.

Die Bedeutung der daselbst befindlichen Lager ist noch nicht genau festgestellt, sie könnte leicht als billiges Brennmaterial zur Läuierung des daselbst vorhandenen Schwefels benutzt werden.

- d. In der Provinz Kossowa.

Gefannt ist ein ziemlich bedeutendes Becken in der Nähe der Stadt Geridschek. Die Kohle wird zur Feuerung in den Kalköfen benutzt. Ausfuhren auf weite Strecken finden nicht statt.

### 2. Steinkohlen.

Der Verbrauch beschränkt sich auf die Seestädte Salonik, Kawalla und Lagos, in den beiden letzteren Häfen nur insoweit, als ein gewisser Bestand hiervon zur Ausrüstung einzelner, dieselben anlaufenden Dampfer benöthigt wird. Dagegen ist der Bedarf in Salonik ein größerer, da sowohl die Eisenbahnwerkstätten, als auch die daselbst vorhandenen Mühlen und Brennerien solche als Brennmaterial bedürfen. Die Bahn verbrauchte bis Mitte des Jahres 1884 jährlich nur ungefähr 4000 Tonnen, da bis dahin die Kessel der Lokomotiven sowohl mit Steinkohle wie mit Holz geheizt worden sind. Von diesen 4000 Tonnen Kohle fällt jedoch ein großer Theil auf den Verbrauch in den Werkstätten, da nur die von Salonik abfahrenden Lokomotiven mit Kohle geheizt wurden; auf der Strecke wurde dazu Holz verwendet und wurde dieses längs der Bahn geholt, ein Umstand, durch den sich auch die große Verwüstung der Forsten erklärt. Durch die vielen Brände, die die Holzfeuerung im Gefolge hatte, abgeschreckt, ist jetzt auch auf der Bahnlinie die Steinkohlenheizung eingeführt. Die Einfuhr beläuft sich auf

14 131,633 Tonnen im Werthe von 14 131 Pfd. 63 Pfr.

und kommt England zu Gute. Das Jahr 1884 weist in dem Gewichte der eingeführten Kohlen eine Zunahme nach; da jedoch in demselben Jahre die Kohlenfrachten von England nach dort bis auf 7 Schilling per Tonne

heruntergezogen waren, besteht im Vergleich zur vorjährigen Einfuhr dem Werthe nach kein nennenswerther Unterschied. Deutsche (Westphälische) Kohle wurde nur einmal und zwar zur Zeit der Anwesenheit eines deutschen Geschwaders nach Salonik eingeführt. Bei Abgang desselben mußte der noch vorhanden gewesene Bestand meistbietend verkauft werden. Der Verkauf war jedoch nur mit Verlusten zu bewerkstelligen, weil die Kessel der meisten Dampfer angeblich nur für den Verbrauch engl. Kohlen eingerichtet seien.

Von den im Zollamtsbezirk eingeführten Steinkohlen sind 8000 Tonnen, weil sie zur Ausrüstung der Dampfschiffe verwandt worden sind, als Ausfuhr zu betrachten. Da in den Ausfuhrwerthen der Gewinn des Zwischenhändlers und die Unkosten der Aus- und Einschiffung sowie die Lagerung enthalten sind, so erhöht sich der Werth der Kohlen auf 125 Pstr. Gold für die Tonne.

Die 8000 Tonnen haben mithin einen Werth von 10 000 Pfd.

Von Steinkohlen-Bergwerken ist nur ein einziges im Innern gekannt und zwar in der Nähe von Köprüllü. Es wurde früher ausgebeutet, der Betrieb mußte aber wieder eingestellt werden, da er keinen Nutzen abwarf.

### 3. Holzkohlen. — Brennholz.

Es wurden eingeführt und zwar von Griechenland:

67 205 Oka Holzkohlen im Werthe von 134 Pfd. 41 Pstr. und

318 Pferdeladungen Holz = = = 31 = 80 =

Zusammen im Werthe von 166 Pfd. 21 Pstr.

Ausgeführt dagegen wurden nach:

Bulgarien 1 193 Oka im W. v. 3 Pfd. 37½ Pstr.

Griechenland 2 162 882 = = = = 5 408 = 20 =

den sonstigen türk. Provinzen 4 475 000 = = = = 11 187 = 50 =

Zusammen 6 639 075 Oka im W. v. 16 599 Pfd. 7½ Pstr.

Aus dem Oberlande kamen mit der Bahn in Salonik an:

1882: 4 406 000 kg und 1883: 3 866 000 kg

Holzkohlen, und an Brennholz:

1882: 207 000 kg, 1883: 169 000 kg.

## XVII. Salze, Säuren, Oxide.

### Salz bezw. Seesalz.

Nach den Erhebungen der Verwaltung der sechs mittelbaren Steuern belief sich der Verbrauch an Salz im Zollamtsbezirk Salonik

1882/83 auf 12545 112 kg zuzügl. der Steuer i. W. v. 47 726 Pfd. 25 Pstr.

1883/84 = 16 087 509 = = = = 60 574 = 2 =

im ganzen Reich:

1882/83 auf 95050041 kg zuzügl. der Steuer i. W. v. 639206 Pfd. 68 Pstr.  
 1883/84 = 99243494 = = = = = = = 676236 = 5 =

Der Verbrauch im Bezirk Salonik verhält sich demnach zum Gesamtverbrauch im Reiche wie 15 zu 100. Da der Salzverbrauch in diesem Lande gleichzeitig einen Anhalt zur Bezifferung der Bevölkerung giebt und man durchschnittlich 5 kg Salz p. Kopf als jährlichen Bedarf rechnen kann, so müßte unter Zugrundelegung dieser Berechnung das türkische Reich mit 19 429 353 Seelen der Zollamtsbezirk Salonik mit 2 863 262 Seelen bevölkert sein.

Der Ertrag aus dem Verkaufe des Salzes floß zum vollen Betrage in die Kasse der öffentlichen Schuld zu Constantinopel. Die Kosten der Verwaltung verblieben zwar im Lande, da jedoch die Salzsteuerbehörde mit den Behörden für Erhebung des Tabakzehnten verbunden sind, und die Kosten dieser letzteren bereits unter XIII Rauchtabak, als im Lande verblieben, von dem Ertrage des Tabakzehnten sowie der Verbrauchssteuer von Tabak in Höhe von 33 693 Pfd. 39 Pstr. in Abzug gebracht worden sind, mußte von einem weiteren Abzug Abstand genommen werden.

## 2. Sodaasche.

Dieselbe dient zur Seifenfabrikation. An der Einfuhr sind betheiligt:  
 England mit 1200 Faß à 250 kg im Werthe von 1 980 Pfd. — Pstr.  
 Frankreich = 190 = = 250 = = = = = 313 = 50 =

Zusammen 1390 Faß à 250 kg im Werthe von 2 293 Pfd. 50 Pstr.

Die Einfuhr hat sich in Folge vermehrter Erzeugung heimischer Seifen vergrößert. Im Jahre 1884 hat Rumänien die Konkurrenz aufgenommen.

## 3. Soda. (natr. carbon. cryst. und natr. carb. caust.)

Dieselbe wird in der Seifenfabrikation verwendet. Der Bedarf im Hause ist ein geringer. Die Einfuhr beläuft sich auf 522 000 kg im Werthe von 4 019 Pfd. 40 Pstr. und kommt England zu Gute. Die Gesamteinfuhr im Reiche beläuft sich nach den türkischen Zollerhebungen auf rund 1 086 687 kg. Die Waare kommt frei an Bord Salonik per 1000 kg auf 770 Piafter Gold = 7 Lstg. zu stehen. Deutschland vermag hierbei nicht zu concurriren, weil die Fracht eine zu hohe ist.

Von den im Zollamtsbezirk eingeführten Mengen fallen auf die unmittelbare Einfuhr von England

436 500 kg im Werthe von 3 361 Pfd. 5 Pstr.

auf die Einfuhr im Zwischenverkehr von Constantinopel

85 500 kg im Werthe von 658 Pfd. 35 Pstr.

Zusammen 522 000 kg im Werthe von 4 019 Pfd. 40 Pstr.

Der Verbrauch im Reiche ist größer als wie oben angegeben.

#### 4. Wasserglas.

Dasselbe wird von England bezogen und dient zur Seifenfabrikation. Was zum Maueranstrich verwendet wird, ist einer Erwähnung nicht werth. Die Einfuhr hält, soweit Soda zur Seifenfabrikation eingeführt wird, gleichen Schritt mit dieser; sie beläuft sich auf 421 000 kg zuzüglich Fracht im Werthe von 6 315 Pfd.

#### 5. Eisenvitriol.

Dasselbe wird hauptsächlich in der Färberei verwendet und nur geringe Mengen dienen zu Desinfectionszwecken. Die Einfuhr belief sich auf 147 500 kg im Werthe von 737 Pfd. 50 Pstr. und kommt England zu Gute.

#### 6. Mann. (alumen crudum.)

Dasselbe wird in der Färberei verwendet. Die Einfuhr beläuft sich auf 495 Faß = 148 500 kg im Werthe von 1 061 Pfd. 57½ Pstr. Der Artikel wird frei Bord Salonik für 6½ Ustg. geliefert. Die Einfuhr kommt England zu Gute. Unmittelbar von dort, d. h. nicht im Wege der Umschiffung sind 355 Faß angekommen.

#### 7. Gebrannter Mann. (alumen ustum.)

Die Einfuhr belief sich auf 800 kg im Werthe von 11 Pfd. 44 Pstr. und kommt Frankreich zu Gute.

#### 8. Kupfervitriol.

Dasselbe wird aus Belgien bezogen und ist in Fässern zu 300 kg verpackt. Der Bedarf ist kein großer. Es dient zu Färbereizwecken; in Auflösung wird es verwandt, um Getreide zu begießen, was den Zweck hat, dasselbe vor dem Schwarzwerden zu bewahren. Die Einfuhr belief sich auf 9 000 kg im Werthe von 168 Pfd. 30 Pstr.

#### 9. Doppelt kohlensaures Natron. (nabr. bicarb. pur.)

Die Einfuhr belief sich auf 22 979 kg im Werthe von 344 Pfd. 68 Pstr. und kommt England und Frankreich zu Gute. Die Waare wird in Fässern zu 50 kg verpackt.

#### 10. Bittersalz — Glaubersalz.

Die Einfuhr belief sich auf 39 300 kg im Werthe von 196 Pfd. 50 Pstr. und kommt Frankreich und England zu Gute. Die Waare wird frei Bord Salonik gehandelt.

#### 11. Borax.

Die Einfuhr belief sich auf 18 900 kg im Werthe von 831 Pfd. 60 Pstr. Die Preise waren in dieser Zeit im Werthe bereits um die Hälfte zurückgegangen. Die Waare wird in der Färberei verwendet und nur geringe Mengen werden in den Apotheken verbraucht. Die englische Waare ist in

Kollis à 80 kg, die französische in solchen à 100 kg verpackt. England beherrscht die Einfuhr zu  $\frac{2}{3}$ , Frankreich mit  $\frac{1}{3}$ .

### 12. Weißer Arsenik.

Derselbe wird in den Gerbereien verwendet. Die Einfuhr belief sich auf 45 Faß zu 100 kg im Werthe von 99 Pfd., d. i. 220 Goldpiaster die 100 kg frei Bord Salonik. In die Einfuhr theilen sich Oesterreich und Deutschland; früher beherrschte Oesterreich den Markt allein.

### 13. Rother Arsenik.

Die jährliche Einfuhr beläuft sich auf 850 kg im Werthe von 26 Pfd. 18 Pstr. und kommt Oesterreich zu Gute. Das Wenige, was aus Deutschland bezogen wurde, ist der Erwähnung nicht werth.

### 14. Höllenstein. (argent. nitr.)

An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland	mit 34 kg	im Werthe	von 193 Pfd.	80 Pstr.	und
Frankreich	= 16	=	=	= 91	= 20

Zusammen 50 kg im Werthe von 285 Pfd. — Pstr.

### 15. Corrosiv.

Die Türkinnen benutzen dasselbe zum Aetzen der Haarhaut. Die Waare wird aus Venedig bezogen und zwar in runden Kuchen, die à 5 kg in glatte runde Holzschachteln verpackt sind. In dieser Gestalt soll es nur in Venedig hergestellt werden. Es wurden Muster hiervon nach Zwicau und Frankfurt a./M. eingesandt, die Fabrication gelang jedoch nicht. Die Waare wird franco Triest — nicht Venedig — gehandelt.

Die Einfuhr wird auf 5000 kg im Werthe von 1 425 Pfd. geschätzt.

### 16. Quecksilberpräparate.

Die Einfuhr beläuft sich auf 2 500 kg im Werthe von 1 500 Pfd. und kommt Deutschland (Stuttgart, Mannheim) allein zu Gute. Von der Einfuhr fällt das Meiste auf hydrarg. rubr. cryst. für Rothgerber.

### 17. Morphin.

An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland	mit 17 kg	im Werthe	von 261 Pfd.	80 Pstr.
Frankreich	= 8	=	=	= 123 = 20

Zusammen 25 kg im Werthe von 385 Pfd. — Pstr.

### 18. Pepsin.

Die Einfuhr beläuft sich auf 9 kg im Werthe von 16 Pfd. — Pstr. und kommt Deutschland und Frankreich zu Gute.

## 19. Chinin valer.

Es wurden eingeführt aus:

Deutschland 15 kg im Werthe von 165 Pfd. — Pstr.

Frankreich 5 " " " " 55 " — "

Zusammen 20 kg im Werthe von 220 Pfd. — Pstr.

## 20. Sonstige Baldrianpräparate.

Die Einfuhr beläuft sich auf 40 kg im Werthe von 31 Pfd. 68 Pstr.; in dieselbe theilen sich Deutschland und Frankreich.

## 21. Cyanalium.

Die Waare wird in Fässern verpackt aus Deutschland bezogen und in der Färberei verwendet. Die Einfuhr beläuft sich auf 5600 kg im Werthe von 840 Pfd. Frankreich vermag nicht zu konkurriren.

## 22. Bismuth subnitri.

Die Einfuhr beläuft sich auf 300 kg im Werthe von 240 Pfd. — Pstr.; in dieselbe theilen sich Frankreich, Deutschland und Holland. Dasselbe wird in nicht pulverisirtem Zustande eingeführt.

## 23. Natr. brom.

Die Einfuhr beläuft sich auf 20 kg im Werthe von 3 Pfd. — Pstr. und kommt Deutschland zu Gute.

## 24. Kali chloric.

Der Verkauf steht unter der Aufsicht der Regierung. An der Einfuhr sind betheilig:

England mit 2300 kg im Werthe von 184 Pfd. — Pstr.

Frankreich = 1200 " " " " 96 " — "

Zusammen 3500 kg im Werthe von 280 Pfd. — Pstr.

Dasselbe dient zur Bereitung von Feuerwerkskörpern.

## 25. Bleizucker.

Derselbe wird als Siccativ, d. i. die Trocknung beförderndes Mittel bei der Färberei und Zeugdruckerei verwendet.

An der Einfuhr sind betheilig:

England mit 10884 kg im Werthe von 136 Pfd. 5 Pstr.

Deutschland = 2100 " " " " 26 " 25 "

Oesterreich = 516 " " " " 6 " 45 "

Zusammen 13500 kg im Werthe von 168 Pfd. 75 Pstr.

## 26. Weinstein.

Derselbe wird in der Färberei verwendet. Die Einfuhr beläuft sich auf 3250 kg im Werthe von 188 Pfd. 75 Pstr. und kommt Frankreich zu Gute.

## 27. Grünspan.

Derselbe wird aus England bezogen und dient als Weiz- und Nahrungsmittel. Die Einfuhr beläuft sich auf 85 Ballen (in Lederverpackung) à 100 kg im Werthe von 297 Pfd. 50 Pstr.

## 28. Essigsäure. (acid. acet.)

Die Einfuhr beläuft sich auf 6000 kg im Werthe von 198 Pfd. und wird entgegen den sonstigen Verhältnissen in der Türkei bis jetzt nur aus Frankreich bezogen.

## 29. Citronensäure. (acid. citr.)

Die Einfuhr beläuft sich auf 850 kg im Werthe von 212 Pfd. 50 Pstr.; in dieselbe theilen sich England, Deutschland und Italien.

## 30. Weinsteinäure. (acid. tartaric.)

An der Einfuhr sind theilhaft:

Pest	mit 1600 kg im Werthe von	400 Pfd. — Pstr.
Frankreich	= 900 = = = =	225 = — =
Deutschland	= 250 = = = =	62 = 50 =
Zusammen 2750 kg im Werthe von		687 Pfd. 50 Pstr.

## 31. Acid. phoen. cryst.

An der Einfuhr sind theilhaft:

Deutschland	mit 300 kg im Werthe von	33 Pfd. — Pstr.
England	= 100 = = = =	11 = — =
Italien	= 50 = = = =	5 = 50 =
Zusammen 450 kg im Werthe von		49 Pfd. 50 Pstr.

## 32. Acid. phoen. crud.

An der Einfuhr sind theilhaft:

Deutschland	mit 1600 kg im Werthe von	48 Pfd. — Pstr.
England	= 500 = = = =	15 = — =
Italien	= 300 = = = =	9 = — =
Zusammen 2400 kg im Werthe von		72 Pfd. — Pstr.

## 33. Acid. salicylic.

Die Einfuhr beläuft sich auf 50 kg im Werthe von 37 Pfd. 50 Pstr. und kommt Deutschland zu Gute.

## 34. Tanninsäure. (acid. tannic.)

Die Einfuhr beläuft sich auf 250 kg im Werthe von 68 Pfd. 75 Pstr. und vertheilt sich auf Deutschland, England, Frankreich und Italien zu gleichen Theilen.

**35. Schwefelsäure.**

Die Einfuhr beläuft sich auf 85 000 kg im Werthe von 510 Pfd. und kommt Frankreich zu Gute.

**36. Salzsäure.**

Die Einfuhr beläuft sich auf 57 000 kg im Werthe von 304 Pfd. 25 Pstr. und kommt Frankreich zu Gute.

**37. Salpetersäure.**

Die Einfuhr beläuft sich auf 35 000 kg im Werthe von 627 Pfd. 50 Pstr. und kommt Frankreich zu Gute.

**38. Salmiak.**

Derselbe wird in Fässern zu 5 engl. Centnern verpackt aus England bezogen; er wird zum Löthen, sowie Aetzen der Farben verwendet. Die Einfuhr beläuft sich auf 30 000 kg im Werthe von 1320 Pfd.

**39. Kampher.**

Die Einfuhr beläuft sich auf 4 850 kg im Werthe von 700 Pfd. 25 Pstr. An derselben ist England mit 50%, Hamburg mit 30% und Marseille mit 20% theilhaftig.

**40. Kali brom.**

Die Einfuhr beläuft sich auf 950 kg im Werthe von 142 Pfd. 50 Pstr.; in dieselbe theilen sich England und Deutschland.

**41. Chlorkalk.**

Die Einfuhr beläuft sich auf 48 000 kg im Werthe von 480 Pfd.; in dieselbe theilen sich England und Frankreich.

**42. Weihrauch.**

Die Einfuhr beläuft sich auf 21 500 kg Brutto = 19 340 kg Netto, im Werthe von 967 Pfd. 50 Pstr. Die Waare wird aus England bezogen und gelangt nur solche im Werthe von 0,60 bis 1,20 Mark das kg auf den Markt.

**43. Talgstein.**

Es wurden eingeführt aus:

Frankreich	3 400 kg im Werthe von	8 Pfd. 50 Pstr.
Italien	467 100 = " = " =	1 178 = 25 =
Oesterreich	20 000 = " = " =	50 = 75 =

Zusammen 490 500 kg im Werthe von 1 237 Pfd. 50 Pstr.

Derselbe wird in der Seifenfabrikation verwendet und wird damit das Gewicht der Seife beschwert.

## 44. Sonstige chemische Erzeugnisse, ausgenommen chinin sulf.

(Bei der Mannigfaltigkeit des Bedarfs und der Geringfügigkeit des Verbrauchs einzelner unter ihnen ist es nicht möglich, dieselben alle einzeln aufzuführen.)

An Waaren dieser Art wurden bezogen aus:

Deutschland	85 500 kg	im Durchschnittswerthe von	5 985 Pfd.	— Pstr.
Frankreich	41 045	=	2 873	= 15 =
Oesterreich	18 250	=	1 277	= 50 =
Italien	16 134	=	1 129	= 38 =
England	10 000	=	700	= — =
Zusammen	170 929 kg	im Durchschnittswerthe von	11 965 Pfd.	3 Pstr.

## 45. Bedarf der türkischen Militär-Krankenhäuser.

Derselbe wird von Constantinopel aus durch die oberste Lazarethsverwaltung gedeckt.

## Zusammenstellung.

1. Sodaasche	347 500 kg	Werth	2 293 Pfd.	50 Pstr.
2. Cryst. und künstl. Soda	522 000	=	4 019	= 40 =
3. Wasserglas	421 000	=	6 315	= — =
4. Eisenvitriol	147 500	=	737	= 50 =
5. Maun	148 500	=	1 061	= 57½ =
6. Gebrannter Maun	800	=	11	= 44 =
7. Kupfervitriol	9 000	=	168	= 30 =
8. Doppelt kohlen-saures Natron	22 979	=	344	= 68 =
9. Bitter-salz, Glaubersalz	39 300	=	196	= 50 =
10. Borax	18 000	=	831	= 60 =
11. Weißer Arsenik	4 500	=	99	= — =
12. Rother Arsenik	850	=	26	= 18 =
13. Höllestein	50	=	285	= — =
14. Corrosiv	5 000	=	1 425	= — =
15. Merkurpräparate	2 500	=	1 500	= — =
16. Morphin	25	=	385	= — =
17. Pepsin	9	=	16	= — =
18. Chin. valer	20	=	220	= — =
19. Sonstige Baldrianpräparate	40	=	21	= 68 =
20. Cyankalium	5 600	=	840	= — =
21. Bismuth subnitric.	300	=	240	= — =
22. Natr. brom.	20	=	3	= — =
23. Kali chloric.	3 500	=	280	= — =

24. Bleizucker	13 500 kg	Werth	168 Pfd. 75 Pstr.
25. Weinstein	3 250 =	=	188 = 75 =
26. Grünspan	8 500 =	=	297 = 50 =
27. Essigsäure	6 000 =	=	198 = — =
28. Citronensäure	850 =	=	212 = 50 =
29. Weinsteinsäure	2 750 =	=	687 = 50 =
30. acid. phoen. cryst.	450 =	=	49 = 50 =
31. = = crud.	2 400 =	=	72 = — =
32. = salicylic	50 =	=	37 = 50 =
33. Tannin	250 =	=	68 = 75 =
34. Schwefelsäure	85 000 =	=	510 = — =
35. Salzsäure	57 000 =	=	304 = 25 =
36. Salpetersäure	35 000 =	=	627 = 50 =
37. Salmiak	30 000 =	=	1 320 = — =
38. Kampfer	4 850 =	=	700 = 25 =
39. Kali brom.	950 =	=	142 = 50 =
40. Chloralkali	48 000 =	=	480 = — =
41. Weihrauch	19 350 =	=	967 = 50 =
42. Talgstein	490 500 =	=	1 237 = 50 =
43. sonstige chemische Erzeugnisse, ausgenommen Chinin	170 929 =	=	11 965 = 3 =

Zusammen 2 679 472 kg Werth 41 565 Pfd. 63 1/2 Pstr.

Hierzu sind behufs vollständiger Uebersicht des Gesamt-Drogen-Geschäfts noch die folgenden Einfuhren zuzurechnen:

a. aus Abschnitt XXI.

Nr. 2 Leberthran	51 580 kg	767 Pf.	Werth	3 011 Pfd. — Pstr.
= 3 Insektenpulver	1 950 =	=	=	195 = — =
= 4 Senesblätter	6 500 =	=	=	130 = — =
= 5 Chinarinde	6 060 =	=	=	540 = 75 =
= 6 Aloe	1 250 =	=	=	56 = 25 =
= 8 Safran	20 =	=	=	50 = — =
= 9 Kräuter-Blüthen	3 500 =	=	=	105 = — =
= 12 fertige Arzneien		570 Dhd.	=	322 = — =

b. aus Abschnitt XXIII.

Nr. 4 Aetherische Oele	300 kg	Werth	231 Pfd. 25 Pstr.
= 5 Schwefeläther	2 600 =	=	286 = — =
= 6 Collobodium	50 =	=	8 = 80 =
= 7 Chloroform	300 =	=	46 = 20 =
= 8 Fleckwasser			6 = 50 =

## c. aus Abschnitt XXV.

Nr. 2 Gelatine	350 kg	Werth	38 Pfd. 50 Pfr.
= 3 Benzöe	3 000 =	=	900 = — =
= 4 Gummi arab.	3 500 =	=	385 = — =
= 5 Mastix	2 500 =	=	1 200 = — =

## d. aus Abschnitt XXVI.

Nr. 3 Ricinusöl	25 000 kg	Werth	1 000 Pfd. — Pfr.
-----------------	-----------	-------	-------------------

Zusammen 2 787 932 kg, 767 Flaschen, 570 Dgd.

im Werthe von 50 077 Pfd. 88 1/2 Pfr.

Von dieser Einfuhr fallen auf:

## A. Deutschland.

1.	2 250 kg	weißer Arsenik	im Werthe von	49 Pfd. 50 Pfr.
2.	34 =	Söllenstein	= = =	193 = 80 =
3.	2 500 =	Quecksilberpräp.	= = =	1 500 = — =
4.	17 =	Morphin,	= = =	261 = 80 =
5.	4 1/2 =	Pepsin	= = =	8 = — =
6.	15 =	Chinin. valer.	= = =	165 = — =
7.	20 =	Baldrianpräp.	= = =	15 = 84 =
8.	5 600 =	Cyankalium	= = =	840 = — =
9.	100 =	Bismuth. subnitric.	= = =	80 = — =
10.	20 =	Natr. brom.	= = =	3 = — =
11.	2 100 =	Bleizucker	= = =	26 = 25 =
12.	283 =	Citronensäure	= = =	70 = 80 =
13.	250 =	Weinsteinsäure	= = =	62 = 50 =
14.	300 =	acid. phoenic. cryst.	= = =	33 = — =
15.	1 600 =	= = crud.	= = =	48 = — =
16.	50 =	= salicylic	= = =	37 = 50 =
17.	62 1/2 =	Tannin	= = =	17 = 18 3/4 =
18.	1 455 =	Kampfer	= = =	210 = 7 1/2 =
19.	475 =	Kali brom.	= = =	71 = 25 =
20.	85 500 =	Bersch. chem. Erzeugn.	= = =	5 985 = — =
21.	51 121 =	und 500 Fl. Leberthran	= = =	2 963 = 25 =
22.	171 Dgd.	fert. Arzneien	= = =	96 = 60 =
23.	250 =	ätherische Oele	= = =	187 = 50 =
24.	2 600 =	Schwefeläther	= = =	286 = — =
25.	35 =	Collodium	= = =	6 = 16 =
26.	150 =	Chloroform	= = =	23 = 10 =

Zus. 156 792 kg, 500 Flaschen und 171 Dgd.

im Werthe von 13 241 Pfd. 11 1/4 Pfr.

## B. Oesterreich-Ungarn.

a.	2 250 kg	weißer Arsenik	im Werthe von	49 Pfd.	50 Pstr.
b.	850 =	rother =	= = =	26 =	18 =
c.	516 =	Bleizucker	= = =	6 =	45 =
d.	1 600 =	Weinsteinsäure	= = =	400 =	— =
e.	154 =	Leberthran	= = =	8 =	50 =
f.	1 950 =	Insektenpulver	= = =	195 =	— =
g.	3 500 =	Kräuter und Blüten	= = =	105 =	— =
h.		Fleckwasser	= = =	6 =	50 =
i.	20 000 =	Talgstein	= = =	50 =	75 =
k.	18 200 =	Verschiedenes	= = =	1 277 =	50 =
Zus. 49 070 kg Drogen im Werthe von				2 125 Pfd.	38 Pstr.

## C. Frankreich.

1.	47 500 kg	Sodaasche	im Werthe von	313 Pfd.	50 Pstr.
2.	900 =	gebrannter Alaun =	= = =	11 =	44 =
3.	11 489 =	Dopp. kohlsf. Natron =	= = =	172 =	38 =
4.	19 650 =	Bitter- u. Glaubersalz =	= = =	98 =	25 =
5.	6 300 =	Borax =	= = =	277 =	20 =
6.	16 =	Höllenstein =	= = =	91 =	20 =
7.	8 =	Morphin =	= = =	123 =	20 =
8.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =	Pepsin =	= = =	8 =	— =
9.	5 =	Chin. valer. =	= = =	55 =	— =
10.	20 =	Baldrianpräparate =	= = =	15 =	84 =
11.	100 =	Bismut. subnitr. =	= = =	80 =	— =
12.	1 200 =	Kali chloric. =	= = =	96 =	— =
13.	3 250 =	Weinstein =	= = =	188 =	75 =
14.	6 000 =	Essigsäure =	= = =	198 =	— =
15.	900 =	Weinsteinsäure =	= = =	225 =	— =
16.	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =	Tannin =	= = =	17 =	18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> =
17.	85 000 =	Schwefelsäure =	= = =	510 =	— =
18.	57 000 =	Salzsäure =	= = =	304 =	25 =
19.	35 000 =	Salpetersäure =	= = =	627 =	50 =
20.	970 =	Kampfer =	= = =	140 =	5 =
21.	24 000 =	Chloralkali =	= = =	240 =	— =
22.	305 =	u. 267 Fl. Leberthran =	= = =	39 =	25 =
23.	6 060 =	Chinarinde =	= = =	540 =	75 =
24.	20 =	Saffran =	= = =	50 =	— =
25.		285 Dgd. fert. Arzneien =	= = =	161 =	— =
26.	15 =	Colloidium =	= = =	2 =	64 =
27.	150 =	Chloroform =	= = =	23 =	10 =

28.	350	kg	Gelatine	im Werthe von	38 Pfd.	50 Pstr.
29.	11 500	=	Ricinusöl	" " "	460	= —
30.	41 045	=	sonst. chem. Erzeugn.	" " "	2 873	= 15
31.	3 400	=	Talgstein	" " "	8	= 50

Zusf. 362 120 kg, 267 Flaschen und 285 Dbd.

Drogen im Werthe von 7 989 Pfd. 63<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pstr.

#### D. England.

a.	300 000	kg	Sodaasche	im W. v.	1 980 Pfd.	— Pstr.
b.	436 500	=	Soda	" " "	3 361	= 5
c.	421 000	=	Wasserglas	" " "	6 315	= —
d.	147 500	=	Eisenvitriol	" " "	737	= 50
e.	148 500	=	Maun	" " "	1 061	= 57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
f.	11 490	=	d. Kohlen-saures Natron	" " "	172	= 30
g.	19 650	=	Bitter- u. Glaubersalz	" " "	98	= 25
h.	12 600	=	Borax	" " "	554	= 40
i.	2 300	=	Kali chloric.	" " "	184	= —
j.	10 884	=	Bleizucker	" " "	136	= 5
k.	8 500	=	Grünspann	" " "	297	= 50
l.	284	=	Citronensäure	" " "	70	= 90
m.	100	=	acid. phoen. cryst.	" " "	11	= —
n.	500	=	" " crud.	" " "	15	= —
o.	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	=	Tannin	" " "	17	= 18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
p.	30 000	=	Salmiak	" " "	1 320	= —
q.	2 425	=	Kampfer	" " "	350	= 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
r.	475	=	Kalibrom.	" " "	71	= 25
s.	24 000	=	Chloralkali	" " "	240	= —
t.	6 500	=	Senesblätter	" " "	130	= —
u.	1 250	=	Mloe	" " "	56	= 25
v.	114	Duzend	fertige Arzneien	" " "	64	= 40
w.	3 000	=	Benzin	" " "	900	= —
x.	19 350	=	Weihrauch	" " "	967	= 50
y.	10 000	=	sonstige chem. Erzeugnisse	" " "	700	= —

Zusammen 1 616 870<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg. und 114 Duzend

Drogen im Werthe von 19 811 Pfd. 23<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pstr.

#### E. Italien.

1.	5 000	kg	Corrosiv	im Werthe v.	1425 Pfd.	— Pstr.
2.	283	=	Citronensäure	" " "	70	= 80
3.	50	=	acid. phoen. cryst.	" " "	5	= 50
4.	300	=	" " crud.	" " "	9	= —

5.	62 $\frac{1}{2}$ kg	Tannin	im Werthe v.	17 Pfd.	18 $\frac{3}{4}$ Pstr.
6.	50	= Bergamottoel	=	43	= 75
7.	13 500	= Ricinusöl	=	540	= —
8.	467 100	= Talgstein	=	1 178	= 25
9.	16 134	= sonstige chem. Erzeugn.	=	1 129	= 38

Zusf. 502 479 $\frac{1}{2}$  kg Drogen u. Talgstein im W. von 4 418 Pfd. 86 $\frac{3}{4}$  Pstr.

### F. Belgien.

9 000 kg Kupfervitriol im Werthe von 168 Pfd. 30 Pstr.

### G. Holland.

100 kg Bism. subnitric. im Werthe von 80 " — "

### H. Aegypten.

3 500 kg Gummi arabicum im Werthe von 385 " — "

### I. Türkei.

a. 85 500 kg Soda im Werthe von 658 " 35 "

b. 2 500 " Gummi Mastix im Werthe von 1 200 " — "

Zusammen 88 000 kg im Werthe von 1 858 Pfd. 35 Pstr.

## Zusammenstellung.

A. Deutschland:	156 792	kg	500 Fl.	171 Dhd.	W.	13 241 Pfd.	11 $\frac{1}{4}$ Pstr.
B. Oesterreich:	49 070	"	"	"	"	2 125	= 38
C. Frankreich:	362 120	=	267	= 285	=	7 989	= 63 $\frac{3}{4}$
D. England:	1 616 870 $\frac{1}{2}$	=	114	=	"	19 811	= 23 $\frac{3}{4}$
E. Stalien:	502 479 $\frac{1}{2}$	"	"	"	"	4 418	= 86 $\frac{3}{4}$
F. Belgien:	9 000	"	"	"	"	168	= 30
G. Holland:	100	"	"	"	"	80	= —
H. Aegypten:	3 500	"	"	"	"	385	= —
I. Türkei:	88 000	"	"	"	"	1 858	= 35

Zusammen 2 787 932 kg 767 Fl., 570 Dhd.

Waaren im Werthe von 50 977 Pfd. 88 $\frac{1}{2}$  Pstr.

### 46. Chinin sulfuric.

An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 18,384 kg	im Werthe von	308 Pfd.	50 Pstr.
Deutschland	= 119,768	"	1 733	= 50
Stalien	= 142,500	"	2 490	= 50
Frankreich	= 125,732	= und 400 Fl.	2 952	= 50
Griechenland	= 1,088	"	26	= 50

Zusammen 407,472 kg u. 400 Fl. im Werthe von 7 511 Pfd. 50 Pstr.

Das Jahr 1884 schließt für Deutschland günstiger ab, da mit der Zahlungseinstellung der Mailänder Chinninfabrik ein Theil der Rundschaft

dieser letzteren auf Deutschland übergegangen ist. Doch sind die Preise im Werthe sehr heruntergegangen.

47. Chemikalien aller Art wurden im Grenzverkehr eingeführt von:			
Bulgarien	1 180 Oka im Werthe von	31 Pfd.	50 Pstr.
Serbien	281 = = = =	18 =	37½ =
Türkei	9 000 = = = =	630 =	— =
Zus. 10 461 Oka im Werthe von		679 Pfd.	87½ Pstr.

## XVIII. Gerbstoffe.

Die Einfuhr von Tawadiwi ist unbedeutend. Galläpfel werden von Smyrna und aus Aegypten bezogen, Ackerknoppeln (Ballonees) von den Dardanellen. Die Einfuhr dieser Artikel bleibt noch festzustellen.

## XIX. Farbstoffe, Farben.

### 1. Cochenille.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Frankreich	mit 41 963 kg im Werthe von	6 294 Pfd.	50 Pstr.
Italien	= 12 700 = = = =	1 905 =	— =
Oesterreich	= 2 700 = = = =	405 =	— =
England	= 2 000 = = = =	300 =	— =

Zusammen 59 363 kg im Werthe von 8 904 Pfd. 50 Pstr.

= 33% der Gesamteinfuhr im Reiche. Die Bedeutung der Einfuhr weist auf die Entwicklung der Textilindustrie hin. Deutschland bezw. Hamburg ist an der Einfuhr nicht betheiligt, obwohl es bis dahin diesen Farbstoff dem Werthe nach um 16% billiger liefern konnte als London, Marseille und Triest, weil Cochenille mit Bezugsquelle Hamburg zu ihrem wirklichen Werthe hätte verzollt werden können, während sie nach den sonstigen Handelsverträgen anstatt des 8% tigen Werthzollses einem festen Zollsätze von 4¾ Pstr. Gold für die Oka unterworfen war. Ausgeführt wurde Nichts.

### 2. Indigo.

London beherrscht den Markt. Gehandelt wird hauptsächlich Bengal zu 6 bis 7 Schilling und Kurpah zu 5 Schilling; für Madras zu 2 bis 2½ Schilling ist nur geringer Bedarf. Derselbe kommt in Kisten à 200 Pfd. englisch in Sackleinwand verpackt, sowie in Rauhäuten und Körben verpackt, an.

An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 19 452 kg im Werthe von	14 776 Pfd.	25 Pstr.
Oesterreich	= 4 340 = " = "	3 213 =	37 1/2 =
Belgien	= 896 = " = "	693 =	— =
Frankreich	= 353 = " = "	302 =	12 1/2 =

Zusammen 25 041 kg im Werthe von 18 984 Pfd. 75 Pstr.  
= 12% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Auch diese Einfuhr weist auf die Entwicklung der Textilindustrie hin.  
An der Einfuhr im Reiche ist auch Holland betheilig.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 3. Anilinfarben.

Deutschland beherrscht in Anilinfarben im Zollamtsbezirk Salonik den Markt vollständig. Es wurden zwar Versuche gemacht, hochroth im Werthe von 2 1/2 Franken per kg von Belgien einzuführen, doch sind sie mißlungen.

Es wurden eingeführt:

3 900 kg hochroth	im Werthe von	585 Pfd.	— Pstr.
2 000 = veilschenblau	" " "	260 =	— =
2 920 = Fuchsin	" " "	1 752 =	— =
940 = sonstige Farben, hauptsächlich blau, gelb, grün, im Werthe von		112 =	80 =

Zusf. 9 760 kg Farben im Werthe von 2 709 Pfd. 80 Pstr.

Die Einfuhr nimmt zu. Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt. Die Waare ist in Blechbüchsen mit Schieber zu 0,625 kg = 1/2 Oka und zu 0,150 kg verpackt. Letztere Packung gilt insbesondere für Salonik.

### 4. Anilinfalz — Alizarin.

Der Zollamtsbezirk hat bis jetzt hierfür keinen Bedarf.

### 5. Ultramarin.

Es wird nur ganz gewöhnliche Waare eingeführt. Belgien beherrscht den Markt. An der Einfuhr sind betheilig:

Belgien	mit 19 800 kg Ultramarin	im Werthe von	396 Pfd.
Deutschland	= 2 480 = Waschblaufugeln	" " "	62 =
"	= 5 920 = Ultramaringrün	" " "	148 =
Oesterreich	= 2 220 = Waschblaufugeln	" " "	74 =
"	= 740 = Ultramaringrün	" " "	

Zusammen 31 160 kg im Werthe von 680 Pfd.

Ultramarin-Pulver wird in Packeten zu 0,100 kg incl. Packung, Ultramarin in Kugeln in Kisten à 50 Schachteln zu 0,500 kg bezogen. Gehandelt wird frei Bord Salonik. Deutschland beherrschte früher den Markt vollständig, im Zollamtsbezirk Salonik hat es denselben aber seit

der vor mehreren Jahren aufgenommenen Konkurrenz Belgiens fast ganz verloren. Anderwärts in der Türkei liegen jedoch die Verhältnisse für Deutschland günstiger.

### 6. Mennige.

Dasselbe wird für wasserdichten Anstrich, insbesondere beim Schiffsbau verwendet. Die Einfuhr beläuft sich auf 32 492 kg im Werthe von 536 Pfd. 12½ Pstr. und kommt England zu Gute.

### 7. Bleiweiß.

Der Bedarf für Kremserweiß ist ein geringer und hat gegen früher, als der Soldat noch einen Gurt trug, sehr abgenommen. Dagegen ist der Verbrauch in gewöhnlichem italienischen Bleiweiß ein bedeutender.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich mit	600 kg Kremserweiß im Werthe von	31 Pfd. 75 Pstr.
Italien	= 20 200 = Bleiweiß	= 510 = — =

Zusammen	20 800 kg im Werthe von	541 Pfd. 75 Pstr.
----------	-------------------------	-------------------

Kremserweiß wird in Kisten à 50 und 100 kg, italienisches Bleiweiß in Kisten à 25 kg verpackt.

### 8. Zinkweiß.

Frankreich beherrschte früher den Markt vollständig, nunmehr ist an demselben auch Belgien betheiligte. Dasselbe wird in Fässern à 50 kg verpackt.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Frankreich mit	6 800 kg im Werthe von	187 Pfd.
----------------	------------------------	----------

Belgien	= 3 900 =	= 107 =
---------	-----------	---------

Zusammen	10 700 kg im Werthe von	294 Pfd.
----------	-------------------------	----------

### 9. Glätte in Stücken, Schuppen und Pulver.

Dieselbe wird zum Färben der Thonwaaren, sowie als Streusand verwendet.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich mit	32 640 kg im Werthe von	587 Pfd. 52 Pstr.
-----------------	-------------------------	-------------------

England	= 19 200 =	= 345 = 60 =
---------	------------	--------------

Zusammen	51 840 kg im Werthe von	933 Pfd. 12 Pstr.
----------	-------------------------	-------------------

Angekommen sind 57 600 kg Brutto.

### 10. Oelfarben.

England beherrscht den Markt und nur geringwerthigere Waare wird aus Frankreich, Belgien und Italien bezogen.

An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 15 555 kg	im Werthe von 403 Pfd. 92 Pstr.
Frankreich	= 5 080 = = = =	127 = — =
Belgien	= 3 048 = = = =	75 = — =
Italien	= 1 905 = = = =	45 = 58 =

Zusammen 25 588 kg im Werthe von 651 Pfd. 50 Pstr.

Die Delfarben sind stets in Blechtrommeln zu 28 Pfd. engl. verpackt.

### 11. Gelber Oker.

Marseille beherrscht den Markt vollständig. Die Einfuhr beläuft sich auf 42 000 kg im Werthe von 168 Pfd.

### 12. Rother Oker.

Gute Waare wird aus England, geringwerthigere aus Frankreich bezogen.

An der Einfuhr sind betheilig:

Frankreich	mit 117 500 kg	im Werthe von 352 Pfd. 50 Pstr.
England	= 22 500 = = = =	202 = 50 =

Zusammen 140 000 kg im Werthe von 555 Pfd. — Pstr.

Die Französische Waare kostet 6 bis 7 Franken, die englische 12 bis 30 Franken die 100 kg. Zur Verpackung werden nur Fässer benutzt.

### 13. Methisgrün — grüne Staubfarbe zum Anstreichen.

Die Einfuhr beläuft sich auf 19 937 kg im Werthe von 218 Pfd. 75 Pstr. und kommt Italien zu Gute.

### 14. Farbhölzer.

Sie werden in Stücken von England und gereizelt von Frankreich bezogen, auch Triest ist an der Einfuhr betheilig. An derselben sind betheilig:

Frankreich	mit 21 700 kg	im Werthe von 271 Pfd. 25 Pstr.
England	= 11 776 = = = =	117 = 75 =
Oesterreich	= 6 924 = = = =	86 = 75 =

Zusammen 40 400 kg im Werthe von 475 Pfd. 75 Pstr.

### 15. Kurfume.

Gangbar sind nur die kleinen rothbrüchigen Wurzeln — nicht Knollen — und pulverisirte Kurfume. Die Waare wird in Säcken verpackt bezogen. Die Einfuhr beläuft sich auf 20 000 kg im Werthe von 550 Pfd. und kommt Frankreich zu Gute.

## 16. Riechruß. — Elfenbeinschwarz.

Riechruß wird in Papier verpackt; 12 solcher Papierverpackungen wiegen  $\frac{1}{2}$  kg. Die Einfuhr beläuft sich auf 24 290  $\frac{1}{2}$  kg im Werthe von 364 Pfd. 36 Pstr. und kommt Frankreich zu Gute.

## 17. Malerfarben. — Farbkästen.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Deutschland mit	7 800 kg	im Werthe von	312 Pfd.	— Pstr.
Frankreich	= 6 042	=	= 242	= 50
Oesterreich	= 6 200	=	= 248	= —

Zusammen 20 042 kg im Werthe von 802 Pfd. 50 Pstr.

Nach der Bezugsquelle geordnet, fallen von den unter Nr. 3 bis 17 aufgeführten Einfuhren auf

A. Deutschland:	9 760 kg	Anilinfarben	im Werthe v.	2 709 Pfd.	80 Pstr.
	8 400	= Ultramarin	=	210	= —
	7 800	= Malerfarben	=	312	= —

Zusammen 25 960 kg Farben im Werthe v. 3 231 Pfd. 80 Pstr.

B. Belgien:	19 800 kg	Ultramarin	im Werthe von	396 Pfd.
	3 900	= Zinkweiß	=	107
	3 048	= Delfarben	=	75

Zusammen 26 748 kg Farben im Werthe von 578 Pfd.

C. Oesterreich:	2 960 kg	Ultramarin	im Werthe von	74 Pfd.	— Pstr.
	600	= Bleiweiß	=	31	= 75
	32 640	= Glätte	=	587	= 52
	6 924	= Farbholz	=	86	= 75
	6 042	= Malerfarben	=	242	= 50

Zusammen 49 166 kg Farben im Werthe von 1 022 Pfd. 52 Pstr.

D. England:	32 492 kg	Mennige	im Werthe v.	536 Pfd.	12 $\frac{1}{2}$ Pstr.
	19 200	= Glätte	=	345	= 60
	15 555	= Delfarben	=	403	= 92
	22 500	= Ocker	=	202	= 50
	11 776	= Farbholz	=	117	= 75

Zusammen 101 523 kg Farben im Werthe von 1 605 Pfd. 89  $\frac{1}{2}$  Pstr.

E. Italien:	20 200 kg	Bleiweiß	im Werthe von	510 Pfd.	— Pstr.
	1 905	= Delfarben	=	45	= 58
	19 937	= Methis grün	=	218	= 75

Zusammen 42 042 kg Farben im Werthe von 774 Pfd. 33 Pstr.

F. Frankreich:	6 800 kg	Zinkweiß	im Werthe v.	187 Pfd.	— Pstr.
	5 080	= Delfarben	=	127	= —
	42 000	= gelber Ocker	=	168	= —

117 500	kg rother Oker	im Werthe v.	352 Pfd.	50 Pstr.
21 700	= Farbholz	=	271	= 25
20 000	= Kurfume	=	550	= —
24 290 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	= Kienruß	=	364	= 36
6 200	= Malerfarben	=	248	= —

Zusammen 243 570<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg Farben im Werthe v. 2268 Pfd. 11 Pstr.

Es wurden mithin eingeführt aus:

Deutschland	25 960	kg Farben	im Werthe von	3 231 Pfd.	80 Pstr.
Belgien	26 748	=	=	578	= 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Oesterreich	49 166	=	=	1 022	= 52
England	101 523	=	=	1 605	= 77
Italien	42 042	=	=	774	= 33
Frankreich	243 570 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	=	=	2 268	= 11

Zusammen 489 009<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg Farben im Werthe von 9 480 Pfd. 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pstr.

Nach den einzelnen Farben zusammengestellt fallen von dieser Einfuhr auf:

Anilin	9 760	kg im Werthe von	2 709 Pfd.	80 Pstr.
Anilinsalz-Alizerin	—	=	—	=
Ultramarin	31 160	=	680	= —
Mennige	32 492	=	536	= 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Bleiweiß	20 800	=	541	= 75
Zinkweiß	10 700	=	294	= —
Glätte	51 840	=	933	= 12
Delfarben	25 588	=	651	= 50
Gelber Oker	42 000	=	168	= —
Rother =	140 000	=	555	= —
Methisgrün	19 937	=	218	= 75
Farbholz	40 400	=	475	= 75
Kurfume	20 000	=	550	= —
Kienruß	24 290 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	=	364	= 36
Malerfarben	20 042	=	802	= 50

Zusammen 489 009<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg im Werthe von 9 480 Pfd. 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pstr.

### 18. Genna.

Es ist dies ein aus Asien, hauptsächlich Persien zu beziehender Pflanzen-Farbstoff, eine Art grünes Pulver, welches zum Färben der Nügel benutzt wird. Die Waare wird in Säcken im Gewichte von 80 bis 100 Ofa eingeführt. Die Einfuhr beläuft sich auf 10 256 kg im Werthe von 205 Pfd. 25 Pstr. und wird im Zwischenhandel von Constantinopel bezogen.

### 19. Farben aller Art

wurden im Grenzverkehr von Bulgarien eingeführt: 99 kg im Werthe von

75 Pstr., ausgeführt dagegen:

nach Bulgarien	5871 kg	im Werthe von	134 Pfd.	75 Pstr.
„ Griechenland	533	„ „ „ „	20	—
Zusammen	6404 kg	im Werthe von	154 Pfd.	75 Pstr.

## 20. Landesfarbstoffe

oder bei der Einfuhr zurückgewiesene Waaren.

Die türkischen Zollerhebungen weisen als Ausfuhr an Farben nach

Oesterreich 3 551 kg im Werthe von 76 Pfd.

Frankreich 1 347 „ „ „ „ 378 „

Zusammen 4 898 kg im Werthe von 454 Pfd. nach.

Dagegen weist die Ausfuhrliste des K. K. Oesterr.-Ungar. Generalconsulats zu Salonik eine Ausfuhr von 4400 kg Cochenille im Werthe von 9500 Goldgulden = 1045 Pfd. nach. Es bleibt zu untersuchen vorbehalten, ob hierunter wilder Saflor oder Krapp- und Kreuzbeeren, welche im Lande immerhin angebaut werden, zu verstehen seien.

## XX. Gese. — Eis.

### 1. Preßhese.

Die Einfuhr beläuft sich auf 250 kg im Werthe von 18 Pfd. 25 Pstr. Dieselben werden aus Triest bezogen.

### 2. Eis. — Schnee.

Für Eis und Schnee ist nur geringer Bedarf; das Wenige, was gebraucht wird, wird vom Berge Athos nach Salonik eingeführt.

## XXI. Drogen und Arzeneien.

### 1. Opium.

Es wurden ausgeführt nach:

England	77 300 kg	im Werthe von	124 260 Pfd.	40 Pstr.
Spanien	200	„ „ „ „	440	„ —
Frankreich	500	„ „ „ „	308	„ —
Constantinopel	300	„ „ „ „	726	„ —

Zusammen 78 300 kg im Werthe von 125 734 Pfd. 40 Pstr.

Der Mittelpreis für gute Waare betrug 1883: 195 Pstr. Gold = 36 Mark für das kg; 1884 jedoch nur 156 Pstr. = 28,80 Mark. Die

75 Pstr., ausgeführt dagegen:

nach Bulgarien	5871 kg	im Werthe von	134 Pfd.	75 Pstr.
„ Griechenland	533 „	„ „	20 „	— „
Zusammen	6404 kg	im Werthe von	154 Pfd.	75 Pstr.

## 20. Landesfarbstoffe

oder bei der Einfuhr zurückgewiesene Waaren.

Die türkischen Zollerhebungen weisen als Ausfuhr an Farben nach				
Oesterreich	3 551 kg	im Werthe von	76 Pfd.	
Frankreich	1 347 „	„ „	378 „	

Zusammen 4 898 kg im Werthe von 454 Pfd. nach.

Dagegen weist die Ausfuhrliste des K. K. Oesterr.-Ungar. Generalconsulats zu Salonik eine Ausfuhr von 4400 kg Cochenille im Werthe von 9500 Goldgulden = 1045 Pfd. nach. Es bleibt zu untersuchen vorbehalten, ob hierunter wilder Saflor oder Krapp- und Kreuzbeeren, welche im Lande immerhin angebaut werden, zu verstehen seien.

## XX. Gese. — Eis.

### 1. Preßhese.

Die Einfuhr beläuft sich auf 250 kg im Werthe von 18 Pfd. 25 Pstr. Dieselben werden aus Triest bezogen.

### 2. Eis. — Schnee.

Für Eis und Schnee ist nur geringer Bedarf; das Wenige, was gebraucht wird, wird vom Berge Athos nach Salonik eingeführt.

## XXI. Drogen und Arzneien.

### 1. Opium.

Es wurden ausgeführt nach:

England	77 300 kg	im Werthe von	124 260 Pfd.	40 Pstr.
Spanien	200 „	„ „	440 „	— „
Frankreich	500 „	„ „	308 „	— „
Constantinopel	300 „	„ „	726 „	— „

Zusammen 78 300 kg im Werthe von 125 734 Pfd. 40 Pstr.

Der Mittelpreis für gute Waare betrug 1883: 195 Pstr. Gold = 36 Mark für das kg; 1884 jedoch nur 156 Pstr. = 28,80 Mark. Die

Ausfuhr aus dem Bezirk Titwisch wird von Sachverständigen auf 50. bis 60 000 Pfd. türkisch, diejenige von Iftip auf mehr als die von Titwisch im Werthe geschätzt. Nach der Auskunft von Sachkennern enthält das Opium mehr Markotin als Morphin und sei dies der Grund, weshalb sich die Ausfuhren nach England, von wo es nach Indien und Amerika ausgeführt wird, richten.

Die Waare wird vom Innern nur mit der Bahn in Kisten und Säcken, nicht Körben, die versiegelt werden, nach Salonik gebracht, da die Beförderung zu Lande aus Furcht vor einem Raubanfall gemieden wird.

F. W. Bowyer & Bartleet 147 Fenchurch Street in London geben für das Saloniker Opium die nachfolgenden Werthnotirungen für das Jahr 1884 und zwar für je ein Pfd. englisch Gewicht: Januar 15./6. — 18./6., Februar 18./ — 18./6., April nur 1 Kiste à 18./6. — 18./6. für fein und 16./ für mittlere Waare; Mai 18./ — 18./6. fest bis auf eine kleine Parthie à 15./ Juni fällt in Folge guter Erndte-Aussichten auf 14./, steigt aber wieder auf 16./ Juli 17/ neue Waare 17./ — 17./6., August 17./6., September 16./6., Oktober 16./ — 16./6., November 15./9. — 14./3. — 11./6. — 15./9. — 16./ II 10./ -- 12./ I. 15./6. — 15./9. Dezember I. 15./6. — II. 12/. Der Bericht schließt mit der Bemerkung, daß sie im nächsten Jahre über die Güte des Opiums besser unterrichtet sein werden; daß die Nachfrage nach demselben allmählich aufhören und das Opium nur noch als II. Sorte der „soft shipping“ gelten und im Werthe bedeutend heruntergehen werde. Die Bemerkung ist nach der Ansicht Sachverständiger nicht ganz zutreffend.

## 2. Leberthran.

Deutschland (Hamburg) beherrscht den Markt. Eingeführt wird geleuteter Neufundland-Medicinal-Leberthran. An der Einfuhr sind betheiligte:

Deutschland	mit 51 121 kg u. 500 Flaschen	im Werthe von 2963 Pfd. 25 Pstr.
Oesterreich	= 154 = = — = = = =	8 = 50 =
Frankreich	= 305 = = 267 = = = = =	39 = 25 =

Zusammen 51580 kg u. 767 Flaschen im Werthe von 3011 Pfd. — Pstr

## 3. Insektenpulver.

Dasselbe wird aus Dalmatien bezogen; während der Sommermonate werden damit die Felle desinficirt. Die Einfuhr beläuft sich auf 1950 kg im Werthe von 195 Pfd.

## 4. Senesblätter.

Es werden nur Tinavelli-Senesblätter eingeführt. Die Waare wird von London bezogen und durchschnittlich frei London mit 37 Schilling die 100 kg gehandelt.

Die Einfuhr beläuft sich auf 6500 kg im Werthe von 130 Pfd.

## 5. Chinarinden in Stücken und pulverisirt.

Die Einfuhr beläuft sich auf:

2 860 kg pulverisirt im Werthe von 188 Pfd. 75 Pstr.

3 200 = in Stücken = = = 352 = — =

Zuf. 6 060 kg im Werthe von 540 Pfd. 75 Pstr.

Die Einfuhr ist eine bedeutende, weil die Türken, namentlich aus den Prachtstücken der china regia, als Präservativ gegen Fieberanfalle Wein machen, sie kommt Frankreich zu Gute, weil von dort alles, was Rinde heißt, namentlich aber alles das, was hiervon zu Staub verarbeitet wird, am billigsten bezogen werden kann und nimmt man allgemein an, daß hierbei die theuren Rinden mit geringwerthigen, im übrigen aber unschädlichen sonstigen Zuthaten vermischt werden und dies der Grund sei, weshalb Deutschland in diesem Artikel nicht zu concurriren vermöge.

## 6. Aloe für Rohgerber vom Kap.

Die Waare wird in Kisten verpackt von England bezogen. Die Einfuhr beläuft sich auf 1 250 kg im Werthe von 56 Pfd. 25 Pstr.

## 7. Salep

wird im Lande selbst angebaut und genügt für den Landesbedarf.

## 8. Safran.

Die Einfuhr beläuft sich auf 20 kg im Werthe von 50 Pfd. Derselbe wird von Marseille bezogen.

## 9. Kräuter und Blüthen für med. Gebrauch — Island. Moos.

Die Einfuhr beläuft sich auf 3 500 kg im Werthe von 105 Pfd. und kommt hauptsächlich Triest zu Gute.

Malwen, Kamillen, Flieder, Eibisch, Lindenblüthe und Baldrian werden ausgeführt.

## 10. Sonstige Rinden.

Es wurden ausgeführt nach:

Griechenland 9 944 Oka im Werthe von 19 Pfd. — Pstr.

Aegypten 162 366 = = = = 226 = 50 =

Zusammen 172 310 Oka im Werthe von 245 Pfd. 50 Pstr.

Was für Rinden unter dieser Ausfuhr zu verstehen sind, bleibt einer Feststellung vorbehalten. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind dies Rinden zum Gebrauch in den Gerbereien.

## 11. Droguen.

Die türkischen Zollerhebungen weisen als Ausfuhr von Droguen inländischen Erzeugnisses 537 094 Oka und 15 Kisten nach. Hiervon wurden ausgeführt nach:

England	202 Oka	im Werthe von	9 Pfd. —	Psfr.
Oesterreich	93 133 =	=	3 310 =	—
Bulgarien	2 725 =	=	85 =	12 1/2 =
Rumänien	3 109 =	=	60 =	—
Serbien	39 546 =	=	407 =	50 =
Frankreich	368 834 =	=	16 783 =	—
Aegypten	1 489 =	=	45 =	37 1/2 =
Griechenland	28 056 = u. 15 Kisten	=	2 823 =	—

Zusammen 537 094 Oka u. 15 Kisten im Werthe v. 23 523 Pfd. — Psfr.

Was für Waaren unter dieser Ausfuhr zu verstehen seien, bleibt einer Feststellung vorbehalten.

## 12. Fertige Arzneien.

Die Einfuhr beläuft sich auf:

250 Duzend flüssige Waare	im Werthe von	66 Pfd. und
320 „ trockene „ „ „	„	256 „

Zusammen 570 Duzend Arzneien im Werthe von 322 Pfd.

An derselben ist Frankreich mit 50%, Deutschland mit 30%, und England mit 20% betheilig.

## XXII. Harze und dergleichen.

## 1. Bsch, Theer.

Der Absatz hat mit dem Niedergange der Segelschiffahrt abgenommen. Die Ausfuhr übersteigt im Zollamtsbezirk Salonik dem Werthe nach die Einfuhr; im Reiche gleichen sich die Werthe beider aus.

Es wurden eingeführt von:

England bezw. Schweden	3999 Oka	im Werthe von	47 Pfd. 87 1/2 Psfr.
Frankreich	1746 „ „ „	28 „	37 1/2 „
Griechenland	490 „ „ „	4 „	75 „
Bulgarien	932 „ „ „	11 „	37 1/2 „

Zusammen 7167 Oka im Werthe von 92 Pfd. 37 1/2 Psfr.  
= 5% der Gesamt-Einfuhr im Reiche.

Ausgeführt dagegen wurden nach:

Bulgarien	23 241 Oka im Werthe von 366 Pfd. — Pstr.
Serbien	<u>215</u> " " " " <u>7</u> " <u>75</u> "

Zusammen 23 456 Oka im Werthe von 373 Pfd. 75 Pstr.

= 19% der Gesamtausfuhr aus dem Reiche.

## 2. Harz.

Amerikanisches und französisches Harz — Kolophonium — wird nur in kleinen Mengen eingeführt und dient in neuerer Zeit unter Anderem zur Verfälschung des gummimastix, mit welchem zusammen es zur Mastixschnapfabrikation verwendet wird.

Es wurden eingeführt aus:

Oesterreich	2664 Oka im Werthe von 35 Pfd. 25 Pstr.
Frankreich	1645 " " " " 34 " 50 "
Griechenl. bezw. Engl.	<u>12959</u> " " " " <u>110</u> " <u>75</u> "

Zusammen 17268 Oka im Werthe von 180 Pfd. 50 Pstr.

= 10% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Eine Ausfuhr fand nach keiner Richtung hin statt.

## XXIII. Erdöle, ätherische Öle und dergleichen.

### 1. Petroleum.

Die Einfuhr im Jahre 1883 beläuft sich auf 9 087 235 kg im Werthe von 107 896 Pfd. 95 Pstr. = 23% der Gesamteinfuhr im Reiche\*).

Die Handelsbewegung läßt sich bis zum Jahre 1872 zurück genau verfolgen. Es wurden eingeführt:

1872/73	19 055 Kisten
1873/74 Eröffnung der Bahn von Salonik nach Uesküp	64 890 "

\*) Dieser Procentsatz vermindert sich in den folgenden Jahren, weil sich durch den Bau von guten Straßen in Kleinasien, hauptsächlich in der Provinz Samsun, und zwar nach dem Innern zu, und durch die Verlängerung der von Smyrna ins Innere führenden Eisenbahn der Bedarf in jenen Theilen des Reiches durch die Erleichterung der Beförderung und der hieraus folgenden Erschließung neuer Absatzquellen erhöht hat. Die Eröffnung neuer Verkehrswege ins Innere kommt, weil werthvollere Waare stets höhere Kosten der Beförderung trägt als billigere, in erster Linie dieser letzteren zu Gute, weil diese früher von der Einfuhr ganz ausgeschlossen war. Der Verbrauch an Petroleum, Kaffee, Zucker, Steingut, Glaswaaren und dergl. nimmt daher unter solchen Verhältnissen dem Verhältniß nach mehr zu, als derjenige anderer Waaren, deren Einfuhr vorher schon bestand.

1874/75	Eröffn. d. Bahn v. Salonik üb. Uesküp u. Mitrowiza	68 069	Kisten
1875/76	• • • • •	59 926	„
1876/77	• • • • •	76 216	„
1877/78	Kriegsjahr	101 545	„
1878/79	• • • • •	158 802	„
1879/80	Beginn des Nothjahres	143 403	„
1880/81	Nothjahr und Verlust von Wolo	140 306	„
1881/82	Reiche Ernte	274 799	„
1882/83	• • • • •	308 277	„

Die Einfuhr nimmt mit der Eröffnung neuer Verkehrsstraßen zu, weil durch letztere auch die Ausfuhr bezw. die Kaufkraft des Landes gehoben wird. Letztere hebt sich hierbei um so mehr, als nebenbei die Preise für Petroleum von Jahr zu Jahr heruntergehen, für dasselbe Geld mithin mehr Waare gekauft werden kann. Der Bedarf hebt sich trotz des Kriegsjahres und er fällt nur vorübergehend in Folge eines Nothjahres und der Abtretung gewisser zum Zollamtsbezirk Salonik gehöriger Ländereien an Griechenland, um bald darauf aufs Doppelte des bisher eingeführten zu steigen; dem Wohlstande des Landes und den Ernteerträgen desselben entsprechend, hebt sich die Einfuhr noch weiter, ohne daß hiervon etwas im Grenzverkehr, wie vermuthet werden könnte, abgegeben wird. Im Jahre 1883/4 bleibt der Bedarf ein stehender und erst im Jahre 1884/5 tritt, da die Kaufkraft des Landes durch das Fallen der Getreidepreise Verluste erleidet, ein kleiner Rückgang im Verbräuche ein.

Bis zum Jahre 1882/3 machte sich die russische Konkurrenz nicht fühlbar, und mit Ausnahme kleiner Parthieen Petroleum, welche von Constantinopel aus als russisches Erzeugniß nach Kawalla und Lagos eingeführt wurden, gelangte nur amerikanisches Del auf den Markt. Im Jahre 1883/4 beginnt jedoch die russische Konkurrenz aufzuleben, und sie ist im Kalenderjahr 1884 bereits an der Einfuhr mit 37 000 Kisten, im ersten Halbjahr 1885 sogar schon mit 80 000 Kisten theilhaftig.

## 2. Terpentintöl.

Die Einfuhr beläuft sich auf 3000 kg im Werthe von 82 Pfd. 50 Pstr.; in dieselbe theilt sich England und Frankreich. Ob Terpentintöl im Oberlande gewonnen wird, bleibt noch festzustellen.

## 3. Naphtaöl — Benzin.

Die türkischen Zollerhebungen weisen als Einfuhr aus Oesterreich 26 Oka Naphtaöl im Werthe von 3 Pfd. 25 Pstr. nach. Hierunter ist Benzin zu verstehen. Der Bedarf hierfür ist ein äußerst geringer; dasselbe gelangt in kleinen Fläschchen zum Verkauf. In Constantinopel wird Benzin aus Deutschland bezogen.

## 4. Aetherische Oele.

Der Bedarf ist ein geringer. An der Einfuhr sind betheilig:  
 Deutschland mit 250 kg Anis, Zimmt, Nelken-, Pfeffermünz- und  
 Citronenöl i. Werthe v. 187 Pfd. 50 Pstr.  
 Italien „ 50 „ Bergamottöl „ „ „ 43 „ 75 „  
 Zusammen 300 kg im Werthe von 231 Pfd. 25 Pstr.  
 Die Gesamteinfuhr im Reiche erreicht einen Werth von 5000 Pfd.  
 Deutschland beherrscht den Markt.

## 5. Schwefelaether.

Die Einfuhr beläuft sich auf 2 600 kg im Werthe von 286 Pfd.; der  
 Aether wird auf dem Umwege über Marseille aus Deutschland bezogen.

## 6. Collodium.

Der Bedarf ist kein bedeutender. An der Einfuhr sind betheilig:  
 Deutschland mit 35 kg im Werthe von 6 Pfd. 16 Pstr.  
 Frankreich „ 15 „ „ „ „ 2 „ 64 „  
 Zusammen 50 kg im Werthe von 8 Pfd. 80 Pstr.;  
 in der türkischen Hauptstadt wird Collodium nur aus Deutschland bezogen.

## 7. Chloroform.

Die Einfuhr beläuft sich auf 300 kg im Werthe von 46 Pfd. 20 Pstr.;  
 in dieselbe theilen sich Frankreich und Deutschland zu gleichen Theilen. Da-  
 gegen wird für Constantinopel mehr deutsches Chloroform bezogen.

## 8. Flechwasser.

Dasselbe wird von Triest bezogen. Der Bedarf ist kein großer. Die  
 Einfuhr erreicht einen Werth von 6 Pfd. 50 Pstr.

## XXIV. Firnisse, Lacke.

## 1. Firniß.

Die Gesamteinfuhr im Reiche beläuft sich auf 281 318 kg im Werthe  
 von 13 092 Pfd. 21 Pstr. An der Einfuhr ist hauptsächlich England, nächst-  
 dem Frankreich betheilig. Deutschland hat die Concurrrenz aufgenommen,  
 es ist jedoch am Markt noch schwach vertreten, weil fast ausschließlich eng-  
 lische Marke verlangt wird (Robberts & Schmidt — Schmidt in London).  
 Anders sind die Verhältnisse im Zollamtsbezirk Salonik gestaltet. Die nach  
 dort eingeführten Firnisse wurden aus Frankreich, Italien u. Oesterreich bezogen.

Von der Einfuhr fallen auf

Frankreich	62 186 Oka im Werthe von	3 875 Pfd. 87 1/2 Pstr.
Italien	3 385 " " " "	185 " 12 1/2 "
Österreich	558 " " " "	34 " 25 "

Zusammen 66 129 Oka im Werthe von 4 095 Pfd. 25 Pstr.

d. i. 32% der Gesamteinfuhr im Reiche, ein Bedarf, der sich dadurch erklärt, daß die Bahn Firniß in größeren Mengen verbraucht.

## 2. Wagenlack — Malerlack.

Beide Artikel werden in Kannen à 10 Liter und in Körben verpackt eingeführt. England beherrscht den Markt und nur kleinere Posten werden aus Frankreich und Deutschland bezogen. Die Preise bleiben sich für alle Herkünste je nach der Güte und Beschaffenheit der Waare gleich. Die Einfuhr beläuft sich auf 2000 kg im Werthe von 300 Pfd.

Wagenlack wird mit 3 1/2 bis 6 1/2 Franken das kg, Malerlack dagegen mit 1 1/2 bis 2 1/2 Franken das kg gehandelt.

## 3. Wachs.

Die französischen Dampferstatistiken weisen als Einfuhr an Wachs ein Quantum von 51 700 kg Brutto im Werthe von 1 080 Pfd. nach; trotz der Nähe und guten Verbindung mit Triest vermag Letzteres mit Frankreich nicht zu konkurriren. Die Einfuhr bleibt einer Prüfung vorbehalten.

# XXV. Klebstoffe.

## 1. Leim.

Derselbe wird aus Italien und Frankreich bezogen; Deutschland vermag nicht zu konkurriren, weil die Waare zu sehr durch Frachtkosten belastet wird. Die Preise schwankten zwischen 80 und 90 Franken für 100 kg. Die Einfuhr beläuft sich auf 3 530 Oka = 4 526 kg im Werthe von 169 Pfd. 27 Pstr.

## 2. Gelatine.

Der Bedarf ist ein geringer. Die Waare wird aus Frankreich bezogen und kostet durchschnittlich 2 bis 3 Franken das kg. Beliebte Farben sind weiß und roth. Die Einfuhr beläuft sich auf 350 kg im Werthe von 38 Pfd. 50 Pstr. Für feine Waare ist kein Bedarf.

## 3. Benzoe für Parfümerien.

Die Einfuhr beläuft sich auf 20 Kisten à 150 kg = 3 000 kg im Werthe von 900 Pfd. Dieselbe kommt England zu Gute. Bezogen wird nur Sumatra, weiß und mandelartig.

## 4. Gummi arabikum.

Die Einfuhr beläuft sich auf 3 500 kg im Werthe von 385 Pfd. und kommt Aegypten zu Gute.

## 5. Gummi Mastix.

Die Einfuhr beläuft sich auf 2 500 kg im Werthe von 1 200 Pfd. Dasselbe wird in der Mastixschnapsfabrikation gebraucht und von der Insel Chios bezogen.

## 6. Siegellack.

Der Bedarf ist ein geringer. An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland mit 1 250 kg gewöhnl. Waare im Werthe von 60 Pfd. — Pstr.

Frankreich „ 50 „ besserer „ „ „ „ 12 „ 50 „

Zusammen 1 300 kg im Werthe von 72 Pfd. 50 Pstr.

## XXVI. Fette Oele. — Glycerin.

## 1. Leinöl.

Es wurden eingeführt von:

England 92 172 kg Leinöl z. Industriezw. i. W. v. 2 534 Pfd. 73 Pstr. u.

Griechenland 368 „ „ für die Küche „ „ „ 12 „ 50 „

Zusammen 92 540 kg Leinöl im Werthe von 2 547 Pfd. 23 Pstr.

## 2. Rüböl.

Die Einfuhr ist unbedeutend.

## 3. Ricinusöl.

An der Einfuhr sind betheilig:

Italien mit 13 500 kg im Werthe von 540 Pfd.

Frankreich „ 11 500 „ „ „ „ 460 „

Zusammen 25 000 kg im Werthe von 1000 Pfd.

In der türkischen Hauptstadt wird Ricinusöl auch aus Triest und England bezogen.

## XXVII. Wachs, Lichte aller Art.

## 1. Wachs, Wachskerzen.

Wachs ist im Lande überall anzutreffen, doch giebt es keine ordentlichen Wachsbleichen. Daher wird dasselbe sowohl ein- wie ausgeführt. Was hiervon eingeführt wird ist blendend weiß, aber mit sonstigen Zuthaten gemischt. In griechischen Kirchen sollen nur Kerzen aus reinem Wachs zur Beleuchtung derselben verwandt werden, doch wird dieses Gebot in neuerer Zeit umgangen. Die Kirchen genießen Zollfreiheit.

An der Einfuhr von Wachs und Wachskerzen sind betheiligte:

Italien	„	2 500 kg Brtt. i. W. v. mindestens	225 Pfd.	—	Psfr.
Oesterreich	„	81 500 „ „ „ „ „ „	7 335	„	— „
Belgien	„	7 900 „ „ „ „ „ „	711	„	— „
Frankreich	„	530 kg Nett. „ „	60	„	87 1/2 „
Griechenland	„	4 1/2 „ „ „ „	—	„	87 1/2 „
Bulgarien	„	418 1/2 „ „ „ „	58	„	12 1/2 „

Zusammen 91 900 kg Brtt. und 953 kg Nett. =

82 710 kg Netto im Werthe von 8 390 Pfd. 87 1/2 Psfr.

Frankreich beherrschte in früheren Jahren den Markt in Wachs und Wachskerzen. Da jedoch die französische Waare einem festen Zollsätze unterworfen war und eine besondere Position für Wachs, welches mit sonstigen Zuthaten vermischt ist, im Zolltarife nicht vorhanden war, verlor es den Markt an Oesterreich, weil die von dort bezogene Waare nur den Einfuhrzoll nach ihrem wirklichen Werthe mit 8% zu entrichten hatte.

Was von Wachs zur Ausfuhr gelangt, ist von gelber Farbe und rein. Das kg kommt auf 2,40 Mark frei Hafen zu stehen; seiner Güte nach wird er als IIa bezeichnet.

Das Land verbraucht das Meiste des auf eigenem Grunde gewonnenen Wachses in den Kirchen; es sind daher in den einzelnen größeren Städten auch Wachslight-Fabriken anzutreffen; in denselben wird jedoch nicht mit der Geschicklichkeit, welche erforderlich ist, gearbeitet, denn die Form der Kerzen läßt an Schönheit und Geschmack viel zu wünschen übrig.

## 2. Stearinlichte, Paraffinkerzen.

Es wurde früher nur ganz feine Waare bezogen; Frankreich und Oesterreich beherrschten daher den Markt, auch Rußland vermochte zu konkurriren. Allmähig aber begann Holland und Belgien billigere Kerzen einzuführen und die französische und österreichische Industrie wurde langsam aber stetig vom Markte zurückgedrängt; erstere hauptsächlich darum, weil sie jenen Bezugsquellen gegenüber nicht geschützt war und vor wie nach für ihr Erzeugniß einen höheren Zoll bezahlen mußte als letztere.

Parafinkerzen waren nie recht beliebt und sie wurden nie mit Gewinn abgesetzt. Am Kerzenmarkt hat sich Deutschland bis jetzt nicht betheilig.

An der Einfuhr sind betheilig:

Frankreich mit	11 640 kg	im Werthe von	793 Pfd.	64 Pstr.
Italien	7 200	" " " "	432	" — "
Oesterreich	12 600	" " " "	882	" — "
England	9 900	" " " "	594	" — "
Belgien	30 520	" " " "	1 831	" 20 "
Holland	8 140	" " " "	488	" 40 "
Türkei	12 160	" " " "	790	" 40 "

Zusammen 92 160 kg im Werthe von 5 811 Pfd. 64 Pstr.

= 8,66% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Stearinlichte werden nur in den Städten verbraucht, das Land hat hierfür keinen Bedarf. Aus Rußland wurden im Jahre 1881 noch Kerzen im Gewichte von 316 kg bezogen; jetzt ist es an der Einfuhr nicht betheilig. Eine Ausfuhr nach Serbien zu findet nicht statt; umgekehrt kommen sogar kleine Posten aus Serbien über die Grenze, doch ist diese Einfuhr einer Erwähnung nicht werth.

### 3. Talglichte.

Dieselben werden im Lande selbst gefertigt. Es wird hiervon weder etwas ein- noch ausgeführt.

### 4. Nachtlichte. — Dochte.

Deutschland beherrscht den Markt. An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland mit	513 kg	und	2 650 Duzend	im Werthe von	248 Pfd.
Frankreich	—	"	360	" " " "	5 "

Zusammen 513 kg und 3 010 Duzend im Werthe von 253 Pfd.

### 6. Ceresin.

An der Einfuhr sind betheilig:

Italien	mit	15 500 kg	Brutto	im Werthe von	930 Pfd.
Frankreich	"	1 100	" " " "	"	66 "

Zusammen 16 600 kg Brutto im Werthe von 996 Pfd.

## XXVIII. Seife.

### 1. Aus Olivenöl fabricirte Waschseife.

In denjenigen Gegenden der Türkei, in welchen die Delbaumzucht zu Hause ist, wird aus den Keiten der Delbereitung Seife gemacht. Welche

Bedeutung diese Industrie hat, zeigt am besten die Ausfuhr von Seife aus dem Gesamtreiche. Diese betrug:

1873:	5 249 640 kg	Werth	136 429 Pfd.	77 Pstr.
1878:	10 297 551 "	"	283 526 "	31 "
1879:	7 447 436 "	"	200 370 "	— "
1880:	5 868 155 "	"	199 474 "	56 "
1881:	7 014 322 "	"	192 832 "	10 "

Den besten Ruf hat die Aretische Seife; sie wird, da sie aus reinem Olivenöl ohne Mischung von Talgabfällen und Harz hergestellt wird, überall in der Türkei zum Abwaschen des Tischgeschirrs benutzt; sie ist jedoch mit etwas Soda und Talgstein beschwert.

Umgekehrt liegen die Verhältnisse im Zollamtsbezirk Salonik und zwar seit der Abtretung von Wolo an Griechenland. Von da ab wird gewöhnliche Waschseife, sowie das zur Seifenfabrikation nothwendige Schmieröl vom Auslande bezogen. Das Schmieröl ist geschwefelt und wird in Salonik mit Thierabfällen vermischt. Was an Seife ausgeführt wird, ist reine Delseife.

An der Einfuhr sind betheilig:

Griechenland	mit 64 713 kg	im Werthe von	2103 Pfd.	19 Pstr.
Bulgarien	" 308 "	" " "	10 "	1 "
Zusammen	65 021 kg	im Werthe von	2113 Pfd.	20 Pstr.

Dagegen wurden ausgeführt nach:

Italien	310 kg	im Werthe von	13 Pfd.	— Pstr.
Serbien	8 079 "	" " "	287 "	— "
Bulgarien	23 565 "	" " "	824 "	77 "
Griechenland	9 623 "	" " "	336 "	85 "
Aegypten	32 "	" " "	1 "	12 "
Bedarf d. Schiffe	36 620 "	" " "	1281 "	70 "
Zusammen	78 229 kg	im Werthe von	2744 Pfd.	44 Pstr.

Nach dem Oberlande gingen mit der Bahn:

1882: 1 111 000 kg, 1883: 1 315 000 kg.

In Salonik befinden sich 2 größere und mehrere kleine Seifenfabriken.

## 2. Toilettenseife.

Mit dem Handel derselben befassen sich nur die Galanteriewaaren-Händler und Barbieri. Deutschland beherrscht den Markt.

An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland	mit 2834 Dhd. u.	2019 kg	im Werthe v.	331 Pfd.	56 Pstr
England	" 10 "	" " "	" " "	139 "	— "
Frankreich	" 6 "	" " "	" " "	111 "	70 "

Oesterreich	mit	—	Dhd. u.	641 kg	im Werthe v.	44 Pfd.	87 Pstr.
Türkei	"	—	" " "	800 " " "	" " "	48 " "	— "
Zusammen				2850 Dhd. u.	7318 kg	im Werthe v.	675 Pfd. 13 Pstr.

Ausgeführt wird Nichts.

### 3. Schwarze Seife, grüne Seife.

Seit dem Niedergange der Segelschiffahrt, insbesondere der von langer Fahrt, hat die Einfuhr dieser Seifen nachgelassen.

An derselben sind betheilig:

England mit 2564 kg im Werthe von 64 Pfd. 10 Pstr.

Oesterreich " 2950 " " " " 73 " 75 "

Zusammen 5514 kg im Werthe von 137 Pfd. 85 Pstr.

Die gleiche Menge ist, da die Seife an die Schiffe abgegeben wurde, als Ausfuhr zu betrachten, jedoch erhöhen sich die Werthe derselben um den auf ihr ruhenden Zoll, die sonstigen Unkosten und den Gewinn = 179 Pfd. 22 Pstr.

### 4. Gewöhnliche Sodawaschseifen.

Es wurden eingeführt von:

Oesterreich 10 209 kg im Werthe von 357 Pfd. 31 Pstr.

Italien 3 639 " " " " 127 " 36 "

Zusammen 13 848 kg im Werthe von 484 Pfd. 67 Pstr.

In dieser Einfuhr sind diejenigen Sodawaschseifen enthalten, deren sich die Seelente zu ihren Zwecken am liebsten bedienen, die aus Del fabricirte Waschseife paßt ihnen nicht immer, dasie zu fein ist; ferner sind in derselben die nicht parfümirten Soda-Toilettenseifen in Stücken enthalten. Als Ausfuhr hiervon ist dasjenige Quantum zu betrachten, das an die fremden Schiffe abgesetzt wird. Dasselbe beziffert sich auf 8000 kg im Werthe von 340 Pfd. zuzüglich Zoll, Unkosten und Gewinn.

## Zusammenstellung.

An Seifen wurden eingeführt:

a. aus Olivenöl hergestellte Seife		65 021 kg
b. an Toilettenseife	2 850 Duzend und	7 318 "
c. " schwarzer und grüner Seife	—	5 514 "
d. " gewöhnlicher Sodawaschseife	—	13 848 "

Zusammen 2 850 Duzend und 91 701 kg

94 551 kg.

Ausgeführt dagegen wurde:

1) an Seife aus Olivenöl	78 229 kg,
2) „ Toilettenseife	— „
3) „ schwarzer und grüner Seife	5 514 „
4) „ gewöhnlicher Sodawaschseife	8 000 „

Zusammen 91 743 kg.

Ein- und Ausfuhr gleichen sich mithin fast aus.

Unmittelbar vom Auslande wurden an Seifen eingeführt in:

Salonik	90 700 kg Brutto = 80 430 kg Netto
Lagos	13 013 „ „
über Constantinopel	800 „ „
von Bulgarien	308 „ „

Zusammen 94 551 kg Netto.

## XXIX. Parfümerien.

Deutschland beherrscht den Markt.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Deutschland mit 7 869 Dkd.

im Werthe von 473 Pfd. 32 1/2 Pstr.

Frankreich „ 1 029 „

„ „ „ 286 „ 37 1/2 „

Oesterreich „ 826 „

„ „ „ 49 „ 80 „

England „ 175 Packete

„ „ „ 38 „ 62 1/2 „

Griechenland „ 3 „

„ „ „ 6 „ 62 1/2 „

Italien mit 149 Flaschen

„ „ „ 1 „ 75 „

Zusammen 149 Flaschen, 9 727 Dugend, 175 Packete

im Werthe von 856 Pfd. 50 Pstr.

Es werden eingeführt: Kölnisches Wasser, Lavendelwasser, Rosenwasser, alle Arten Esprits, Haarsalben, Bartwische, Haar- und Bartfarben, wohlriechende Oele, Seifenpulver, Räucherkerzen, indische Wohlgerüche u. dergl. Im Vergleich zur türkischen Hauptstadt verbraucht der Zollamtsbezirk im Durchschnitt bessere Waare als Erstere, da in Constantinopel der Bedarf sich mehr auf die unteren Klassen der Bevölkerung erstreckt; hier beherrscht jedoch Oesterreich den Markt, weil es ganz billige Waare liefert.

Mit dem Verkaufe befaßen sich nur die Galanteriewaarenhändler und Barbieri.

Die Sitte, sich des Sonntags, an Feiertagen und bei besonderen Festlichkeiten herauszuputzen, trägt zum Verbrauch dieser Waare viel bei. Zu häuslichem und täglichem Gebrauch werden Parfümerien jedoch nur in den besser gestellten Familien gehalten.

## XXX. Zündstoffe.

### 1. Zündhütchen und Patronen.

Es wurden eingeführt 1 614 Pakete Patronen 14 012 Stück und 9 Kisten Zündhütchen und fallen von dieser Einfuhr auf:

Bulgarien Waaren	im Werthe von	43 Pfd.	87 1/2 Pstr.	
England =	=	=	4 =	50 =
Frankreich =	=	=	16 =	— =
Constantinopel 4 Kisten deutsche Zündhütchen	im Werthe von	80	—	=
Constantinopel 5 Kisten englische Zündhütchen	im Werthe von	147	=	50 =
		Zusammen 291 Pfd. 87 1/2 Pstr.		

### 2. Zündhölzchen, kleine Wachskerzen, Zündschwamm.

Oesterreich beherrschte den Markt in Zündhölzchen (Salon- und nachgemachten Schwedischen Reibhölzern) bis zum Jahre 1882; von da ab macht sich bereits die Concurrnz Italiens fühlbar. Gute Verbindungen mit dem Heimathlande und das Bestreben, die Verpackung so gut und schön wie möglich zu liefern, trugen viel dazu bei, die Einfuhr italienischer Waare zu heben.

Kleine Wachskerzen (Wax vestas) liefert England und Italien. Kleine Posten werden zeitweise zusammen mit Zündschwamm und Papierzunder auch aus Bayern bezogen.

An der Einfuhr sind betheilig:

England mit 4 800 Dhd. Wachskerzen	im W. v.	43 Pfd.	25 Pstr.	
Oesterreich = 562 666 = und 126 885 Packeten				
hauptsächlich Reibhölzer		im Werthe von	4 762 =	35 1/2 =
Deutschland mit	31 723 Packeten			
Reibschwamm, Papierzunder u. Wachskerzen i. W. v.			158 =	60 =
Italien mit	216 417 Dhd. und 95 163 Packeten			
Reibhölzer und Wachskerzen		im Werthe von	1 831 =	67 =
Frankreich mit	1 800 Dhd. Reibhölzer u. Wachskerzen	im Werthe von	26 =	— =
Griechenland mit	4 000 Dhd. Reibhölzer u. Wachskerzen	im Werthe von	38 =	50 =

Zusammen 789 683 Dhd. und 253 771 Packete  
im Werthe von 6 860 Pfd. 37 1/2 Pstr.

= 15 1/2% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Im Grenzverkehr wurde trotz der Nähe der Oesterr.-Ungar. Besitzungen Nichts eingeführt.

Dem Gewichte nach wurden 282 900 kg Brutto eingeführt.

### 3. Zündschnur.

Die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 24 Pfd.; an derselben sind betheiligte Oesterreich mit 66% und Deutschland mit 34%.

### 4. Pulver.

Die Einfuhr ist verboten. Die Kaiserlich türkische Regierung besorgt den Verkauf desselben in eigenen Magazinen; die wenigen Händler, die Pulver verkaufen dürfen, beziehen ihren Bedarf von dort. Der Verkauf ist so eingerichtet, daß er stets überwacht werden kann.

### 5. Feuerwerkskörper.

Das Wenige, was an Feuerwerkskörpern vom Auslande bezogen wird, ist der Erwähnung nicht werth. Die Einfuhr ist verboten; dagegen ist die Fabrication derselben im Lande gestattet und der Verbrauch dieser letzteren ein großer.

## XXXI. Erzeugnisse thierischen, vegetabilischen und mineralischen Ursprungs für Industriezwecke und Apotheken.

### 1. Bluteigel.

Die Ausfuhr hat nachgelassen, weil der Bedarf an Bluteigeln in Europa nicht mehr derselbe ist, wie früher. Die Umgegend von Weria liefert das Meiste dieser Thierchen; das Einsammeln derselben ist nur den Pächtern gestattet. Die Pachtanschreibungen finden in der Zeit von März bis Juni statt. Gesammelt wird von da ab bis November. Um die Bluteigel heranzuziehen, wird eine gesunde Thierleber ausgesetzt; sie müssen stets gewaschen und sorgfältig aufbewahrt werden. Versandt werden dieselben sowohl in Kübeln mit Erde gefüllt, die stets frisch anzufeuchten ist, sowie in Glasballons; sie werden nach Gewicht und Stückzahl gehandelt. Es kosten:

1000 Stck. im Gew. v. 7 Oka u. darüber (sog. Ruhschwänze)	50 bis 60 Pstr.
= " " " " " 2 1/2 bis 5 Oka	= " " 70 = 120 =
= " " " " " 1 1/2 = 2 1/2 "	= " " 150 = 250 =
= " " " " " 3/4 = 1 1/4 "	= " " 300 = 350 =
= " " " " " wen. als 1 1/4 Oka (Kübeln od. fide gen.)	400 = 450 =

Der Werth ist demnach rund auf 150 Pstr. die Oka zu bemessen.

Es wurden ausgeführt nach:

Oesterreich	10 Oka	im Werthe von	15 Pfd.	— Pstr.
Italien	65	" " " "	97	= 50
Frankreich	1074	" " " "	1611	= —

Zusammen 1049 Oka im Werthe von 1723 Pfd. 50 Pstr.

= 50% der Gesamtausfuhr aus dem Reiche.

## 2. Quecksilber.

Dasselbe wird aus England bezogen; die Waare kommt in eisernen Krügen verpackt an. Die Einfuhr beläuft sich auf 725 kg im Werthe von 145 Pfd.

## 3. Schwefel.

Die Einfuhr beläuft sich auf 175 500 kg im Werthe von 1755 Pfd. und kommt Italien zu Gute.

## 6. Schwämme.

Die Schwammfischerei beschäftigt in den türkischen Gewässern auf der einen Seite von Gallipoli an bis nach Griechenland, auf der andern Seite bis nach Syrien zu, Tausende von Menschen. Die Ausfuhr aus dem türkischen Reiche schwankt im Werthe je nach den Erträgnissen des einen oder andern Jahres zwischen 40- bis 50000 Pfd. An den Küsten des Zollamtsbezirks sind jedoch die Erträge aus der Schwamm- Fischerei in den letzten Jahren zurückgegangen und zwar, aller Wahrscheinlichkeit nach, in Folge zu großer Ausnützung. Was daher von dort an Schwämmen ausgeführt wird, ist einer besonderen Erwähnung nicht werth.

## 7. Phosphor.

Die Einfuhr ist ohne Belang.

# XXXII. Erden. — Steine.

## 1. Cement, Gyps, Kalk, pulverisirter Marmor.

Kalk wird, obwohl in Salonik selbst mehrere Kalköfen vor der Stadt vorhanden sind und daselbst auch Kalk gebrannt wird, sowohl vom Oberlande wie Auslande (Griechenland) nach dort eingeführt. Gyps wird von Frankreich und Italien, Cement von Frankreich und England bezogen, doch beherrscht Frankreich in Cement wegen seiner Billigkeit den Markt, obwohl derselbe der englischen und deutschen Waare in Güte nachsteht.

Es wurden eingeführt von:

England	4 704 Oka	Cement im Werthe von	53 Pfd.	75 Pstr.
Oesterreich	5 028	" " " " " "	24	" "
Italien	43 912	" und 333 Kantar Gyps u. pulver. Marmor im Werthe von	218	25
Bulgarien	1 876 Oka	im Werthe von	3	37 1/2
Frankreich	110 806	" hauptf. Cement im W. von	523	75
Griechenland	62 176 Kantar	hauptf. Kalk im Werthe von	373	87 1/2

Zusammen 166 326 Oka und 62 509 Kantar im  
Werthe von 1 197 Pfd. — Pstr.

Kleine Posten Cement werden auch aus Con-  
stantinopel bezogen.

Der Werth derselben beziffert sich auf 50 " — "

Zusammen 1247 Pfd. — Pstr.

Deutscher Cement ist bis jetzt am Markte nicht vertreten.

## 2. Steine aller Art.

An der Einfuhr sind betheiligt:

England mit 123 828 Stück	Malteser Steinen z. Haus- flurpflasterung im Werthe von	2 085 Pfd.	87 1/2 Pstr.
Oesterreich mit 1 598 Stück	Triester Steinen zu Thür- und Fenstereinfassungen im Werthe von	248	75
Italien mit 33 229 Stück	Genueser Steinen und Marmor im Werthe von	3 047	75
Serbien mit 6 Stück	Steinen im Werthe von	—	87 1/2
Frankreich mit 4 733 Stück	Mühlsteinen (darunter nur wenige große Steine) im Werthe von	294	12 1/2
Griechenland mit 101 498 Stück	Bausteinen und etwas Marmor im Werthe von	441	12 1/2

Zusammen 264 883 Stück Steine im Werthe von 6 118 Pfd. 50 Pstr.

Dagegen wurden ausgeführt und zwar im Grenzverkehr nach:

Bulgarien	17 774 Stück	Steine im Werthe von	577 Pfd.	62 1/2 Pstr.
Serbien	491	" " " " " "	512	12 1/2
Montenegro	14	" " " " " "	7	87 1/2
Griechenland	35 000	" " " " " "	22	—

Zusammen 52 279 Stück Steine im Werthe von 1 119 Pfd. 62 1/2 Pstr.

Nach der Eisenbahnstatistik wurden im Jahre 1882 598 000 kg und 1883 106 000 kg an Bau-Materialien vom Oberlande bezogen, nach dort aber nur 7 000 bezw. 69 000 kg versandt. An Mühlsteinen gingen 1883 20 000 kg ins Oberland, von dort nach Salonik jedoch nur 4 000 kg.

## XXXIII. Steinarbeiten.

### 1. Schiefertafeln.

Die Einfuhr beläuft sich auf 1 946 Dkd. im Werthe von 155 Pfund 20 Pstr. und kommt Deutschland (Bayern) zu Gute.

### 2. Puzsteine.

Dieselben werden aus Rußland bezogen; die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 15 Pfd.

### 3. Weßsteine.

Dieselben werden aus Bayern und Oesterreich bezogen; die Einfuhr ist im Werthe auf 25 Pfd. zu bemessen.

### 4. Schmirgel.

Kleinere Mengen in Packeten von  $\frac{1}{2}$  kg verpackt, werden aus Bayern bezogen; die Einfuhr hiervon beziffert sich im Werthe auf 5 Pfd. Größere Mengen kommen aus Smyrna, in dessen Umgegend bedeutende Schmirgel-lager vorhanden sind; die Einfuhr von dort hat einen Werth von 50 Pfd.

### 5. Büsten.

Es wurden eingeführt aus:

Oesterreich 70 Stück

Griechenland 8 =

Zusammen 78 Stück

im Werthe von 22 Pfd. 12 $\frac{1}{2}$  Pstr.

= = = 22 = 37 $\frac{1}{2}$  =

im Werthe von 44 Pfd. 50 Pstr.

## XXXIV. Porzellan, Steingut und dergleichen.

### 1. Porzellan.

Oesterreich (Böhmen) liefert Kaffeetassen, Esz- und Theeservice, Waschs-service, Aschenbecher, Lampenfüße und Rippfassen; aus Nürnberg und Düsseldorf werden gewöhnliche türkische Kaffebecher bezogen; Thüringen liefert dieselben Waaren wie Böhmen. Frankreich sendet nur feines Porzellan (Limoges), doch ist der Bedarf hierfür ein geringer. Rußland führt eine

ganz eigene Art Porzellantheekannen, sowie das dazu gehörige Geschirr, ein; es ist dies zwar eine sehr haltbare Waare, doch ist hierfür kein Begeh.

An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland mit	81 Kisten und	1669 Dkd. im W. v.	1012 Pfd.	25 Pstr.
Oesterreich	= 49 =	= = =	8875 =	938 = 50 =
Frankreich	= 15 =	= = =	26 =	155 = 12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> =
Rußland	= 3 =	= = =	= =	41 = 50 =

Zusammen 148 Kisten und 10570 Dkd. im W. v. 2147 Pfd. 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pstr. Ausgeführt wird nichts.

## 2. Steingut. Fayence.

England beherrschte früher den Markt vollständig; Deutschland (Amberg) und Oesterreich (Steinschönau) waren an demselben nur in geringem Maßstabe betheilig. Nunmehr beherrscht Deutschland denselben und liefert eine große Fabrik in Deutschland allein jährlich an die Firma Sa-alom und Abravanell in Salonik Waaren im Werthe von 80 000 Mark, wobei sie noch nebenbei an kleinere Händler Waaren im Werthe von 24 bis 32 000 Mk. abgibt. Am meisten ist Begeh nach Türkenbechern, Tassen, gewöhnlichen Tellern und Suppenäpfen. An der Einfuhr sind ferner betheilig:

England in gewöhnlicher Waare, hauptsächlich Tellern;

Italien in Nachttöpfen, Waschschüsseln, Wasserkrügen und Wasserbechern;

Oesterreich in besserer Waare als die englische, aber schlechter als die deutsche u.

Belgien in gewöhnlicher und ganz feiner Waare.

Der Bedarf der Bauern an Fayence-Geschirr ist unbedeutend.

An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland mit	236 900 kg Waaren im Werthe von	5 922 Pfd.	50 Pstr.
Oesterreich	= 30 100 =	= = =	752 = 50 =
Italien	= 29 500 =	= = =	737 = 50 =
Belgien	= 26 700 =	= = =	667 = 50 =
England	= 24 000 =	= = =	600 = — =

Zusammen 347 200 kg Waaren im Werthe von 8 680 Pfd. — Pstr.

Dagegen wurden im Grenzverkehr ausgeführt nach:

Bosnien	5000 Stück	im Werthe von	90 Pfd.	— Pstr.
Bulgarien	420 =	= = =	6 =	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Serbien	13319 = und 213 Kisten	= = =	275 =	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Griechenland	27 =	= = =	91 =	— =

Zus. 18739 Stück u. 240 Kisten im Werthe von 463 Pfd. — Pstr.

Das Jahr 1884 zeigt bei den außerdeutschen Herkünften einen weiteren Rückgang in der Einfuhr bezw. eine Zunahme des Bezugs deutscher Waare. In Constantinopel dagegen hat Deutschland die englische Konkurrenz nicht geschlagen. Die Einfuhr an Porzellan und Steingut im ganzen türkischen

Reiche erreicht nach den türkischen Zollerhebungen einen Werth von 80 947 Pfd. und 66 Pstr. Der Zollamtsbezirk Salonik würde hiernach mit etwas über 13% an der Gesamteinfuhr im Reiche theilhaftig sein; doch ist diese im Werthe zu niedrig bemessen und der Werth derselben um 15 bis 20% zu erhöhen.

### 3. Porzellanöfen.

Die Einfuhr beläuft sich auf 5500 kg im Werthe von 110 Pfd. und kommt Italien zu Gute.

### 4. Ziegelsteine, Dachziegel und dergl.

Salonik besitzt mehrere Ziegeleien, welche geformte Ziegel nach französischen Mustern fabriciren, sowie einige Feldziegeleien; im Innern sind nur Feldziegeleien vorhanden. Ziegel, insbesondere Dachziegel, sowie leichte hohle Ziegel und Röhren werden aus Frankreich bezogen; doch ist Italien, Griechenland und Oesterreich an dieser Einfuhr mit theilhaftig. England liefert  Briks für Hausflurpflasterung.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

England	mit 50 490 Steinen	im Werthe von	359 Pfd.	12½ Pstr.
Oesterreich	= 16 000	= " =	72	= 50
Italien	= 257 878	= " =	406	= 62½
Frankreich	= 549 963 Stück	= " =	5963	= 87½
Griechenland	= 109 480 Steinen	= " =	186	= 37½

Zusammen 983 811 Stück im Werthe von 6988 Pfd. 50 Pstr.

Die englische Statistik weist als Einfuhr im Jahre 1881 noch 620 Kisten  Briks nach; die Einfuhr hat sich demnach vermindert, (die Hausflure werden jetzt mehr mit Maltesersteinen und gewöhnlichem Marmor gepflastert und verwendet man Briks nur noch für die Pflasterung zierlicher Küchen).

### 5. Töpferwaaren.

Das Wenige, was von auswärts bezogen wird, kommt aus den Dardanellen. Die Einfuhr hat einen Werth von 120 Pfd.

### 6. Eisenköpfe.

Der Bedarf ist ein geringer. Die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 50 Pfd., sie kommt hauptsächlich Constantinopel zu Gute.

## XXXV. Glaswaaren.

### 1. Kristallspiegelgläser, Judenspiegel.

Der Zollamtsbezirk Salonik verbraucht, entgegen dem Constantinopler Markte, mehr dicke, sogenannte französische bzw. belgische Spiegelkristallgläser

und an Judenspiegel nur Weniges. Erstere sind ohne Randschliff (Facetten); das einfache Judenmaaß wird 9" : 7", das doppelte 15" : 9" gerechnet, und wird diesem Maaß entsprechend die Bestellung in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{6}$ ,  $\frac{1}{5}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{2}$  Spiegeln aufgegeben. Die feinen, starken Spiegelgläser kommen von St. Gebain in Frankreich; die halbfeinen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  weißen, dünnen Spiegel werden aus Oesterreich, die gewöhnlichen aus Bayern bezogen. In die Einfuhr von Judenspiegeln theilen sich Deutschland (Bayern) und Oesterreich je zur Hälfte. Was an Spiegelgläsern aus Italien (Neapel) eingeführt wird, ist belgischen Ursprungs; sie werden zum Zwecke der Verfilberung in Form von Spiegelplatten nach dort eingeführt. Diese Spiegel nennt man argentés zum Unterschiede von etamés (belegt). Während in der türkischen Hauptstadt mehr belgische als französische Kristallspiegelgläser gekauft werden (soweit hierin überhaupt ein Geschäft zu machen ist) werden in dem Zollamtsbezirk Salonik mehr französische Gläser eingeführt, trotzdem dieselben ungefähr 5% im Preise theurer zu stehen kommen als belgische, wogegen umgekehrt in Constantinopel die französische Waare erst bezogen wird, wenn Mangel an belgischer Waare eintritt. Im Kleinhandel ist letztere nur als fransys mal (d. i. französische Waare gefannt) da man Belgien früher gar nicht kannte. Deutschland vermöchte mehr zu liefern, es ist jedoch nicht so konkurrenzfähig wie Frankreich, da die deutsche Waare frei Triest angeblich 20% theurer zu stehen kommt, als französische Waare frei Marseille.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Deutschland:	323	Stück	1474	Dhd. u.	189	Groß i. W. v.	288	Pfd.	25	Pftr.
Frankreich:	322	"	"	"	"	"	"	"	352	" 50 "
Oesterreich:	323	"	1474	"	"	190	"	"	288	" 25 "
Italien:	20	"	"	"	"	"	"	"	45	" — "
Belgien:	29	"	"	"	"	"	"	"	11	" 37 $\frac{1}{2}$ "

Zusammen 1017 Stück 2948 Dhd. u. 379 Groß

Constantinopel-Smyrna mit kleinen Posten im Werthe von 125 = — =

Zusammen 1110 Pfd. 37 $\frac{1}{2}$  Pftr.

= 7% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Ausgeführt wurde nach keiner Richtung hin etwas.

## 2. Kristallglaswaaren.

Frankreich ist nur mit feinsten Waare (Baccarat und St. Louis) am Markte vertreten. Belgien führt die Mittelsorten. Oesterreich das böhmische Kristall ein.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Oesterreich mit	251	Kisten		im Werthe v.	1 175	Pfd.	75	Pftr.
Belgien	" 180	"	u. 388 Dhd.	"	"	"	511	" 50 "
Frankreich	" 62	"	"	"	"	"	552	" 62 $\frac{1}{2}$ "
Italien	" 1	"	"	"	"	"	1	" 75 "

Zusammen 494 Kisten u. 388 Dhd. im Werthe v. 2 241 Pfd. 62 $\frac{1}{2}$  Pftr.

= 6% der Gesamteinfuhr im Reiche.

### 3. Glasperlen, Glasringe.

Gewöhnliche Glasperlen werden im Innern (auch in Salonik) von Zigeunern gemacht. Für feine italienische Waare ist kein Bedarf. Was eingeführt wird, wird hauptsächlich aus Fürth, Nürnberg und Baireuth bezogen.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Deutschland	mit 1517 Oka im Werthe von 123 Pfd. 42½ Pstr.
Oesterreich	= 758 = = = = 61 = 70 =
Bulgarien	= 49 900 Stück
(ob Transitwaare oder eigen. Industrie bleibt noch festzustellen)	im Werthe von 143 = 25 =

Zusammen 2275 Oka u. 49 900 Stück im Werthe v. 328 Pfd. 37½ Pstr.  
= 2% der Gesamteinfuhr im Reiche.

### 4. Lampen und Kronleuchter.

Deutschland vermag in Glaslampen nicht zu konkurriren; diese, sowie die Kronleuchter, von denen nicht wenige zur Beleuchtung der bulgarischen Kirchen bezogen werden, kommen ausschließlich aus Oesterreich. Kleine Glaslampen, welche in Constantinopel aus Belgien eingeführt werden, kommen in Salonik gleichfalls nur von dort. Die sonstigen Lampen werden aus Wien und Berlin, einiges auch aus Paris bezogen. Salonik weist 12 bis 15 größere Lampengeschäfte auf und befassen sich hier die Juden mit dem Handel derselben; man findet dort die gewöhnlichsten und die feinsten Lampen bis 80 Mark und mehr das Stück von Hängelampen. Die Waare kommt in auseinandergelegtem Zustande an.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Deutschland	mit 1 825 Stück Steh- und Hängelampen im W. v. 1 250 Pfd.
Oesterreich	„ 48 598 „ Glashandlampen, größeren Glaslampen, Steh- u. Hängelampen, sowie Kronleuchter im W. v. 3 750 =
Frankreich	mit 301 Stück Steh- und Hängelampen „ „ „ 296 =

Zusammen 50 724 Stück.

Constantinopel mit einem Werthe von

140 =

Zusammen 5 436 Pfd.

Die aus Oesterreich, hzw. über Triest bezogenen Glaswaaren werden dem Gewichte nach verzollt; nach den türkischen Zollerhebungen sind hierbei die ungeschliffenen, geblasenen, gepreßten und gedrehten, nicht aber gefärbten, gemalten und vergoldeten Waaren im Werthe mit nicht ganz 2 Pstr. = 37 Pfg. das kg geschätzt. Dagegen ist geschliffene, geformte und farbige Waare mit 6¾ Pstr. = 1,25 Mk. das kg bewerthet. Nunmehr ist für alle Herkünfte die Werthverzollung eingeführt.

Wie hoch sich der Antheil der Einfuhr im Vergleich zur Gesamteinfuhr im Reiche verhält, ist nicht genau festzustellen, da hierfür noch das Material fehlt.

## 5. Glaswaaren

Böhmen führt ganz gewöhnliche und geschliffene Waare, Belgien und Frankreich gewöhnliches Preßglas und Halbkristall, England nur gewöhnliche Waare, aber im Verhältniß zu den sonstigen Einfuhren sehr wenig ein. Die belgische Konkurrenz ist erst seit einigen Jahren aufgenommen, aber mit Verstandniß verfolgt worden; in der türkischen Hauptstadt hat sie in den meisten Artikeln die französische Waare geschlagen, in Salonik hat sie die Einfuhr dieser, insbesondere aber die Einfuhr der österr. Glaswaaren geschädigt, weil für sie die hohen Eisenbahnfrachten nicht in Betracht zu ziehen sind. In Lampengläsern beherrscht Deutschland den Markt.

An der Einfuhr sind betheiligt:

England	mit 46 Kisten u. 1321 Dhd. i. Werthe v.	211 Pfd. —	Pftr.
Oesterreich	„ 930 Dhd. u. 4531 Kantar Brtt.		
	im Werthe von	6500	„ — „
Deutschland	mit 159 Kantar und 847 Oka i. W. v.	179	„ — „
Belgien	„ 4393 = Brutto im Werthe von	6200	„ — „
Italien	„ 52 Oka im Werthe von	1	„ 87½ „
Frankreich	„ 85 570 Stück, 26 990 Dhd. i. W. v.	4140	„ — „
Griechenland	„ 360 „ im Werthe von	4	„ 12½ „
Zusammen 46 Kisten, 85 930 Stück, 29 241 Dhd., 9 083 Kantar, 899 Oka			
Constantinopel		250	„ — „
		Zusammen 17 486 Pfd. —	Pftr.

= 22% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hierbei kommt das kg Brutto auf nicht ganz 2½ Pftr. = 46 Pfg. zu stehen. Die verhältnißmäßig hohe Einfuhr ist der Eisenbahnverbindung mit dem Oberlande zuzuschreiben, weil sie in erster Linie, wie schon anderwärts betont, die Einfuhr geringwerthiger Waaren nicht nur erleichtert, sondern sogar erst möglich macht. Die nach dort verladene Waaren erreichten nach der Bahnstatistik ein Gewicht von 310 000 kg. Die österr. Einfuhr betrug früher das Doppelte ihres jetzigen Werthes.

## 6. Fensterglas.

In Fensterglas beherrscht Belgien aller Orten in der Türkei den Markt. Der englische Handelsbericht weist zwar im Jahre 1881 eine Einfuhr von 511 Kisten Fensterglas als unmittelbar von England bezogen nach; es mußte jedoch angenommen werden, daß dies im Zwischenverkehr von England oder mit englischen Dampfern bezogenes belgisches Fensterglas war, oder aber versuchsweise von England auf den Saloniker Markt geworfen worden ist. Dem entgegen steht die Thatsache, daß England in neuerer Zeit die Konkurrenz in Fensterglas in Constantinopel gegen Belgien aufgenommen hat und 2% billiger verkauft als Belgien.

An der Einfuhr sind, soweit dies hat festgestellt werden können, betheiligte:

Belgien	mit 6 338 Kisten im Werthe von	4191 Pfd. 50 Pstr.
Oesterreich	„ 66 „ gut. Fensterscheib. I. Aus-	
	wahl im Werthe von	47 „ 25 „
Frankreich	mit 55 Kisten gut. Fensterscheib. I. Aus-	
	wahl im Werthe von	61 „ 50 „

Zusammen 6459 Kisten im Werthe von 4300 Pfd. 25 Pstr.  
 = 15% der Gesamteinfuhr im Reiche; doch sind sowohl die Quanten und dem entsprechend auch die Werthe beider zu gering bemessen. Die vorhandenen Dampferstatistiken boten nach dieser Richtung hin keinen Anhalt, weil Fensterglas vielfach in ganzen Schiffsadungen vermittelt Segelschiff verladen wird. Die Handelsbewegung auf diesem Gebiete bleibt daher einer besonderen Prüfung vorbehalten.

### XXXVI. Eisenerz.

Eisenerz findet sich im Gebiete des Zollamtsbezirks Salonik nicht vor, wohl aber chromsaures Eisen (Chromeisenstein). Ueber letzteres wird das Nähere unter LIV „Kupfer und andere Erze“ berichtet werden.

### XXXVII. Eisen, Stahl.

#### 1. Roheisen, Schmiedeeisen.

England beherrscht in Roheisen, Stab-, □-, Flach-, Band-, Rund-, Nagelschmiede-, Form-, (Fagon-), Stangen- u. Schieneneisen Qualität Nr. 2 den Markt in der ganzen Türkei, doch befinden sich unter dem aus England bezogenen ungefähr 10% schwedisches Eisen. Der Antheil Belgiens an der Einfuhr ist ein verhältnißmäßig geringer. Die Einfuhr vertheilt sich wie folgt auf:

England, zuzüglich Schweden	843 000 kg Roheisen				
	im damaligen Werthe von	3372 Pfd. — Pstr.			
und	3 267 652 kg sonstiges Eisen im Werthe von	26 141 = 21 =			

Zusammen 4 110 652 kg Eisen im Werthe von 29 513 = 21 =

Belgien 268 000 = = = = = 2 144 = — =

Frankreich 5 254 = = = = = 52 = 54 =

Serbien 2 238 = = = = = 24 = 65 =

Zusammen 4 386 144 kg Eisen im Werthe von 31 734 Pfd. 40 Pstr.  
 = 13½% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Der Durchschnittswerth für Roheisen betrug frei Bord Salonik 7,38 Mk., für sonstiges Eisen 14,77 Mk. für je 100 kg; die Fracht schwankte zwischen 8 bis 10,50 Mk. für 1000 kg oder 1 Tonne.

Der englische Handelsbericht für 1881 weist als Einfuhr aus England bezogenen Eisens nach:

868	Tonnen	Roheisen,
37 721	Bündel	Eisen zu 56 bis 62 Pfd. englisch Gewicht,
12 616	=	Nageleisen zu 56 bis 62 Pfd. englisch Gewicht,
451	=	Bandeisen,
35 352	Barren	Eisen,
840	Platten	Eisenblech,
990	Bündel	Stangeneisen.

Der Bedarf an Roheisen ist demnach derselbe geblieben; der Verbrauch in anderem Eisen nur langsam vorgeschritten. Das über Belgrad zu Wasser, also per Donau und Schwarze Meer eingeführte kleine Quantum sogenannten bosnischen, sehr weichen Hufschmiede- oder Nageleisens ist im Preise zu theuer.

Von dem in Salonik eingeführten Eisen wurden 2 347 000 kg mit der Bahn ins Oberland versandt, 1882 nur 2 305 000 kg.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 2. Stahl.

Oesterreich (Steyermark) beherrscht in Stahl (sogenanntem Ristenstahl) den Markt. Deutschland (Westphalen) hat die Konkurrenz seit 1884 aufgenommen. Das Wenige, was an besserem Stahl (Gußstahl) von sonst her eingeführt wird, ist der Erwähnung kaum werth.

An der Einfuhr im Jahre 1883 sind betheilig:

Oesterreich	mit	186 373	kg	Ristenstahl	im	Werthe	von	3 354	Pfd.	71	Psfr.
England	=	79	=	Gußstahl	=	"	=	1	=	87½	=
Frankreich	=	144	=	"	=	"	=	3	=	37½	=

Zusammen 186 596 kg Stahl im Werthe von 3 359 Pfd. 96 Psfr.  
= 18% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Ausgeführt wurden im Grenzverkehr nach Bulgarien 17 490 kg im Werthe von 318 Pfd. 62½ Psfr.

Die Preise für Ristenstahl sind auf 170 Psfr. für 100 kg heruntergegangen. Die Handelsbewegung ist dieselbe geblieben; die Einfuhr hat sich mithin nicht gehoben. Eingeführt wird Ristenstahl in Risten von 69 und 70 kg Gewicht. In neuerer Zeit ist der Versuch gemacht worden, das Gewicht derselben auf 63 kg herunterzusetzen. Diese Handtierung fand aber keinen Anklang.

## XXXVIII. Galbfabrikate in Eisen.

### 1. Weißblech.

Die Einfuhr beläuft sich auf 2018 Kisten, zuzüglich der Fracht, im Werthe von 3662 Pfd. 67 Pfr. und kommt England zu Gute.

Die Kiste enthält durchschnittlich 112 Blatt und wiegt 2 englische Ctr. 1883 kostete die Kiste Weißblech noch 32 Schilling, der heutige Werth beläuft sich auf 28 Schilling.

Der englische Handelsbericht weist als Einfuhr in Salonik im Jahre 1881: 1447 Kisten nach. Wird hierzu die Einfuhr von Kawalla und Lagoz zugerechnet, so kann man annehmen, daß die Einfuhr im Jahre 1883 zugenommen hat. Die Einfuhr erleidet eine Einbuße durch die Einfuhr von Petroleum, da dasselbe in Blechlisten gefüllt ist, und diese zu allerlei Arbeiten, zu denen sonst Weißblech verwendet wird, ausgenutzt werden.

Die Einfuhr in den Zollamtsbezirk verhält sich zur Gesamteinfuhr im Reiche wie 13:100.

### 2. Eisendraht.

Die Einfuhr beläuft sich auf 10000 kg im Werthe von 125 Pfd. und kommt Oesterreich zu Gute, weil man nur den Klagenfurter Draht kennt. In Constantinopel wird diesem Brauche entgegen fast ausschließlich deutsche Waare eingeführt.

## XXXIX. Grobe Eisenwaaren.

### 1. Ofen. — Herde. — Kochöfen.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

England	mit	23	Stück	im	Werthe	von	26	Pfd.	37½	Pfr.
Oesterreich	„	181	„	„	„	„	227	„	—	„
Bulgarien	„	14	„	„	„	„	9	„	50	„
Rußland	„	1	„	„	„	„	9	„	87½	„

Zusammen 219 Stück Ofen im W. v. 272 Pfd. 75 Pfr.  
= 8% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Der englische Handelsbericht weist als Einfuhr von England 1881: 26 Bund nach.

Der Bedarf ist aller Orten in der Türkei ein geringer, weil die Bevölkerung nur mit Holzkohlen heizt.

### 2. Eisene Röhren.

Hiervon wurde im Zollamtsbezirk Nichts eingeführt.

## 3. Anker, Ankerketten, Ketten.

Seit dem Niedergange der Segelschiffahrt ist hierfür kein rechter Bedarf. Die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 400 Pfd. und kommt Deutschland (Westphalen) zu Gute.

## XL. Mindergrobe Eisenwaaren.

## 1. Feilen.

Unmittelbar vom Auslande wurden eingeführt aus:

Deutschland	2651 Duzend im Werthe von	530 Pfd. 20 Pstr.
Steiermark	132 " " " "	23 " 76 "
England	177 " u. 160 Pack i. W. v.	64 " 20 "
Frankreich	143 " im Werthe von	28 " 60 "
Constantinopel	1591 " und 1 Pack i. W. v.	323 " 38 "

Zusammen 4694 Duzd. u. 161 Pack i. W. v. 970 Pfd. 14 Pstr.

Unter der von Constantinopel bezogenen Waare ist die Hälfte französischer, die andere Hälfte deutscher und englischer Herkunft. Remscheid beherrscht den Markt. Elsaß ist am Markte nur wenig theilhaftig, weil es bis jetzt in Salonik nicht vertreten ist. Ausgeführt wurde Nichts.

## 2. Waagen.

Schaalwaagen werden aus dem Elsaß und Frankreich, Decimalwaagen aus dem Elsaß und der Schweiz bezogen. Der Bedarf letzterer nimmt wegen der Bedeutung des Getreidemarktes zu. Die Schweizer Waare ist neueingeführt; obgleich sie theurer ist als die Elsaßer Waare, so wird sie doch dieser letzteren vorgezogen, weil sie an Güte nichts zu wünschen übrig läßt, doch ist der Bedarf kein großer. Der Bedarf an Knippwaagen (Kantaren) ist ein unbedeutender.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

Deutschland mit	29 Waagen im Werthe von	77 Pfd. 45 Pstr.
Frankreich	21 " " " "	63 " 92 $\frac{1}{2}$ "
Schweiz	27 " " " "	71 " 37 $\frac{1}{2}$ "
Bulgarien	1 " " " "	— " 25 "
Serbien	1 " " " "	— " 25 "

Zusammen 79 Waagen im Werthe von 213 Pfd. 25 Pstr.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien	15 Waagen im Werthe von	18 Pfd. 50 Pstr.
Serbien	19 " " " "	15 " 37 $\frac{1}{2}$ "

Zusammen 34 Waagen im Werthe von 33 Pfd. 87 $\frac{1}{2}$  Pstr.

Die Einfuhr im Zwischenverkehre von Constantinopel ist der Erwähnung nicht werth.

## 3. Werkzeuge.

Was an Schneidwerkzeugen, als Sägen, Hobeleisen und Hobeln, ferner an Bohrern, Zangen, Hämmern, Schuhmacherwerkzeug n. dergl. unmittelbar vom Auslande bezogen wird, kommt fast durchgehends aus Deutschland, was aus Frankreich eingeführt wird, ist als Elsaßer Fabrikat bezeichnet. Englische Waare ist am Markte nur schwach vertreten; dagegen hat Oesterreich (Prag) die Konkurrenz in Bohrern aufgenommen.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

Deutschland	mit 563 Dhd., 61 Kisten und 398 Stück				
im Werthe von				1127 Pfd.	37 $\frac{1}{2}$ Pstr.
Frankreich	mit 96 „ 12 „	im Werthe von	162 „	—	„
Constantinopel	„ 166 „ 16 „ „	„ „	322 „	37 $\frac{1}{2}$ „	„
Zusammen	825 Dhd., 89 Kisten und 398 Stück			1611 Pfd.	75 Pstr.
im Werthe von					

## 4. Sensen.

Oesterreich beherrscht den Markt; die deutsche Waare vermag wegen zu großer Belastung durch Frachtkosten nicht zu konkurriren. 100 Sensen kommen auf eine Kiste. An der Einfuhr sind theilhaftig:

Oesterreich	mit 52 640 Sensen	im Werthe von	2105 Pfd.	60 Pstr.
Serbien	„ 140 „ „ „	„ „	10 „	37 $\frac{1}{2}$ „
Frankreich	„ 12 „ „ „	„ „	— „	75 „
Zusammen	52 792 Sensen	im Werthe von	2116 Pfd.	72 $\frac{1}{2}$ Pstr.

## 5. Spritzen.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

Deutschland	mit 12 Stück	im Werthe von	13 Pfd.	50 Pstr.
Oesterreich	„ 11 „ „ „	„ „	11 „	62 $\frac{1}{2}$ „
Zusammen	23 St. Spritzen	im W. v.	25 Pfd.	12 $\frac{1}{2}$ Pstr.

## 6. Eiserne Bettgestelle.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Bedarf der besser gestellten Klassen der Bevölkerung. Gehandelt wird hauptsächlich Waare im Werthe von 17—30 Schilling, zu welchen Preisen die sehr hohen Frachtspesen zuzurechnen sind. (Die englischen Dampfer berechnen die Fracht nach Kubikfuß). England beherrscht den Markt.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

England	mit 415 Stück	im Werthe von	816 Pfd.	87 $\frac{1}{2}$ Pstr.
Oesterreich	„ 29 „ „ „	„ „	75 „	— „

Zusammen 444 Stück im Werthe von 891 Pfd. 87 $\frac{1}{2}$  Pstr.

Der englische Handelsbericht für 1881 weist als Einfuhr nach Salonik 39 Bund eiserner aus England bezogener Bettgestelle nach.

## 7. Schaufeln.

Belgien beherrscht hierin den Markt; Deutschland vermag wegen zu hoher Fracht nicht zu konkurriren. Gehandelt wird frei Einschiffungshafen; 100 kg kommen frei Antwerpen auf 39—40 Franken zu stehen.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Belgien	mit 2 366 Stück	im Werthe von 295 Pfd. 75 Pstr.
Frankreich	„ 530 „ „ „ „	66 „ 25 „

Zusammen 2 896 Schaufeln im Werthe v. 362 Pfd. — Pstr.

Der englische Handelsbericht für 1881 weist als Einfuhr von England bezogener Schaufeln 165 Bund nach. Dies muß auf einem Irrthum beruhen und wird wohl nur die Verfrachtung über England vor sich gegangen sein.

## 8. Schlösser.

Deutschland beherrscht hierin den Markt; es liefert Thür-, Schrank-, Kisten-, hauptsächlich aber Vorhangschlösser; Frankreich sendet Thür- und Schrankschlösser, England eine eigene Art Thür- und Kistenschlösser.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Deutschland	mit 4 182 Dkd.	im Werthe von 642 Pfd. 66 Pstr.
England	„ 1 586 „ „ „ „	232 „ 34 „
Frankreich	„ 749 „ „ „ „	381 „ 12½ „
Constantinopel	„ 6 517 „ „ „ „	1 256 „ 12½ „

Zusammen 13 034 Dkd. Schlösser i. W. v. 2 512 Pfd. 25 Pstr.

= 11½% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Unter der im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogenen Waare sind nur deutsche, englische und französische Schlösser vertreten.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 9. Nägel.

Frankreich beherrscht in Drahtnägeln in Folge seiner guten Verbindungen im großen Ganzen den Markt in der ganzen Türkei; ihm zunächst stehen Deutschland und Belgien; in Constantinopel steht jedoch Deutschland in erster, Belgien und Frankreich in zweiter Linie, bei Salonik Belgien vor Deutschland, und Frankreich vor Beiden. Die Einfuhr von Drahtnägeln hebt sich von Jahr zu Jahr, wogegen sie in Constantinopel zurück geht, weil daselbst mehr Häuser in Stein als in Holz aufgeführt werden. Hufeisennägel werden aus Steyermark und Kärnthen, sowie England bezogen, doch ist die Einfuhr eine geringe, weil im Lande selbst aller Orten Schmiede, in Salonik selbst eine Eisennagelfabrik vorhanden ist.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Frankreich	mit 815 000 kg Brtt. = 766 100 kg Ntt.	
im Werthe von		10 089 Pfd. 30 Pstr.

England	mit	500 kg Brtt. =	470 kg Ntt.		
	im Werthe von			6 Pfd.	20 Pstr.
Oesterreich	mit	4 200 = = =	3 900 = =		
	im Werthe von			50 =	70 =
Belgien	mit	560 800 = = =	527 200 = =		
	im Werthe von			6 853 =	60 =
Deutschland	mit	140 200 = = =	131 800 = =		
	im Werthe von			1 822 =	60 =
Türkei	mit	12 000 = = =	11 230 = =		
	im Werthe von			224 =	60 =
<hr/>					
Zusammen		1 532 700 kg Brtt. =	1 440 700 kg Ntt.		
	im Werthe von			19 047 Pfd.	— Pstr.
= 15 1/2% der Gesamteinfuhr im Reiche.					

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bosnien	240 Oka		im Werthe von	9 Pfd.	— Pstr.
Bulgarien	1 170 =		= = =	29 =	25 =
Serbien	— =	11 760 Stück	= = =	4 =	75 =
Griechenland	308 = u. 16 000	= = =	= = =	35 =	— =
<hr/>					
Zusammen	1 718 Oka u. 27 760 Stück	= = =	= = =	78 Pfd.	— Pstr.

### 10. Gewöhnliche Blechwaaren.

Die Einfuhr beläuft sich auf:

1065 Groß, 773 Stück, 1991 Duzend, 463 Oka und 208 Kisten im Werthe von 1337 Pfd. 37 1/2 Pstr.; hiervon wurden 680 Groß verzinnte Löffel und Gabeln im Werthe von 80 Pfd. 25 Pstr. aus Oesterreich eingeführt. Der Rest von 385 Groß, 773 Stück, 1991 Duzend, 463 Oka und 208 Kisten im Werthe von 1257 Pfd. 12 1/2 Pstr. kommt England zu Gute.

11. Gewöhnliche Eisenwaaren als Holzschrauben, Mutter-schrauben, Thür- und Fensterbeschläge, Scharniere, Riegel, Stiefeleisen, Sprungfedern, Drahtgewebe, Waterklosets, Waagenbalken, Amboffe, Hämmer, Striegel, eiserne Kassen, kleine Ketten, Kaffeemühlen, Bügeleisen, Pfannen, Küchengeschirr und dergl., bezw. alle sonstigen gewöhnlichen Eisenwaaren.

Holz- und Mutterschrauben kommen aus dem Elsaß und dem angrenzenden Frankreich. Das übrige Deutschland liefert Holzschrauben, Scharniere, Ketten, Riegel und alle gewöhnlichen Waaren, sowie Küchengeschirr, England eine gewisse Art Pfannen, Thürriegel und dergl.; Kaffeemühlen kommen aus Frankreich und Constantinopel, doch ist hierfür kein großer Bedarf. Wien liefert einige Geldkisten; Sprungfedern werden aus Frankreich, Wien und Westphalen bezogen, doch ist auch hierfür kein großer Bedarf. Die aus Westphalen bezogenen sind wegen ihrer Güte beliebt. Die Hauinstrumente des türkischen Zimmermanns, „Kesser genannt“, werden im

Innern (Prilip) gemacht. Dieselben sind von vorzüglicher Güte. Es findet daher in diesen Nerten keine Einfuhr, wohl aber eine Ausfuhr und zwar nach Constantinopel und Smyrna statt. Hufeisen werden in Salonik bezw. im Innern selbst fabricirt; es wird demnach hiervon Nichts eingeführt. Die Einfuhr von Stiefeleisen ist unbedeutend.

Deutschland beherrscht den Markt; in Küchengeschirr hat Binneberg die französische Industrie fast vollständig vom Markte verdrängt.

An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland mit 6145 Dhd., 771 Kantar, 326 Kist., 232 347 Oka im Werthe von	10 509 Pfd. — Pstr.
Frankreich mit 277 Dhd., 255 Kisten, 4 279 Oka, 4 835 Stück im Werthe von	2 591 " 87½ "
England mit 776 Duzend, 257 Kantar, 39 Kisten, 71 569 Oka im Werthe von	2 049 " 16 "
Oesterreich mit 542 Duzend, 30 Kisten, 2 520 Oka im Werthe von	623 " 9 "
Italien mit 31 Kisten, 1 294 Oka im Werthe von	329 " 50 "
Belgien = 23 " im Werthe von	316 " 50 "
Serbien = 8 Dhd., 614 Oka im Werthe von	13 " 37½ "
Bulgarien mit 96 Oka im Werthe von	4 " 25 "
Constantinop. mit 1 550 Dhd., 205 Kantar, 141 Kist., 60 544 Oka, 967 Stück im Werthe von	3 287 " 35 -

Zusammen 9 298 Duzend, 1 233 Kantar, 845 Kisten,  
373 263 Oka, 5 802 Stück im Werthe von 19 724 Pfd. 10 Pstr.  
= rund 20% der Gesamteinfuhr im Reiche, doch bedarf letztere noch einer gewissen Prüfung.

Hiervon wurden im Grenzverkehr ausgeführt nach:

Bulgarien 1 132 Oka und 11 529 Stück i. W. v.	794 Pfd. 37½ Pstr.
Serbien 3 083 " " " "	23 " — "
Montenegro 250 " " " "	9 " — "
Griechenland 1 482 " " 3 Kisten	
im Werthe von	233 " — "

Zusammen 2 614 Oka, 14 862 Stück und 3 Kisten  
im Werthe von 1 059 Pfd. 37½ Pstr.

Hierzu ist die Ausfuhr von 2 000 kg Nerten und Beilen, die nach Constantinopel und Smyrna ausgeführt worden sind, im Werthe von 110 Pfd. zuzurechnen. Werth der Gesamtausfuhr 1 169 Pfd. 37½ Pstr.

Im englischen Handelsbericht ist die Einfuhr der unmittelbar 1881 von England bezogenen Eisenwaaren

mit 31 Faß ironware (Pfannen und Bügeleisen),

= 5 " Stiefeleisen,

= 283 " und 150 Kisten hardware beziffert.

Mit der Bahn wurden an Eisenwaaren ins Oberland versandt

1882: 380 000 kg, 1883: 372 000 kg.

An Kurzwaaren gingen in's Oberland

1882: 228 000 kg, 1883: 201 000 kg.

Dagegen kamen vom Oberlande in Salonik an:

an Eisenwaaren: 1882: 3000 kg, 1883: 2000 kg;

= Kurzwaaren: 1882: 2000 kg, 1884: 4000 kg.

An Eisenwaaren wurden unter der Bezeichnung „ferronerics“ in Sa-  
lonik 1883: 399 790 kg Brutto eingeführt.

## XII. Feine Eisen- und Stahlwaaren.

### 1. Nähadeln. — Segelstuchnadeln.

Deutschland beherrscht den Markt, die englische Waare ist zu theuer. Wenn der Preis der Waare auf ein Minimum gesunken ist, so liegt die Schuld nur an den deutschen Fabrikanten selbst, da sie sich gegenseitig im Preise unterbieten. An der Einfuhr sind betheiligt:

England	mit 1 752 Tausend Stck. u. 128 kg Nadeln		
im Werthe von		208 Pfd.	88 Pstr.
Deutschland	mit 19 406 = = = 1152 = =		
im Werthe von		1084 =	26 =
Constantinopel	mit 1200 = =		
im Werthe von		180 =	— =

Zusammen 21 158 Tausend Stck. u. 2480 kg Nadeln

im Werthe von 1473 Pfd. 14 Pstr.

Ausgeführt wurde Nichts.

### 2. Rasirmesser.

Dieselben werden aus Steyermark und England bezogen. Deutsche Waare ist am Markte sehr schwach, und zwar nur als gestattete Nachahmung englischer, von Constantinopel bezogener Waare vertreten. Gehandelt werden hauptsächlich billige steyerische Messer, das Duzend zu 70 und 75 Kreuzer frei Triest. An der Einfuhr sind betheiligt:

England	mit 2785 Duzend im Werthe von	537 Pfd.	87½ Pstr.
Oesterreich	= 4076 = = = =	275 =	12½ =
Frankreich	= 240 Pakete im Werthe von	61 =	12½ =
Bulgarien	= 2 Stück? = = =	2 =	25 =

Zusammen 6 861 Dhd., 240 Pakete und 2 Stück

im Werthe von 876 Pfd. 37½ Pstr.

Von Constantinopel wurden bezogen Waaren  
im Werthe von 175 Pfd. 37 1/2 Pstr.

Zusammen 1051 Pfd. 75 Pstr.

Hiergegen wurden im Grenzverkehr ausgeführt nach:

Bosnien 18 Pakete im Werthe von 4 Pfd. — Pstr.

Bulgarien — " 4358 Stk. = = = 39 = 50 =

Serbien 28 " = = = = 14 = 37 1/2 =

Zusammen 46 Pac. u. 4358 Stk. im Werthe von 57 Pfd. 87 1/2 Pstr.

### 3. Lackirte Blechwaaren.

Gewöhnlich lackirte Kaffeebretter kommen aus England, bessere aus Wien; in letzter Zeit hat Württemberg die Konkurrenz aufgenommen. Waschgarnituren (Krug und Becken) sowie Tablettes mit Messingverzierung werden von Isferlohn bezogen, Ofenschirme und Kohlenkasten aus Ludwigsburg.

An der Einfuhr sind betheiligt:

England mit 1358 Dhd. 192 Stk. im Werthe v. 372 Pfd. — Pstr.

Oesterreich = 1118 = — = = = 397 = 87 1/2 =

Deutschland = 223 = — = = = 113 = 75 =

Zusammen 2699 Dhd. u. 192 Stk. im W. von 883 Pfd. 62 1/2 Pstr.

Aus Constantinopel wurden Waaren i. W. v. 294 = 37 1/2 =

bezogen. Zusammen 1177 Pfd. — Pstr.

Ausgeführt wird Nichts.

### 4. Schreibfedern. — Federhalter.

Die Einfuhr beläuft sich auf:

1 800 Schachteln Federn im Werthe von 14 Pfd. 25 Pstr.

u. 4 192 Duzend Federhalter = " = = 242 = 50 =

Zus. 1800 Schachteln und 4192 Dhd. Federhalter  
im Werthe von 256 Pfd. 75 Pstr.

Erstere werden aus England, letztere aus Deutschland bezogen; ein Theil dieser Einfuhr fällt jedoch auf den Zwischenverkehr mit Constantinopel.

### 5. Messerschmiedewaaren und feine Kurzwaaren.

Westphalen liefert Gabeln und Löffel aus Zinnstahl, sogenannte Westphälische Britannia Waare, das Groß frei Bord Salonik zu 20 bis 22,40 Mk., ferner Messer, das Duzend zu 3 1/2 Mark. Frankreich ist am Markte mit sehr billigen Tischmessern, Wien mit besserer Waare (Wiener Zinnstahl und Alpaca) betheiligt. In Taschenmessern und Scheeren beherrscht Solingen den Markt; außerdem ist Nowill und Scheffield am Markte vertreten, doch wird Erstere (Nowill) nur im Zwischenhandel von Constantinopel bezogen. Die englische Waare ist zu theuer. Von Cristophle-Waare wird wenig abgesetzt. In Strick-, Häckel-, Sted- und Haarnadeln, in Stahlnählingen

und Fingerhüten, in Pfropfenziehern, Glocken, Klingeln, Stahlknöpfen, Schnallen, polirten Stahlschaukeln und dergl. beherrscht Deutschland den Markt.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Deutschland	mit 415 Kisten im Werthe von	2412 Pfd.	25 Pstr.
Frankreich	= 118 = 140 Groß im		
	Werthe von	809 =	37½ =
England	= 24 = 152 Dkd. im		
	Werthe von	229 =	— =
Oesterreich	mit 442 Dkd. i. W. v.	89 =	25 =
Serbien	= 45 Kisten im Werthe von	135 =	50 =
Griechenland	= 13 Dkd. = = =	1 =	87½ =

Zusammen 602 Kisten, 140 Groß, 607 Dkd.

im Werthe von 3677 Pfd. 25 Pstr.

Die Einfuhr im Zwischenverkehr mit Constantinopel beziffert sich im Werthe auf

733 = 45 =

Zusammen 4410 Pfd. 70 Pstr.

Hierbei ist Deutschland in Messern, Gabeln und Löffeln, in Taschmessern und Scheeren allein mit rund 2375 Pfd. betheiligte.

Von heimischer wie eingeführter Waare wurden ausgeführt nach:

England	6 Kisten im Werthe von	187 Pfd.	— Pstr.
Oesterreich	20 = = = =	250 =	— =
Serbien	58 = = = =	100 =	37½ =
Frankreich	12 = = = =	86 =	— =
Montenegro	4 = = = =	22 =	62½ =
Griechenland	37 = = = =	617 =	— =

Zusammen 137 Kisten im Werthe von 1263 Pfd. — Pstr.

### XLIII. Bleierz.

Es findet sich im Innern nur silberhaltiges Blei vor und zwar:

a. zu Arschachköi Bröndu bei Newrokop.

Es scheinen dies die alten, zu König Philipps Zeiten bearbeiteten Silbergruben zu sein; dieselben sind zur Zeit völlig zusammengestürzt und kann aus diesem Grunde für deren Güte kein Belagstück vorgelegt werden. Da das Gesetz den Beweis der Bauwürdigkeit verlangt und dieser bis jetzt nicht beigebracht worden ist, hat die Kaiserlich türkische Regierung Anträge auf Concessionsertheilung stets abgewiesen.

b. zu Iswor, Kreis Kessendere.

Das fragliche Erz ist antimonhaltig, ein Beigehalt, welcher nicht zu

Gunsten einer Bleiausbeute spricht, da er dem Blei schadet. Die der Kaiserlich türkischen Regierung bisher vorgelegten Belagstücker sind von schlechter und mittlerer Güte und weisen auf nur mittelmäßige Erfolge in der Ausbeutung hin. Um die Concession streiten sich Coronio und Karrapanos von Constantinopel und Charneaud von Salonik.

c. zu Paprat, Pekowa, Rajan-Fenerli und Balobular-Gümüşler, vier nahe bei einander im Bezirk Awret-Hissar belegene Silberbleigruben.

Die Erlaubniß der Ausbeutung war vor vielen Jahren zuerst einem Türken ertheilt worden, doch hatte derselbe nichts zur Ausnützung der Gruben gethan; bei Verfall der Concession bewarb sich ein Engländer, Colonel James Baker um dieselbe, später verlangte eine englische Gesellschaft die Genehmigung zur Ausnützung derselben. Sachverständige sind der Ansicht, daß diese Gruben nutzbringend sein und zu einem bedeutenden Betriebe leicht Veranlassung geben können.

d. zu Karatowa, Provinz Monastir.

Die daselbst befindlichen Silberbleigruben wurden früher für Rechnung der Kaiserlich türkischen Regierung bearbeitet, erbrachten aber nur Verluste. Nachdem der Betrieb ungefähr 15 Jahre geruht hatte, wurde derselbe vor 5 Jahren wieder aufgenommen, nunmehr aber wieder eingestellt. Jetzt sind die Gruben an den Meistbietenden ausgeschrieben, es haben sich jedoch bis jetzt ernstliche Bewerber um dieselben nicht gefunden.

Alle diese Gruben sind bis jetzt in keinem regelmäßigen Betriebe; es findet daher auch keine Ausfuhr von Erzen statt. Doch glaubt man an dazu befugter Stelle, daß dieselbe leicht auf 10 000 Tonnen und mehr steigen kann.

### XLIII. Blei.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Frankreich	mit	102 246 kg	im Werthe von	1789 Pfd.	30 Pstr.
Bulgarien	=	25 573	= " " " "	539	= — "
Griechenland	=	437	= " " " "	7	= 75 "
Constantinopel	=	19 800	= " " " "	346	= 50 "

Zusammen 148 056 kg Blei im Werthe v. 2 683 Pfd. 30 Pstr.

= 13,66% der Gesamteinfuhr im Reiche.

### XLIV. Halbfabrikate in Blei.

Das Wenige, was an Bleiplatten und Bleidraht eingeführt wurde, ist bereits bei der Einfuhr von Blei (XLIII) berücksichtigt.

## XLV. Ganzfabrikate in Blei.

### 1. Bleiröhren.

Die Bemerkung zu XLIV. gilt auch hierfür. Der englische Handelsbericht bemißt die Einfuhr im Jahre 1881 auf 20 Bündel, die unmittelbar von England bezogen worden sind.

### 2. Schroot.

Frankreich beherrscht den Markt; Oesterreich vermag nicht zu konkurriren, weil die französischen Herkunftse den Vortheil einer Werthverzollung genießen, wogegen die österreichische Waare einem festen Zollsätze unterworfen ist, der jenen Zoll um 20% im Werthe übersteigt.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Frankreich	mit 50 753 kg	im Werthe von 1 015 Pfd.	6 Pstr.
England	= 3 695 =	= = =	73 = 90 =
Oesterreich	= 828 =	= = =	16 = 56 =
Constantinopel	= 19 800 =	= = =	396 = — =

Zusammen 75 076 kg im Werthe von 1 501 Pfd. 52 Pstr.

### 3. Buchdruckertypen.

Die Einfuhr beläuft sich auf 450 kg im Werthe von 72 Pfd. Die Zahl der in Salonik vorhandenen Buchdruckereien beläuft sich auf drei, doch arbeiten dieselben nur mit geringen Kräften.

## XLVI. Zinkerz.

Zinkerz wird weder ein- noch ausgeführt, überhaupt ist hiervon bis jetzt im Innern nichts gefunden worden.

## XLVII. Zink.

Es ist hierfür kein Bedarf.

## XLVIII. Salbfabrikate in Zink.

### 1. Zinkplatten.

Dieselben werden aus Belgien und Frankreich bezogen. Schlefisches Zinkblech vermag nicht zu konkurriren, weil es um 40 Pfennige die 100 kg frei Hamburg theurer zu stehen kommt, als belgisches.

An der Einfuhr sind theiligt:

Frankreich mit 31 200 kg Brtt. = 29 328 kg Nett.		
im Werthe von	879 Pfd.	84 Pstr.
Belgien mit 37 700 = = 35 438 = =		
im Werthe von	1 063 =	14 =
Constantinopel 11 500 = = 10 810 = =		
im Werthe von	324 =	30 =

Zusammen 80 400 kg Brtt. = 75 576 kg Nett.

im Werthe von 2 267 Pfd. 28 Pstr.

### 2. Zinkdraht.

Das Wenige, was eingeführt wird, ist einer Erwähnung nicht werth

## II. Ganzfabrikate in Zink.

### 1. Zinkeimer.

Die Einfuhr beläuft sich auf 2 532 Dkd. im Werthe von 557 Pfund 4 Pstr. und kommt England zu Gute.

### 2. Lampenfüße.

Dieselben werden aus Berlin und Wien bezogen. Die Einfuhr ist bereits bei der Lampeneinfuhr (siehe XXXV) berücksichtigt.

## L. Zinnerze.

Zinnerzlager sind im Lande nicht vorhanden; eingeführt wird Nichts.

## II. Zinn.

An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 50 656 kg	im Werthe von	5 825 Pfd.	44 Pstr.
Frankreich	= 18 728	=	2 153	72
Oesterreich	= 204	=	23	46
Griechenland	= 649	=	74	63
Constantinopel	= 40 500	=	4 657	50

Zusammen 110 737 kg Zinn im Werthe von 12 734 Pfd. 75 Pstr.

## III. Galbfabrikate aus Zinn.

Das Wenige, was hiervon eingeführt wird, ist bereits bei der Einfuhr von Zinn berücksichtigt.

## III. Ganzfabrikate aus Zinn.

Unter diese Aufschrift fallen die Gabeln und Löffel aus Zinnstahl (so genannte Westphälische Britannia-Waare), die Schöpflöffel und das Kochgeschirr (Hamburg). Die Einfuhr derselben wurde unter XXXX. 11 und XXXXI. 5 bereits berücksichtigt, weil sie nicht gut von der sonstigen dort verzeichneten Waare zu trennen war.

## LIV. Kupfer und andere Erze.

### 1. Arsenik und Antimon.

Diese Erze finden sich in getrennten Gängen, anscheinend sehr reichlich, im Dorf Rosdan, Bezirk Likwisch, vor. Bald zeigt sich von Arsenik das (rothe) Realgen und das (gelbe) Muripigment, bald jedes für sich rein, oder gemengt, von Antimon das gewöhnliche Spießglanzerz (Schwefelantimon); an der Güte derselben ist nichts auszusagen, dagegen weiß man nichts Wesentliches über den Reichthum der Gruben; sie wurden von Inländern, welche sich zuerst um die Erlaubniß zur Ausbeutung derselben bewarben, später aber wieder davon abstanden, entdeckt. Nunmehr bewerben sich Ausländer um dieselben.

## 2. Chrom, (Chromeisenstein, chromsaures Eisen).

Dasselbe ist in neuerer Zeit in außerordentlicher Menge und Reinheit nachgewiesen worden. Früher kannte man dasselbe nur in der Provinz Brussa, nunmehr ist aber in der Provinz Salonik weit mehr entdeckt, als in Brussa überhaupt vorhanden ist, und hat die Kaiserliche Regierung bis jetzt mehr als 30 Erlaubnißscheine zum Schürfen ausgegeben. Wirkliche Concessionen sind aber bis jetzt noch nicht ertheilt worden. Dessenungeachtet wird auf die vorläufige Erlaubniß der Erforschung hin tüchtig gearbeitet und ausgeführt. Das fragliche Erz findet sich in den Bezirken von Kessendere und Kara-Ferid. Verlangt wurde bis jetzt die Concession für die Ausnutzung der Vorkommnisse im Trikorfo Dagh und Kelmeria im Bezirk Kessendere; weitere Anträge auf Concessionsertheilung behufs Ausnutzung der weiteren dort befindlichen Lager stehen in Aussicht sind bezw. an betr. Stelle bereits angemeldet. Für die Ausbeutung der im Bezirk Kara-Ferid belegenen Lager zu Kokowa, Sporlita Bosdan, Arkadochori und Mätsch sind sechs Anträge auf Concessions-Ertheilung bei der Kaiserl. türk. Regierung eingelaufen. Von sachverständiger Seite wird angenommen, daß die fraglichen Gruben so viel erbringen können, daß, wenn sich keine neue Verwendung für Chromerze findet, ein Preisrückgang durch Ueberproduktion in Aussicht steht.

Ausgeführt wurden im Jahre 1883: 3013 Tonnen im Werthe von 15 178 Pfund.

## 3. Schlacken bezw. die Ueberreste aus der Verschmelzung von Silbererzen

Dieselben finden sich in großer Menge in Kessendere bei Sidirokapsa und in Niffero, Bezirk Kawalla, vor. Die Herren Coronio & Co. in Constantinopel bewerben sich um die Erlaubniß der Umschmelzung und obwohl die Analyse der eingeschickten Belegstücke sie so arm an Metall erscheinen läßt, daß eine neue Schmelzung ganz aussichtslos sein würde, wird auf der Concessionsertheilung bestanden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß man reichhaltigere Probebelege nicht eingesandt hat, um für den Fall, daß die Kais. Regierung gewillt ist, die Erlaubniß zu ertheilen, nicht auf zu große Schwierigkeiten zu stoßen.

## 4. Sonstige Erze

finden sich im Zollamtsbezirk Salonik nicht vor, wohl aber Schwefel- und Braunkohlenlager, über welche besonders berichtet ist.

## LV. Kupfer und andere gemeine Metalle.

### 1. Kupfer und Kupferplatten.

An der Einfuhr sind betheiligt:

England mit 259041 kg	im Werthe von 23313 Pfd. 94 Pstr.
Frankreich 9900 =	= = = 891 = — =
Serbien 15 Platten =	= = = 7 = — =

Zusammen 268941 kg, 15 Platten im Werthe von 24211 Pfd. 94 Pstr.

Im Verhältniß zur Gesamteinfuhr im Reiche führt der Zollamtsbezirk Salonik 25% ein, weil daselbst Kupferminen nicht vorhanden sind.

### 2. Antimon.

Die Einfuhr ist einer besonderen Erwähnung nicht werth.

### 3. Paktfong.

Die Einfuhr ist einer besonderen Erwähnung nicht werth.

## LVI. Halbfabrikate aus Kupfer und anderen gemeinen Metallen.

### 1. Messingblech.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Deutschland mit 3561 kg	im Werthe von 284 Pfd. 88 Pstr.
Oesterreich = 2380 =	= = = 190 = 40 =
England = 1467 =	= = = 117 = 36 =
Griechenland 21 Stck.	im W. v. 38 = 62½ =

Zusammen 7408 kg und 21 Stck.

im Werthe von 631 Pfd. 26½ Pstr.

= 4,75% der Gesamteinfuhr im Reiche.

### 2. Messingdrath. — Kupferdrath.

Der Bedarf ist ein geringer. Die Waare wird im Zwischenhandel von Constantinopel aus bezogen. Die Einfuhr beläuft sich auf 130 Pfd.

### 3. Kupfernägel.

Die Einfuhr beläuft sich auf 450 kg im Werthe von 42 Pfd. 50 Pstr. und kommt Constantinopel zu Gute.

# LVII. Ganzfabrikate aus Kupfer und anderen unedlen Metallen.

## 1. Gewöhnliche Messingwaaren.

Deutschland beherrscht den Markt. An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 2 Stück	im Werthe von	— Pfd.	25 Pstr.
Deutschland	= 10 118 kg	= = =	1 517 = 70	=
Oesterreich	= 567 Stk., 580 kg und 12 Kisten			
	im Werthe von		408 = 37½	=
Frankreich	mit 811 Stk., 44 Dhd.	im Werthe v.	120 = 12½	=
Serbien	= 1 538 kg	im Werthe von	230 = 70	=
Bulgarien	= 6 Stk., 77 kg	= = =	11 = 65	=
Aegypten	= 1 =	im Werthe von	— = 87½	=

Zusammen 1 387 Stk., 12 313 kg, 12 Kist., 44 Dhd.

Hierzu kommen die im Zwischenhandel von Constantinopel bezogenen Waaren im Werthe von	457 = 92½ =
Zusammen	2 747 Pfd. 60 Pstr.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien	33 Dka und 330 Stück	im W. von	10 Pfd.	25 Pstr.
Serbien	3 235 = =	416 Pack. i. W. v.	647 = 50	=
Aegypten	28 =	im Werthe von	10 = —	=

Zus. 3 296 Dka, 330 Stück u. 416 Pakete  
im Werthe von 667 Pfd. 75 Pstr.

Bemerkung: Die unechten Schmucksachen sind bei dieser Einfuhr unberücksichtigt gelassen.  
(Siehe II C.)

## 2. Metallfäden.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Deutschland	mit 2 790 kg unechter Metallfäden	im W. von	2 790 Pfd.
	und 380 = echter	= = =	2 280 =
Oesterreich	mit 197 = =	= = =	1 182 =
Constantinopel	= 275 = unechter	= = =	275 =
	und 80 = echter	= = =	480 =

Zusammen 3 722 kg Metallfäden im Werthe von 7 007 Pfd.

Von echter Waare wird hauptsächlich  $\frac{250}{1000}$  und nur einiges von  $\frac{500}{1000}$  und  $\frac{990}{1000}$  eingeführt; im übrigen vergleiche II C. Ausgeführt wird Nichts.

## 3. Kupfergeschirr.

Die Einfuhr beläuft sich auf 2 490 kg und 28 Stück im Werthe von 402 Pfd. 62½ Pstr. und kommt Frankreich zu Gute.

Die unter LV nachgewiesene belangreiche Einfuhr von Kupfer weist auf das Vorhandensein eines ausgebreiteten Kupferschmiedegewerbes hin. In der That sind Kupferschmieden auch überall in den größeren Städten anzutreffen, insbesondere in Salonik, woselbst dies Gewerbe fabrikmäßig betrieben wird. Dagegen ist das Gelbgießerhandwerk noch auf einer niederen Stufe der Entwicklung und mit demjenigen von Constantinopel in keinen Vergleich zu bringen.

#### 4. Metallwaaren.

Ganz feine Kaffeebretter (Wiener Alpaca) werden mit Ausnahme einiger wenigen versilberten, die aus England eingeführt werden, von Wien bezogen. Eine kleine Parthie wurde von Württemberg eingeführt; die Waare fand erst keinen rechten Anklang; in letzter Zeit hat sich indessen ihr der Markt ähnlich wie in Constantinopel, etwas mehr zugewendet und ist nunmehr die Waare, die im Allgemeinen theurer als andere ist, als preismäßig eingeführt; Christophle Waare kommt aus Frankreich, White Metal und Britannia-Waare aus England und Deutschland, doch ist letzteres nur wenig am Markte vertreten. An der Einfuhr sind theilhaftig:

England	mit 227 Stück im Werthe von	28 Pfd.	37½ Pstr.
Oesterreich	= 472 = = = =	116 =	25 =
Deutschland	= 157 = = = =	38 =	75 =
Constantinopel	856 = = = =	366 =	75 =
Zusammen 1 712 Stück im Werthe von		550 Pfd.	12½ Pstr.

### LVIII. Edle Metalle.

Gold und Silber ist bis jetzt im Innern nicht gefunden worden. Dagegen findet sich silberhaltiges Blei, worüber unter Nr. XLII berichtet ist, vor. Ebenso sind, wie aus dem Bericht unter Nr. LIV. hervorgeht, silberhaltige Schlacken, als Ueberreste der Verschmelzung von Silbererzen, vorhanden. Eine Einfuhr edler Metalle findet nicht statt. Der Ausgleich zwischen der bedeutend größeren Ausfuhr und der mindergroßen Einfuhr macht sich nach anderer Richtung hin kenntlich. Was nichtals Ueberschuß der Steuern nach der türkischen Hauptstadt fließt, wird von den begüterten Klassen der Bevölkerung im Auslande zinstragend angelegt. Den sonstigen Ausgleich bewirkt der Handel in Seide, feinen Wollwaaren und echten und unechten Schmuckwaaren.. In neuerer Zeit hat man jedoch angefangen, die Ueberschüsse auch in industriellen Unternehmungen anzulegen; hierdurch ist nach einer Richtung hin auch die englische Industrie betroffen worden. Das Goldarbeitergewerbe begnügt sich mit der Einschmelzung von Gold- und Silbermünzen; dasselbe vermag jedoch nicht mit dem Auslande zu konkurriren, umgekehrt auch dieses nicht mit jenem in den ihm eigenthümlichen Erzeugnissen.

## LIX. Holz.

Die Waldungen beginnen bei Katharina im Süden und ziehen sich in der Richtung nach dem Oberlande zu über Wodina, Ostrowo bis nach Demir-Kapu und dem See von Ochrida und zwar vom Süden aus nach dem Norden und Westen zu; ferner ist die Halbinsel Kassandra und der Athosdagh bewaldet. Im Norden der Provinz sind die in der Richtung nach Demir-Kapu und westwärts zu belegenen südlichen Ausläufer des Rhodope-Gebirges durchweg mit Waldungen versehen. Dagegen ist in der unmittelbaren Nähe von Salonik und Kawalla kein Wald anzutreffen, weil diese ihren Holzreichthum durch übermäßige Ausfuhrn vergeudet haben. Der Bezirk Tekwisch hat gleichfalls keinen Holzreichthum aufzuweisen. Dagegen ist das Oberland reich an Wald. Im Unterlande wiegen mehr Eichen- und Nußbaumwaldungen, im Oberlande Fichten- und Tannenwälder vor. Die Erhaltung der Wälder ist nur dem milden Klima zu verdanken, da die Bevölkerung nur mit Holzkohlen heizt. Deseu kennt sie nicht. Ueber den Absatz von Brennholz und Holzkohlen ist bereits unter der Aufschrift XVI. „Brennmaterialien“ das Nähere berichtet. Unter die Aufschrift LIX. fällt demnach nur das Bau- und Nußholz.

Die Einfuhr von letzterem ist eine geringe, da kein Bedarf hierfür ist; dagegen wird besseres Bauholz (hauptsächlich Bretter und Bohlen) aus Oesterreich und Rumänien, in neuerer Zeit auch aus Italien eingeführt und geringwerthigeres Bauholz von der Insel Thassos und dem Hinterlande von Salonik, sowie Nußbaummasern ausgeführt. Die Einfuhr von Bauholz beschränkt sich auf den Bedarf, soweit solcher für bessere Bauten erforderlich ist, da das Hinterland für die Erzeugung besserer Waare nicht eingerichtet ist.

## 1. Bau- und Nußholz.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich	mit	96 355	Stück	im Werthe von	3 503	ßfd.	25	ßstr.
Rumänien	=	56 533	=	=	1 958	=	12 $\frac{1}{2}$	=
Griechenland	=	2 111	=	=	276	=	25	=
Serbien	=	100	=	=	1	=	50	=
Bulgarien	=			40 Oka im Werthe v.	—	=	12 $\frac{1}{2}$	=
Italien	=	225	Stück	=	22	=	—	=
England	=	235	=	=	16	=	87 $\frac{1}{2}$	=

Zusammen 155 559 Stk. und 40 Oka i. W. v. 5778 ßfd. 12 $\frac{1}{2}$  ßstr.

Die Haupteinfuhr beschränkt sich auf die Häfen Salonik und Kawalla.

Dagegen wurde an Bauholz ausgeführt nach:

Bulgarien	2170 Stck.	und 10 211 Dhd.	im Werthe von	133 Pfd.	50 Pstr.
Serbien	1200	=	im Werthe von	24	= — =
Aegypten	4581	=	und 33 000 Oka	=	= = 212 = — =

Zus. 7951 Stck., 10 211 Dhd. und 33 000 Oka  
im Werthe von 369 Pfd. 50 Pstr.

Zum Stauen des Getreides, das an Bord fremder, nicht zur Küstenfahrt gehöriger Schiffe verladen worden ist, wurden verwandt von:

englischen Schiffen	39 800 Latten	im Werthe von	1194 Pfd.
österreichischen	13 400	" " " "	402
italienischen	16 400	" " " "	492
griechischen	13 200	" " " "	396
norwegischen	800	" " " "	24
belgischen	800	" " " "	24
russischen	4 000	" " " "	120
schwedischen	400	" " " "	12
1 deutschen Schiff	200	" " " "	6

Zusammen 89 000 Latten im Werthe von 2 670 Pfd.

Das von der Insel Thassos und dem Berge Athos nach Constantinopel ausgeführte Bauholz hat einen Werth von 1200 Pfd. Die Gesamtausfuhr an Bauholz erreicht demnach einen Werth von 4 239 Pfd. 50 Pstr.

Mit der Bahn kamen vom Oberlande an:

1) Baumstämme: 1882 140 000 kg, 1883: 66 000 kg;

2) Bauholz: 1882: 7 680 000 kg, 1883: 4 921 000 kg.

Dagegen wurden mit der Bahn an Bauholz nach dem Oberlande versandt:  
1882: 24 000 kg, 1883: 21 000 kg.

## 2. Nußholzmasern.

Die Ausfuhr beläuft sich auf 41 500 kg im Werthe von 882 Pfd. Dieselben werden nach Frankreich ausgeführt.

## 3. Schwellen.

Es wurden Schwellen im Werthe von 26 Pfd. 40 Pstr. nach Spanien verschifft; sie gingen nach dort als Musterfundung.

## 4. Ruder.

Die Ausfuhr beläuft sich auf 622 Paar Ruder im Werthe von 310 Pfd.

## LX. Schnitzstoffe.

Eine Perlmutter-, Bernstein-, Elfenbein-, Korallen- und Kokosnuß-schnitzindustrie ist im Zollamtsbezirk Salonik nicht anzutreffen. Das Drechslerhandwerk steht daselbst und zwar im Gegensatz zur Bedeutung desselben in Constantinopel, auf einer niedrigen Stufe der Entwicklung. Es wird daher auch fast alles, was an Hörnern im Lande zusammenkommt, ausgeführt. Diese Ausfuhr beträgt 32 200 kg im Werthe von 1 288 Pfd.

Hörner wurden bis jetzt nur nach Frankreich ausgeführt.

## LXI. Flechtstoffe.

Binsenstühle werden überall im Lande aus den daselbst vorhandenen eigenen Materialien gefertigt, bessere Stühle, für welche jedoch kein rechter Bedarf, nur in Salonik. Das hierzu nöthige Stuhlrohr wird im Zwischenhandel von Constantinopel bezogen und beziffert sich der Werth desselben auf 35 Pfd. Aus dem Binsenstroh werden auch die für die Getreideschiffe nothwendigen Matten hergestellt. Aus Reis und Hirsestroh macht man Fuß- und Stubenstrohteppeiche, doch wird hiervon nichts ausgeführt.

## LXII. Holzwaaren, mit Ausnahme der Möbel und Nürnberger Spielwaaren.

### 1. Goldleisten.

Deutschland (Berlin) beherrscht den Markt. Italien liefert nur geringwerthige Waare. An der Einfuhr sind theilhaftig:

Deutschland	mit 7 192 Stck.	u. 2 832 Dhd.	im W. v. 542 Pfd.	62 1/2 Pstr.
Italien	= 3 000	=	= = = 33	= 75 =

Zusammen 10 192 Stck. u. 2 832 Dhd. im W. v. 576 Pfd. 37 1/2 Pstr.

### 2. Spiegelrahmen.

Wien beherrscht den Markt. Von deutscher Waare ist die Enserheimer neu eingeführt, sie übertrifft an Güte die österreichische.

An der Einfuhr sind betheilig:

Oesterreich	mit 2805 Rahmen im Werthe von 835 Pfd.	—	Pftr.
Deutschland	= 482 = = = = 165	=	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Italien	= 430 = = = = 38	=	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Zusammen 3717 Rahmen im Werthe von 1038 Pfd.		25	Pftr.

### 3. Sonstige Holzwaaren, feine und grobe, mit Ausnahme der Möbel und Nürnberger Spielsachen.

An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland	mit 95 448 Holzschachteln für Apotheker im Werthe von	74 Pfd.	—	Pftr.
	und 2 300 Stck. Gebirgsschnitzereien im Werthe von	115	=	=
Oesterreich	mit 41 176 Stück Holzschachteln i. W. v.	31	=	75 =
Frankreich	= 10 272 = Holzarbeiten aller Art im Werthe von	343	=	25 =
Bulgarien	mit 2 290 = grobe Holzw. i. W. v.	12	=	75 =
Serbien	= 807 = = = = =	59	=	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Montenegro	= 60 = = = = =	—	=	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Griechenland	= 3 218 = = = = =	19	=	— =
Rußland	= 10 = = = = =	—	=	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Rumänien	= 158 = = = = =	52	=	25 =
Zusammen 155 739 Stück im Werthe von		708 Pfd.	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Pftr.

= 6% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hievon gingen mit der Bahn nach dem Oberlande 5000 kg.

Hiergegen wurden an groben und feinen Holzwaaren ausgeführt nach:

Aegypten	29 Stck. u. 105 742 Pack. i. W. v.	960 Pfd.	—	Pftr.
England	36 = im Werthe von	4	=	— =
Griechenland	54 104 = = = =	1 539	=	— =
Oesterreich	7 192 = und 2832 Dhd. im W. v.	4 341	=	— =
Italien	215 = im Werthe von	15	=	— =
Bulgarien	1 873 = und 1475 Oka im W. von	155	=	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Rußland	188 Duzend = = =	62	=	— =
Serbien	582 = im Werthe von	48	=	75 =
Frankreich	2 651 = = = =	150	=	— =

Zusammen 66 692 Stck., 105 742 Pack., 3020 Dhd.

und 1475 Oka im Werthe von 7 275 Pfd. 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pftr.

Die Ausfuhr nach Constantinopel bleibt noch zu erforschen.

Mit der Bahn sind vom Oberlande 27 000 kg dieser Waaren angekommen. Unter den ausgeführten Gegenständen befinden sich viele Kunstschmuckereien; mit der Verfertigung derselben befassen sich die Mönche auf dem Berge Athos.

## 4. Tonnen und Fässer.

Es wurden eingeführt von:

Oesterreich	156	Stück	im Werthe von	27	Psfd.	12 1/2	Psfr.
Italien	520	"	"	161	"	—	"
Bulgarien	4	"	"	—	"	50	"
Frankreich	550	"	"	127	"	12 1/2	"
Griechenland	1 005	"	"	213	"	50	"

Zusammen 2 235 Stück im Werthe von 529 Psfd. 25 Psfr.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Aegypten	6 500	Fässer	im Werthe von	975	Psfd.	—	Psfr.
Bulgarien	5	"	"	—	"	37 1/2	"
Constantinopel	2 560	"	"	384	"	12 1/2	"

Zusammen 9 065 Fässer im Werthe von 1 359 Psfd. 50 Psfr.

An leeren Gebinden wurden mit der Bahn ins Oberland versandt:

1882: 932 000 kg, 1883: 1 529 000 kg.

## 5. Pfropfen.

An der Einfuhr sind betheilig:

Frankreich	mit 857	Dka	u.	406	Stck.	im Werthe von	61	Psfd.	12 1/2	Psfr.
Oesterreich	" 231	"	"	"	"	"	13	"	37 1/2	"

Zusammen 1 088 Dka u. 406 Stck. im Werthe von 74 Psfd. 50 Psfr.

## 6. Rämme

Constantinopel beherrscht den Markt in Holzkämmen, kleinere Parthieen kommen jedoch auch aus Nürnberg. Dieses beherrscht den Markt in Hornkämmen; es liefert jedoch auch einige Posten Eisenbeinkämme. Letztere werden hauptsächlich aus Genua bezogen, weil daselbst nach Gewicht gehandelt wird; Nürnberg vermöchte auch hierin den Markt zu beherrschen, doch will man daselbst von althergebrachten Gebräuchen nicht abgehen und die Rämme nur nach Duzend und Nummergrößen, nicht aber nach Gewicht verkaufen. England führt nur Gummikämme ein, wogegen Frankreich außer Gummikämme auch einige sehr feine Sorten sonstige Rämme liefert. Der Markt hat sich seit 1884 von den Gummikämmen wieder mehr den Hornkämmen zugewendet.

An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit	3 572	Duzend	im Werthe von	334	Psfd.	37 1/2	Psfr.
Deutschland	"	14 894	"	"	752	"	87 1/2	"
Italien	"	72	"	und 571 kg				
	im Werthe von				845	"	25	"
Frankreich	mit	867	"	im Werthe von	92	"	75	"
Rumänien	"	291	"	"	17	"	—	"

Bulgarien	mit	13 Dhd.	i. W. v. —	ßfd.	87½	ßstr.
Constantinopel	=	4 560	=	Holzämme	=	= 273 = 62½ =

Zusammen 24 269 Duzend und 571 kg  
im Werthe von 2316 ßfd. 75 ßstr.

= 20% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Ausgeführt wurden nach:

Bulgarien 1353 Stück im Werthe von 14 ßfd. 50 ßstr.

Serbien 11 = = = = 1 = 50 =

Zusammen 1364 Stück im Werthe von 16 ßfd. — ßstr.

## LXIII. Körbe. — Bürsten. — Siebe.

### 1. Körbe.

Gewöhnliche Körbe werden im Lande selbst gemacht und nur feinere Waare wird eingeführt. An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich mit 226 Stück im Werthe von 9 ßfd. 75 ßstr.

Deutschland = 271 = = = = 16 = 12½ =

Zusammen 497 Stück im Werthe von 25 ßfd. 87½ ßstr.

= 1,33% der Gesamteinfuhr im Reiche.

### 2. Bürsten. — Besen.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England (Malta) mit 5 976 Dhd im Werthe von 522 ßfd. — ßstr.

Deutschland = 967 = = = = 120 = 75 =

Frankreich = 695 = = = = 83 = 62½ =

Bulgarien = 21 Stck. = = = 2 = 62½ =

Zusammen 7 638 Dhd., 21 Stck. i. W. v. 729 ßfd. — ßstr.

Einige Kleiderbürsten kommen in neuerer Zeit auch aus Italien (Mailand) und aus Oesterreich. Dagegen hat im Jahre 1884 die Einfuhr von Malteserbürsten nachgelassen und der Markt sich mehr der deutschen Waare zugewendet.

An Reisstrohbesen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien 614 Dhd. im Werthe von 82 ßfd. — ßstr.

Rußland 200 = = = = 18 = — =

Aegypten 47 = = = = 12 = 50 =

Griechenland 1 100 = = = = 119 = — =

Zusammen 1 961 Dhd. im Werthe von 231 ßfd. 50 ßstr.

## 3. Pinjel.

Dieselben werden im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogen. Die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 240 Pfd. und kommt Deutschland und Oesterreich zu Gute.

## 4. Siebe.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Deutschland mit 1 676 Bunden	im Werthe von 161 Pfd.	62 1/2 Pstr.
Oesterreich = 419	=	= 40 = 12 1/2 =
Frankreich = 1 Stck.	=	= 5 = 37 1/2 =

Zusammen 2 095 Bunde u. 1 Stck. im Werthe v. 207 Pfd. 12 1/2 Pstr.  
= 19% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien 100 Siebe	im Werthe von 1 Pfd.	62 1/2 Pstr.
Serbien 7	=	= 1 = 37 1/2 =

Zusammen 107 Siebe im Werthe von 3 Pfd. — Pstr.

## LXIV. Stroharbeiten.

## 1. Matten aller Art.

Es wurden eingeführt aus:

England (Malta) 555 Dhd.	im Werthe von 42 Pfd.	12 1/2 Pstr.
Frankreich 260 Dfa	=	= 9 = 12 1/2 =
Aegypten 75 Stck.	=	= 2 = 25 =
Griechenland 1 630	=	= 10 = 62 1/2 =

Zusammen 260 Dfa 555 Dhd. 1 705 Stck. im Werthe von 64 Pfd. 12 1/2 Pstr.  
= 3% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

England 40 Stck.	im Werthe von 7 Pfd.	— Pstr.
Oesterreich 700	=	= 6 = — =
Bulgarien 1 871	=	= 32 = 62 1/2 =
Frankreich 810	=	= 29 = — =
Griechenl. 120	=	= 2 = — =
Bedarf der Getreideschiffe 11 800	=	= 88 = 50 =

Zusammen 15 341 Stck. im Werthe von 165 Pfd. 12 1/2 Pstr.

## 2. Strohgeflechte, nicht Hüte.

Die Waare wird im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogen. Die Einfuhr beläuft sich im Werthe auf 55 Pfd. und kommt Italien zu Gute.

## LXV. Hadern, Lumpen, Knochen.

### 1. Lumpen, Hadern.

Dieselben gelangen nicht nach ihrer Güte, wohl aber nach der Beschaffenheit des Rohstoffes sortirt, zur Ausfuhr. Hadern aus Leinen und Hanf sind selten anzutreffen, da nur im Oberlande eine Hausindustrie in Geweben dieser Art besteht. Im Lande selbst wird hiervon Nichts verarbeitet. An der Ausfuhr sind betheiligte:

England	mit	2 965 kg	im Werthe von	13 Pfd.
Frankreich	=	319 309	=	1 971 =
Griechenland	=	4 456	=	22 =

Zusammen 326 730 kg im Werthe von 2 006 Pfd.

Mit der Bahn kamen an Knochen und Lumpen vom Oberlande in Salonik an.

1882: 143 000 kg,      1883: 147 000 kg.

### 2. Knochen.

Es wurden ausgeführt nach:

England	259 487 kg	im Werthe von	1 037 Pfd. 95 Pstr.
Frankreich	91 621	=	366 = 48 =
Zusammen	351 108 kg	im Werthe von	1 404 Pfd. 43 Pstr.

## LXVI. Papier, Cartons.

Oesterreich beherrscht in Schreibpapier den Markt; nächstdem folgen Frankreich, Italien und Deutschland. Letzteres hat die Konkurrenz seit 2 Jahren aufgenommen und schreitet langsam, aber stetig vor; dies Papier wird über Hamburg bezogen. Von Cigarettenpapier kommt das Meiste aus Oesterreich (in Constantinopel wird umgekehrt das Meiste von Angoulême in Frankreich eingeführt). Strohpapier wird aus Böhmen, Deutschland, Italien und (das bessere) aus Frankreich bezogen; die sonstigen Packpapiere kommen aus Oesterreich, etwas auch aus Deutschland. Stroh- und Packpapier, sowie die Handpapiere werden in der Regel frei Triest gehandelt.

Die Einfuhr von Luxuspapieren ist einer Erwähnung nicht werth. Gewöhnliche Tapeten werden aus England, bessere aus Oesterreich (Böhmen) und Frankreich bezogen. Deutschland hat die Konkurrenz noch nicht aufgenommen. Cartons (Holzpappe) für Cigaretten-schachteln führt Oesterreich und Frankreich ein. Da Oesterreich (Krain) 100 kg Pappe für 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6 und 7 Gulden frei Triest liefert, nimmt die Einfuhr Frankreichs hierin ab, weil die französische Pappe zu gut und dementsprechend zu theuer ist. Die Cigaretten-schachteln werden hieraus in Salonik selbst gemacht. Die Einfuhr sonstiger Pappen ist unbedeutend. Hefte und Contobücher werden aus Frankreich und Oesterreich bezogen, auch werden solche in Salonik gemacht. Verbraucht wird in Schreibpapier nur ganz gewöhnliche Waare, wofür als Mittelwerth 64 Mark für den Ballen von 10 Ries anzunehmen ist.

### 1. Tapeten.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich mit	12 500 Stück	im Werthe von	375 Pfd.
England =	5 947 = und 8 315 Paß =	= = =	690 =
Frankreich =	4 000 =	= = =	160 =

Zusammen 22 447 Stück und 8 315 Paß im Werthe von 1 225 Pfd.

### 2. Schreib-, Post- und Cigarettenpapier.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich mit	41 250 <sup>1</sup> / <sub>1</sub> , <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , <sup>1</sup> / <sub>4</sub> u. <sup>1</sup> / <sub>8</sub> Packeten	im Werthe von	15 853 Pfd.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pstr.
Frankreich mit	23 509 <sup>1</sup> / <sub>1</sub> , <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , <sup>1</sup> / <sub>8</sub> u. <sup>1</sup> / <sub>20</sub> =	im Werthe von	1 585 =	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Italien mit	9 087 <sup>1</sup> / <sub>1</sub> , <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , <sup>1</sup> / <sub>8</sub> Packeten	im Werthe von	1 590 =	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
Deutschland mit	699 <sup>1</sup> / <sub>1</sub> , <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , =	im Werthe von	214 =	75 =
Oesterreich mit	53 610 Schachteln i. W. v.		1 072 =	20 =

Zusammen 74 545 Paß. u. 53 610 Schachteln  
im Werthe von 20 315 Pfd. 86<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pstr.

### 3. Hefte und Copirbücher.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich mit	104 345 Stück	im Werthe von	1 043 Pfd.	45 Pstr.
Frankreich =	32 457 =	= = =	324 =	57 =

Zusammen 136 802 Stück im Werthe von 1 368 Pfd. 2 Pstr.

## 4. Stroh- und Packpapier, Pappe und Handpapiere.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Oesterreich	mit 109 601 kg	im Werthe von	1 249 Pfd.	45 Pstr.
Frankreich	= 24 603	=	246	=
Deutschland	= 19 488	=	222	= 12 1/2
Italien	= 4 117	=	45	= 29
Rumänien	= 2 508	= Handpapieren im		
	Werthe von		94	= 75
Zusammen			160 317 kg	im Werthe von 1 857 Pfd. 61 1/2 Pstr.

## Zusammenstellung.

1. Tapeten	1 225 Pfd.	— Pstr.
2. Schreib-, Post- und Cigarettenpapier	20 315	= 86 1/2
3. Hefte und Copirbücher	1 368	= 2
4. Packpapiere	1 857	= 61 1/2
Zusammen		24 766 Pfd. 50 Pstr.

Hiervon fallen auf die Einfuhr aus:

Oesterreich	19 593 Pfd.	12 1/2 Pstr.
Frankreich	2 316	= 37 1/2
Italien	1 635	= 37 1/2
England	690	=
Deutschland	436	= 87 1/2
Rumänien	94	= 75
Zusammen		24 766 Pfd. 50 Pstr.

Die Einfuhr dieser Papiere erhöht sich um diejenigen Mengen, die im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogen worden sind

2 476 = 65 =

Zusammen 27 243 Pfd. 15 Pstr.

= 12% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Der Verbrauch in Cigarettenpapier ist ein bedeutender; er beträgt ungefähr 45% des Werthes der Gesamteinfuhr von Papier.

In Salonik wurden 507 100 kg Papier und 35 700 kg Pappe eingeführt. Mit der Bahn wurden an Papier und Drucksachen nach dem Oberlande versandt:

1882: 179 000 kg und 1883: 171 000 kg.

In Kawalla wurden unmittelbar vom Auslande nur 13 852 kg Papier, darunter hauptsächlich Cigarettenpapier, eingeführt. Das fehlende deckten sowohl Kawalla wie Lagos im Zwischenverkehr von Salonik und Constantinopel aus.

Bulgarien	120	Schachteln u.	373	kg im Werthe von	38	ßfd.	62 1/2	ßstr.
Montenegro	150	"	"	"	4	"	50	"
Griechenland	535	"	u. 8580	Stk. i. W. v.	263	"	—	"
Zusammen	805	Schachteln,	373	kg und 8580	Stk.			
		im Werthe von				306	ßfd.	12 1/2
								ßstr.

## 2. Druckpapier, Affichenpapier, bedruckte Bilderbogen.

Oesterreich beherrscht den Markt, Deutschland hat die Konkurrenz aufgenommen und schreitet vorwärts. An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich	mit 30582	Dhd. und 20438	Packete im W. v.	4505	ßfd.	62 1/2	ßstr.
Deutschland	mit 4484	Pack. und 1388	kg	"	"	361	"
				"	"	25	"
Frankreich	mit 704	Dhd. und 250	Schachteln	"	"	77	"
				"	"	75	"
Zusammen	31 286	Dhd., 24 932	Packete, 1 388	kg			
		und 250	Schachteln im Werthe von		4944	ßfd.	62 1/2
							ßstr.

## LXVII. Papier- und Papparbeiten.

### 1. Allerlei Schachteln (Kartonagen), gewöhnliche Albums und dergleichen.

Frankreich beherrscht den Markt in feiner, Deutschland in mittelfeiner Waare; die deutsche Einfuhr hebt sich, ähnlich wie in der türkischen Hauptstadt. An der Einfuhr sind betheiligte:

Deutschland	mit 6 767	Duzend	im Werthe von	608	ßfd.	12 1/2	ßstr.
Frankreich	" 9 381	"	"	1 273	"	37 1/2	"
Bulgarien	" 3/4	"	"	—	"	25	"
Zusammen	16 148 3/4	Duzend	im Werthe von	1 881	ßfd.	75	ßstr.

### 2. Spielkarten.

Oesterreich (Triest) beherrscht den Markt vollständig; die gute deutsche Waare vermag bis jetzt nicht zu konkurriren, da nur ganz gewöhnliche Waare eingeführt wird. Die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 150 ßfd.

### 3. Briefumschläge.

Man macht dieselben in Salonik selbst; im Uebrigen ist die Einfuhr in den eingeführten Papiermengen mit enthalten.

## 4. Papierärmel, Kragen und dergl.

Was hiervon eingeführt wird, wird im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogen. — Die Einfuhr hat einen Werth von 5 Pfd. und kommt Deutschland zu Gute.

## LXVIII. Häute.

## 1. Rindshäute.

Frankreich beherrscht hierin in Folge seiner günstigen Verbindungen den Markt. Die Höhe der Einfuhr weist auf die Entwicklung des Gerbereihandwerks hin. Von solchen Gerbereien bestehen in Salonik und Uesküp je eine große, kleinere sind jedoch überall im Lande, insbesondere aber in Prisrend, Nowi-Basar, Kalkandelen, Dschakowa und Ipek, anzutreffen. Diese Einfuhr würde sich jedoch um einen Theil vermindern, wenn für eine bessere Verwerthung des im Lande vorhandenen Rindviehstandes gesorgt würde. Da jedoch mit Ausnahme der Juden und der fremdländischen Bevölkerung, die sonstige städtische Bevölkerung den Genuß von Rindfleisch verschmäht und im übrigen Rindvieh nur auf einzelnen großen Gütern, sei es zur Beköstigung der Knechte und Mägde, oder zu sonstigen Zwecken (Tscherewisch- oder Schmalzbereitung) geschlachtet wird, so nimmt es nicht Wunder, daß die Einfuhr von dieser Bedeutung ist.

An der Einfuhr sind betheiligt:

England	mit	13 396 kg	im Werthe von	1 149 Pfd.	68 Pstr.
Oesterreich	=	65 942 =	=	6 943 =	59 =
Italien	=	50 246 =	=	3 717 =	65 =
Amerika	=	414 =	=	45 =	33 =
Belgien	=	17 796 =	=	1 594 =	85 =
Bulgarien	=	16 736 =	=	833 =	20 =
Frankreich	=	263 135 =	=	19 492 =	17 =
Griechenland	=	24 519 =	=	1 698 =	28 =
Constantinopel	=	15 800 =	=	1 264 =	— =

Zusammen 467 985 kg im Werthe von 36 738 Pfd. 75 Pstr.

Nach den Dampferstatistiken sind in Salonik 441 000 kg  
und in Kawalla und Lagoz 33 000 kg

Zusammen 474 000 kg

Häute angekommen. Als Gewichtsverlust durch Eintrocknen mußten jedoch 6 015 kg in Abzug gebracht werden.

Der englische Handelsbericht weist als von englischen Besitzungen bezogen als Einfuhr im Jahre 1881: 2 402 Ballen Häute nach, von denen 1 400 Ballen von Aden eingeführt worden sind. Letztere fanden jedoch nicht den Beifall der Käufer und hat daher die Einfuhr dieser Häute nachgelassen.

Hiergegen wurde an Häuten ausgeführt nach:

Oesterreich	1 154 kg	Kalbsfelle	im Werthe von	60 Pfd.
Bulgarien	1 385 =	Häute	= = =	112 =
Frankreich	3 080 =	Kalbsfelle	= = =	305 =
Griechenland	4 094 =	Häute	= = =	248 =

Zusammen 10 581 kg Häute u. im Werthe von 725 Pfd.

Nach dem Oberlande wurden von Salonik aus mit der Bahn versandt:

1882: 531 000 kg      1883: 390 000 kg Häute.

## 2. Schaf- und Ziegenfelle.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Grenzverkehr.

Es wurden eingeführt von

Bosnien	1 800 Felle	im Werthe von	47 Pfd. 50 Pstr.
Bulgarien	178 =	= = =	4 = 62½ =
Serbien	46 =	= = =	2 = 75 =
Montenegro	170 =	= = =	5 = 12½ =
Griechenland	3 758 =	= = =	92 = — =

Zusammen 5 952 Felle im Werthe von 152 Pfd. — Pstr.

Dagegen wurden unmittelbar ins Ausland ausgeführt an:

Schaffellen	514 667 Stück	im Werthe von	
1,85 M. = 10,0175 Pstr. =			52 367 Pfd. 38 Pstr.
Widderfellen:	102 933 Stück	= = =	
2,10 M. = 11½ Pstr. =			11 837 = 30 =
Ritzfellen:	411 734 Stück	= = =	
2,35 M. = 13 Pstr. =			53 525 = 42 =
totd. Ritzfellen:	193 000 Stück	= = =	
0,232 M. = 1,275 Pstr. =			2 460 = 75 =
Ziegenfellen:	205 866 Stück	= = =	
2,15 M. = 11,836 Pstr. =			24 366 = 30 =

Zusammen 1 428 200 Stück im Werthe von 144 557 Pfd. 15 Pstr.

Hiervon gingen nach:

Oesterreich u. Deutschland	{	476 067 Schaffelle	im Werthe von	48 434 Pfd. 82 Pstr.
		102 933 Widderfelle	= = =	11 837 = 30 =
		154 400 Ziegenfelle	= = =	18 174 = 78 =
		106 845 Ritzfelle	= = =	13 889 = 85 =
		85 702 Felle von todtgeb. Rizen	= = =	1 192 = 70 =

Zus. 925 947 Felle im Werthe von 93 529 Pfd. 45 Pstr.

England	14 400	Rizfelle	im Werthe von	1 872	ßfd.	—	ßstr.
Amerika	25 733	Ziegenfelle	= = =	3 095	=	76	=
Italien	11 304	Felle todthgeb. Rizen	= = =	144	=	12	=
=	2 826	Rizfelle	im = = =	367	=	38	=
Bulgarien	10 529	Schaffelle	= = =	1 054	=	74	=
Serbien	1 146	=	= = =	114	=	80	=
Griechenland	22 601	=	= = =	2 264	=	5	=
Frankreich	4 324	=	= = =	498	=	97	=
=	25 733	Ziegenfelle	= = =	3 095	=	76	=
=	287 663	Rizfelle	= = =	37 396	=	19	=
=	95 994	Felle todthgeb. Rizen	= = =	1 123	=	93	=
Zuf.	1 428 200	Felle im Werthe von		144 557	ßfd.	15	ßstr.
Diese Ausfuhr erhöht sich um 49 500 Felle		im Werthe von		4 950	=	85	=

die nicht ins Ausland, wohl aber nach den sonstigen türkischen Bezirken ausgeführt worden sind.

Zuf. 1 477 700 Felle im Werthe von 149 508 ßfd. — ßstr.

Der Hauptmarkt für Felle ist Salonik. Der Dest.-Ung. Handelsbericht weist als Ausfuhr an Fellen im Jahre 1883 ein Gewicht von 1 244 300 kg nach, doch ist in derselben die Ausfuhr von Hasenfellen mit enthalten.

Nach Oesterreich und Deutschland wurden dem Gewicht nach 874 300 kg Felle ausgeführt. Dieselben waren mit 1 062 000 Gulden = 95 580 ßfd. türkisch versichert.

Die auszuführenden Felle werden im Sommer in gefalztem Zustande versandt, im Winter jedoch vorher gewaschen und getrocknet. Nach Deutschland und Oesterreich gehen nur ganze Bälge, für die Ausfuhr nach Frankreich und England wird die Waare aufgeschnitten. Als Kürschnerwaare werden kleinwollige sowie dickledrige, als Gerberwaare dagegen langwollige und dünnledrige Felle gehandelt. Die Lieferungsverträge werden im Frühjahr abgeschlossen. Das Geschäft erfordert besondere Aufmerksamkeit, da vielfach rüudige Felle unter die gesunden geworfen werden; auch wird aus diesen die Wolle herausgestohlen, wodurch sich der Werth der Waare vermindert.

### 3. Hasenfelle. — Wildwaare.

An der Einfuhr sind betheilig:

Bosnien	mit 163 Fellen	im Werthe von	28	ßfd.	62½	ßstr.
Bulgarien	= 746	= = =	27	=	25	=
Serbien	= 62	= = =	3	=	25	=
Griechenland	= 7353	= = =	482	=	25	=

Zusammen 8324 Felle im Werthe von 541 ßfd. 37½ ßstr.

Zu den ausgebreitetsten Gewerben im Inlande gehört das Kürschnerhandwerk mit hauptsächlichstem Sitze in Kastoria, Ochrida, Monastir und deren Umgegenden. Dasselbe beherrscht den Handel in Pelzwaaren in der ganzen Türkei, insbesondere soweit geringwerthigere Waaren in Betracht kommen, vollständig. Hierdurch erklärt sich die Einfuhr von Wildwaaren aus den Grenzländern.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Deutschland	}	6 016 Dachsfelle	im Werthe von 12 Pstr. =	721 Pfd. 92 Pstr
		4 024 Fuchsfelle	" " " 15 " =	603 " 60 "
		3 150 Steinmarderfelle	" " " 50 " =	1575 " — "
		2 806 Wildkatzenfelle	" " " 16 " =	448 " 96 "
		2 518 Edelmarderfelle	" " " 40 " =	1007 " 20 "
		2 108 Wolfsfelle	" " " 22 " =	463 " 76 "
		1 585 Iltisfelle	" " " 20 " =	317 " — "
		1 560 Silbertaucher	" " " 5 " =	78 " — "
		1 350 Schakalfelle	" " " 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " =	101 " 25 "
		950 Fischotternfelle	" " " 60 " =	570 " — "
		518 Kormoran	" " " 4 " =	20 " 72 "
		26 585 Stück Wildwaare im Werthe von		5 907 Pfd. 41 Pstr.
und	10 900	" Hasenfelle " " "		354 " 25 "
		Zus. 37 485 Felle im Werthe von		6 261 Pfd. 66 Pstr.
Frankreich	197 827	Hasenfelle im Werthe von		6 429 Pfd. 39 Pstr.
England	24 100	" " " " "		783 " 25 "
Oesterreich	18 010	" " " " "		585 " 32 "
		Zusammen 277 522 Felle im Werthe von		14 059 Pfd. 62 Pstr.

Sämmtliche Felle werden nach Paar gehandelt und in Ballen zu 100 Stück verpackt. Soweit unter der Ausfuhr von Edelmardern bosnische enthalten sind, ist der Preis derselben um etwas zu erhöhen. Die türkischen Wolfsfelle stehen an Güte den russischen und polnischen Wolfsfellen nach. Silbertaucher wurden früher bis 30 Pstr. das Stück gehandelt; seit dem Wechsel der Mode ist die Ausfuhr derselben auf ein Minimum gesunken.

## LXIX. Leder.

### 1. Sohlleder.

Es wurden eingeführt aus:

England	47 481 kg billiges südamerikanisches fertiges Sohlleder (Semlof)		
		zu 11 Pstr. =	5 222 Pfd. 91 Pstr.
Deutschland	8 959 " Sohlleder aus		
Ochsenhäuten		" 14 " =	1 244 " 26 "

Stalien	45 263 kg hauptf.			
Ruhsohlleder		zu 15,84 Pstr.	= 7 069 Pfd.	66 Pstr.
Frankreich	73 585	=	=	=
Ruhsohlleder		= 17,16	= 12 627	9
Griechenland	94 338	=	=	=
Ruhsohlleder		13	= 12 263	94
Zusammen	269 626 kg Sohlleder	im Werthe von	38 427 Pfd.	86 Pstr.

Nach den türkischen Zollerhebungen ist diese Einfuhr nur mit 30 308 Pfd. 25 Pstr. bewerthet und waren insbesondere die englischen, griechischen, französischen und italienischen Herkünfte zu gering, die deutschen dagegen zu hoch bewerthet. Dem Gewichte nach fallen 18% der Gesamteinfuhr im Reiche auf die Einfuhr in den Zollamtsbezirk Salonik, dem Werthe nach, wie solcher in der türkischen Zollstatistik wiedergegeben ist, jedoch nur 13%, und unter Zugrundlegung des wirklichen Werthes 16 1/2%; der Mittelwerth des in den Zollamtsbezirk Salonik eingeführten Sohlleders beträgt nach den türkischen Schätzungen 11,24 Pstr. p. kg, nach seinem wirklichen Werthe 14,25 Pstr., im ganzen Reiche 15,4920 Pstr. das kg. Der Zollamtsbezirk Salonik bezieht demnach geringwerthigeres Sohlleder, als das Gesamtreich. Die Ausfuhr nach den sonstigen türkischen Bezirken ist von keinem Belang.

## 2. Sonstiges Leder.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 140 Dhd. Sattlerleder	im W. von		
	120 Pstr. =		168 Pfd.	— Pstr.
Stalien	mit 24 =	Schusterziegenleder (wohl nur Musterendung)	im Werthe von 308 Pstr. =	73 = 92 =
Griechenland	mit 42 Dhd. Schafleder	zu 88 Pstr. im Werthe von 36 Pfd. 96 Pstr. und 796 kg Zugkipse		
	zu 17 1/4 Pstr. im Werthe von 137 Pfd. 31 Pstr. =		174 = 27 =	
Oesterreich	mit 133 Dhd. Buchbinder=Schaffellen	zu 132 Pstr. i. W. v. 175 Pfd. 56 Pstr. und 1817 kg Zugkipfen	zu 20 2/3 Pstr. i. W. v. 375 Pfd. 52 Pstr. =	551 = 8 =
Deutschland	mit 600 Dhd. Lackleder	zu 440 Pstr. im Werthe von 2640 Pfd.,		
	150 Dhd. Wachsleder	zu 562 Pstr. i. W. v. 843 Pfd.,		
	134 = Buchbinder=Schafleder	zu 132 Pstr. im Werthe von 176 Pfd. 88 Pstr.,		
	50 Dhd. Boockziegenleder	zu 220 Pstr. im Werthe von 110 Pfd. =		
			3769 = 88 =	
Frankreich	mit 1169 Dhd. Wachsleder	zu 562 Pstr. im Werthe von 6569 Pfd. 78 Pstr.,		

292 Dhd. Lackleder zu 528 Pstr. im Werthe von

1541 Pfd. 76 Pstr.,

878 Dhd. Ziegenstufferleder zu 308 Pstr. im Werthe

von 2704 Pfd. 24 Pstr. =

10815 Pfd. 78 Pstr.

Zuf. 3612 Dhd. und 2613 kg im Werthe von 15552 Pfd. 93 Pstr.  
= 12% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Frankreich beherrscht den Ledermarkt im Großen Ganzen, Deutschland dagegen in Lack- und Gantleder; in Lackleder, weil dasselbe ebenso gut wie das französische, aber 16% billiger ist; in Gantleder, weil es überhaupt in demselben keine Konkurrenz gibt, doch ist der Bedarf für letzteres im Zollamtsbezirk Salonik ein geringer und in keinem Verhältniß zu dem Verbrauche in der türkischen Hauptstadt. Das Wenige, was eingeführt worden ist, liegt in den sonst aus Deutschland bezogenen Ledergattungen. Die Einfuhr deutschen Bockziegenleders hat sich in den Jahren 1884 und 1885 um ein Bedeutendes gehoben. Auch die Einfuhr österreichischen Leders hat sich gehoben, da von dort im Jahre 1885 allein 5000 kg Weißleder (Blankleder) bezogen worden sind. Der Bedarf von Lack-, Wachs- und Gantleder ist in Constantinopel ein größerer; Deutschland ist demnach daselbst dem Verhältniß nach an der Einfuhr stärker betheilig, wie in Salonik.

An heimischen Erzeugnissen wurden ausgeführt nach:

Oesterreich	68 500 kg Korduanfelle im Werthe v.	14 535 Pfd.	—	Pstr.
Bosnien	1560 Stück und 15 Dhd. = =	101	=	=
Bulgarien	517 Rollen im = =	191	=	=
Serbien	99 kg im Werthe von	10	=	12½ =

Zuf. 68 599 kg, 1560 Stück, 15 Dugend und

517 Rollen im Werthe von 14 837 Pfd. 12½ Pstr.

Die Ausfuhr ist insofern geschützt, als hierfür in Salonik kein Ausfuhrzoll behoben wird.

Nach den Dampferstatistiken beläuft sich die Gesamteinfuhr von Leder d. i. Sohl- und sonstigem Leder auf 384 100 kg Brutto. Als Mittelwerth ergibt sich für alle Ledergattungen zusammen genommen für das kg 18 Pstr. = 3,32 Mark.

## LXX. Lederwaaren.

### 1. Sattlerwaaren.

Die Halfter, hin und wieder auch die Geschirre, werden mit blauen und rothen Glasperlen ausgeschmückt. Für feine Sattlerwaaren ist gar kein Bedarf; das Wenige, was eingeführt wird, ist von mittelfeiner Beschaffenheit. Alles Andere wird im Lande selbst hergestellt.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich	mit 1 Paar	im Werthe von	2 Pfd.	62½ Pstr.
Frankreich	= 2 Stck.	=	5 =	62½ =
Bulgarien	= 36 =	=	29 =	37½ =
Serbien	= 2 =	=	6 =	75 =
Griechenland	= 24 =	=	1 =	— =

Zusammen 37 Paar u. 28 Stück i. W. v. 45 Pfd. 37½ Pstr.  
 Constantinopel mit Waaren im Werthe von 35 = 37½ =

Zusammen 80 Pfd. 75 Pstr.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien	746 Stück	im Werthe von	100 Pfd.	75 Pstr.
Aegypten	2 =	=	1 =	75 =
Griechenland	120 =	=	19 =	— =

Zusammen 868 Stück im Werthe von 121 Pfd. 50 Pstr.

## 2. Koffer aller Art.

Gewöhnliche Holzkoffer, mit Leder überzogene Holzkoffer und Reisekörbe, sowie gewöhnliche und auch bessere Lederkoffer werden im Lande selbst hergestellt. Unmittelbar vom Auslande wurden nur Waaren im Werthe von 52 Pfd. 50 Pstr. eingeführt. Hierbei ist betheiligte:

England	mit 14 Pfd.	87½ Pstr.
Italien	= 19 =	37½ =
Amerika	= 18 =	25 =

Zusammen 52 Pfd. 50 Pstr.

Die Einfuhr von Wiener, im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogener Waare beziffert sich im Werthe auf

50 = — =

Gesamteinfuhr 102 Pfd. 50 Pstr.

Deutschland ist an der Einfuhr nicht betheiligte.

Hiergegen wurden im Grenzverkehr nach Bulgarien Koffer im Werthe von 40 Pfd. 37½ Pstr. ausgeführt.

## 3. Ledertaschen.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich	mit Waaren	im Werthe von	18 Pfd.	— Pstr.
Frankreich	=	=	175 =	— =
Serbien	=	=	3 =	12½ =
Griechenland	=	=	1 =	25 =
Constantinopel	= (meist Wien. Waare)	i. W. v.	75 =	12½ =

Zusammen 272 Pfd. 50 Pstr.

Unter den von Constantinopel bezogenen Ledertaschen ist ein Theil deutscher Waare mit enthalten. Die Einfuhr österreichischer Waaren hat seit 1884 zugenommen.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

#### 4. Futterale, (Etuis).

An der Einfuhr sind betheiligt:

Oesterreich	mit 1862 Stück im Werthe von	83 Pfd.	62½ Pstr.
Deutschland	= 415 = = =	14 =	75 =
Constantinopel	= Waaren = = =	65 =	— =
		<hr/>	
Zusammen		163 Pfd.	37½ Pstr.

Ausgeführt wurde Nichts.

#### 5. Schuhwaaren.

Frankreich liefert Frauenschuhe für Türkinnen; Oesterreich Frauen- und Kinderschuhe. Griechenland und England dagegen mehr Männer- und Knabenschuhe. Deutschland ist am Markte (in Salonik) nicht vertreten. Die Konkurrenz wird auch immer größer, weil der einheimische Schuhmacher gute Arbeit liefert und den Wettkampf mit dem Auslande aufzunehmen vermag, da er nicht nur geschickt, sondern auch fleißig und sparsam ist. Die Stiefelschnürbänder aus Leder werden im Lande selbst geschnitten.

An der Einfuhr sind betheiligt:

England	mit 127 Paar Schuhen im Werthe v.	28 Pfd.	— Pstr.
Oesterreich	= 2 455 = = = =	592 =	75 =
Italien	= 401 = " = = =	107 =	62½ =
Frankreich	= 246 = = = =	106 =	87½ =
Griechenland	= 3 935 = = = =	617 =	— =
Serbien	= 246 = = = =	18 =	87½ =
Bulgarien	= 362 = = = =	81 =	25 =
Rußland	= 5 = = = =	2 =	25 =
Constantinopel	= 100 = = = =	50 =	12½ =

Zusammen 7 877 Paar Schuhe im Werthe v. 1604 Pfd. 75 Pstr.  
= 2½% der Zahl und 5% dem Werthe nach der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien	3 418 Paar Schuhe im Werthe v.	246 Pfd.	37½ Pstr.
Serbien	14 = = = =	3 =	75 =
Aegypten	37 = = = =	4 =	— =
Griechenland	36 = = = =	2 =	75 =
Bedarf d. Schiffe	2 500 = = = =	1 000 =	— =
Zusammen 3 505 Paar Schuhe im Werthe v.		1 256 Pfd.	87½ Pstr.

## 6. Handschuhe.

Wien beherrscht hierin den Markt, weil die dort gefertigten Handschuhe geschmackvoll gearbeitet und billig sind. Der Bedarf hierfür ist jedoch kein großer; eingeführt wird mit wenigen Ausnahmen nur billige Waare im Werthe von 8 und 9 Gulden das Duzend; die theuerste Waare, die eingeführt wird, erreicht einen Werth von 20 Gulden. Handschuhmacher giebt es im Lande nicht. Unmittelbar vom Auslande wurden bezogen Handschuhe im Werthe von 350 Pfd. Die Einfuhr im Zwischenverkehr von Constantinopel beläuft sich dem Werthe nach auf 87 Pfd. 50 Pstr. Zusammen 437 Pfd. 50 Pstr.

Ausgeführt wird Nichts.

## 7. Bruchbänder.

Was eingeführt wird, kommt von Constantinopel, woselbst auch die Waare hergestellt wird. Die Einfuhr beläuft sich auf 350 Duzend im Werthe von 315 Pfd. 50 Pstr.

## 8. Galanteriewaaren.

Dieselben sind unter der Aufschrift IIC. besonders behandelt.

# LXXI. Pelzwerk.

Zu den ausgebreitetsten und belangreichsten Gewerben im Lande gehört das Kürschnerhandwerk; mit demselben beschäftigt sich der größere Theil der Bevölkerung von Kastoria und Ochrida und der umliegenden Dörfer derselben, sowie ein Theil der Bevölkerung von Monastir. Das Gewerbe ruht in Händen von Bulgaren und bulgarisirten Griechen und ist als eine selbstständige auftretende Hausindustrie zu betrachten, deren unmittelbares Absatzgebiet sich auf das Marktgeschäft in den vorgenannten Städten, sowie auf die am  $\frac{1}{13}$  August jeden Jahres zu Prilip stattfindende Messe erstreckt. Das Großgeschäft jedoch versieht von diesen vier Ortschaften aus den Markt in der ganzen Türkei mit Pelzwerk. Zur orientalischen Mode gehört: Fuchs, Zobel, Lur, Bisam, Astrachan und Kanin. Ersterer wird hauptsächlich als Hauspelz getragen; derselbe wird daher zu Tulums (Pelzfutter) hergerichtet. Wer der orientalischen Mode nicht entsagt hat, trägt einen solchen Pelz auch beim Ausgehen. Vornehme Frauen und die griechischen Geistlichen hin und wieder auch Männer, tragen Zobelpelze, die aus kleinen und Tausenden von Stückchen zusammengesetzt sind. Lurfelle werden mit Fuchsstücken vermischt zu Karakulak (chat cervier) oder weißem Waschak (loup cervier) verarbeitet;

die Polka's oder Karakols (Pelzjacken) wie solche die Frauen und vornehmen Jungfrauen tragen, werden mit gefärbtem Bisam besetzt; dieser dient daher nur als Besatz, Kanin dagegen nur als Profil des Pelzes. Soweit die Einfuhr in Betracht kommt, beherrscht Deutschland den Markt.

An derselben sind bethheiligt:

}	Deutschland	mit 1 030 Stck. bulgar. Pelzmützen (Astrachan)			
		darunter auch einige Boas im Durchschnitts-			
		werthe von 20 Pstr. =	206 Pfd.	—	Pstr.
		= 6 Dhd. Besatzstücke aus Zobel, Marder u.			
		Kerz im Werthe von	53	"	"
		= 3 462 Stck. Fuchsfellen, darunter ungefahr			
		15% amerik. Rothfuchse im Durchschnitts-			
		werthe 23 Pstr. =	796	"	26
		= 3 462 Stck. ganze Zobel- und Lurzfelle im			
		Durchschnittswerthe v. 60 u. 55 Pstr. =	1 990	"	65
	= 1 154 Stck. Bisamfelle im Durchschnitts-				
	werthe von 8 Pstr. =	92	"	32	
	= 2 308 Stck. Astrachan- und Kaninfelle im				
	Durchschnittswerthe v. 12 u. 14 Pstr. =	300	"	4	
	= 17 Stck. fertige Pelze im Werthe von	47	"	62 1/2	
	= 7 200 kg Zobelstückchen, Mardersfelle und				
	Stungstücke i. W. v. 62, 41 u. 15 Pstr. =	2 832	"	—	
<hr/>					
	Zuf. 10 386 verarbeitete Felle, 6 Dhd. Besatzstücke,				
	1030 Stck. Pelzmützen und Boas und 7 200 kg				
	Pelzstückchen im Werthe von	6 317 Pfd.	89 1/2	Pstr.	
	Frankreich mit 100 Stück Muffen und Besatzstücken				
	im Werthe von	43	"	—	
<hr/>					
	Zusammen	6 360 Pfd.	89 1/2	Pstr.	

= 10% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Alle Pelzfelle werden in Bunden zu 10 Stück verpackt, eine Ausnahme besteht nur bei Kaninchenfellen, die in Bunden zu 12 Stück zusammengeballt sind. An Pelzwerk wurden ausgeführt nach:

Bosnien	Waaren im Werthe von	127 Pfd.	—	Pstr.
Bulgarien	" " " "	187	"	25
Serbien	" " " "	3	"	75
Montenegro	" " " "	90	"	87 1/2
Aegypten	" " " "	542	"	50
Griechenland	" " " "	14	"	—
Oesterreich (1300 kg)	" " " "	1 395	"	—
Türkei	" " " "	50 000	"	—
<hr/>				
	Zusammen	52 360 Pfd.	37 1/2	Pstr.

Die Ausfuhr nach den sonstigen Bezirken der Türkei ließ sich nur schätzen, da Pelzwerk nicht als Frachtgut, sondern als Passagirgut aufgegeben wird. Thatsache ist nur, daß im Herbst über 400 Männer (Meister und Gesellen) in den einzelnen großen Städten der Türkei aus dem Hinterlande von Salonik anlangen und sich daselbst während der Winterszeit mit ihrer Waare niederlassen.

## LXXII. Waare, Federn und dergleichen.

### 1. Pferdehaar.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Bedarf von geringwerthigem Roßhaar zur Matrasenbereitung, das zum großen Theil mit vegetabilischen Gräsern vermischt ist. An derselben sind betheiligte:

Oesterreich	mit	481 kg	im Werthe von	35 Pfd.	87½ Pstr.
Rußland	=	4 969 =	=	73 =	37½ =
Frankreich	=	85 =	=	4 =	— =

Zusammen 5 535 kg im Werthe von 113 Pfd. 25 Pstr.

Bulgarien	mit	949 =	=	43 =	25 =
Serbien	=	380 =	=	27 =	25 =
Griechenland	=	122 =	=	3 =	50 =

Zusammen 6 986 kg im Werthe von 187 Pfd. 25 Pstr.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Oesterreich	3 559 kg	im Werthe von	283 Pfd.	68 Pstr.
Frankreich	15 683 =	=	2 818 =	— =
Griechenland	14 556 =	=	1 122 =	— =
Aegypten	1 436 =	=	114 =	88 =
Bulgarien	2 345 =	=	277 =	37½ =
Serbien	1 212 =	=	96 =	96 =

Zusammen 38 791 kg Pferdehaare im

Werthe von 4 712 Pfd. 89½ Pstr.

= 4½% der Gesamtausfuhr des Reiches. Wie aus der obigen Zusammenstellung zu ersehen ist, kaufte Frankreich das beste auf dem Markte.

### 2. Federn.

Der Orientale ist nicht gewohnt, in Federn zu schlafen; es wird daher alles, was an Federn eingesammelt werden könnte, auf den Dünger geworfen. Nur in den größeren Städten, in denen die Noth immer am ersten anzutreffen ist, besaßen sich die Lumpensammler auch mit dem Einsammeln der

Federn, doch sind dieselben mit Blut und Schmutz besudelt, in welchem Zustande sie, ohne sortirt zu werden, auch ausgeführt werden. Das Wenige, was an Eiderdaunen eingeführt wird, wird im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogen und beziffert sich im Werthe auf 12 Pfd.

Die Ausfuhr hat einen Werth von 85 Pfd. Käufer der Waare ist Oesterreich.

### 3. Menschenhaare.

Die Orientalinen sind ihrem Charakter nach stolz und für ihre Person eingenommen; sie halten es daher unter ihrer Würde, sich ihres Haarschmuckes zu berauben. Die Ausfuhr von Menschenhaar beschränkt sich daher auf ein Minimum; sie beläuft sich auf 22 kg im Werthe von 90 Pfd. Das kg kommt hierbei auf ungefähr 75 Mark zu stehen.

### 4. Seegras.

Dasselbe wird im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogen. Die Einfuhr ist eine geringe und beläuft sich im Werthe auf 25 Pfd.

---

## LXXIII. Baumwolle, Watte.

### 1. Baumwolle.

Jeder Bauer baut etwas Baumwolle an, und wenn es nur soviel ist, als er für sich selbst braucht. Der Saamen wird jährlich ausgesät und bildet sich aus demselben nur ein kleiner Strauch, dementsprechend auch die Saamenkapseln nur klein sind. Baumwollenbäume, wie in Afrika, giebt es dort nicht. Seit der Errichtung der Baumwollenspinnereien in Salonik hat sich die Ausfuhr gegen früher vermindert. Der Hauptanbau ist im Bezirk Serres anzutreffen.

Die Einfuhr beziffert sich auf 6127 kg ungereinigte Baumwolle im Werthe von 129 Pfd. und kommt Griechenland zu Gute.

Dagegen wurden ausgeführt nach:

Frankreich	431 900 kg	im Werthe von	20 126 Pfd.	54 Pstr.
Oesterreich	175 800 =	=	8 192 =	28 =
Italien	639 400 =	=	29 776 =	24 =
Spanien	75 500 =	=	3 495 =	— =
Griechenland	69 800 =	=	3 252 =	68 =
Bulgarien	13 000 =	=	605 =	80 =
Rumänien	5 000 =	=	233 =	— =
Rußland	12 600 =	=	587 =	16 =
Türkei	154 686 =	=	7 208 =	36 =

Zusammen 1 577 186 kg im Werthe von 73 477 Pfd. 6 Pstr.

= 20% der Gesamtausfuhr des Reichs. Der Durchschnittswerth für das kg Baumwolle betrug 0,86 Mark.

Nach den Dampferstatistiken wurden ausgeführt aus:

Salonik 832 900 kg,      Rawalla 695 900 kg,      Lagos 48 386 kg.

Aus dem Oberlande kamen mit der Bahn in Salonik an:

1882 742 000 kg,      1883 831 000 kg.

Nach der Anschauung Sachverständiger kommt der Landesverbrauch an Baumwolle zum mindesten der Ausfuhr gleich. Hiernach würden 3 154 372 kg Baumwolle im Lande erzeugt worden sein und 1 577 186 kg daselbst verbleiben.

## 2. Watte.

Der Bedarf an Watte ist ein geringer. Die Einfuhr beläuft sich auf 1 205 kg im Werthe 78 Pfd. 33 Pstr. und kommt Oesterreich und Deutschland zu Gute.

Im Lande wird hauptsächlich geschlagene aber ungeleimte Baumwolle als Watte verwendet.

# LXXIV. Baumwollene Garne, Zwirn.

## 1. Baumwollene Garne.

Die in der Türkei eingeführten Baumwollengespinnte gehören den vier Hauptgattungen derselben, welche unter der Benennung *Entre hard twist*, *Watertwist*, *Mullgarns* und *sewings* bekannt sind, an. Die Einfuhr erstreckt sich auf rohe, gebleichte und gefärbte Garne. Rohe und gebleichte Garne, welsch' letztere erst in zweiter Linie kommen, liefert ausschließlich England. Obgleich Oesterreich rohe Garne nach Bulgarien, woselbst nur grobe Nummern gesucht sind, einführt, vermag es, und mit ihm auch die anderen Kontinentalstaaten, nicht, die Concurrenz in hiesigen Landen gegen England aufzunehmen. Aber auch in den gefärbten Garnen beherrscht England bis auf echt türkisch- und Alizarinroth den Markt und beutet denselben allein aus, trotzdem die Einfuhr in solid Indigoblau und Halb-solidblau (Aufsatzblau) ungefähr 2 bis 2½ Mal so groß ist, als jene in Roth. Die Schuld hiervon wird den anderwärts etablirten leistungsfähigen Blaufärbereien in die Schuhe geschoben, weil sie dem großen Bedarfe des türkischen Marktes keine Aufmerksamkeit schenken. Bei dem Mehrwerth, den das Garn durch's Färben bekommt, wird der Frachtunterschied zwischen England und Deutschland wesentlich vermindert. Echt türkisch- und alizarinroth gefärbtes Garn ist das theuerste, aber auch einzige Garn unter den Garnen, das aus Deutschland eingeführt wird. Deutschland beherrschte früher hierin den Markt allein,

heute theilt es die Einfuhr mit der Schweiz, Oesterreich und Italien. Der Rückgang der deutschen Einfuhr ist darauf zurückzuführen, daß bis zur Kündigung des deutsch-türkischen Zolltarifs die fragliche Waare nach einem festen Zollsatz von 30 Pfr. die Oka oder 23,40 Pfr. das kg mit 8% verzollt werden mußte, während der wirkliche Werth derselben per kg bis auf 13 1/8 Pfr. im Durchschnittswerthe heruntergegangen war, wogegen Italien und die Schweiz ihr Rothgarn mit 8% vom wirklichen Werthe verzollten. Oesterreich und Italien arbeiten fast ausschließlich in den groben Nummern 4/14.

Der Bedarf an Baumwollengarnen steigt von Jahr zu Jahr, zum Theil auf Unkosten der englischen Kattune, hauptsächlich aber zu Ungunsten der deutschen und schweizer Buntgewebe; es werden daraus jene Stoffe gewebt, welche das Ausland zwar nachahmt, aber in geringerer Güte als jene einführt. Fabrikmäßig wird die Weberei im Lande nicht betrieben, doch wird diese durch die aller Orten betriebene Hausindustrie ersetzt.

In Salonik hat der englische Garnmarkt einen schweren Schlag dadurch erlitten, daß 1876 in Niausta und 1879 und 1885 in Salonik selbst Spinnereien, die sich mit der Herstellung der Nummern 4/14 befassen, errichtet wurden, und diese mit aller Macht die Konkurrenz gegen England aufgenommen und auch aufrecht erhalten haben, und zwar trotz des englischerseits gemachten Versuches der Niederschlagung dieser Konkurrenz durch Gewährung beispiellos billiger Preise, ähnlich wie sich solches bereits zu wiederholten Malen bei der Einfuhr deutschen Zwirnes gezeigt hat. Die 1876 in Niausta errichtete Spinnerei arbeitet mit Wasserkraft, 1500 Spindeln und 80 Arbeitern und erzeugt den Tag über ungefähr 300 kg Twist von Nr. 2/14. Die 1879 in Salonik errichtete Spinnerei wird mit einer Maschine von 40 Pferdekraft und 7952 Spindelbetrieben; sie beschäftigt 388 Arbeiter, meist jüdische Frauen und Kinder, und erzeugt ungefähr 1200 kg per Tag und zwar auch nur in den Nummern 4/14. Ueber die Bedeutung der im Jahre 1885 errichteten Spinnerei fehlen noch die näheren Angaben. Ueber die Errichtung der Spinnereien, wohl der einzigen der Baumwollenindustrie in der ganzen Türkei, ist der deutsche Markt nicht geschädigt, es kommt ihm vielmehr der Nutzen hieraus (nach Abzug des sonst anderweitig zu verwerthen gewesenen Rohmaterials — gegen 27 355 Pfd. türkisch —), der im Lande verbleibt, insofern zu Statten, als hierfür die Einfuhrfähigkeit des Landes nach anderer Richtung hin gestärkt wird.

An der Einfuhr von Garnen sind theilhaftig:

England	mit 579 054 kg im Werthe von durchschnittlich 11 Pfr. =	63 695 Pfd. 94 Pfr.
Griechenland	mit 137 458 kg nur Rohgarn im Werthe von durchschnittlich 11 Pfr. =	13 443 „ 25 „
Zusammen 716 512 kg im Werthe von		77 139 Pfd. 19 Pfr.

Deutschland mit	14 600 kg	Rothgarn im Durch-			
		schnittswerthe von	18 Pstr. =	2 628 Pfd.	— Pstr.
Italien mit	10 400 kg	Rothgarn im Durch-			
		schnittswerthe von	16 Pstr. =	1 664	" — "
Oesterreich mit	7 300 kg	Rothgarn im Durch-			
		schnittswerthe von	16 Pstr. =	1 168	" — "
Schweiz mit	5 154 kg	Rothgarn im Durch-			
		schnittswerthe von	18 Pstr. =	927	" 72 "
transf. Bulgarien mit	46 kg	Rothgarn im Durch-			
		schnittswerthe von		7	" 59 "

Zusammen 754 012 kg Garne im Werthe von 83 534 Gfd. 50 Pfr. = 10% der Gesamteinfuhr im Reiche, und zwar dem Gewichte nach.

Die vorstehend notirten Preise sind nur als Durchschnittswerthe für das Jahr 1883 maßgebend; von da ab macht sich ein weiterer Rückgang im Preise und zwar auf die fühlbarste Weise geltend. Nach den türkischen Zollerhebungen wurde bei der Garneinfuhr nach dem Zollamtsbezirk Salonik ein Zoll von 753 398 Pstr. erhoben; kapitalisirt entspricht dieser Zoll einem Werthe von 94 174 Pfd. und 75 Pstr. Das eingeführte Garn war demnach um 10 640 Pfd. und 25 Pstr. zu hoch bewerthet, und man kann annehmen, daß, wäre die Waare dem Werthzollsake von 8% durchweg unterworfen gewesen, bei der Verzollung 851 Pfd. 22 Pstr. an gezahltem Zolle hätten erspart werden können. Hierbei traf England ein Verlust von 775 Pfd. 81 1/2 Pstr., Deutschland und Oesterreich ein solcher von 75 Pfd. 40 1/2 Pstr.

Der österreichische Handelsbericht bemißt die Einfuhr von Garnen englischer Herkunft von Nummer 16/32 auf 1 500 Ballen, griechischer " " " 4/14 " 200 " von Rothgarn auf 25 000 kg und zwar für Salonik allein.

Dagegen bemißt der englische General-Konsul 1881 die Einfuhr noch auf 250 000 Pakete, à 10 Pfd. englisch = 1 132 700 kg.

## 2. Zwirn, Eisengarn.

Bis jetzt hat in Constantinopel in Zwirn der deutsche Markt gegen England nicht aufkommen können, weil dieses die Preise heruntersetzt, sobald sich eine Konkurrenz zeigt; andererseits kann eine neue Marke nur durch eine gewisse Nachgiebigkeit, sei es durch Heruntersetzen des Preises bezw. durch Verbesserung des inneren Gehaltes, des Werthes und der Güte der Waare, eingeführt werden.

Die in Constantinopel eingeführten Nähgarne sind daher fast ausschließlich englisches Fabrikat, und das Wenige, was daselbst von sonstigen Nähgarnen eingeführt ist, ist zwar deutscher und schweizer Herkunft, ver-schwindet aber im Verhältniß zum Gesamtverbrauch. Im Allgemeinen

werden nur bessere Sorten Nähgarne eingeführt; unter diesen nehmen die Erzeugnisse von Brooks den ersten Rang ein. In zweiter Reihe verdienen die Garne von Coats & Clark erwähnt zu werden. Die Spulen der Brooks'schen Erzeugnisse werden bei weißen und schwarzen Garnen zu 100 und 200 Yards aufgemacht, während die farbigen mit kleinerem Maaß im Handel erscheinen.

Anders gestaltet als in Constantinopel, liegen die Verhältnisse in Salonik und einigen anderen türkischen Handelsplätzen, insbesondere aber in ersterem Orte, woselbst Deutschland 1883 bereits mit über 18% an der Nähgarneinfuhr theilhaftig war und seit dieser Zeit langsam aber stetig in der Einfuhr vorgeschritten ist. An derselben sind theilhaftig:

England mit 41 519 kg und 12 402 Groß im	Werthe von	9 823 Pfd. 43	Psfr.
Deutschland mit 9 317 kg und 1 367 Groß im	Werthe von	1 801	93 =
Schweiz und Italien mit 152 Groß im	Werthe von	43	= 87 $\frac{1}{2}$ =
Zusammen 50 836 kg und 13 921 Groß im	Werthe von	11 669 Pfd. 23 $\frac{1}{2}$	Psfr.
= 10% der Gesamteinfuhr im Reiche.			

Für die deutschen Fabrikanten verlohnt es sich demnach, die Konkurrenz mit Ernst gegen England aufzunehmen.

## LXXV. Baumwollene Gewebe.

### 1. Rohe, ungebleichte Baumwollentücher.

England beherrscht den Markt in Amerikan und allen den sonstigen rohen Baumwollentüchern ausschließlich. Die Einfuhr beschränkt sich in dem Gebiete des Zollamtsbezirks Salonik auf den Bedarf der städtischen Bevölkerung; der Bauer webt sich sein Gewand selbst. In der Provinzialhauptstadt verbrauchen die Juden das Meiste; die griechischen Specereiwarenhändler (Bakale) kleiden sich des Wochentags nur in den Geweben der Landesindustrie, des Sonntags gehen sie jedoch nach fränkischer Art gekleidet. Der Bedarf an dieser Waare ist demnach im Zollamtsbezirk Salonik im Verhältniß zum Gesamtverbrauche im Reiche um einige % geringer zu bemessen. Die Einfuhr beläuft sich auf

1 198 718 kg im Werthe von 125 865 Pfd. 18 Psfr.

= 8% vom Werthe und 9% vom Gewicht der Gesamteinfuhr im Reiche und kommt England zu Gute. Das Wenige, was an besseren Baumwollentüchern aus dem Elsaß bezogen wird, ist der Erwähnung nicht werth.

In allen diesen Tüchern ist eine große Auswahl erforderlich, da dieselben in den verschiedensten Breiten und Güten verlangt werden. Es ver-

lohnt sich daher, ganz abgesehen davon, daß Manchester durch eine billige Seefracht begünstigt ist, für Deutschland noch nicht, sich mit diesem Markte zu beschäftigen, da es selbst hierin vom Auslande noch abhängig ist. Der Hauptbedarf liegt in den T cloth und richtet sich hauptsächlich auf Gewebe  $16 \times 16$ ,  $16 \times 17$ ,  $17 \times 17$ ,  $17 \times 18$ ,  $18 \times 18$ ,  $18 \times 19$ ,  $18 \times 20$  und  $19 \times 20$ , in letzterer Gattung aber nur im beschränkten Maaße. Nächst der T cloth folgen die Long cloth; diese werden fast nur als Futterstoff verwendet. Die Stücke werden in der Länge von 36 Yards eingeführt; die Dichtigkeit des Gewebes ist  $12 >< 8$  für Stücke von  $3\frac{1}{2}$  bis 8 Pfd. englisch Gewicht und  $14 \times 14$  für solche von 8 bis 12 Pfd. englisch.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 2. Madapolam, Shirting.

England beherrscht den Markt in den geringwerthigeren weißen (gebleichten) baumwollenen Tüchern. Die feineren Gewebe kommen aus dem Elsaß und Frankreich, etwas wird auch aus der Schweiz eingeführt; in diesen Tüchern d. i. den feineren, deren Einfuhr etwas über  $\frac{1}{3}$  der Gesamteinfuhr ausmacht, beherrscht Deutschland den Markt. Der Bedarf ist bei dieser Waare bereits auf die besser gestellten Stände der städtischen Bevölkerung beschränkt; die Einfuhr erleidet eine Einbuße durch die aus Oesterreich eingeführte fertige Leibwäsche. An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 1606 Yard	264 310 kg	im W. von 37 035 Pfd.	50 Pstr.
Deutschland	=	109 782	= " " " =	17 565 = 12 =
Frankreich	=	13 372	= " " " =	2 079 = 52 =
Schweiz	=	3500 Meter	=	89 = — =

Zusammen 1606 Yard, 387 464 kg, 3500 Meter

im Werthe von

56 769 Pfd. 14 Pstr.

= 10,40% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 3. Mulle und Tulle, Musseline, Jakonats und Organdis.

England beherrscht den Markt in Muller und Tullen; nicht bedruckte Musseline, Jakonats und Organdis werden aus Frankreich bezogen. Balayusen und Rüschen kommen aus der Schweiz, England und Frankreich, doch ist hierfür kein rechter Bedarf; deutsche Muster dieser Art haben in Salonik keinen Anklang gefunden. An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 23 806 Stück	im Werthe von 3 309 Pfd.	50 Pstr.
Frankreich	= 28 306	= " " " =	3 793 = 75 =
Oesterreich	= 1 550	= " " " =	260 = 75 =

Zusammen 53 662 Stück im Werthe von 7 364 Pfd. — Pstr.

Das Wenige, was aus der Schweiz eingeführt wird, ist einer besonderen Erwähnung nicht werth. Ausgeführt wird Nichts.

## 4. Biqué.

England beherrscht in diesem Gewebe den Markt vollständig und es hat bis jetzt kein anderes Land die Konkurrenz in diesem Artikel in hiesigen Landen aufzunehmen vermocht. Die Einfuhr beläuft sich auf 1360 kg und 7696 Yards im Werthe von 425 Pfd. 92 Pstr.

## 5. Indiennes (Kattune) türkisch Basma.

Dieser Artikel wird aller Orten in der Türkei in großen Mengen verbraucht; er erfordert wesentlich größere Herstellungskosten als die rohen baumwollenen Tücher und hat auch einen entsprechend höheren Werth als diese. Die Waare hat auf Unkosten der Buntgewebe im Verbrauch zugenommen. Bei der sogenannten Stückwaare (Indiennes) theilten sich früher England, Elsaß und die Schweiz in die Einfuhr derselben. Elsaß liefert die besten und theuersten Gewebe und die reichsten und neuesten Muster (Dessins). England ahmte dieselben zuerst auf geringwerthige Waare, die es allmählig auch auf mehrwerthige Gewebe übertrug, nach und verdrängte dadurch zuletzt das Mühlhausener Fabrikat fast ganz vom Markte. Die theuersten Genres in Indiennes, feine Hemden- und Frauenkleiderstoffe werden zwar immer noch aus dem Elsaß bezogen, doch bilden dieselben nur einen Bruchtheil von dem, was in Indiennes im Allgemeinen eingeführt wird. Die Schweiz lieferte früher allein die echtfarbig türkisch rothen Indiennes, Indiennes merinos genannt, eine Specialität, von welcher größere Mengen in die Türkei eingeführt wurden. Manchester begann diese Artikel zu kultiviren und seitdem die Chemie es soweit gebracht hat, die türkischrothe Farbe durch Druck auf dem Stoffe zu befestigen, was früher nur durch zeitraubende Handhabung des Färbens möglich war, hat England auch dieses Muster an sich gezogen. Manchester deckt also heute weitaus den größten Theil des überaus großen Bedarfs bedruckter Indiennes im türkischen Reiche. In diesem ziemlich reichen Artikel, der einen großen Spielraum läßt, sollten jedoch die größeren deutschen Kattunfabriken entschieden konkurriren können, und wenn die Sache nachdrücklich in die Hand genommen wird (in Constantinopel ist damit der Anfang gemacht), ein schönes, belangreiches Geschäft machen. Sedenfalls hat Oesterreich (Cosmanos) auf diese Weise angefangen, sich hier einzubürgern und hebt sich dessen Einfuhr und zwar auf Unkosten von Elsaß und England, weil es eben auch billige Waare liefert. An der Einfuhr sind betheiligt:

England	mit 369 210 Yards, 63 492 kg und 141 966 Stück im Werthe von	78 541 Pfd. 25 Pstr.
Deutschland	mit 84 154 Metern und 7 142 Stück im Werthe von	15 346 = 25 =
Oesterreich	mit 3 344 Stück im Werthe von	4 622 = 25 =
Zusammen	369 210 Yards, 84 154 Meter, 63 492 kg und 152 452 Stück im Werthe von	98 509 Pfd. 75 Pstr.
= 10% der Gesamteinfuhr im Reiche.		

80% dieser Waare sind demnach englischer, ungefähr 15% deutscher und 5% österreichischer Herkunft. Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 6. Sacktücher.

In bedruckten Schnupftüchern ist der Verbrauch im Orient ein großer.

Nach den türkischen Zollerhebungen sind an dieser Einfuhr theilhaftig:

England	mit nur 7 183 Dkd.	im Werthe von	1 095 Pfd.	12½ Pstr.
Schweiz	mit 90 046	= = = =	13 469	= 62½ =
Oesterreich	= 26 190	= = = =	4 963	= 37½ =
Deutschland	= 361	= = = =	47	= — =
Italien	= 12	= = = =	13	= 75 =
Bulgarien	= 278	= = = =	2	= 75 =
Serbien	= 11 Pakete	= = = =	2	= 62½ =

Zusammen 124 070 Dkd. u. 11 Paketen im

Werthe von

19 594 Pfd. 25 Pstr.

= 20% der Gesamteinfuhr im Reiche.

In bedruckten Sacktüchern beherrscht jedoch England seit einigen Jahren den Markt und werden aus der Schweiz nur noch einige Specialitäten bedruckter und buntgewebter Sacktücher bezogen; der dafür angelegte Werth in Höhe von 13 469 Pfd. und 62½ Pstr. ist indessen so groß, daß angenommen werden muß, es seien noch einige ähnliche Artikel unter dieser Bezeichnung vom Zollamt registrirt worden. Sollten dagegen von englischen Schnupftüchern nur Waaren im Werthe von 1 095 Pfd. und 12½ Pstr. eingeführt sein (die Zollerhebungen weisen als bezahlten Zoll nur den Betrag von 8 761 Pstr. und als eingeführte Menge 7 183 Duzend nach), so muß ein ziemliches Quantum noch im Zwischenverkehr von Constantinopel bezogen sein, oder aber die Waare ist, um sie als Schweizer gelten zu lassen, mit derselben Dampferverbindung wie die Schweizer nach dort eingeführt und womöglich nach dem gleichen Zolltarife wie diese versteuert worden.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 7. Kalemkar (bunte Kopftücher oder Jasmak).

Dieselben gehören zu einer Specialität von Musterzeichnungen (Dessins), auf deren Druck sich die Schweizer geworfen haben und wogegen selbst England, welches mehrmals ernste Versuche der Herstellung gemacht hat, nicht aufkommen kann. In der Türkei selbst, insbesondere in Constantinopel (in den Dörfern am Bosphorus), sowie in anderen Städten derselben, werden hiervon ziemlich bedeutende Mengen hergestellt. Die Fabrikation wird allerdings im kleineren Maßstabe und auf die ursprünglichste Art betrieben, dennoch ist diese Konkurrenz für die Schweizer Fabrikanten sehr empfindlich geworden. Die Waare ist, was Reinheit im Druck anbelangt, bei weitem nicht so schön wie das Schweizer Fabrikat, aber dafür bietet sie den großen Vortheil, daß

die Farben echt sind. Der hiesige Fabrikant bezieht billige Baumwollentücher aus England, bezahlt einen geringen Arbeitslohn, findet verschiedene Farbstoffe im Lande selbst und begnügt sich mit einem geringen Nutzen. Die Fabrikation dieser Tüchermas wird ausschließlich von Einheimischen (hauptsächlich Armeniern) betrieben. An der Einfuhr sind betheilig:

die Schweiz	mit	2 085 720	Stück	im	Werthe	v.	40 132	ßfd.	37½	ßstr.
Bulgarien	=	90	=	=	=	=	1	=	75	=

Zusammen 2 085 810 Stück im Werthe v. 40 134 ßfd. 12½ ßstr.  
= 22% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden ausgeführt und zwar nach Bulgarien 13 Tücher im Werthe von 12½ ßstr.

### 8. Indiennes Merinos (türkischroth).

England beherrscht den Markt. An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit	91 096	kg	im	Werthe	von	12 155	ßfd.	37½	ßstr.
Schweiz	=	112	= u. 444	Stücken =	=	=	206	=	87½	=
Deutschland	=	203	=	=	=	=	89	=	12½	=

Zusammen 91 208 kg u. 647 Stücke i. W. v. 12 451 ßfd. 37½ ßstr.

Ausgeführt wird Nichts.

### 9. Printanniers oder Schaitan Besi (Teufelstuch).

Der Fabrikation dieses Buntgewebes haben sich die Schweizer bemächtigt. Die Einfuhr beläuft sich auf 1 673 825 Ellen (aunes) im Werthe von 25 798 ßfd. und kommt der Schweiz zu Gute; das Wenige, was aus anderen Staaten eingeführt wurde, ist der Erwähnung nicht werth.

Die Printanniers gehören zu den Buntgeweben und werden in Stücken zu 40 Ellen (aunes) à 1,20 m fabricirt. Die Waare wird nach plis verkauft und richtet sich der Preis nach der Größe, Güte und dem Assortiment. Man unterscheidet hierbei fond rouge und fond bleu.

### 10. Demikoton.

In diesem Buntgewebe beherrscht Deutschland den Markt; der Bedarf hierfür hat jedoch gegen früher abgenommen, weil sich die Mode, und zwar aus Sparfamkeitsrücksichten, mehr auf die Indiennes geworfen hat und der früher behäbige Bürgerstand heruntergekommen ist. An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland	mit	82 874	Yards,	1382	Stück,	7130	Dfa			
	und	406 604	Meter	im	Werthe	von	10 290	ßfd. 75	ßstr.	
die Schweiz	mit	12 334	Yards =	=	=	=	215	=	50	=

Zusammen 105 208 Yards, 1382 Stück, 7130 Dfa  
und 406 604 Meter im Werthe von 10 506 ßfd. 25 ßstr.  
= 11,75% der Gesamteinfuhr im Reiche.

England ist an dieser Einfuhr nicht betheiligt.  
Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 11. Aladscha und ähnliche Koben.

Die vom Auslande (Schweiz und Deutschland) eingeführten Stoffe dieser Art Buntgewebe sind eine Nachahmung orientalischer Gewebe. Diese Weberei wird aller Orten in der Türkei als Hausindustrie betrieben und erklärt die große Einfuhr von Garnen; überhaupt ist die Buntweberei der größte Industriezweig der Türkei.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Die Schweiz mit	28 686	Stücken im Werthe von	3 417	℔fd.	87½	℔str.
Deutschland	10 859	" " " "	1 390	"	75	'

Zusammen 39 545 Stück im Werthe von 4 808 ℔fd. 62½ ℔str.

Dieselben werden nur in Stücken von abgepaßten Längen verkauft. Um die Konkurrenz mit dem Inlande aufrecht zu erhalten, müssen die Muster dieser letzteren in regelmäßigen Zeitabschnitten immer einer Prüfung unterzogen, d. i. copirt werden

Von heimischen Buntgeweben dieser Art wurden ausgeführt nach:

Bosnien	153	Stück im Werthe von	52	℔fd.	—	℔str.
Bulgarien	896	" " " "	157	"	75	"
Serbien	376	" " " "	70	"	25	"
Griechenland	39	" " " "	9	"	—	"
Türkei	4 350	" " " "	870	"	—	"

Zusammen 5 814 Stück im Werthe von 1 159 ℔fd. — ℔str.

### 12. Schürzen.

Nach den türkischen Zollerhebungen wurden unter der Bezeichnung tabliers eingeführt aus:

England	795	Duzend	im Werthe von	272	℔fd.	62½	℔str.
Oesterreich	986	" u. 1315	Stk. " " "	241	"	50	"
Italien	3	" " " "	" " " "	2	"	—	"
Bulgarien	4	" " " "	" " " "	—	"	25	"
Serbien	12	" " " "	" " " "	1	"	87½	"
Aegypten	76	" " " "	" " " "	3	"	25	"

Zus. 1784 Dhd. u. 1407 Stk. im Werthe von 521 ℔fd. 50 ℔str.

Da man keine anderen Genres kennt, als Pestimal und Futah, welche als tabliers bezeichnet werden könnten, und da die letzteren fast ausschließlich aus der Schweiz bezogen werden, muß angenommen werden, daß die vorstehend wiedergegebene Einfuhr auf einen anderen kleinen Artikel Bezug hat.

### 13. Shawle (Boghtscha), Leib- und Kopfbinden, Gürtel.

Oesterreich beherrscht den Markt in baumwollenen Shawlen und Gürteln, die Schweiz dagegen in den sogenannten Dasma-Shawlen (baumwollenes Gewebe mit wollenen Franzen); in besserer mit Wolle vermischter und in reintrollener Waare tritt Deutschland mehr in den Vordergrund. Reintrollene Waare ist insbesondere im Oberland (Albanien) ein gesuchter Artikel und werden große Mengen nach dort versandt. An der Einfuhr ist theilhaftig:

England	mit 1 241 Dkd.	im Werthe von	512 Pfd.	50 Pstr.
Oesterreich	„ 704 „	u. 74 060 Stck.	„ 4 972 „	75 „
Deutschland	„ „	45 570 „ „	„ 2 981 „	50 „
Schweiz	„ 14 256 „	im Werthe von	2 803 „	37 1/2 „
Frankreich	„ 1 650 „	„ „ „	514 „	62 1/2 „
Bulgarien	„	117 Stck. im		
Werthe von			16 „	25 „
Griechenland	„	21 „ „		
Werthe von			— „	87 1/2 „

Zusammen 17 851 Dkd. u. 119 768 Stück im

Werthe von 11 801 Pfd. 87 1/2 Pstr.

= 7% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden an eigenen Erzeugnissen ausgeführt nach:

Bosnien 360 Stück im Werthe von 42 Pfd. — Pstr.

Bulgarien 30 „ „ „ „ 2 „ 75 „

Zusammen 390 Stück im Werthe von 44 Pfd. 75 Pstr.

Besonders beliebt sind die sogenannten Zebra-schawle; dieselben werden aus England, Deutschland und der Schweiz bezogen.

### 14. Bettdecken.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

England	mit 283 Stück	im Werthe von	138 Pfd.	— Pstr.
Oesterreich	= 5 „	= „	1 =	75 =
Bulgarien	= 9 „	= „	1 =	37 1/2 =
Frankreich	= 17 „	= „	7 =	50 =
Montenegro	= 3 „	= „	2 =	87 1/2 =

Zusammen 317 Stück im Werthe von 151 Pfd. 50 Pstr.

In neuerer Zeit hat Württemberg die Konkurrenz in Waffeldecken aufgenommen.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bosnien 34 Decken im Werthe von 10 Pfd. — Pstr.

Bulgarien 194 „ „ „ „ 62 „ 12 1/2 „

Serbien 89 „ „ „ „ 35 „ 12 1/2 „

Griechenland 9 „ „ „ „ 3 „ — „

Zusammen 326 Decken im Werthe von 110 Pfd. 25 Pstr.

### 15. Alle sonstigen wollenen, halbwollenen und baumwollenen Decken.

Unter diese Bezeichnung fallen die Bett- und Pferddecken. Die Einfuhr letzterer ist von keinem Belang. Es wurden eingeführt aus:

England	641	Stück	im Werthe	von 104	ßfd.	12½	ßstr.
Frankreich	506	=	=	=	131	=	50
Oesterreich	347	=	=	=	86	=	—
Deutschland	338	=	=	=	61	=	12½
Bulgarien	195	=	=	=	28	=	87½
Serbien	3	=	=	=	2	=	—
Aegypten	6	=	=	=	3	=	25

Zusammen 2 036 Decken im Werthe von 416 ßfd. 87½ ßstr.

Ausgeführt wurde Nichts.

### 16. Fischecke,

richtiger die Schnüre zu denselben, liefert Immenstädt. Die Einfuhr beläuft sich auf 197½ kg im Werthe von 31 ßfd.

### 17. Bazaine-Gewebe, eine Art Baumwollentuch.

Die aus England bezogene Waare ist die beste. Deutschland und die Schweiz sind an der Einfuhr nicht theilhaftig. Von derselben fallen auf

Frankreich	279	Stück	im Werthe	von 50	ßfd.	—	ßstr.
Oesterreich	80	=	=	=	15	=	12½
England	50	=	=	=	23	=	37½

Zusammen 409 Stück im Werthe von 88 ßfd. 50 ßstr.

Ausgeführt wird Nichts.

### 18. Sammet.

Deutschland (Crefeld und Sachsen) ist am Markte erst seit der neuesten Zeit vertreten. Der Bedarf ist auf ganz gewöhnliche Waare, sei es in Rein-Baumwolle oder in seidenem Schuß und baumwollener Kette oder Zettel, beschränkt. England beherrscht den Markt in ersterem, aber auch Oesterreich liefert billige Velvets. Das Wenige, was an gutem Sammet vom Auslande bezogen wird, kommt aus Frankreich und zwar im Zwischenverkehr über Constantinopel. An der Einfuhr sind theilhaftig:

England	mit 22 395	Yards	im Werthe	von 1 671	ßfd.	62½	ßstr.
Oesterreich	=	6 419	Meter	=	=	=	1 836
Frankreich	=	687	=	=	=	=	108
Constantinopel	mit	250	=	=	=	=	125

Zusammen 22 395 Yards und 7 356 Meter

im Werthe von 3 741 ßfd. 37½ ßstr.

= 8% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Außer diesen Mengen werden im Uebrigen noch Sammete von Constantinopel eingeführt, die daselbst mit Goldstickereien versehen werden. Die Höhe dieser Einfuhr läßt sich nicht genau bestimmen, weil sie gewöhnlich mit anderen Geweben bezw. Waaren vermischt eingeführt werden. Dagegen ist der Constantinopeler Händler der Anschauung, daß unter den in Salonik, angeblich nur aus Oesterreich bezogenen Waaren, auch deutsche Sammete mittlerer Güte und Beschaffenheit enthalten sein müßten, wogegen Kenner des Marktes in Salonik dies verneinen. Jedenfalls ist das Sammetgeschäft in Constantinopel, woselbst Deutschland den Markt in guter baumwollener und halbseidener Waare beherrscht, von einer ganz anderen Seite zu betrachten als hier.

### 19. Spitzen und Bänder.

Der Hauptbedarf an baumwollenen und leinenen Spitzen wird, soweit Billigkeit und Mindergröße der Waare in Betracht kommt, fast ausschließlich von England gedeckt. Feinere Sorten, insbesondere Guisener Spitzen und dergleichen, kommen in erster Reihe aus Sachsen, dann Böhmen. England verdankt den großartigen Umsatz vor Allem der Massenfabrikation durch Maschinen, wodurch sich die Preise für geringwerthigere Waare ungemein billig stellen und wobei weniger der Werth des verwandten Materials als die Minderkosten der Herstellung in die Wagschale fallen. Feinere Arten sind allerdings nicht so billig zu erzeugen, da ein höherer Werth des Rohmaterials auch den Arbeitslohn vertheuert. Darin liegt der Grund, daß bessere Waare in den letzten Jahren aus Sachsen und Böhmen, woselbst dieselben durch Handarbeit hergestellt werden, bezogen werden. Die Türkei verbraucht hauptsächlich nur die gewöhnlichsten Sorten und werden darin einzelne Arten eigens für sie fabricirt. Seiden- und Sammetbänder werden aus Deutschland (Buchholz, Annaberg, Eibenstock, Elberfeld, Krefeld) und Frankreich (St. Etienne sur Loire) bezogen. Was aus Oesterreich und der Schweiz kommt, ist nicht von Belang, doch nimmt die Schweizer Einfuhr auf Kosten der französischen zu, doch hat diese in erster Reihe durch die deutsche Konkurrenz zu leiden. Der Hauptbedarf in Satin- und Taffetbändern, welche in allen nur erdenklichen Sorten verlangt werden, richtet sich hauptsächlich auf gewöhnliche Waare. Bessere Artikel, wie schwarze Faille, moirirt und glatt, gefärbte Faille und Tramée-Kotonfaille werden aus Frankreich eingeführt. Sammetbänder stehen mit Bezug auf den Bedarf und die Bezugsquelle in demselben Verhältniß wie die Seidenbänder, sie werden jedoch nur in schwarz begehrt.

An der Einfuhr sind betheiligt:

England mit 12 919 Stück hauptsächlich Spitzen  
im Werthe von

859 Pfd. 87 $\frac{1}{2}$  Pstr.

Deutschland mit 40 132 Stück Spitzen und Bändern					
im Werthe von			963 Pfd.	25 Pstr.	
Frankreich mit 8 350 = Bändern im W. von		714 = 40 =			
Oesterreich mit 2 018 = Spitzen u. Bändern					
im Werthe von			45 = 62 1/2 =		
Schweiz mit 440 = Bändern im W. von		37 = 60 =			
Italien mit 30 Metern Band = " " =		2 = 75 =			
Zusammen 63 859 Stck. u. 30 Meter					
Constantinopel mit Waaren im Werthe von			225 = — =		
			Zusammen 2 848 Pfd.	50 Pstr.	

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 20. Posamentierwaaren.

Ein großer Theil derselben, hauptsächlich Franssen in Seide, Baumwolle und Wolle werden im Lande selbst angefertigt, insbesondere, soweit der Bedarf der türkischen Bevölkerung hierfür in Frage kommt. Die Landeserzeugnisse dieser Art sind verhältnißmäßig sehr billig, weil hierzu das im Lande vorhandene Rohmaterial verwendet und die Arbeit von den untersten Klassen der Bevölkerung zu billigen Preisen verrichtet wird. Das Ausland führt Posamentierwaaren in jedweder Güte und von jedweder Beschaffenheit ein und es sind am Markte sowohl die feinsten wie die gewöhnlichsten Artikel vertreten. Deutschland beherrscht den Markt.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England mit 1 490 kg, 1 979 Stck., 2 080 Dkd.					
im Werthe von			760 Pfd.	12 1/2 Pstr.	
Deutschland mit 13 927 = 1 816 =					
im Werthe von			2 382 = 87 1/2 =		
Frankreich mit 38 kg, 2 009 = im W. von		180 = 62 1/2 =			
Bulgarien = 4 191 = 1 210 Dirhem					
im Werthe von			891 = 87 1/2 =		
Serbien mit 5 = im Werthe von			1 = 25 =		
Griechenland = 40 = " " =			14 = 37 1/2 =		
Zusammen 5 764 kg, 17 915 Stck., 3 896 Dkd.					
1 210 Dirhem;					
Constantinopel mit Waaren im Werthe von			320 = — =		
			Zusammen 4 551 Pfd.	12 1/2 Pstr.	

= 21% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden an heimischen Erzeugnissen, aber orientalischen Geschmacks, ausgeführt nach:

Bosnien 2 332 kg im Werthe von			627 Pfd.	— Pstr.	
--------------------------------	--	--	----------	---------	--

Bulgarien	32 kg 150 Dirhem und 10 Stück				
im Werthe von				51 Pfd.	62½ Pstr.
Serbien	24 Stück im Werthe von		5	=	87½ =
Griechenland	526 kg, 1904 Stück im Werthe von		519	=	— =
Aegypten	2 700 Dirhem = = =		8	=	— =
Frankreich	26 kg = = =		9	=	— =
Rußland	172 = 134 Stück = = =		125	=	— =
Zusammen	3 088 kg, 2 850 Dirhem u. 2 072 Stk.				
Türkei Waaren im Werthe von			750	=	— =
			Zusammen	2 095 Pfd.	50 Pstr.

## 21. Strumpfwirkerwaaren

Unmittelbar vom Auslande wird nur sehr wenig bezogen (das direkte Geschäft ist noch im Entstehen begriffen) und deckt Constantinopel im Zwischenhandel den Bedarf im Zollamtsbezirk fast vollständig. An der Gesamteinfuhr ist Deutschland mit mindestens 60% theilhaftig; in die übrigen 40% theilen sich England, Frankreich, Italien und Oesterreich. Der Hauptverbrauch liegt in Strümpfen. Oesterreich liefert nur bunte Strümpfe, mit roher und weißer Waare vermag es gegen Deutschland nicht aufzukommen; England sendet hauptsächlich billige bunte Waaren, Frankreich dagegen arbeitet in besseren Sorten. In Jagdwesten (gilets de chasse) liefert Apolda die Mittelorten, aus Frankreich dagegen werden die minderwerthigen und ganz feinen Artikel bezogen; der Verbrauch von geringwerthiger Waare ist ein großer. Billige baumwollene Unterkleider, Jacken und Unterhosen liefert hauptsächlich Italien, einzelne Gattungen werden auch aus England bezogen; die deutsche Waare dieser Art ist zu theuer. Von der Gesamteinfuhr fallen 75% auf baumwollene und 25% auf wollene Artikel.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

England	mit 55 Paar	17 Dhd. im W. v.	14 Pfd.	75 Pstr.
Deutschland	= 399	= 5019 = = = =	1301	= — =
Frankreich	=	1086 = = = =	334	= 12½ =
Italien	=	24 = = = =	18	= 37½ =
Bulgarien	= 70	= im Werthe von	6	= 25 =
Serbien	= 9	= = = =	—	= 87½ =
Aegypten	= 77	= = = =	4	= 87½ =
Constantinopel	=	97 683 Dhd. i. W. v.	15 873	= 50 =

Zusammen 610 Paar, 103 829 Duzend

im Werthe von

17 553 Pfd. 75 Pstr.

= 12,20% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden an Landeserzeugnissen ausgeführt nach:

Bosnien	221 Paar u. 1634 kg im Werthe von	264 Pfd.	— Pstr.
Bulgarien	1 447 = = = =	70	= 50 =

Serbien	748 Paar	im Werthe von	20 Pfd. — Pstr.
Griechenland	513 kg	=	=
Aegypten	474 =	7 923 »	und 688 Pacl.
	im Werthe von		1 677 = — =
Türkei	3 750 =	im Werthe von	750 = — =

Zusammen 2 890 Paar, 13 820 kg u. 688 Paclcte  
im Werthe von 2 811 Pfd. 50 Pstr.

Seit dieser Zeit hat sich jedoch die Ausfuhr noch um ein Bedeutendes gehoben und sie wird im Jahre 1884 das Doppelte, im Jahre 1885 wohl das Vierfache der bisherigen Ausfuhr erreichen.

Was an Strümpfen ausgeführt wird, ist rein Wolle und die Hausindustrie nach dieser Richtung hin sehr entwickelt. Verfertigt werden nur weiße Wollsocken, sogenannte jerli tchorab. Die Einfuhr von Strickmaschinen nimmt immer mehr zu, doch wird die Fabrikation dieser Strümpfe nur handwerksmäßig betrieben. Dessenungeachtet droht der deutschen Industrie in dem Strumpfwirkergeschäft eine Konkurrenz, die nicht ganz zu verachten ist.

(Siehe beigegebene Tabelle, Anlage A.)

**B.** Laut der vorstehenden Zusammenstellung beträgt der Werth der unmittelbar von England eingeführten Baumwollen-Waaren 336 304 Pfd. 22½ Pstr., welcher Betrag dem Gewichte von 2 621 738 kg entspricht. Der Durchschnittswerth für 1 kg dieser Waaren beträgt demnach 12,83 Pstr. oder 2,37 Mark. Nach den Dampferstatistiken sind 3 183 400 kg Brutto an Manufakten und zwar unmittelbar von England eingeführt worden. Hiervon sind als Tara für Ballen und Kistenverpackung 6% = 191 004 kg in Abzug zu bringen; an englischen Manufakten wären demnach 2 992 396 kg Netto eingeführt worden. Hiervon ist das Gewicht der von England eingeführten nicht baumwollenen Garne und Gewebe in Abzug zu bringen. An solchen Waaren wurden bezogen:

LXXVII.	an Hanfgarn	12 502 kg;
LXXIX.	= Duds	14 710 =
=	= Rannavas	229 431 =
=	= Leinwand	11 334 =
LXXXIV.	= Wollengarn	221 =
=	= Tuchen	4 716 =
=	= Teppichen	26 015 =
=	= Damassée	726 =
=	= Abas-Gewebe	2 000 =
=	= Flanellen	9 774 =
=	= Kaschmir	14 127 =
=	= sonstigen Wollgeweben	52 830 = = 378 386 kg.

Auf baumwollene Garne und Gewebe englischer Herkunft verbleiben demnach 2 614 010 kg Netto. Unter A. wurde hierfür als Einfuhr und zwar dem Werthe derselben entsprechend, ein Gewicht von 2 621 738 kg Netto angenommen. Der Unterschied zwischen den beiden Gewichtsmengen zu A und B beträgt demnach 7 728 kg und ist derselbe aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß der angenommene Tarafsatz von 6% noch ein wenig zu hoch gegriffen ist. Die Einfuhr von aus England bezogenen Garnen und Geweben war demnach, wie geschehen, zu bemessen

C. An Manufakten nicht englischer Herkunft wurden nach den Dampferstatistiken eingeführt:

in Salonik	1 242 500 kg	Brutto,
= Rawalla	88 352	" "
= Lagos	78 750	" "
<hr/>		
Zusammen	1 409 602 kg	Brutto,

Hiervon sind an Tara für Kisten- und Ballenverpackung 17% abzuziehen = 239 632 " "

An Manufakten nicht englischer Herkunft sind demnach 1 169 970 kg Netto zur See in den Zollamtsbezirk Salonik eingeführt worden.

Zieht man hiervon die Einfuhr

nicht englischer	Hanfgarne	mit	11 218 kg,
"	"	"	10 113 "
"	"	"	8 492 "
"	"	"	7 016 "
"	"	"	197 149 "

mit zusammen 233 988 kg Netto

ab, so verbleiben auf baumwollene Garne und Gewebe nicht englischer Herkunft 935 982 kg Netto.

Laut der Zusammenstellung unter A sind hiervon in den Zollamtsbezirk Salonik eingeführt worden:

aus Deutschland	Waaren im Gewichte von	292 936 kg,
= Frankreich	" " " "	28 811 "
= Oesterreich	" " " "	72 429 "
= Italien	" " " "	10 511 "
= Griechenland	" " " "	137 514 "
= der Schweiz	" " " "	327 310 "
= Constantinopel	meist deutsche Waaren im Gew. von	65 284 "

Zusammen Netto 934 795 kg.

Der Unterschied zwischen den beiden Gewichtsmengen unter A und C beträgt demnach 1187 kg Netto.

D. Laut Nr. 23 und 35 der Einfuhrliste des Oesterr.-Ung. General-Konsulats in Salonik wurden daselbst 4 398 600 kg und 27 300 kg Brutto an Manufakten eingeführt = 4 425 900 kg Brutto, die Einfuhr von Kawalla und Lagos beläuft sich auf 167 102 = =  
 Zusammen 4 593 002 kg Brutto.

An Tara wurde für die aus England bezogenen Waaren unter B. 191 004 kg für die Waaren nicht englischer Herkunft unter C. 239 632 = = 430 636 =

in Abzug gebracht. Es wurden demnach an Manufakten 4 162 366 kg Netto in den Zollamtsbezirk Salonik eingeführt.

Laut der Berechnung unter A, B und C wurden dagegen eingeführt:

a. an baumwollenen Garnen und Geweben englischer Herkunft 2 621 738 kg,  
 b. an sonstigen engl. Manufakten 378 386 = = 3 000 124 kg Netto,  
 c. an baumwoll. Garnen und Geweben sonst. Herkunft 934 795 = =  
 d. an sonstigen Manufakten nicht englischer = 233 988 = =  
 Zusammen 4 168 907 kg Netto.

Unter D sind generell als Einfuhr nachgewiesen 4 162 366 = =

Der Unterschied zwischen den unter A, B und C festgesetzten Gewichtsmengen mit D beträgt demnach 6 541 kg Netto.

Diese Differenz bedarf einer weiteren Aufklärung nicht, da sie zu geringfügig ist; sie bestätigt vielmehr zur Genüge die Richtigkeit der Rechnungsauffstellung unter LXXIV und LXXV.

Mit der Bahn wurden nach dem Oberlande von Salonik aus 1 167 000 kg an Baumwoll-, Woll- und Seidenwaaren verschickt; ebenso große Quanten sind je auf den Bedarf von Monastir und Serres, wohin die Waaren auf Miethspferden befördert werden, zu rechnen; der Rest fällt auf den Bedarf von Kawalla und Lagos bezw. Drama und Xanthi.

## LXXVI. Hanf. — Flachs.

Flachs und Hanf werden nur im Oberlande, hauptsächlich in der Umgegend von Brania, angebaut, und ist daselbst auch aller Orten eine Leinenhausindustrie anzutreffen. Entgegen dem verweichlichteren Unterlande webt sich hier der Bauer sein Hemd und Gewand aus Leinen und Hanf. Die Bedeutung des Anbaues und der Industrie ergiebt sich daraus, daß mit der Bahn vom Oberlande aus

1882: 378 000 kg und 1883: 333 000 kg

Hanf und Seilerwaaren nach Salonik versandt worden sind.

Es wurden ausgeführt nach:

Bulgarien	7 064 kg	Hanf u. Flachs	im Werthe von	49 Pfd.	75 Pstr.
Serbien	3 894 =	= = = =	= = = =	70 =	75 =
Griechenland	1 883 =	= = = =	= = = =	25 =	— =
Frankreich	22 900 =	Hanf i. W. v.	345 Pfd.	60 Pstr.	
"	19 100 =	Flachs = =	198 =	60 =	= 544 = 20 =
Italien	1 600 =	Hanf i. = =	27 =	— =	
"	10 000 =	Flachs = =	117 =	— =	= 144 = — =

Zusammen 833 Pfd. 70 Pstr.

Eingeführt wird Nichts.

## LXXVII. Garne aus Hanf und Flachs.

Es werden nur Hanfgarne eingeführt; Schustergarn wird in Packeten zu  $\frac{4}{10}$  kg bezogen und frei Verschiffungshafen mit 3,25 Franken = 2,60 Mk. das kg gehandelt. Die gangbarsten Nummern sind 5 und 4. Deutschland und die Schweiz haben versucht, sich am Markte zu betheiligen, doch vermögen sie bis jetzt hierbei nicht zu konkurriren, weil die Waare zu theuer und aller Wahrscheinlichkeit nach zu gut ist.

An der Einfuhr sind betheiligt:

England	mit 26 005 Stück u.	2 100 kg	im W. v.	1 607 Pfd.	87 $\frac{1}{2}$ Pstr.
Frankreich	= 6 747 =	= 4 223 =	= = = =	969 =	8 =
Belgien	= 7 608 =	= = = =	= = = =	430 =	19 $\frac{1}{2}$ =
Oesterreich	=	1 226 =	= = = =	200 =	50 =
Bulgarien	=	27 =	= = = =	6 =	25 =

Zusammen 40 360 Stück u. 7 576 kg Garne im

Werthe von

3 213 Pfd. 90 Pstr.

= 9% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Ausgeführt wird Nichts.

## LXXVIII. Seilerwaaren.

England liefert Segelgarn und russisches von Riga bezogenes Tauwerk, Oesterreich Tauwerk, hin und wieder auch etwas Bindfaden; in letzterem beherrscht Deutschland (Bayern) den Markt. Frankreich liefert von Allem etwas; in die Einfuhr feinerer Seilerwaaren theilen sich Frankreich und Deutschland.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 17 729 kg	Waaren im Werthe von	1 375 Pfd.	62 $\frac{1}{2}$ Pstr.
Oesterreich	„ 21 000 „	„ „ „ „	1 114 „	25 „
Deutschland	„ 12 218 „	„ „ „ „	858 „	62 $\frac{1}{2}$ „
Frankreich	„ 12 823 „	„ „ „ „	857 „	12 $\frac{1}{2}$ „
Rußland	„ 15 414 „	„ „ „ „	639 „	75 „
Bulgarien	„ 127 „	„ „ „ „	18 „	62 $\frac{1}{2}$ „
Serbien	„ 671 „	„ „ „ „	13 „	50 „

Zusammen 79 982 kg Seilerwaaren i. W. v. 4 877 Pfd. 50 Pstr.  
 = 14 $\frac{1}{2}$ % der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden und zwar hauptf. an Landeszerguiffen ausgeführt nach:

Bulgarien	1 732 kg	im Werthe von	58 Pfd.	87 $\frac{1}{2}$ Pstr.
Serbien	33 „	„ „ „ „	1 „	12 $\frac{1}{2}$ „
Griechenland	15 681 „	„ „ „ „	1 221 „	— „
Türkei	110 000 „	„ „ „ „	5 500 „	— „
Bedarf d. Schiffe	50 000 „	„ „ „ „	2 500 „	— „

Zusammen 177 446 kg im Werthe von 9 281 Pfd. — Pstr.

Mit der Bahn kamen, wie bereits unter LXXVI erwähnt, 1883:  
 333 000 kg dieser Waaren vom Oberlande in Salonik an.

## LXXIX. Leinen- und Hanfgewebe.

### 1. Leere Säcke.

England (Dundee) beherrscht den Markt; alte Säcke werden aus Frankreich (Marseille) bezogen. An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 456 338 Säcken	im Werthe von	18 534 Pfd.	87 $\frac{1}{2}$ Pstr.
Frankreich	„ 148 199 „	„ „ „ „	4 750 „	12 $\frac{1}{2}$ „
Griechenland	„ 6 835 „	„ „ „ „	214 „	37 $\frac{1}{2}$ „
Oesterreich	„ 4 093 „	„ „ „ „	132 „	— „
Rußland	„ 40 „	„ „ „ „	12 „	25 „
Aegypten	„ 228 kg „	„ „ „ „	6 „	50 „

Zusammen 615 505 Säcke u. 228 kg i. W. v. 23 650 Pfd. 12 $\frac{1}{2}$  Pstr.  
 = 24% der Gesamteinfuhr im Reiche, der Menge nach jedoch nur 22%.  
 Hiervon sind  $\frac{7}{8}$ , d. i. 538 566 Säcke im Werthe von 20 693 Pfd. 86 Pstr.  
 als Ausfuhr zu betrachten, weil sie zur Verpackung der ins Ausland ver-  
 sandten Landeszerguiffe verwendet worden sind.

Im Grenzverkehr wurden ferner ausgeführt nach:

Bosnien	100 Stück Säcke (Reisesäcke, sogenannte kleine Harars) im Werthe von	10 Pfd. — Pstr.
Bulgarien	947 Stück Säcke im Werthe von	28 = 37½ =
Zusammen 539 613 Säcke im Werthe von		20 732 Pfd. 23½ Pstr.

Der Rest verbleibt im Lande bezw. ist als abgenutzt zu betrachten.

## 2. Hanewas.

England beherrscht hierin den Markt. An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 92 551 Yards und 197 065 kg im Werthe von	9 453 Pfd. 87½ Pstr.
Oesterreich (Mähren)	8 556 = = Werthe von	294 = 62½ =
Frankreich	mit 6 808 Metern im Werthe von	115 = 75 =
Zusammen 92 551 Yards, 6 808 Meter, 205 621 kg im Werthe von		9 864 Pfd. 25 Pstr.

= 15% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiervon sind auf die Verpackung der Landeserzeugnisse, soweit solche ins Ausland verschickt werden, 50% zu rechnen, = 4 932 Pfd. 12½ Pstr.  
Eine Ausfuhr im Grenzverkehr findet nicht statt.

## 3. Leinwand.

England beherrscht den Markt; in die sonstige Einfuhr theilen sich Oesterreich, Deutschland, Belgien und Frankreich.

An derselben sind betheiligte:

England	mit 137 468 Yards	im Werthe von	3 778 Pfd. 75 Pstr.
Belgien	= 12 081 =	= = =	259 = 37½ =
Oesterreich	mit 34 019 Meter	= = =	1 006 = 37½ =
Deutschland	mit 18 500 =	= = =	593 = 25 =
Frankreich	= 4 156 =	= = =	141 = — =
Italien	= 1 316 =	= = =	19 = 50 =
Montenegro	= 9 Stück	= = =	3 = 50 =

Zusammen 149 549 Yards, 57 991 Meter und  
9 Stück im Werthe von 5 801 Pfd. 75 Pstr.

Kenner des Saloniker Marktes behaupten, daß in der aus England eingefuhrten Waare noch ein Theil belgischer Leinwand enthalten ist.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien	11 Stück und 750 Pfd (Ellenmaß) im Werthe von	13 Pfd. 12½ Pstr.
-----------	--	-------------------

Serbien	411 Stück und 56 Pfd (Ellenmaaß)		
	im Werthe von	122 Pfd. 25	Pftr.
Griechenland	35 Stück und 268 Pfd (Ellenmaaß)		
	im Werthe von	16 =	=
Aegypten	2 Stück im Werthe von	87 1/2	=
Zusammen	459 Stck. und 1074 Pfd im Werthe von	152 Pfd. 25	Pftr.

#### 4. Duds.

An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 40 520 Yards, 951 Stück im		
	Werthe von	2 365 Pfd. 25	Pftr.
Frankreich	mit 16 686 Metern im Werthe von	815 =	87 1/2 =
Oesterreich	= 12 322 = = = =	579 =	87 1/2 =
Italien	mit 13 Stück, 559 = = = =	36 =	62 1/2 =
Zusammen	40 520 Yards, 964 Stück, 29 567 Meter		
	im Werthe von	3 797 Pfd. 62 1/2	Pftr.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## LXXX. Kokons, Rohseide.

Die Seidenzucht ist namentlich in der Umgegend von Köprülü und Gewgeli auf einer ziemlich entwickelten Stufe anzutreffen; im Großen Ganzen hat sie aber gegen früher an Bedeutung verloren, weil der Maulbeerbaumzucht nicht die gehörige Aufmerksamkeit zugewandt worden ist. Die Einnahmen aus dem Zehnten sind zu einem gewissen Theile den Inhabern der türkischen Staatsschuld überwiesen. Die seitens der Verwaltung der sechs mittelbaren Steuern (zu denen unter anderen auch der Zehnte für Seide gehört) herausgegebene Nachweisung über das von ihr als Zehnten behobene Seidenquantum bezw. dessen Gegenwerth in Gelde kann als Anhalt behufs Feststellung der wirklichen Erträge der Ernte nicht benutzt werden, weil die fragliche Verwaltung selbst nicht einmal genau weiß, wo diese ihre Rechte zur Behebung derselben in manchen Bezirken beginnen bezw. aufhören, da die Verhandlungen über die Auseinandersetzung zwischen ihr und der Kaiserlich türkischen Regierung mit Bezug hierauf noch als schwebend zu betrachten sind.

### 1. Seide.

Die Ausfuhr von gesponnener Seide ist eine geringe; sie beläuft sich auf 102 kg im Werthe von 295 Pfd. 80 Pftr. Abnehmer der Waare ist Frankreich.

## 2. Kokons.

Im Grenzverkehr wurden eingeführt aus:

Griechenland	3 500 kg frische wie getrocknete Kokons			
	im Werthe von	848 Pfd.	62 1/2 Pstr.	
Bulgarien	360 kg Kokons und Seide	im Werthe von	364	50
Zusammen	3 860 kg im Werthe von	1 213 Pfd.	12 1/2 Pstr.	

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Italien	80 700 kg	im Werthe von	40 350 Pfd.
	50 000 = Faloppa	=	5 500 =
	<u>130 700 kg</u>	im Werthe von	<u>45 850 Pfd.</u>
Frankreich	242 218 =	=	141 109 =
Griechenland	460 =	=	230 =
Zusammen	373 378 kg Kokons	im Werthe von	187 189 Pfd.

Mit der Bahn sind in Salonik vom Oberlande mittelst Frachtgut 160 000 kg Kokons angekommen. Der Verbrauch im Lande ist ein bedeutender. In früheren Jahren wurden Kokons zur Abhaspelung nach Brussa gesandt; dies hat nunmehr aufgehört, weil es für den Händler lohnender ist, dieselben unmittelbar ins Ausland zu verschicken, als in veredelter Gestalt auf dem Umwege über Brussa.

## LXXXI. Seidenzwirn.

## 1. Festroddeln.

Was an Festroddeln unmittelbar vom Auslande eingeführt wird, beläuft sich auf 1 923 kg im Werthe von 1 500 Pfd.

Im Grenzverkehr wurden eingeführt von:

Griechenland	49 kg	im Werthe von	27 Pfd.	50 Pstr.
Constantinopel u. Smyrna	193 =	=	150 =	=
Zusammen	242 kg	im Werthe von	177 Pfd.	50 Pstr.

Die Einfuhr kommt hauptsächlich Frankreich (Lyon) zu Gute; auch die Schweiz (Basel) ist an derselben betheilig. Hiermit ist jedoch der Bedarf des Landes nicht gedeckt und kommt der Hauptbedarf immerhin der Landesindustrie zu Gute.

Die Ausfuhr ist bereits bei LXXV. 20 (Posamentirwaaren) berücksichtigt.

## 2. Knopflochseide.

Der Bedarf ist ein geringer; An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich	mit 13 kg im Werthe von	19 Pfd. 25 Pstr.
Frankreich	= $6\frac{1}{2}$ = " = " =	6 = $62\frac{1}{2}$ =
Zusammen 19 $\frac{1}{2}$ kg im Werthe von		25 Pfd. 87 $\frac{1}{2}$ Pstr.

## LXXXII. Seidene Gewebe.

Müllergaze wird aus Frankreich und der Schweiz bezogen; reinseidene Sammete kommen aus Lyon und Genua, halbseidene aus Frankreich, in neuerer Zeit auch aus Deutschland (siehe LXXV. 18.); doch ist der Bedarf hierfür kein großer. Ganzseidene Gros de Naples und Lustrines liefert die Schweiz, reinseidene Faille Frankreich und die Schweiz; die Comoeser Waare ist für den Platz zu gut. Satin tramé coton kommt aus Lyon, Deutschland und der Schweiz. Tarlatan wird aus Frankreich bezogen. Die Einfuhr von Bardege und Grenadinen ist ohne Belang. Goldbrokate liefert Frankreich, doch wird einiges auch aus Deutschland (Krefeld) bezogen.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 28 749 Yards chines. Stoffe (hantungs)		2 932 Pfd. 97 Pstr.
	im Werthe von		
Deutschland	mit 44 440 Met. Stoffe im W. von	6 131 = 56 =	
Frankreich	= 86 326 = " = " =	14 250 = — =	
Schweiz	= 21 582 = " = " =	3 561 = 25 =	
Italien	= 880 = " = " =	121 = 72 =	
Griechenland	= $22\frac{1}{2}$ = " = " =	2 = 81 $\frac{1}{4}$ =	

Zusammen 28 749 Yards und 153 250 $\frac{1}{2}$  Meter

im Werthe von 27 000 Pfd. 31 $\frac{1}{4}$  Pstr.

= 7% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Nach den Dampferstatistiken wurden an seidene Geweben 12 900 kg Brutto eingeführt; unter diesen befinden sich 5000 kg Brutto, welche über Triest bezogen worden sind, mithin der deutschen Einfuhr zu Gute kommen.

## LXXXIII. Wolle. — Ziegenhaare.

## 1. Wolle.

Es wurden eingeführt aus:

Bulgarien	712 kg Wolle im Werthe von	31 Pfd. 50 Pstr.
Rumänien	1 108 = " = " =	55 = 50 =
Griechenland	617 = " = " =	27 = 75 =

Zusammen 2 437 kg Wolle im Werthe von 114 Pfd. 75 Pstr.

Die Production an Wolle beläuft sich auf 8 615 384 kg (siehe Bericht über die Schafzucht I 1.); im Lande verblieben 7 687 143 kg, ausgeführt wurden 930 678 kg und zwar nach:

Frankreich	727 740 kg Wolle im Werthe von	43 664 Pfd. 40 Pstr.
Oesterreich	101 500 = = = = =	6 090 = — =
Italien	81 200 = = = = =	4 872 = — =
Griechenland	15 127 = = = = =	907 = 62 =
Bulgarien	4 802 = = = = =	288 = 12 =
Serbien	209 = = = = =	12 = 54 =
England	100 = = = = =	6 = — =

Zusammen 930 678 kg im Werthe von 55 840 Pfd. 68 Pstr.

Da jedoch die mit Segelschiffen verladene Wollmengen nicht ganz genau festgestellt werden konnten, ist es nicht unmöglich, daß sich diese Ausfuhr noch um einen gewissen Procentsatz erhöht. Der englische Handelsbericht bemißt die Ausfuhr im Jahre 1881 auf 1 730 769 kg gegen 1 538 462 kg im Jahre 1880, doch sind unter dieser Ausfuhr auch die Ziegenhaare enthalten; dennoch hat die Ausfuhr zugenommen. Das Oberland sandte 1883 an Wolle 251 000 kg, 1882 280 000 kg mit der Bahn nach Salonik. Es giebt mithin von seinem Wollreichthum nur sehr wenig ab, weil daselbst gerade die Industrie in wollenen Geweben am stärksten vertreten und entfaltet ist. Bei der Ausfuhr kommt daher nur das Unterland und zwar auch nur in einem gewissen engeren Kreise in Betracht, und zwar, soweit diese Zufuhren sich nicht nach den Industriekreisen hinziehen und soweit Salonik selbst hierfür nicht Bedarf hat; dessenungeachtet wäre es vielleicht angebracht, die Ausfuhr, abgesehen vom Grenzverkehr, zuzüglich jedoch der Ausfuhren von Kawalla und Lagos auf 1 500 000 kg im Werthe von 90 000 türkischen Pfunden zu bemessen.

## 2. Ziegenhaare.

Es wurden ausgeführt nach:

Frankreich	223 370 kg im Werthe von	13 402 Pfd. 20 Pstr.
Italien	7 500 = = = = =	450 = — =
England	1 800 = = = = =	108 = — =

Zusammen 232 670 kg im Werthe von 13 960 Pfd. 20 Pstr.

## LXXXIV. Wollengarn.

Deutschland beherrscht den Markt in Stic- und Strickwolle; in Web- und anderen gewöhnlichen Garnen, die zu Troddeln, deren sich die Bulgaren

zu ihrer Kleidung bedienen, gebraucht werden und die in neuester Zeit recht in Gang gekommen sind, hat England den Markt an sich gezogen; für letztere Garne wird eine deutsche Vertretung gesucht.

An der Einfuhr im Jahre 1883 sind betheiligte:

England	mit	221 kg	im Werthe von	63 Pfd.	25 Pstr.
Deutschland	=	2 743	=	521	= 50
Oesterreich	=	1 085	=	231	= 50
Frankreich	=	105	=	46	= —
Bulgarien	=	17	=	3	= 75

Zusammen 4 171 kg im Werthe von 866 Pfd. — Pstr.

Im Jahre 1884 und 1885 hat sich die Einfuhr der Webgarne gehoben.

## LXXXV. Wollene u. halbwoll. Gewebe.

### 1. Glatte und gemusterte Tuche mit Ausnahme von Cachemire.

England beherrscht den Markt in Soldatentuch, soweit der Bedarf hierfür nicht durch die Landesindustrie gedeckt wird; doch wird dasselbe nur durch Vermittelung der obersten Kriegs-Verwaltung in Constantinopel bezogen. In glatten Tuchen beherrscht Oesterreich (Brünn, Bielitz, Reichenberg) den Markt in gewöhnlicher, Deutschland in feinerer Waare; für feine rheinische Waare besteht jedoch noch keine rechte Kauflust, weil die feinen Tuche bis jetzt hauptsächlich (d. h. in Salonik) aus Frankreich bezogen wurden und die deutsche Waare nicht gekannt war. In Kostümstoffen führt Belgien das Meiste ein, ihm zunächst folgen Deutschland und Italien; in gewöhnlichen Buckskins beherrscht jedoch England den Markt. Deutschland beherrschte früher in Tuchen den Markt in der ganzen Türkei; es verlor jedoch den Markt in billigen Stoffen an Oesterreich, weil dieses die Waare nach ihrem Werthe verzollen konnte, während deutsche Waare einem festen Zollsätze unterworfen war, welcher den Werthzoll um ein Bedeutendes überstieg. Da die deutschen Tuche gleichfalls über Triest hier eingeführt werden, so hätte der deutsche Fabrikant dieselben nach dem Oesterr. = Türkischen Tarif verzollen können, er hat dies aber aus gewissen, sich selbst schuldigen Rücksichten nicht gethan. Nunmehr ist für alle Herkünfte die Werthverzollung eingeführt.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit	16 107 Yards	hauptsf. geringwerthiger		
			gemustertes Hosenstoffe	im Werthe von	1 886 Pfd. 62½ Pstr.
Deutschland	mit	35 347 Metern	glatten Tuchen	im	
			Werthe von		10 504 = 10 =
			mit 16 592 Metern	gemusterten Tuchen	
			im Werthe von		5 808 = — =

Österreich	mit 85 477 Metern glatten Tuchen im			
	Werthe von	18 144	94	94 Pfd. Pstr.
=	mit 4 125 Metern gemusterten Tuchen			
	im Werthe von	1 320	=	— =
Belgien	mit 31 226 Metern	=	=	
	im Werthe von	9 680	=	— =
Italien	mit 12 616 Metern	=	=	
	im Werthe von	4 400	=	— =
Frankreich	mit 3 000 Metern	=	=	
	im Werthe von	1 320	=	— =
=	mit 8 541 Metern glatten Tuchen im			
	im Werthe von	2 989	=	35 =

Zusammen 16 107 Yards, 196 924 Meter Tuche  
im Werthe von 56 053 Pfd. 1½ Pstr.

= 9% vom Werthe und 13½% vom Maaße der Gesamteinfuhr im Reiche, doch ist hierbei quantitativ die englische Einfuhr nur mit 4%, die außerenglische mit 17% betheiligt. Der Handelsbericht des K. K. Oesterr.-Ung. General-Konsulats bemißt die Einfuhr österreichischer Tuche im Jahre 1883 in Salonik auf 37 000 kg; werden hierzu die Einfuhren von Kawalla und Lagos zugerechnet, so ergibt sich das vorstehend für diese Herkunft bemerkte Mengenmaaß. Die österreichischen Tuche sind mit Scheerhaaren beschwert; da der Bauer an sich schwerfällig ist, so ist ihm in der Regel auch ein schwereres Gewand lieber als ein solches, das aus einem sonstigen mit Scheerhaaren nicht beschwerten Stoffe hergestellt ist. Die deutschen Saxoniatuche dienen daher hauptsächlich zum Besetzen des Gewandes, sei es des Rockes, Mantels, der Jacke oder Hose, mit Stücken dieser Stoffe und zwar hauptsächlich auf Bekleidungs-Gegenständen, die aus Stoffen der Landesindustrie gewebt sind. Dagegen trägt der Türke einen Anzug, der ganz aus buntpfarbigen Sagonia-Tuchen hergestellt ist. Das Tuchgeschäft ist beeinträchtigt durch die Einfuhr von fertigen Kleidern, aber auch nur insoweit, als die großstädtische christliche Bevölkerung hierbei in Betracht kommt.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 2. Abas- und Schajak-Gewebe.

Wie unter I und LXXXIII erwähnt, verbleiben im Lande 7 687 143 kg Wolle, die hauptsächlich zu Abas- und Schajak-Tuchgeweben verarbeitet werden. Hiervon gehört das Erstere zu den filzartigen Stoffen, während Schajak mehr einem gemusterten Gewebe entspricht. Beide Stoffe sind für's Dauerhafte gearbeitet, wie solches dem Charakter der Landbevölkerung, die sie trägt, entspricht. Der große Bedarf an Wolle zeigt am klarsten die Bedeutung dieser Landesindustrie; sie ist indeß in dieser Entfaltung nur in

den europäischen Provinzen der Türkei zu finden; umgekehrt ist in der asiatischen Türkei der andere Zweig der Textilindustrie zu Hause. Beide Industrien entsprechen je dem Charakter der Bevölkerung, von denen die diesseitige die gröbere, die jenseitige in Kleinasien die feinere Branche vertreten. Diesseits ist der Mann bezw. die Frau handfester, jenseits dagegen zarter veranlagt. Commerciell ist daher der eine wie der andere Theil von einander abhängig. Bei Salonik gleichen sich diese Ein- und Ausfuhrn wohl gegenseitig aus, dagegen weist Ost-Rumelien eine Mehrausfuhr von Abas- und Schajak-Geweben nach. Andererseits bezieht jedoch die Kaiserlich türkische Regierung Gewebe dieser Art aus Salonik und zwar zur Bekleidung der Truppen und bezahlt die solchergestalt entnommenen Waaren aus den Einkünften der Provinz. Hierdurch vermindert sich die Ausfuhr nach Kleinasien, nicht jedoch die Bedeutung der Landesindustrie, die der ostrumelischen nicht nachsteht. Was vom Auslande an Geweben unter dieser Benennung eingeführt wird, ist weniger als eine Nachahmung derselben, sondern nur als eine denselben ähnlicher Stoff zu betrachten. An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 1772 Yards	im Werthe von	213 Pfd.	62½ Pstr.
Bulgarien	= 6980 Pif	= = =	288 =	50 =
Rußland	= 332 =	= = =	45 =	75 =
Rumänien	= 296 =	= = =	65 =	50 =
Serbien	= 12 =	= = =	— =	87½ =
Montenegro	= 31 =	= = =	7 =	50 =
Griechenland	= 314 =	und 97 Stück		
im Werthe von			76 =	— =

Zusammen 1772 Yards, 7965 Pif und 97 Stück

im Werthe von

697 Pfd. 75 Pstr.

Bei der Größe des Verbrauchs einheimischer Gewebe ist die Einfuhr ausländischer Gewebe dieser Art fast bedeutungslos; sie zeigt aber auch die Unmöglichkeit einer ausländischen Konkurrenz. Die türkischen Zolllisten weisen zwar als unmittelbare Einfuhr vom Auslande im Reiche 43 518 Yards 3 457 Meter, 356 509 Sirah (Ellenmaaß) und 3 913 Top (Stücke) Gewebe dieser Art im Werthe von 73 620 Pfd. und 80 Pstr. nach, doch sind in dieser Einfuhr nur 43 518 Yards und 3 475 Meter ausländischer Herkunft enthalten, der Rest ist als Einfuhr aus Ost-Rumelien zu betrachten; diese Provinz hat seit der Gewährung einer Ausnahmestellung industriell grade nach dieser Richtung hin sich gehoben und angefangen, Kleinasien commercieell doppelt so stark wie früher mit Waaren dieser Art zu bedienen.

An Abas- und Schajak-Geweben wurden aus dem Zollamts-Bezirk Salonik ausgeführt nach:

Griechenland 1372 Stück, 108 170 Pif und

51 063 kg im Werthe von

15 453 Pfd. — Pstr.

England (Cypern) 74 Stck., 12 456 Pif i. W. v. 1 188 = — =

Oesterreich u. Bosnien	17 857 Pfd u. 533 kg i. W. v.	872 Pfd.	—	Pftr.
Serbien	2 090 = im Werthe von	41 =	75 =	=
Aegypten	35 = " " " "	1 =	75 =	=
Bulgarien	188 Stck., 1 390 = " " " "	68 =	62½ =	=

Zus. 1 634 Stck., 141 998 Pfd u. 51 596 kg im

Werthe von

17 625 Pfd. 12½ Pftr.

Hierzu kommen die Ausfuhr nach Constantinopel für Rechnung der Kaiserlich türkischen Regierung, sowie diejenigen nach Kleinasien. Wenn auch Erstere durch die Einkünfte der Provinz gedeckt werden, letztere durch die Einfuhr von baumwollenen Geweben sich ausgleichen, so würde die Feststellung dieser Ausfuhr doch von einem gewissen Interesse sein, da durch sie allein die wirkliche Ausfuhrfähigkeit der Provinz in dieser Branche und die Bedeutung dieser Industrie für den sonstigen Markt in der Türkei bemessen werden kann. Um diesen Einblick jedoch voll zu erlangen, wäre mindestens der Besuch der zwei großen Industrieorte Niwat und Gewegli erforderlich, ferner müßten die Manifeste der türkischen Postdampfer einer Durchsicht unterzogen werden. Da hierzu die Zeit mangelte, bleibt diese Feststellung einer späteren Zeit vorbehalten.

### 3. Kaschmire für Männer- und Frauenbekleidung, farbige Merinos.

Deutschland beherrscht den Markt in Cachemirstoffen, in den sonstigen Cachemirgeweben ist es in besserer Waare leistungsfähiger als Frankreich; dagegen hatte die geringwerthige Waare nicht das Aussehen der französischen; bei ersterer waren die Kunden mit der Ausführung der Aufträge ausnahmslos zufrieden gestellt. An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 49 196 Yards	im Werthe von	7 063 Pfd.	87½ Pftr.
Oesterreich	= 7 427 Meter =	=	= 2 046 =	87½ =
Deutschland	= 50 607 =	=	= 15 721 =	87½ =
Frankreich	= 32 434 =	=	= 10 936 =	37½ =

Zus. 49 196 Yards, 90 468 Meter im Werthe v. 35 769 Pfd. — Pftr.  
= 12½% der Gesamteinfuhr im Reiche; quantitativ ist hierbei der englische Markt nur mit 5%, die sonstigen Herkünfte jedoch mit 13% betheilig. Dem Werthe nach sind diese Antheile im Verhältniß zu einander z. B. noch nicht festzustellen.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 4. Wollene Frauenkleiderstoffe.

England — Bradford, Leeds — beherrscht in den halbwollenen Geweben den Markt; feinere Waaren werden aus Deutschland oder Frankreich bezogen. Da gediegene Gewebe nur zu einem gewissen Theile gesucht sind, kommt die Haupteinfuhr England zu Gute, insbesondere beherrscht dieses

den Markt in Zanellás, Lastings — mit groben Faden — und Alpaca. Deutschland könnte in diesen Stoffen konkurriren, es müßte sich aber den Verhältnissen anschließen, d. h. die Waaren nach Wunsch liefern. In Thibet theilen sich Frankreich und England in den Markt; bei bedruckten wollenen Musselinen hat Oesterreich angefangen Konkurrenz zu machen.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 472 293 Yards	im Werthe v.	26 415 Pfd.	12½ Pstr.
Deutschland	= 132 124 Meter	=	8 160	= 62½
Frankreich	= 65 004	=	3 280	= 50

Zus. 472 293 Yards, 197 128 Meter im. W. v. 37 856 Pfd. 25 Pstr. oder nicht ganz 9% der Gesamteinfuhr im Reiche, sowohl quantitativ wie dem Werthe nach.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 5. Flanelle

Deutschland beherrscht hierin den Markt und nimmt die Einfuhr, insbesondere von farbiger und gemusterter Waare täglich zu; aus England werden nur billige weiße Flanelle bezogen, welche im übrigen billiger sind, als die bunten; ein geringes Quantum feinerer Waare kommt aus Frankreich (Rheims). An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 60 591 Yards	im Werthe v.	3 258 Pfd.	— Pstr.
Deutschland	= 84 127 Metern	=	6 226	= 25
Frankreich	= 966	=	104	= 75
Serbien	= 7 Pst	=	1	= 25

Zusammen 60 591 Yards, 85 093 Meter, 7 Pst im

Werthe von

9 590 Pfd. 25 Pstr.

= 8% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Die Flanelle gehören zu denjenigen Geweben, in denen Deutschland vollen Ersatz für den theilweisen Niedergang des türkischen Absatzgebiets in den früher so beliebten baumwollenen Buntgeweben erhalten hat.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 6. Damaste für Möbel.

Deutschland — Chemnitz und Gera — beherrscht den Markt. An der Einfuhr sind betheiligte:

Deutschland	mit 9763 Metern	im Werthe von	933 Pfd.	37½ Pstr.
England	= 11 396 Yards	=	363	= 12½
Frankreich	= 42 Metern	=	4	= 37½

Zusammen 9 805 Meter u. 11 396 Yards im

im Werthe von

1300 Pfd. 87½ Pstr.

In neuerer Zeit hat in feiner Waare Oesterreich die Konkurrenz aufgenommen. Ausgeführt wird Nichts.

## 7. Teppiche.

England beherrscht hierin den Markt vollständig. Das Wenige, was aus anderen Ländern eingeführt wird, ist kaum einer Erwähnung werth; der Bedarf richtet sich nur auf gewöhnliche Waare, insbesondere Filzteppiche.

An der Einfuhr sind bethheiligt:

England	mit 64 Stück u. 38 922 Yards im W. v.	3 902 Pfd. 25 Pstr.
Oesterreich	= 115 = = 54 Meter = =	24 = — =
Bulgarien	= 143 = = im Werthe von	176 = — =
Rumänien	= 2 = = = = =	25 = 50 =
Serbien	= 2 = = = = =	3 = 12 1/2 =

Zusammen 326 Stck., 38 922 Yards u. 54 Meter

im Werthe von

4 130 Pfd. 87 1/2 Pstr.

Wie überall in der Türkei werden auch im Zollamtsbezirk Salonik Teppiche gewebt, doch sind dieselben nicht so gut wie die in Kleinasien gefertigten; dagegen bilden sie ein eigenes Genre, welchem ein gewisser Geschmack nicht abzuspochen ist. Der Werth der Ausfuhr konnte nicht festgestellt werden.

## 8. Gewebe und Stricke aus Ziegenhaar.

Zum Verpacken der Tabake werden Pachtuche und Stricke aus Ziegenhaar verwendet; da der Empfänger der Waare die Kosten der Verpackung zu tragen hat, so sind die hierfür verwendeten Gewebe dieser Art als Ausfuhr zu betrachten. Es wurden 159 082 Ballen Tabak im Gewicht von 5 249 694 kg Brutto ausgeführt. Die zur Verpackung derselben benötigten Ziegenhaargewebe und Stricke hatten einen Werth von 12 726 Pfd. 50 Pstr.

Es wurden eingeführt aus:	England			Deutschland			Frankreich		
	Menge kg	Werth		Menge kg	Werth		Menge kg	Werth	
		Pfd.	Pstr.		Pfd.	Pstr.		Pfd.	Pstr.
Wollengarn	221	63	25	2743	521	50	105	46	—
Tuche	4716	1886	62 1/2	27095	16312	10	6630	4309	35
Abas- und Schajal-Gewebe	2000	213	62 1/2	—	—	—	—	—	—
Cachemire	14127	7063	87 1/2	26203	15721	87 1/2	16825	10936	37 1/2
Wollene Stoffe für Frauenkleider	52830	26415	12 1/2	16321	8160	62 1/2	6561	3280	50
Flanelle	9774	3258	—	19390	6226	25	210	104	75
Damaste für Möbel	726	363	12 1/2	2333	933	37 1/2	9	4	37 1/2
Teppiche	26015	3902	25	—	—	—	—	—	—
Ziegenhaargewebe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	110409	43165	87 1/2	94085	47875	72 1/2	30340	18681	35

Es wurden eingeführt aus:	Oesterreich			Italien			Belgien			
	Menge	Werth		Menge	Werth		Menge	Werth		
		kg	£fd.		£str.	kg		£fd.	£str.	kg
Wollengarn	1085	231	50	—	—	—	—	—	—	—
Tuche	43256	19464	94*	7333	4400	—	16133	9680	—	—
Abas- und Schajal-Gewebe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cachemire	3411	2046	87½	—	—	—	—	—	—	—
Wollene Stoffe für Frauenkleider	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flanelle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Damaste für Möbel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Teppiche	120	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegenhaargewebe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	47872	21767	31½	7333	4400	—	16133	9680	—	—

Es wurden eingeführt aus:	Griechenland			sonstige Staaten		
	Menge	Werth		Menge	Werth	
		kg	£fd.		£str.	kg
Wollengarn	—	—	—	17	3	75
Tuche	—	—	—	—	—	—
Abas- und Schajal-Gewebe	517	76	—	2721	408	12½
Cachemire	—	—	—	—	—	—
Wollene Stoffe für Frauenkleider	—	—	—	—	—	—
Flanelle	—	—	—	5	1	25
Damaste für Möbel	—	—	—	—	—	—
Teppiche	—	—	—	1023	204	62½
Ziegenhaargewebe	—	—	—	—	—	—
Zusammen	517	76	—	3766	617	75

### Zusammenstellung.

England	110 409 kg	=	43 165 £fd.	87½ £str.
Deutschland	94 085	=	47 875	72½
Frankreich	30 340	=	18 681	35
Oesterreich	47 872	=	21 767	31½
Italien	7 333	=	4 400	—
Belgien	16 133	=	9 680	—
Griechenland	517	=	76	—

#### sonstige Staaten:

Bulgarien	2 820 kg	=	468	25
Rußland	305	=	45	75
Rumänien	564	=	91	—
Serbien	27	=	5	25
Montenegro	50	=	7	50

Zusammen 310 455 kg = 146 264 £fd. 01½ £str.

\*) Der Oesterreichische Handelsbericht bemißt die Einfuhr Oesterreichischer Tuche 1883 auf 37 000 kg.

# LXXXVI. Fertige Kleider, Wäsche und dergleichen.

## 1. Fertige Kleider.

Oesterreich beherrscht den Markt in Herrenkonfektionen; Deutschland ist an der Einfuhr von Frauen- und Kinderkleidern betheilig, es hat jedoch gegen die französische Konkurrenz zu kämpfen. Italien, das früher in Herrenkonfektionen Tüchtiges leistete, ist durch die Oesterreichische Konkurrenz ganz geschlagen. Durch die Zunahme des Bedarfs fertiger Herrenkleider hat die Einfuhr von glatten und gemusterten Tuchen abgenommen.

An der Einfuhr sind betheilig:

England mit 202 Stück und 48 Anzügen (Regenmäntel und Matrosenanzüge) im Werthe von	298 Pfd.	62½ Pstr.
Oesterreich mit 19899 Stck. u. 8848 Anzüge i. W. v.	19178 =	75 =
Italien " 147 " " 65 " " " "	217 =	12½ =
Frankreich " 747 " " 35 " " " "	961 =	— =
Deutschland " 528 " " 23 " " " "	334 =	— =
Rußland " 3 " " " " " "	5 =	12½ =
Bulgarien " 498 " " " " " "	144 =	87½ =
Serbien " 2 " " " " " "	2 =	37½ =
Aegypten " 22 " " " " " "	10 =	75 =

Zusammen 22 048 Stück u. 9 019 Anzüge i. W. v. 21 152 Pfd. 62½ Pstr.  
= 16% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Der Antheil Deutschlands an der Einfuhr fertiger Kleider ist ein geringer, weil in Salonik für Frauen- und Kinderkonfektion kein Bedarf ist, dagegen ist es in der türkischen Hauptstadt in diesem Geschäftszweige besser vertreten.

An Bekleidungsgegenständen, die im Lande, und zwar aus den im Lande selbst erzeugten Geweben hergestellt worden sind, wurden ausgeführt nach:

Cypern	2 138 Stück	im Werthe von	1 113 Pfd.	— Pstr.
Bosnien	480 =	" " "	286 =	— =
Bulgarien	271 =	" " "	120 =	37½ =
Griechenland	163 = u. 2 Anzüge	" " "	65 =	— =
Serbien	38 =	" " "	17 =	50 =
Aegypten	45 =	" " "	67 =	37½ =
Rußland	34 =	" " "	38 =	— =
Türkei	1 600 =	" " "	860 =	— =
Bed. d. Seeleute	950 =	" " "	500 =	— =

Zusammen 5 719 Stück u. 2 Anzüge im Werthe von 3 067 Pfd. 25 Pstr.

## 2. Fertige Wäsche.

Italien und Oesterreich beherrschten den Markt in gewöhnlicher Waare (in Constantinopel dagegen vermag Italien gegen Oesterreich nicht anzukämpfen); bessere Waare wird aus Deutschland und Frankreich bezogen.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit	261 Dhd.			im Werthe von	316 Pfd.	— Pstr.
Oesterreich	=	1 185	=	=	=	1 118	= 25
Italien	=	2 004	=	=	=	1 252	= 12 1/2
Deutschland	=	133	= 98 Stck.	=	=	85	= 75
Frankreich	=	80	= —	=	=	116	= —
Bulgarien	=	—	= 174	=	=	17	= 87 1/2
Serbien	=	—	= 18	=	=	1	= 87 1/2
Montenegro	=	—	= 29	=	=	6	= 37 1/2
Rumänien	=	18	= —	=	=	25	= 50
Constantinopel		600	= —	=	=	618	= —

Zusammen 4 281 Dhd. 319 Stck. im Werthe von 3 557 Pfd. 75 Pstr.  
= 4% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Bulgarien	458 Stück	im Werthe von	53 Pfd.	62 1/2 Pstr.
Serbien	169	=	30	= 37 1/2
Bedarf der Seeleute			250	= —

Zusammen 334 Pfd. — Pstr.

Die Bezeichnung Wäsche bezieht sich nur auf Ober- und Arbeitshemden, Hemdärmel, Kragen und dergleichen; die wollenen und halbwollenen Nachthemden fallen nicht unter diese Aufschrift.

## LXXXVII. Künstliche Blumen, Fes, Hüte und dergleichen.

### 1. Künstliche Blumen.

Oesterreich beherrscht den Markt in geringwerthiger Waare; gute Waare wird aus Frankreich bezogen. Deutschland ist bis jetzt an der Einfuhr in Salonik nicht betheiligte, dagegen ist ein großer Theil der in Constantinopel eingeführten Waaren dieser Art deutscher Herkunft und theilen sich hier Deutschland, Oesterreich und Frankreich in die Einfuhr.

An derselben sind betheiligte:

Oesterreich mit 4 156 Schachteln im Werthe von	459 Pfd.	87½ Pstr.
Frankreich = 25 " " " " " "	55 =	12½ =
Zusammen 4 181 Schachteln im Werthe von	515 Pfd.	— Pstr.

## 2. Fes, Herren- und Damenhüte, Mützen und dergleichen.

Oesterreich beherrscht, soweit die nicht unbedeutende Einfuhr der türk. Kopfbedeckung, „Fes“ genannt, in Betracht kommt, den Markt vollständig; Stroh- und Filzhüte und dergleichen werden aus Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Italien und England bezogen; insbesondere liefert letzteres die sogenannten Südwester Kappen für Seeleute; für Mützen nach fränkischem Geschmack ist kein rechter Bedarf.

An der Einfuhr sind betheiligte:

Oesterreich mit 41 871 Dzd. meist türkische Kappen im Werthe von	20 247 Pfd.	— Pstr.
Frankreich mit 2 530 = u. 789 Stck. Stroh- und Filzhüte, Kapotten im Werthe von	1 574 =	50 =
Deutschland mit 567 Dzd. u. 2498 Stck. Stroh- und Filzhüte, Kapotten im Werthe von	632 =	50 =
Italien mit 744 Dzd. u. 754 Stck. hauptf. Strohhüte im Werthe von	427 =	12½ =
England mit 961 Duzend Seemannskappen, Filz- und Korzhüte im Werthe von	369 =	87½ =
Bulgarien mit 47 Stück im Werthe von	5 =	12½ =
Aegypten = 9 = " " " " " "	3 =	25 =

Zusammen 46 673 Dzd. u. 4 097 Stck. i. W. v. 23 259 Pfd. 37½ Pstr. = 12% der Gesamteinfuhr im Reiche; hiervon fallen auf die Einfuhr von türkischen Kappen 85%, der Rest von 15% vertheilt sich auf die sonstigen Kopfbedeckungen. Hiergegen wurden ausgeführt nach:

Griechenland 1 000 Stück albanesische Kappen im Werthe von	22 Pfd.
Cypern 325 = " " " " " "	10 =

Zusammen 1 325 Stück Kappen im Werthe von 32 Pfd.

Wie viel albanesische Kappen nach den sonstigen türkischen Bezirken ausgeführt wurden, ließ sich nicht feststellen.

## LXXXVIII. Raufschuk.

Die Einfuhr ist einer besonderen Erwähnung nicht werth.

## LXXXIX. Wachseleinwand, Kautschukfäden und dergleichen.

### 1. Wachseleinwand.

England beherrscht hierin den Markt vollständig; es wird zwar hin und wieder etwas bessere Waare, zum Theil deutscher Herkunft im Zwischenverkehr aus Constantinopel bezogen, doch ist diese Einfuhr ohne Belang; im Ganzen wurden 278 Stück und 7044 Yards im Werthe von 866 Pfd. 12½ Pstr. eingeführt, = 4% der Gesamteinfuhr im Reiche.

### 2. Kautschukfäden.

Dieselben werden im Zwischenverkehr aus Constantinopel bezogen; die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 75 Pfd. und kommt Deutschland zu Gute.

### 3. Spitalunterlagen.

Der Bedarf der Militairlazarethe wird von Constantinopel aus durch die oberste Lazarethverwaltung gedeckt; das Wenige, was die sonstigen im Lande befindlichen Krankenhäuser bedürfen, ist von keinem Belang. In die Einfuhr theilen sich England, Frankreich und Deutschland.

## XC. Kautschukwaaren.

### 1. Gummizüge für Schuhwerk.

Durchschnittlich rechnet man als Bedarf in der ganzen Türkei je 25% des Gesamtverbrauchs auf reinseidene, halbseidene, wollene und baumwollene Gewebe dieser Art, doch sind die halbseidenen in solche aus halb Seide und Wolle und halb Seide und Baumwolle zu theilen; von letzteren verbraucht die türkische Hauptstadt im Verhältniß mehr als die Provinzen. England (Nottingham) und die Schweiz liefern die baumwollenen Gummizüge. In wollener Waare beherrscht Deutschland den Markt zur Hälfte, in die andere Hälfte theilen sich Oesterreich und die Schweiz (Argau); von der Einfuhr halbseidener Waare fallen 75% auf die Schweiz und 25% auf Deutschland; in Reinside behauptet Frankreich (St. Etienne und Lyon) wie überhaupt in allen theuren Seidenwaaren, den Markt. Die französische Waare kostet durchschnittlich 1,60 Mark, die schweizer 1,20 bis 1,28 Mark, die deutsche und österreichische Waare 0,96 Mk. das Meter, die englische 0,40 bis 0,60 Mk. die Yard; ein Stück von 58½ Metern wiegt durchschnittlich 6,891 kg.

An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 13 585 Yards	im Werthe v. 380 Pfd. 37 1/2 Pstr.
Deutschland	= 8 356 Metern =	= 478 = — =
Oesterreich	= 2 785 =	= 147 = 12 1/2 =
Schweiz	= 9 143 =	= 566 = 50 =
Frankreich	= 1 701 u. 940 kg	= 853 = 75 =

Zus. 13 585 Yards, 21 985 Meter u. 940 kg im  
Werthe von 2 425 Pfd. 75 Pstr.

= 10% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 2. Gummischuhe.

Herren- und Frauengaloshen werden in Kisten zu 50 Paar, Kinderschuhe in Kisten zu 100 Paar verpackt und in dieser Verpackung auch gehandelt; 70% der Einfuhr fallen auf England, in den Rest theilen sich Frankreich, Deutschland und Oesterreich; aus Frankreich wird jedoch nur Ausschuhwaare bezogen und ist die auf den Uberschuhen befindliche Marke der Fabrik weggekratz; Deutschland sendet Uberschuhe für Frauen mit Absätzen und Kinderschuhe mit und ohne Absatz; bei der Einfuhr dieser letzteren (der Kinderschuhe) vermag England mit Deutschland nicht zu konkurriren. Der Verkaufspreis für die Kiste steigt und fällt um durchschnittlich 50 Pstr., je nachdem schlechtes oder gutes Wetter ist; verkauft werden Männerschuhe für 850 bis 900 Pstr., Frauenschuhe mit oder ohne Absatz für 650 bis 700 Pstr., Kinderschuhe Nr. 8 bis 12 mit Absätzen für 900 bis 950 Pstr. und Nr. 1 bis 7 ohne Absätze für 650 Pstr. die Kiste, einschließlich Zoll und Gewinn des Großhändlers. An der Einfuhr sind betheiligte:

England	mit 9 000 Paar	im Werthe von 1 179 Pfd. 20 Pstr.
Frankreich	= 1 200 =	= 124 = 80 =
Oesterreich	= 1 550 =	= 161 = 20 =
Deutschland	= 3 200 =	= 220 = 80 =

Zusammen 14 950 Paar im Werthe von 1 686 Pfd. — Pstr.

Hiervon fallen auf:

Männerschuhe 7 600 Paar = 152 Kisten

Frauenschuhe 4 550 = = 91 =

Kinderschuhe 2 800 = = 28 =

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 3. Bonneterie.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Bedarf von billiger Pariser Waare als Gummigürtel, Strumpfbänder, Hosenträger und dergleichen, von deutscher Waare ist bis jetzt nur wenig bezogen worden; dagegen werden Hosenträger

von Constantinopel, woselbst sie in ihren einzelnen Theilen zusammengesetzt werden, eingeführt. Die Einfuhr wird auf 250 Pfd. im Werthe bemessen.

## IXC. Möbel.

### 1. Stühle und Kanapees.

Oesterreich beherrscht den Markt in Rohrsthühlen; aus Griechenland werden Stühle aus feinerem Bindgeflecht bezogen, doch werden letztere auch in Salonik verfertigt. Was an Kanapees eingeführt wird, ist einer besondern Erwähnung nicht werth. An der Einfuhr sind betheilig:

Oesterreich	mit 302 Duzend	im Werthe von	893 Pfd.	—	Psfr.
Griechenland	= 130	=	244	=	37½
Frankreich	= 28	=	79	=	12½
England	= 3 Stück	=	5	=	25
Rußland	= 1	=	7	=	75
Rumänien	= 10	=	1	=	37½

Zusammen 461 Dhd. u. 13 Stück im W. von 1 230 Pfd. 87½ Psfr.  
= 9% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 2. Tische, Konsolen und dergleichen.

Blumenständer, Tischen, Etageren, Schreibzeuge, Rauchtischen, überhaupt Alles das, was in Gegenständen dieser Art zur Ausschmückung der Zimmer im Allgemeinen erforderlich ist, liefert Liegnitz, einige kleine Posten wurden jedoch im Jahre 1883 noch aus Wien bezogen. Italien beherrscht den Markt in Schränken, Kommoden und dergleichen schweren Waaren; einige feinere Möbel werden außerdem aus Oesterreich und Frankreich bezogen; die Einfuhr von Gegenständen der inneren Zimmeraus schmückung nimmt zu. Der Bedarf in Möbeln war früher ein großer, seitdem sich jedoch die Tischler in hiesigen Landen den fremdländischen Geschmack in der Kunsttischlerei mit einer überaus lobenswerthen Geschicklichkeit angeeignet haben, haben sie auch die Konkurrenz mit dem Auslande aufgenommen und hat sich hierdurch die Einfuhr von Möbeln vermindert. In Salonik ruht das Tischlerhandwerk in den Händen von Bulgaren, in Constantinopel umgekehrt in den Händen von Griechen. An der Einfuhr sind betheilig:

England	mit 6	Stücken im Werthe von	7 Pfd.	62½	Psfr.
Oesterreich	= 294	=	133	=	87½
Deutschland	= 69	=	66	=	62½

Italien	mit	241	Stücken	im	Werthe	von	510	ßfd.	75	ßstr.
Frankreich	=	33	=	=	=	=	76	=	50	=

Zusammen 643 Stücke im Werthe von 795 ßfd. 37½ ßstr.  
= 10% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Aus Constantinopel wurden Möbel im Werthe von 569 ßfd. 62½ ßstr. bezogen; wird hierzu der Werth der Einfuhr von:

1. Stühlen und Kanapees	mit	1 230	=	87½	=
2. Tischen, Consolen und dergleichen	=	795	=	37½	=

zugerechnet, so erreicht die Gesamteinfuhr von Holz-  
möbeln einen Werth von 2 595 ßfd. 87½ ßstr.

Nach den Dampferstatistiken wurden 44 376 kg Brutto an Möbeln in den Zollamtsbezirk Salonik eingeführt; hiernach kommt das kg Brutto auf 5,85 ßfr. = 1,08 Mark zu stehen, ein Preis, welcher dem Werthe der eingeführten Möbel entspricht.

### 3. Eisenmöbel.

Die Einfuhr von Eisenmöbeln ist einer besonderen Erwähnung nicht werth; dieselben werden in Salonik, woselbst eine derartige Fabrik seit 2 Jahren besteht, selbst verfertigt.

## VIII. Wagen, Boote.

Gewöhnliche Wagen werden im Lande selbst gemacht; für bessere Waare ist nur geringer Bedarf. Boote und kleinere Fahrzeuge für die Küstenfahrt werden in den einzelnen Häfen gebaut.

Eingeführt wurden nur Wagen und zwar aus:

Frankreich	5	Stück	im	Werthe	von	261	ßfd.	75	ßstr.
Bulgarien	26	=	=	=	=	50	=	—	=
Serbien	12	=	=	=	=	42	=	62½	=
Griechenland	1	=	=	=	=	7	=	12½	=

Zusammen 44 Wagen im Werthe von 361 ßfd. 50 ßstr.

Siergegen wurde ausgeführt nach:

Bulgarien	23	Stück	im	Werthe	von	66	ßfd.	37½	ßstr.
Serbien	18	=	=	=	=	70	=	37½	=

Zusammen 41 Wagen im Werthe von 136 ßfd. 75 ßstr.

## VIII. Maschinen.

### 1. Nähmaschinen.

Deutschland beherrscht den Markt in der ganzen Türkei; bei der Einfuhr sind die folgenden Maschinen vertreten:

			Procentsatz der Verkäufe	
			in der Türkei	in Salonik
a.	kleine Handmaschine	im Gewichte von 7 kg	1%	2%
b.	Familien-Handmaschine	= = = 9 =	14%	21%
c.	Fam.-Handm. mit Kästen	= = = 12½ =	45%	60%
d.	Tretmaschine	= = = 36½ =	} 25%	} 10%
e.	= = = =	= = = 39½ =		
f.	Schneidermediummaschine	= = = 38 =	} 15%	} 7%
g.	Schneidermaschine Nr. 4	= = = 54 =		
h.	Schneider- und Schuhmachermaschine Nr. 2 im Gewichte von 58½ =			

Im Jahre 1883 wurden eingeführt aus:

Deutschland	1 183	Nähmaschinen	im Werthe von	2 927 Pfd.	92½ Pstr.
England	127	= = = =	=	314 =	32½ =
Oesterreich	85	= = = =	=	210 =	37½ =

Zusammen 1 395 Nähmaschinen im Werthe von 3 452 Pfd. 62½ Pstr.

An der Einfuhr sind hauptsächlich 2 Fabriken in Braunschweig und die Thüringer Fabriken theilhaftig; erstere lieferten 1883 845, letztere 338 Nähmaschinen; im Jahre 1884 dagegen lieferten die Braunschweiger Fabriken von einer Sorte allein über 1000 Stück. Weder Amerika, noch England, noch Oesterreich vermögen gegen Deutschland zu konkurriren.

Eine Ausfuhr findet nicht statt.

### 2. Sonstige Maschinen.

England beherrschte früher hierin im Zollamtsbezirk Salonik allein den Markt; nunmehr macht ihm die Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur in Dampfmaschinen, Kesseln und dergleichen, Millot in Zürich in Ackerbaugeräthen und landwirthschaftlichen Maschinen, Konkurrenz; letzterer hält ein eigenes Lager in Salonik in diesen Gegenständen, insbesondere in Dreschmaschinen. Der Wettbewerb um die Kundschaft war den 2 Firmen um so leichter gemacht, als die englischen Händler die Preise nach Willkür bestimmten. Der deutsche Markt war bis zum Jahre 1884 bei der Einfuhr gar nicht theilhaftig; um diese Zeit begann man jedoch auch deutscherseits den Saloniker Markt einer Würdigung zu unterziehen und sich mit den Verhältnissen desselben zu beschäftigen.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

England mit 47 Maschinen	im Werthe von	1 430 Pfd.	—	Psfr.
Schweiz = 24	=	=	=	1 104 = 12½ =
Belgien = 27	=	=	=	212 = 37½ =

Zusammen 98 Maschinen im Werthe von 2 746 Pfd. 50 Psfr.

Das englische General-Konsulat in Salonik bemisst die Einfuhr englischer Maschinen im Jahre 1881 auf 373 Kisten und 8 Kollis.

### 3. Bedarf der Bahn an Maschinen und Ersatzstücken.

Die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 8 176 Pfd. 82¼ Psfr.; in dieselbe theilen sich England, Belgien, Deutschland, Frankreich und Oesterreich.

## VIC. Musikinstrumente.

### 1. Klaviere.

Der Bedarf ist auf die besser gestellten Stände der Bevölkerung beschränkt, während in Constantinopel die deutschen Fabrikanten mit ihren Erzeugnissen, namentlich soweit Pianinos in Betracht kommen, die französischen Fabrikanten geschlagen haben, weil sie besser und mit feinerem Geschmack arbeiten als letztere, sind bis jetzt in Salonik nur wenig deutsche Klaviere eingeführt worden. An der Einfuhr sind theilhaftig:

Frankreich mit 8 Stück	im Werthe von	291 Pfd.	60 Psfr.
Deutschland = 1	=	=	29 = 65 =
Zusammen 9 Stück	im Werthe von	321 Pfd.	25 Psfr.

### 2. Sonstige Musikinstrumente — nicht Militärmusikinstrumente.

An der Einfuhr sind theilhaftig:

England mit 1 Stück	im Werthe von	10 Pfd.	—	Psfr.
Oesterreich = 34	=	=	=	80 = 50 =
Italien = 14	=	=	=	38 = 87½ =
Bulgarien = 6	=	=	=	4 = 75 =
Zusammen 55 Stück	im Werthe von	134 Pfd.	12½ Psfr.	

### 3. Militärmusikinstrumente.

Der Bedarf wird von Constantinopel aus durch die oberste Militärbehörde gedeckt.

#### 4. Saiten und Zubehör für Musikinstrumente.

Der Bedarf wird im Zwischenverkehr von Constantinopel aus gedeckt. Die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 60 Pfd.

### VI. Wissenschaftliche Instrumente.

Der Bedarf ist ein äußerst geringer; er wird im Zwischenverkehr von Constantinopel aus gedeckt. Der Werth der Einfuhr beziffert sich auf 200 Pfd. Doch ist in dieser Einfuhr der Bedarf der Militär Lazareth nicht einbegriffen, da diese durch die oberste Militärbehörde von Constantinopel aus mit allem Nöthigen versorgt werden.

### IV. Uhren.

#### 1. Taschenuhren.

Die Schweiz beherrscht den Markt vollständig. Die Einfuhr beläuft sich auf 10 000 Stück im Werthe von 7 500 Pfd.

#### 2. Sonstige Uhren.

Deutschland beherrscht den Markt.		An der Einfuhr sind betheiligte:	
England	mit 4 Uhren	im Werthe von	4 Pfd. 37 1/2 Pstr.
Oesterreich	= 58	=	= 113 = 37 1/2
Deutschland	= 658	=	= 639 = 25
Frankreich	= 258	=	= 332 = 25
Italien	= 1	=	= 3 = 62 1/2
Serbien	= 2	=	= 7 = 25

Zusammen 981 Uhren im Werthe von 1 100 Pfd. 12 1/2 Pstr.  
Ausgeführt wird Nichts.

### III. Waffen.

#### 1. Gewehre, Revolver, Pistolen.

Belgien beherrscht hierin den Markt und ist jedes Gewehr unter dem Schafte mit der Marke L. G., als Zeichen des Geprüftseins, versehen; mit

Ausnahme der Revolver kann Alles eingeführt werden, doch wird das Verbot der Einfuhr, als dem Geiste der Handelsverträge zuwiderlaufend bestritten. Da man bei der Einfuhr von Waffen immer mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wird das Meiste, insbesondere aber die Revolver, deren Verkauf in den Läden nicht verboten ist, im Schmuggelwege eingeführt. Bis zum Jahre 1883 einschließlich wurde fast Alles von Constantinopel und Smyrna bezogen, weil die unmittelbaren Verbindungen mit dem Auslande fehlten, erst im Jahre 1884 hat man angefangen, die Waaren unmittelbar vom Auslande zu beziehen. Die Einfuhr von Gewehren, Revolvern und Pistolen beläuft sich dem Werthe nach auf 2 350 Pfd. und kommt hauptsächlich Belgien, Oesterreich und Frankreich zu Gute.

### 2. Offizierjäger.

Der Bedarf wird im Zwischenverkehr von Constantinopel aus gedeckt. Die Einfuhr beläuft sich dem Werthe nach auf 250 Pfd.

### 3. Alte Gewehre und Pistolen mit Feuerstein.

Die Ausfuhr läßt sich dem Werthe nach nicht genau bestimmen, da bei der Liebhaberei vieler Personen für dergleichen Gegenstände oft ein unberechenbarer Preis gezahlt wird.

## III. Galanteriewaaren und dergl.

### 1. Knöpfe, Haken, Dosen.

Deutschland beherrscht den Markt, doch sind an der Einfuhr auch Frankreich, Oesterreich und England betheilig; in neuerer Zeit hat Italien die Konkurrenz aufgenommen. An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland mit	10 534	Groß,	33 750	Stücken,		
3468	Duzend im Werthe von				828 Pfd.	87 1/2 Pstr.
Frankreich mit	1 106	Groß,	350	Schachteln,	342	Pack.
	im Werthe von				460	= 50 =
Oesterreich mit	5 267	Groß,		im Werthe von	385	= 75 =
England	= 136	=	3060	Schachteln i. W. v.	145	= 62 1/2 =
Italien	= 72	=		im Werthe von	16	= — =
Bulgarien	=		450	Stücken im Werthe von	—	= 37 1/2 =

Zusammen 17 115 Groß, 34 200 Stk., 3468 Dhd.

3410 Schachteln und 342 Packete im W. von 1837 Pfd. 12 1/2 Pstr.

= 6% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Dagegen wurden an Landeserzeugnissen ausgeführt nach:

Bosnien	5 Dka	und	8000 Stück	Seidenknöpfe	im Werthe	von	20 Pfd.
Rußland	2300	=	"	"	"	"	2
Türkei	Waaren	im Werthe	von				50

Zusammen 72 Pfd.

## 2. Schirme.

Nur feinere Waare wird vom Auslande bezogen, alles andere kommt aus Constantinopel; Deutschland ist an der Einfuhr insofern betheilig, als es den in Constantinopel bestehenden Schirmfabriken die Schirmgarnituren und Trefeld einiges an Stoffen liefert. An der Einfuhr sind betheilig:

Oesterreich	mit	23 Duzend		im Werthe	von	57 Pfd.	37 1/2 Pstr.
Italien	=		98 Stück	=		66	75
Frankreich	=	41	=	55	=	159	—

Zusammen 64 Dhd., 153 Stk. im Werthe von 283 Pfd. 12 1/2 Pstr.  
= 2% der Gesamteinfuhr im Reiche.

Constantinopel mit 700 Duzend im Werthe von 800 — —  
Zusammen 764 Dhd., 153 Stück im Werthe von 1083 Pfd. 12 1/2 Pstr.

Hamburg vermag bei der Einfuhr von Schirmen nicht zu konkurriren, weil denselben angeblich die den Wiener Schirmen eigene geschmackvolle Ausstattung fehlt. Ausgeführt wird Nichts.

## 3. Spielsachen.

Deutschland beherrscht hierin den Markt; feine Waare wird im Zwischenverkehr von Constantinopel aus bezogen.

An der Einfuhr sind betheilig:

Deutschland	mit	120 Kisten	im Werthe	von	515 Pfd.	—	Pstr.
Frankreich	=	16	"	"	110	"	87 1/2
Oesterreich	=	21	"	"	85	"	75
Italien	=	1	"	"	1	"	37 1/2
Constantinopel	mit	Waaren	"	"	120	"	—

Zusammen 833 Pfd. — Pstr.

= 5% der Gesamteinfuhr im Reiche, doch ist letztere noch einer Prüfung zu unterziehen.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

## 4. Kreuze und Heiligenbilder.

Die Einfuhr beschränkt sich auf den Bedarf der katholischen Priester und einiger weniger Händler; dagegen ist die Ausfuhr von Heiligenbildern eine große, sie erreicht einen Werth von 8640 Pfd. Hiervon geht das Meiste nach Rußland, mindergroße Quanten nach Rumänien, Griechenland, Serbien,

Montenegro und Bulgarien. Die Mönche auf dem Berge Athos beschäftigen sich mit der Herstellung und dem Handel dieser Bilder; man kann ihnen einen gewissen Geschmack und Feinheit in den Farbenshattirungen nicht absprechen.

### 5. Gewöhnliche Schmucksachen, Nippfachen.

Der Ausgleich zwischen Ein- und Ausfuhr macht sich, abgesehen von den Geldern die ins Ausland\*) wandern, dadurch geltend, daß Luxusgegenstände in Seide und Sammet, in echten und unechten Schmuckgegenständen, Gegenstände die vom Ausland bezogen werden müssen, eingeführt werden. Um diesen Luxus zu befriedigen, machte früher der Franzose aus Messing und Eisen, Silber und Gold; heute hat der Deutsche dies Gewerbe an sich gezogen, aber auch in dem Handel und der Erzeugung von seidenen Geweben ist er ein nicht zu verachtender Konkurrent geworden. Beide Einfuhren stehen in einem gewissen Zusammenhange zu einander, weil die eine ohne die andere nicht bestehen kann, und man kann an nehmen, daß in hiesigen Landen der Verbrauch von echten und unechten Schmucksachen stets dem Bedarf von Seide, Halbseide und Sammet die Waage halten wird, d. h. daß sich die Einfuhren Beider in ihrem Werthe gleich kommen, und wie sich bei letzterer jederzeit mehr Nachfrage nach billigeren und geringwerthigen Artikeln kund giebt, so ist bei Schmucksachen auch immer mehr Begehre nach billigerer als theurer Waare, d. i. nach unechten Gegenständen. Für den hiesigen Markt ist es von Wichtigkeit, daß bei der Lieferung dieser Schmucksachen nicht nur auf einen gewissen Geschmack, sondern auch auf die Haltbarkeit der Waare Rücksicht genommen wird. An der Einfuhr sind betheiligt:

Deutschland mit	6 236	kg im Werthe von	12 153	ßfd.	20	ßstr.
Oesterreich	= 1 559	= = =	3 038	=	30	=
Frankreich	= 29,10	= = =	48	=	50	=
England	= 63	= = =	35	=	12½	=

Zusammen 7 887,10 kg im Werthe von 15 275 ßfd. 12½ ßstr.

Soweit Goldgespinnste unter diese Position fallen, kommen dieselben aus Weißemberg am Sand, München und Wien; Klapdan und Goldtressen, welche letztere insbesondere für die Trachten der Albanesen erforderlich sind, werden aus Wien und Bayern bezogen. Von Wichtigkeit ist die Einfuhr der mit Wachspferlen belegten unechten Schmuckgegenstände; in diesen und den sonstigen unechten Schmucksachen ist Gablonz in Böhmen ein nicht zu verachtender Konkurrent Deutschlands, doch ist derselbe noch ungefährlich, weil von dort nur geringwerthige Waare bezogen wird; im großen Ganzen behauptet Deutschland den Markt; Frankreich ist in Salonik fast vom Markte verdrängt.

\*) Die meisten der in der Türkei anässigen Ausländer legen ihr erworbenes Gut im eigenen Vaterlande (nicht zwar nutzbar zu Gunsten des Heimathlandes wohl aber zinsbar) an.

Wie hoch sich die Einfuhr procentualiter zur Gesamteinfuhr im Reiche stellt, bleibt einer Prüfung noch vorbehalten. Ausgeführt wird Nichts.

### 6. Goldsachen.

Deutschland beherrscht den Markt. An der Einfuhr sind betheiligt:

Deutschland	mit 2560 Stück u. 6000 Dirhem im W. v. 3120 Pfd. 62½ Pstr.
England	= 5 = = = 5 = = =
Italien	= 10 = = 40 = = = 31 = 25 =
Frankreich	= 55 = = 90 = = = 314 = 37½ =
Aegypten	= 40 = = = 53 = 75 =

Zusammen 2 670 Stck. u. 6 130 Dirhem Goldsachen im Werthe von 3 525 Pfd. — Pstr.

Leider hat Deutschland irgend welchen Nutzen von dieser Einfuhr nicht gehabt, vielmehr fast Alles verloren, weil sich der Abnehmer der Waare als unehrlich gezeigt hat. Diese Verluste trafen hauptsächlich Pforzheim; sie sind so groß, daß damit die Kosten für ein bescheiden ausgestattetes Konsulat für mehrere Jahre hinaus hätten gedeckt werden können.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 7. Silbersachen.

Das Handwerk der Silberarbeiter befindet sich, den hiesigen Verhältnissen entsprechend, zwar auf einer schon entwickelten Stufe, doch läßt dasselbe noch viel zu wünschen übrig, um den Anforderungen, die der europäische Markt an dasselbe stellen würde, zu genügen; dasselbe beschränkt sich daher nur auf die Anfertigung von Uhrketten und denjenigen Schmuckgegenständen, wie solche die besser gestellte bäuerische Bevölkerung zu tragen pflegt. Feinere Filigranarbeiten, als Tassenhalter (Sarfs), Dosen, Halsgeschmeide und dergleichen werden zwar mit einem gewissen Geschmaek und auch Geschicklichkeit ausgeführt, doch sieht man bei näherer Betrachtung die innere Seite dieser Gegenstände nicht mit der Sorgfalt und Aufmerksamkeit gearbeitet, wie die Außenseite. Bei der Anspruchslosigkeit der Handwerker, welche sich mit einem kleinen Gewinn begnügen (sie verdienen durchschnittlich 20 Pfennige am Dirhem = 3,82 Gramm, oder bei einem kg verarbeitetem Silber 64,13 Mark und weniger) kann eine ausländische Konkurrenz in diesem Genre nicht aufkommen; von Silbersachen wird daher nur dasjenige eingeführt, was im Inlande selbst nicht hergestellt werden kann.

An der Einfuhr sind betheiligt:

Deutschland	mit Waaren im Gewichte von 39,5040 kg	
im Werthe von		449 Pfd. 25 Pstr.
Italien	mit = = = = 1,2564 =	
im Werthe von		12 . 50 =

Frankreich mit Waaren im Gewichte von	6,6090 kg		
im Werthe von		70 Pfd.	50 Pstr.
Bulgarien mit	= = = = 0,7686 =		
im Werthe von		14 =	75 =
		<hr/>	
Zusammen		48,1380 kg	
im Werthe von		547 Pfd.	— Pstr.

Hiergegen wurden an Landeserzeugnissen ausgeführt nach:

Bulgarien Waaren im Gew. von	1,923 kg	im W. von	21 Pfd.	50 Pstr.
Rumänien	= = = = 7,699 =	= = = =	77 =	— =
Serbien	= = = = 0,481 =	= = = =	4 =	80 =
Aegypten	= = = = 53,590 =	= = = =	601 =	75 =
Türkei	= = = = 63,693 =	= = = =	705 =	5 =
		<hr/>		
Zusammen		127,386 kg	im W. von	1410 Pfd.
				10 Pstr.

Bei der Ausfuhr wurden außer Beachtung diejenigen Waaren gelassen, welche von den Salonik berührenden Reisenden aufgekauft werden, weil deren Werth nicht zu bestimmen ist; zu den Waaren dieser Art gehören auch die feineren Filigranarbeiten.

### 8. Verschiedene Waaren.

Unter diese Aufschrift fallen hauptsächlich die Galanteriewaaren, sowie solche Gegenstände, für welche eine besondere Bezeichnung nicht gewählt werden konnte. An solchen Gegenständen wurden eingeführt aus:

England	11 Kisten	im Werthe von	56 Pfd.	87½ Pstr.
Oesterreich	26 =	= = = =	166 =	87½ =
Deutschland	69 =	= = = =	281 =	75 =
Italien	12 =	= = = =	65 =	37½ =
Frankreich	6 =	= = = =	31 =	— =
Rumänien	5 =	= = = =	62 =	75 =
Rußland	4 =	= = = =	27 =	50 =
		<hr/>		
Zusammen		133 Kisten	im Werthe von	691 Pfd.
				12½ Pstr.

Eine Ausfuhr findet nach keiner Richtung hin statt.

### 10. Bücher, Brochüren, Karten, Register, Zeitungen.

Es wurden eingeführt aus:

England	5 Dka u.	40 Stck.	i. W. v.	11 Pfd.	12½ Pstr.
Oesterreich	1 136 =	236 =	= = = =	227 =	75 =

Italien	969 Oka u.	327 Stk. i. W. v.	173 Pfd. —	Psfr.
Frankreich	2567 = =	29524 = = = =	320 = 87 1/2 =	
Griechenl.	1853 = =	— = = = =	298 = 25 =	
Rußland	105 = =	— = = = =	18 = 87 1/2 =	
Bulgarien	1187 = =	— = = = =	43 = 50 =	

Zusammen	7822 Oka u.	30127 Stk. i. W. v.	1093 Pfd.	37 1/2 Psfr.
Hierzu ist der Werth der mit der Post vom Auslande bezogenen Zeitungen zuzurechnen mit rund			200 = — =	
			Zusammen	1293 Pfd. 37 1/2 Psfr.

Hiergegen wurden an diesen Gegenständen ausgeführt nach:

Oesterreich	2 Kisten		im Werthe von	11 Pfd. —	Psfr.
Bulgarien	249 Stück	= = =	3 =	87 1/2 =	
Griechenland	50 Oka	= = =	7 =	— =	
Zusammen	2 Kisten, 249 Stk., 50 Oka		im Werthe von	21 Pfd. 87 1/2 Psfr.	

## C. Stickereien.

Die orientalischen Stickereien erfreuen sich wegen ihres ursprünglichen Geschmacks mit Bezug auf die Zusammenstellung der Farben und Muster eines großen Zuspruchs des Auslandes und hat namentlich England in der letzten Zeit angefangen, dieser Industrie mit einem gewissen Wohlwollen entgegenzukommen, bezw. sie nach einer gewissen Richtung hin zu stärken; es wird alles mögliche in den verschiedenen Farbenschattirungen aufgekauft und nach England versandt. Es muß hierbei hervorgehoben werden, daß durch die Reichhaltigkeit dieser Muster der Geist der Textilfabrikanten neu angeregt wird und hierdurch unmittelbar Veranlassung zu immer neuen Dessins gegeben wird. Diese Stickereien sind mit vielem Sinn und Geschmac angefertigt und sie unterscheiden sich im Allgemeinen unter einander nach ihrer Herkunft und der Nationalität der Verfertiger; im Hauptzollamtsbezirk Salonik sind mit Bezug auf die Arbeit und den Geschmac vier Hauptarten von Stickereien vertreten, von welchen in erster Linie die türkischen und bulgarischen, in zweiter Linie die albanesischen und griechischen einer Würdigung zu unterziehen sind. Diese Stickereien dienen hauptsächlich zum Belegen der Sophas, Stühle, Wände und dergleichen, sie tragen zur Ausstattung des Zimmers viel bei und regen mittelbar den Inhaber desselben an, das Zimmer mit einer gewissen Sorgfalt sauber und zierlich zu halten; hierdurch wird der Zartfönn und das Feinheitsgeföhl im Menschen gehoben. In neuerer Zeit hat die Schweiz und Oesterreich Bestellungen in Stickereien aufgegeben; es geschieht dies aller Wahrscheinlichkeit nach, wie schon oben

gesagt, im Interesse der eigenen Industrie; was hiervon sonst ins Ausland versandt worden ist, gelangte zum größten Theil nur in den Besitz vornehmer Herrschaften, ist mithin der deutschen Industrie nicht zu Gute gekommen.

Die Ausfuhr erreicht einen Werth von 1 320 Pfd.; hiervon gingen 33% unmittelbar ins Ausland, der Rest wurde nach Constantinopel abgegeben, daselbst aber auch von Ausländern aufgekauft.



# Uebersicht über die im Jahre 1883 im Hauptzollamtsbezirk Salonik eingeführten und von dort ausgeführten Waaren.

(Nach den Einzelerhebungen unter I. bis C. zusammengestellt\*.)

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	A u s f u h r			E i n f u h r		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Pstr.		türk. Pfd.	Pstr.
1	Schafe, Ziegen, Lämmer	Stück	370 000	211 500	—	—	—	—
2	Pferde und Maulthiere	"	7 039	31 906	75	2 677	9 168	25
3	Ochsen, Kühe Büffel	"	203	773	12 1/2	54	123	—
4	Schweine	"	—	—	—	—	—	—
5	Hühner und Geflügel	"	—	—	—	—	—	—
6	Jagdhunde	"	—	—	—	—	—	—
7	Käse	Oka	547 184	23 416	40 1/2	10 293	593	75
8	Butter	"	63 168	7 412	52 1/2	19 279	1 260	62 1/2
9	Hammel- und Schwanzfett	"	45 740	1 805	—	—	—	—
10	Pasturma (Wurstfleisch)	"	15 022	799	87 1/2	—	—	—
11	Würste, Salzfleisch, Fleisch aller Art	"	59 750	3 130	—	15 996	1 094	—
		Faß	148					
12	Schweinefett	Oka	5 749	644	42 1/2	7 298	787	50
13	Eier	Stück	277 150	533	40	3 600	4	62 1/2
14	Honig	Oka	18 948	727	35	1 321	48	37 1/2
15	Fische, Fischkonserven, Kaviar	Büchsen	—	2 585	37 1/2	29 150	20 557	87 1/2
		Oka	25 928					
		kg	77 500					
		Faß	15	—	—	—	—	—

\*) Die Reduktion der Maaße und Gewichte siehe Seite 10.

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaf	Ausfuhr			Einfuhr			
			Menge	Werth in		Menge	Werth in		
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.	
16	Sonstige Konserven	Büchsen	—	—	—	10 311	557	62 1/2	
17	Weizen	Oka	—	—	—	58 249	—	—	
		Rüch	—	—	358 659	24	7 473	1 907	75
		Quarter	191 796	—	—	—	—	—	—
18	Roggen	Oka	—	—	—	335 924	—	—	—
		Quarter	74 219 1/3	104 093	15	—	—	3 370	31
19	Gerste	Oka	340	—	—	117 164	—	—	—
		Quarter	142 078 1/2	144 567	88	—	—	760	12 1/2
20	Hafer	Oka	13 160	—	—	13 841	—	—	—
		Quarter	76 643	61 600	17	—	—	75	62 1/2
21	Mais	Oka	—	—	—	111 838	—	—	—
		Quarter	175 163	221 581	19	—	—	720	94
22	Hirse	kg	19 200	—	132	—	—	—	—
23	Wicken	"	—	—	—	—	—	—	—
24	Bohnen	"	327 071	3 958	12 1/2	193 654	1 999	50	—
25	Saubohnen	"	—	—	—	—	—	—	—
26	Richererbfsen	"	—	—	—	6 411	75	—	—
27	Erbsen	"	—	—	—	—	—	—	—
28	Reis	"	181 997	2 882	25	5 566 809	77 479	16	—
29	Kartoffeln	Oka	269 250	1 949	—	44 363	327	37 1/2	—
30	Mehl	kg	395 153	4 794	38	859 806	10 092	05 1/2	—
31	Gries	"	774 971	13 704	47	—	—	—	—
32	Makaroni, Nudeln	Oka	8 283	288	99 1/2	7 524	266	87 1/2	—
33	Stärke	"	111	5	62 1/2	79 281	2 605	83 1/2	—

Neberticht über ein- und ausgeführte Waaren.

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
34	Kleie	kg	439 700	2 198	50	—	—	—
35	Perlgraupe, Sago, Arrowroot u. dgl.	Ofa	—	—	—	12 000	300	—
36	Brod, Hartbrod	kg	133 160	1 800	24	—	—	—
37	Feigen	Ofa	63 444	696	—	233 543	3 454	73
38	Mandeln	"	5 435	211	37 $\frac{1}{2}$	7 284	772	10
39	Johannisbrod	"	870	13	05	121 752	1 826	28
40	Orangen, Citronen	Stück	29 000	56	37 $\frac{1}{2}$	3 332 212	2 604	01 $\frac{1}{2}$
41	Datteln	kg	—	—	—	37 500	825	—
42	Rosinen	Ofa	—	—	—	56 078	1 182	75
43	Trauben	"	18 466	141	37 $\frac{1}{2}$	—	—	—
44	Tafelobst	"	—	—	—	21 591	390	62 $\frac{1}{2}$
45	Getrocknete Pflaumen	kg	540 100	13 502	50	—	—	—
46	Nüsse	"	240 000	3 276	—	—	—	—
47	Melonen	Ofa	124 450	1 455	12 $\frac{1}{2}$	—	—	—
48	Oliven	kg	—	—	—	281 636	3 902	70
49	Gemüse	Ofa	427 568	5 744	75	52 800	264	—
50	Pistazien	"	—	—	—	35 000	2 450	—
51	Gewürze	kg	25 714	1 542	84	112 624	6 430	88
52	Muskatnüsse, Macisblütthe	"	—	—	—	218	54	50
53	Spanischer Pfeffer, grüner Pfeffer	Ofa	115 904	4 714	18	—	—	—
54	Kaffee	kg	—	—	—	1 687 405	84 407	45
55	Thee	Ofa	—	—	—	752	295	—
56	Cacao, Chokolade	kg	—	—	—	1 600	120	—
57	Feigenkaffee, Cichorie	"	—	—	—	350	10	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	ßtr.		türk. Pfd.	ßtr.
58	Zucker	kg	—	—	—	8 412 396	231 790	20
59	Syrup	"	—	—	—	—	—	—
60	Spiritus	"	—	—	—	438 910	11 291	03
61	Wein	Ofa	537 196	10 682	95	602 289	8 793	64
		Flaschen	—	—	—	3 310	—	—
62	Geistige Getränke, Bier	"	—	—	—	—	45 521	60
63	Mineralwasser	"	—	—	—	2 566	59	75
64	Eßig	Ofa	1 123	19	75	15 225	142	—
65	Olivendöl	kg	373 603	14 010	10	2 666 709	76 557	63
66	Sesamöl	"	11 476	439	50	358 700	11 047	96
67	Mohnöl	"	166 666	6 666	64	—	—	—
68	Bekmes, Halva	Ofa	—	—	—	11 610	472	25
69	Zuckerzeug	"	—	—	—	4 342	481	37 1/2
70	Zuckerbröddchen	"	—	—	—	2 853	205	75
71	Macedonische Tabake	kg	4 766 510	639 648	05	—	—	—
72	Cigarren	Stück	—	—	—	13 000	33	—
73	Schnupf-, Kautabak	kg	—	—	—	—	—	—
74	Türkische Tabake (versteuert)	"	—	—	—	234 918	119 660	89
75	Persischer Tabak (Tombeki)	Ofa	—	—	—	97 290	3 648	37
76	Mohn	kg	1 414 801	17 686	75	—	—	—
77	Anis, Fenchel, Kümmel	"	673 000	10 095	—	—	—	—
78	Senffaat	"	—	—	—	—	—	—
79	Sesamfaat	"	—	—	—	122 800	2 456	—
80	Hanffaant, Leinfaat	"	25 500	306	—	—	—	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaf	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
81	Baumwollensaaf	kg	14 500	72	—	—	—	—
82	Bittere Aprisofensterne	Ofa	58 592	2 768	—	—	—	—
83	Kürbiskerne	"	50 460	358	25	—	—	—
84	Verschiedene Sämereien	"	—	—	—	15 820	378	75
85	Fischkerne (Coque de Levant)	kg	—	—	—	4 500	180	—
86	Heu	Ofa	118 494	372	—	—	—	—
87	Tabaksfaamen	"	3 500	1 750	—	—	—	—
88	Gedärme	kg	4 000	3 600	—	—	—	—
89	Steinkohlen	Tonnen	8 000	10 000	—	14 131,633	14 131	63
90	Brennholz	Pferdelasten	—	—	—	318	31	80
91	Holzkohlen	Ofa	6 639 075	16 599	07 1/2	67 205	134	41
92	Salz (versteuert)	kg	—	—	—	16 087 509	60 574	02
93	Sodaasche	"	—	—	—	347 500	2 293	50
94	Soda	"	—	—	—	522 000	4 019	40
95	Wasserglas	"	—	—	—	421 000	6 315	—
96	Eisenvitriol	"	—	—	—	147 500	737	50
97	Maun	"	—	—	—	148 500	1 061	57 1/2
98	Gebrannter Maun	"	—	—	—	800	11	44
99	Kupfervitriol	"	—	—	—	9 000	168	30
100	Doppelt kohlen-saures Natron	"	—	—	—	22 979	344	68
101	Bittersalz, Glaubersalz	"	—	—	—	39 300	196	50
102	Borag	"	—	—	—	18 900	831	60
103	Weißer Arsenik	"	—	—	—	4 500	99	—
104	Rother Arsenik	"	—	—	—	850	25	18

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Pstr.		türk. Pfd.	Pstr.
105	Höllenstein	kg	—	—	—	50	285	—
106	Corrosiv	"	—	—	—	5 000	1 425	—
107	Mercurpräparate	"	—	—	—	2 500	1 500	—
108	Morphin	"	—	—	—	25	385	—
109	Pepsin	"	—	—	—	9	16	—
110	Chinin valerian	"	—	—	—	20	220	—
111	Sonstige Baldrianpräparate	"	—	—	—	40	31	68
112	Cyankalium	"	—	—	—	5 600	840	—
113	Bismuth subnitr.	"	—	—	—	300	240	—
114	Natr. brom.	"	—	—	—	20	3	—
115	Kali chloric.	"	—	—	—	3 500	280	—
116	Bleizucker	"	—	—	—	13 500	168	75
117	Weinstein	"	—	—	—	3 250	188	75
118	Grünspan	"	—	—	—	8 500	297	50
119	Essigsäure	"	—	—	—	6 000	198	—
120	Citronensäure	"	—	—	—	850	212	50
121	Weinsteinsäure	"	—	—	—	2 750	687	50
122	Acid. phoen. cryst.	"	—	—	—	450	49	50
123	" " crud.	"	—	—	—	2 400	72	—
124	" salycilic.	"	—	—	—	50	37	50
125	" tannic.	"	—	—	—	250	68	75
126	Schwefelsäure	"	—	—	—	85 000	510	—
127	Salzsäure	"	—	—	—	57 000	304	25
128	Salpetersäure	"	—	—	—	35 000	627	50

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
129	Salmiat	kg	—	—	—	30 000	1 320	—
130	Kampfer	"	—	—	—	4 850	700	25
131	Kali bromat	"	—	—	—	950	142	50
132	Chlorfalk	"	—	—	—	48 000	480	—
133	Weihrauch	"	—	—	—	19 350	967	50
134	Talgstein	"	—	—	—	490 500	1 237	50
135	Sonstige Apothekerwaaren	"	—	—	—	170 929	11 965	3
136	Bedarf der Militärhospitäler	"	—	—	—	—	—	—
137	Chinin sulf. (1883er Preise)	"	—	—	—	407,472	—	—
		Flaschen	—	—	—	400	7 511	50
138	Im Grenzverkehr eingef. Chemikalien	Ofa	—	—	—	10 461	679	87½
139	Gerbstoffe	"	—	—	—	—	—	—
140	Cochenille	kg	—	—	—	59 363	8 904	50
141	Indigo	"	—	—	—	25 041	18 984	75
142	Anilinfarben	"	—	—	—	9 760	2 709	80
143	Anilinsalz, Alizarin	"	—	—	—	—	—	—
144	Ultramarin	"	—	—	—	31 160	680	—
145	Mennige	"	—	—	—	32 492	536	12½
146	Bleiweiß	"	—	—	—	20 800	541	75
147	Zinkweiß	"	—	—	—	10 700	294	—
148	Glätte in Stk., Schuppen u. Pulver	"	—	—	—	51 840	933	12
149	Oelfarben	"	—	—	—	25 588	651	50
150	Gelber Ocker	"	—	—	—	42 000	168	—
151	Rother Ocker	"	—	—	—	140 000	555	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psir.		türk. Pfd.	Psir.
152	Methisgrün	kg	—	—	—	19 937	218	75
153	Farbhölzer	"	—	—	—	40 400	475	75
154	Kurkume	"	—	—	—	20 000	550	—
155	Kienruß	"	—	—	—	24 290 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	364	36
156	Malerfarben	"	—	—	—	20 042	802	50
157	Henna	"	—	—	—	10 256	205	25
158	Farben aller Art	"	6 404	154	75	99	—	75
159	Landesfarbstoffe oder Retourwaaren	"	4 898	454	—	—	—	—
160	Preßhefen	"	—	—	—	250	18	25
161	Opium	"	78 300	125 734	40	—	—	—
162	Leberthran	"	—	—	—	52 347	3 011	—
163	Insektenpulver	"	—	—	—	1 950	195	—
164	Senneblätter	"	—	—	—	6 500	130	—
165	Chinarinden	"	—	—	—	6 060	540	75
166	Moe	"	—	—	—	1 250	56	25
167	Salep	"	—	—	—	—	—	—
168	Safran	"	—	—	—	20	50	—
169	Kräuter und Blüten	"	—	—	—	3 500	105	—
170	Sonstige Rinden	Oka	172 310	245	50	—	—	—
171	Droguen	"	537 094	23 523	—	—	—	—
		Kisten	15	—	—	—	—	—
172	Fertige Arzneien	Duzend	—	—	—	570	322	—
173	Bech, Theer	Oka	23 456	373	75	7 167	92	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
174	Harz	"	—	—	—	17 268	180	50

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
175	Petroleum	Risten	—	—	—	308 277	107 896	95
176	Terpentinöl	kg	—	—	—	3 000	82	50
177	Naphthaöl, Benzin	Ofa	—	—	—	26	3	25
178	Aetherische Oele	kg	—	—	—	300	231	25
179	Schwefeläther	"	—	—	—	2 600	286	—
180	Collobium	"	—	—	—	50	8	80
181	Chloroform	"	—	—	—	300	46	20
182	Fleckwasser	—	—	—	—	—	6	50
183	Firnriß	Ofa	—	—	—	66 129	4 095	25
184	Wagenlack, Malerlack	kg	—	—	—	2 000	300	—
185	Wichse	"	—	—	—	51 700	1 080	—
186	Leim	Ofa	—	—	—	3 530	169	27
187	Gelatine	kg	—	—	—	350	38	50
188	Benzoe	"	—	—	—	3 000	900	—
189	Gummi arabicum	"	—	—	—	3 500	385	—
190	Gummi Mastix	"	—	—	—	2 500	1 200	—
191	Siegellack	Päckete	—	—	—	2 600	72	50
192	Leinöl	kg	—	—	—	92 540	2 547	23
193	Rüböl	"	—	—	—	—	—	—
194	Ricinusöl	"	—	—	—	25 000	1 000	—
195	Wachs, Wachskerzen	"	65 000	8 450	—	92 853	8 390	87½
196	Stearinlichte, Paraffinkerzen	"	—	—	—	92 160	5 811	64
197	Talglichte	"	—	—	—	—	—	—

Laufende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
198	Nachtlichte, Dochte	kg	—	—	—	513	253	—
		Duzend	—	—	—	3 010	—	—
199	Ceresin	kg	—	—	—	16 600	996	—
200	Waschseife aus Olivenöl	"	78 229	2 744	44	65 021	2 113	20
201	Toiletenseifen	"	—	—	—	7 318	675	13
		Duzend	—	—	—	2 850	—	—
202	Schwarze Seife, grüne Seife	kg	5 514	179	22	5 514	137	85
203	Gewöhnliche Sodawaschseifen	"	8 000	340	—	13 848	484	67
204	Parfümerien	Päckete	—	—	—	175	—	—
		Duzend	—	—	—	9 727	856	50
		Flaschen	—	—	—	149	—	—
205	Zündhütchen und Patronen	Päckete	—	—	—	1 614	—	—
		Stück	—	—	—	14 012	291	87½
		Kisten	—	—	—	9	—	—
206	Zündholz., fl. Wachskerz. Zündschw.	Duzend	—	—	—	789.683	6 860	37½
		Stück	—	—	—	253 771	—	—
207	Zündschnüre	—	—	—	—	—	24	—
208	Pulver	—	—	—	—	—	—	—
209	Feuerwerkskörper	—	—	—	—	—	—	—
210	Blutegel	Oka	1 049	1 723	50	—	—	—
211	Quecksilber	kg	—	—	—	725	145	—
212	Schwefel	"	—	—	—	175 500	1755	—
213	Schwämme	"	—	—	—	—	—	—
214	Phosphor	"	—	—	—	—	—	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
215	Cement, Gyps, Kalk, pulv. Marmor	Oka	--	—	—	176 326	1 247	—
216	Steine aller Art, auch Mühlsteine	Kantar	--	—	—	62 509	—	—
217	Schiefertafeln	Stück	53 279	1 119	62 1/2	264 883	6 118	50
218	Porzellan	Duzend	—	—	—	1 946	155	20
219	Porzellan	"	—	—	—	—	15	—
220	Porzellan	"	—	—	—	—	25	—
221	Porzellan	"	—	—	—	—	55	—
222	Porzellan	Stück	—	—	—	78	44	50
223	Steingut, Fayence	Kisten	—	—	—	148	2 147	37 1/2
		Duzend	—	—	—	10 570	—	—
224	Porzellanöfen	kg	—	—	—	347 200	—	—
		Stück	18 739	463	—	—	8 680	—
225	Ziegel, Dachziegel und dergl.	Kisten	240	—	—	—	—	—
		kg	—	—	—	5 500	110	—
226	Töpferwaaren	Stück	—	—	—	983 811	6 988	50
227	Pfeifenköpfe	"	—	—	—	—	120	—
228	Kristallspiegelgläser, Sudenspiegel	"	—	—	—	—	50	—
		"	—	—	—	1 017	—	—
229	Kristallglaswaaren	Duzend	—	—	—	2 948	1 110	37 1/2
		Groß	—	—	—	379	—	—
		Lirenwerth	—	—	—	125	—	—
229	Kristallglaswaaren	Kisten	—	—	—	494	2 241	62 1/2
		Duzend	—	—	—	388	—	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
230	Glasperlen, Glasringe	Oka Stück	—	—	—	2 275 49 900	328	37 1/2
231	Lampen, Kronleuchter	"	—	—	—	50 724	5 436	—
232	Glaswaaren	Sirenwerth Kisten Stück Duzend Kantar Oka Sirenwerth	— — — — — — —	— — — — — — —	— — — — — — —	140 46 85 930 29 241 9 083 899 250	17 486	—
233	Fensterglas	Kisten	—	—	—	6 459	4 300	25
234	Eisenerz	kg	—	—	—	—	—	—
235	Roheisen, Schmiedeeisen	"	—	—	—	4 386 144	31 734	40
236	Stahl	"	17 490	318	62 1/2	186 596	3 359	96
237	Weißblech	Kisten	—	—	—	2 018	3 662	67
238	Eisendraht	kg	—	—	—	10 000	125	—
239	Defen, Herde, Kochöfen	Stück	—	—	—	219	272	75
240	Eiserne Röhren	"	—	—	—	—	—	—
241	Anker, Ankerketten, Ketten	kg	—	—	—	16 000	400	—
242	Feilen	Duzend Pack	— —	— —	— —	4 694 161	970	14
243	Waagen	Stück	34	32	87 1/2	79	213	25
244	Werkzeuge	Duzend Kisten Stück	— — —	— — —	— — —	825 89 398	1 611	75

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
245	Sensen	Stück	—	—	—	52792	2 116	72 1/2
246	Spirzen	"	—	—	—	23	25	12 1/2
247	Eiserne Bettgestelle	"	—	—	—	444	891	87 1/2
248	Schaukeln	"	—	—	—	2896	362	—
249	Schlösser	Duzend	—	—	—	13034	2512	25
250	Nägel	kg	2 203	78	—	1 440 700	19 047	—
251	Gewöhnliche Blechwaaren	Stück	27 760	—	—	—	—	—
		Groß	—	—	—	1065	—	—
		Stück	—	—	—	773	—	—
		Duzend	—	—	—	1991	1 337	37 1/2
		Ofa	—	—	—	463	—	—
252	Gewöhnliche Eisenwaaren	Kisten	—	—	—	208	—	—
		Duzend	—	—	—	9298	—	—
		Kantar	—	—	—	1233	—	—
		Kisten	3	1 059	37 1/2	845	19 724	10
		Ofa	2 614	—	—	3 732 663	—	—
		Stück	14 862	—	—	5 802	—	—
253	Aexte, Beile	Piafterwerth	—	—	—	3 287 735	—	—
		kg	2 000	110	—	—	—	—
254	Nähnadeln, Segeltuchnadeln	Lauzend	—	—	—	21 158	1 473	14
		kg	—	—	—	2 480	—	—
255	Rasirmesser	Duzend	—	—	—	6 861	—	—
		Packete	46	57	87 1/2	240	1 051	75
		Stück	4 358	—	—	2	—	—
		Piafterwerth	—	—	—	17 537 1/2	—	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türf. Pfd.	Psfr.		türf. Pfd.	Psfr.
256	Lackirte Blechwaaren	Duzend	—	—	—	2 715	1 178	—
		Piafterwerth	—	—	—	29 437 1/2		
257	Schreibfedern, Federhalter	Duzend	—	—	—	4 192	256	75
		Schachteln	—	—	—	1 800		
258	Messerschmiedewaaren, Kurzwaaren	Kisten	137	—	—	602		
		Groß	—	1 263	—	140	4 410	70
		Duzend	—	—	—	607		
		Piafterwerth	—	—	—	73 345		
259	Bleierze	"	—	—	—	—	—	—
260	Blei	kg	—	—	—	148 056	2 683	30
261	Bleiplatten, Bleidraht	"	—	—	—	—	—	—
262	Bleiröhren	"	—	—	—	—	—	—
263	Schroot	"	—	—	—	75 076	1 501	52
264	Buchdruckertypen	"	—	—	—	450	72	—
265	Zinkerz	"	—	—	—	—	—	—
266	Zink	"	—	—	—	—	—	—
267	Zinkplatten	"	—	—	—	75 576	2 267	28
268	Zinkeimer	Duzend	—	—	—	2 532	557	4
269	Lampenfüße, siehe Lampen	"	—	—	—	—	—	—
270	Zinnerz	kg	—	—	—	—	—	—
271	Zinn	"	—	—	—	110 737	12 734	75
272	Halbfabrikate aus Zinn	"	—	—	—	—	—	—
273	Ganzfabrik. aus Zinn (siehe Eisenwaaren)	"	—	—	—	—	—	—
274	Arsenik-Antimonerz	"	—	—	—	—	—	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maafß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
275	Chrom	Tonnen	3 013	15 178	—	—	—	—
276	Schlacken	"	—	—	—	—	—	—
277	Sonstige Erze	"	—	—	—	—	—	—
278	Kupfer, Kupferbleche	kg Bleche	—	—	—	268 941	24 211	94
279	Antimon	"	—	—	—	15	—	—
280	Backfong	"	—	—	—	—	—	—
281	Messingblech	kg Stück	—	—	—	7 408	631	26 1/2
282	Messingdraht, Kupferdraht	Werth	—	—	—	21	—	—
283	Kupfernägcl	kg	—	—	—	450	130	—
284	Gewöhnliche Messingwaaren	Stück kg Risten Duzend Piafterwerth Oka Pacete kg	330	—	—	1 387	42	50
			—	—	—	12 313	—	—
			—	—	—	12	—	—
			—	667	75	44	2 747	60
			—	—	—	45 792 1/2	—	—
			3 296	—	—	—	—	—
			1 416	—	—	—	—	—
285	Metallfäden	kg	—	—	—	3 722	7 007	—
286	Kupfergeschirr	" Stück	—	—	—	2 490	402	62 1/2
287	Metallwaaren	"	—	—	—	28	—	—
288	Edele Metalle	"	—	—	—	1 712	550	12 1/2
			—	—	—	—	—	—

Bau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maafß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Fltr.		türk. Pfd.	Fltr.
289	Bau-, Nutzholz	Stück	96 951	.		155 959		
		Dfa	33 000			40		
		Duzend	10 211	4 239	50	—	5 778	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
		Sirenwerth	1 200			—		
290	Nußholzmasern	kg	41 500	882	—	—	—	—
291	Schwellen	"	800	26	40	—	—	—
292	Ruder	Paar	622	310	—	—	—	—
293	Hörner	kg	32 200	1 288	—	—	—	—
294	Stuhlrohr	"	—	—	—	—	35	—
295	Goldbleisten	Stück	—	—	—	44 176	576	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
296	Spiegelrahmen	"	—	—	—	3 717	1 038	25
297	Holzwaaren	"	66 692			155 739		
		Packete	105 742			—		
		Duzend	3 020	7 275	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	708	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
		Dfa	1 475			—		
298	Tonnen, Fässer	Stück	9 065	1 359	50	2 235	529	25
299	Propfen	Dfa	—	—	—	1 088	74	50
		Stück	—	—	—	406		
300	Rämme	Duzend	113 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	16	—	24 269	2 316	75
		kg	—	—	—	571		
301	Körbe	Stück	—	—	—	497	25	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
302	Bürsten Besen	Duzend	1 961	231	50	7 639 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	729	—
303	Pinjel	"	—	—	—	—	240	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maafß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
304	Siebe	Bunde	—	3	—	2 095	207	12 1/2
		Stück	107			1		
305	Matten aller Art	Oka	—	165	12 1/2	260	64	12 1/2
		Duzend	1 278 1/3			697 1/12		
306	Strohgeflechte	"	—	—	—	—	55	—
307	Lumpen	kg	326 730	2006	—	—	—	—
308	Knochen	"	351 108	1404	43	—	—	—
309	Tapeten	Stück	—	—	—	22 447	—	—
		Packete	—	—	—	8 315	1 347	50
		Piafterwerth	—	—	—	12 250	—	—
310	Schreib-, Post-, Cigarettenpapier	Schachteln	805	—	—	53 610	—	—
		kg	373	—	—	—	—	—
		Packete	—	306	12 1/2	74 545	22 347	45
		Stück	8 580	—	—	—	—	—
		Piafterwerth	—	—	—	203 158 1/2	—	—
311	Hefte, Copirbücher	"	—	—	—	150 482	1 504	42
312	Stroh-, Packpapier, Pappe	kg	—	—	—	176 349	2 043	38
313	Druck-, Affichenpapier, Bilderbogen	Duzend	—	—	—	31 286	—	—
		Schachteln	—	—	—	450	4 944	62 1/2
		Packete	—	—	—	24 932	—	—
		kg	—	—	—	1 388	—	—
314	Papparbeiten	Duzend	—	—	—	16 148 3/4	1 881	75
315	Spiellarten	"	—	—	—	—	150	—
316	Briefumschläge	"	—	—	—	—	—	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	ßfr.		türk. Pfd.	ßfr.
317	Papierärmel, Papierkragen	Dutzend	—	—	—	—	5	—
318	Häute	kg	10 581	725	—	467 985	36 738	75
319	Schaf-, Lamm-, Ziegen-, Zickelfelle,	Stück	1 477 700	149 508	—	5 952	152	—
320	Hasenfelle, Wildwaaren	=	277 522	14 059	62	8 324	541	37 1/2
321	Sohlleder	kg	514	51	75	269 626	38 427	86
322	Sonstiges Leder	Dutzend	145	—	—	3 612	—	—
		kg	68 599	14 837	12 1/2	2 613	15 552	93
		Rollen	517	—	—	—	—	—
323	Sattlerwaaren	=	—	121	50	—	80	75
324	Koffer,	=	—	40	37 1/2	—	102	50
325	Ledertaschen	=	—	—	—	—	272	50
326	Futterale (Etuis)	=	—	—	—	—	163	37 1/2
327	Schuhmacherwaaren	Paar	6 005	1 256	87 1/2	7 877	1 604	75
328	Handschuhe	Dutzend	—	—	—	375	437	50
329	Bruchbänder	=	—	—	—	350	315	50
330	Pelzwerk	=	—	52 360	37 1/2	—	6 360	89 1/2
331	Pferdehaare	kg	38 791	4 712	89 1/2	6 986	187	25
332	Federn	=	—	85	—	—	12	—
333	Menschenhaare	=	22	90	—	—	—	—
334	Seegras	=	—	—	—	—	25	—
335	Baumwolle	=	1 577 186	73 477	6	6 127	129	—
336	Watte	=	—	—	—	1 205	78	33
337	Garne	=	—	—	—	754 012	83 534	50

Uebersicht über ein- und ausgeführte Waaren.

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Pstr.		türk. Pfd.	Pstr.
338	Zwirn, Eisengarn	kg Groß	—	—	—	50 836 13 921	11 669	23 1/2
339	Rose, ungebleichte Baumwollentücher	kg	—	—	—	1 198 718	125 865	18
340	Gebliche Baumwollentücher	" Yard Meter	—	—	—	387 464 1 606 3 500	56 769	14
341	Mull, Tüll, Musselin, Saton., Organd.	Stück	—	—	—	53 662	7 364	—
342	Piqué	kg Yard	—	—	—	1 360 7 696	425	92
343	Indiennes (Kattun, türk. Basma)	" Meter kg Stück	—	—	—	369 210 84 154 63 492 152 452	98 509	75
344	Sacktücher, Schnupftücher	Duzend	—	—	—	124 085	19 594	25
345	Kalemfiars (bunte Kopftüch. od. Nasim.)	Stück	13	—	12 1/2	2 087 520	40 134	12 1/2
346	Indiennes, Merinos	kg Stück	—	—	—	91 208 647	12 451	37 1/2
347	Printann. od. Schaitan Besi (Teufelst.)	Ellen	—	—	—	1 673 825	25 798	—
348	Demifoton, Buntgewebe	Yard Stück Oka Meter	—	—	—	105 208 1 382 7 130 406 604	10 506	25
349	Madscha und ähnliche Roben	Stück	5 814	1 159	—	39 545	4 808	62 1/2
350	Schürzen und dergleichen	Duzend	—	—	—	1 901 1/4	521	50

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Pftr.		türk. Pfd.	Pftr.
351	Shawle, Leib-, Kopfbinden, Gürtel	Stück	390	44	75	333 980	11 801	87 1/2
352	Bettdecken	"	326	110	25	317	151	50
353	Sonst. woll., halbw. u. baumw. Decken	"	—	—	—	2 036	416	87 1/2
354	Schnüre zu Fischernezen	kg	—	—	—	197 1/2	31	—
355	Bazaine-Gewebe	Stück	—	—	—	409	88	50
356	Sammet	Meter	—	—	—	7 356	—	—
		Yard	—	—	—	22 395	3 741	37 1/2
357	Spitzen, Bänder	Stück	—	—	—	63 859	—	—
		Meter	—	—	—	30	2 848	50
		Piafterwerth	—	—	—	22 500	—	—
358	Posamentierwaaren	kg	3 088	—	—	5 764	—	—
		Stück	2 072	—	—	17 915	—	—
		Duzend	—	2 095	50	3 896	4 551	12 1/2
		Dirhem	2 850	—	—	1 210	—	—
		Piafterwerth	75 000	—	—	32 000	—	—
359	Strumpfwirkerwaaren	Paar	2 890	—	—	610	—	—
		Duzend	—	2 811	50	93 829	17 553	75
		Packete	688	—	—	—	—	—
		kg	13 820	—	—	—	—	—
360	Hanf, Flachs	—	66 441	833	70	—	—	—
361	Schustergarn, Hanfgarn	Stück	—	—	—	40 360	3 213	90
		kg	—	—	—	7 576	—	—
362	Seilerarbeiten	—	177 446	9 281	—	79 982	4 877	50
363	Leere Säcke	Stück	519 613	20 732	23 1/2	615 684	23 650	12 1/2

Uebersicht über ein- und ausgeführte Waaren.

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
364	Kanewas (Packleinwand)	Yards	46 276			92 551		
		Meter	3 408	4 932	12 1/2	6 808	9 864	25
365	Leinwand	kg	102 810			205 621		
		Yards	—			149 549		
		Meter	—	152	25	57 991		
		Stück	459			9	5 801	75
		Pis	1 074			—		
366	Ducks	Yards	—			40 520		
		Stück	—	—	—	964	3 797	62 1/2
		Meter	—			29 567		
367	Rokons	kg	373 378	187 189	—	3 860	1 213	12 1/2
368	Rohseide	"	102	295	80	—	—	—
369	Knopflochseide	Oka	—	—	—	203 1/2	203	37 1/2
370	Seidene Gewebe	Yards	—			22 999	27 000	31 1/4
		Meter	—			122 600		
371	Wolle	kg	930 678	55 840	68	2 437	114	75
372	Ziegenhaare	"	232 670	13 960	20	—	—	—
373	Wollengarn	"	—	—	—	4 171	866	—
374	Glatte und gemusterte Tuche mit Aus- nahme von Cachemire	Yards	—			16 107	56 053	1 1/2
		Meter	—			196 924		
375	Abas- und Schajak-Gewebe	Yards	—			1 772		
		Pis	141 998	17 625	12 1/2	7 965	697	75
		Stück	1 634			97		
		kg	51 596			—		

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
376	Cachemir-Gewebe für Männer- und Frauenbekleidung, farbige Merinos	Yards Meter	— —	— —	— —	49 196 90 468	35 769	—
377	Wollene Frauenkleiderstoffe	Yards Meter	— —	— —	— —	472 293 197 128	37 856	25
378	Flanelle	Yards Meter	— —	— —	— —	60 591 85 093	9 590	25
379	Damaste für Möbel	Yards Meter	— —	— —	— —	7 11 396	—	—
380	Teppiche	Stück Yards Meter	— — —	— — —	— — —	9 805 326 38 922	1 300	87 $\frac{1}{2}$
381	Gewebe und Stricke aus Ziegenhaar	Ballenverpack.	159 082	12 726	50	—	—	—
382	Fertige Kleider	Stück Anzüge	5 719 2	3 067	25	22 048 9 019	21 152	62 $\frac{1}{2}$
383	Fertige Wäsche	Duzend	163 $\frac{1}{3}$	334	—	4 307 $\frac{7}{12}$	3 557	75
384	Künstliche Blumen	Schachteln	—	—	—	4 181	515	—
385	Fesse, Herren- u. Frauenhüte, Mützen	Duzend Stück	— 1 325	32	—	46 673 4 097	23 259	37 $\frac{1}{2}$
386	Kautschuf	"	—	—	—	—	—	—
387	Wachsleinwand	"	—	—	—	278	866	12 $\frac{1}{2}$
388	Kautschufäden	Yards	—	—	—	7 044	—	—
389	Spitalunterlagen	"	—	—	—	—	75	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
390	Gummizüge für Schuhwerk	Yard	—	—	—	13 585	—	—
		Meter	—	—	—	21 985	2 425	75
		kg	—	—	—	940	—	—
391	Gummischuhe	Paar	—	—	—	14 950	1 686	—
392	Bonneterie (Kautschuk)	=	—	—	—	—	250	—
393	Stühle und Kanapees	Duzend	—	—	—	462 <sup>1/2</sup>	1 230	87 <sup>1/2</sup>
394	Tische, Konsolen, Blumenständ. u. dgl.	=	—	—	—	—	1 365	—
395	Eisenmöbel	=	—	—	—	—	—	—
396	Wagen	Stück	41	136	75	44	361	50
397	Nähmaschinen	=	—	—	—	1 395	3 452	62 <sup>1/2</sup>
398	Sonstige Maschinen	=	—	—	—	98	2 746	50
399	Bed. d. Bahn an Maschinen u. Ersatzst.	=	—	—	—	—	8 176	82 <sup>1/4</sup>
400	Klaviere	=	—	—	—	9	321	25
401	Sonstige Musikinstrumente	=	—	—	—	55	134	12 <sup>1/2</sup>
402	Militär-Musikinstrumente	=	—	—	—	—	—	—
403	Saiten u. Zubehör für Musikinstrum.	=	—	—	—	—	60	—
404	Wissenschaftliche Instrumente	=	—	—	—	—	200	—
405	Taschenuhren	=	—	—	—	10 000	7 500	—
406	Sonstige Uhren	=	—	—	—	981	1 100	12 <sup>1/2</sup>
407	Gewehre, Revolver, Pistolen	=	—	—	—	—	2 350	—
408	Offiziersäbel	=	—	—	—	—	250	—

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Waare	Gewicht oder Maaß	Ausfuhr			Einfuhr		
			Menge	Werth in		Menge	Werth in	
				türk. Pfd.	Psfr.		türk. Pfd.	Psfr.
409	Knöpfe, Haken, Desen	Groß	—			17 115		
		Stück	10 300			34 200		
		Schachteln	—			3 410		
		Duzend	—		72 —	3 468	1 837	12 1/2
		Packete	—			342		
		Oka	5			—		
410	Schirme	Piafterwähr.	5 000			—		
		Duzend	—			764		
		Stück	—			153	1 083	12 1/2
411	Spielsachen	Kisten	—			158		
		Piafterwähr.	—			12 000	833	—
412	Kreuze und Heiligenbilder	=	—	8 640	—	—	—	—
413	Gewöhnliche Schmucksachen	kg	—	—	—	7 887	15 275	12 1/2
414	Goldsachen	Stück	—	—	—	2 670		
		Dirhem	—	—	—	6 130	3 525	—
415	Silbersachen	kg	127,386	1 410	10	48,138	547	—
416	Galanteriewaaren und dergl.	Kisten	—	—	—	133	691	12 1/2
417	Bücher Brochüren, Karten, Register	Oka	50			7 822		
		Stück	249	21	87 1/2	30 127	1 093	37 1/2
		Kisten	2			—		
418	Zeitungen	=	—	—	—	—	200	—
419	Türkische Stickereien	=	—	1 320	—	—	—	—
Zusammen			—	2 833 811	26	—	2 301 914	41

Hiervon fallen auf:

den Grenzverkehr:

bei der Einfuhr	406 605 Pfd.	50 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Pstr.
bei der Ausfuhr	529 917 =	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =

den Verkehr mit dem Auslande:

bei der Einfuhr	1 895 308 Pfd.	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Pstr.
bei der Ausfuhr	2 303 894 =	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =

die Ausfuhr übersteigt die Einfuhr um 531 896 = 85 =

Zusammen 2 833 811 Pfd. 26 Pstr. 2 833 811 Pfd. 26 Pstr.



# Anlage 1.

An Zöllen wurden im Hauptzollamtsbezirk Salonik behoben bei der

Ausfuhr von:

Seide	2212	ßfd.	13	ßstr.
Baumwolle	760	=	77	=
Schaffellen	738	=	76	=
Opium	715	=	89	=
Pferden, Mauleseln	639	=	84	=
Olivenöl	610	=	—	=
Wein	532	=	91	=
Weizen	511	=	97	=
Gerste	507	=	31	=
Mais	470	=	24	=
Wolle	424	=	32	=
Schafen, Ziegen	342	=	03	=
Sämereien	322	=	65	=
Käse	297	=	70	=
Holzwaaren	274	=	05	=
Oliven	255	=	22	=
Droguen	235	=	23	=
Reis	230	=	58	=
Abas- u. Schajak- Gewebe	184	=	06	=
Gewürzen	161	=	09	=
Chrom	151	=	78	=
Strümpfen	144	=	34	=
Hafer	110	=	42	=
Butter	105	=	07	=
Früchten	95	=	58	=
Steinen aller Art	88	=	03	=
Gemüsen	76	=	25	=
Thierhäuten	71	=	71	=
Eisentraaren	68	=	43	=
Seife	65	=	44	=
Wurst, Salzfleisch	62	=	10	=
Pferdehaar	60	=	21	=

Einfuhr von:

Zucker	18543	ßfd.	22	ßstr.
Petroleum	9234	=	90	=
Kaffee	8060	=	56	=
baumwollenen Garnen*)	7533	=	98	=
Reis	6477	=	98	=
Kattunen*)	3940	=	39	=
Tuchen	3934	=	06	=
rohen, baumwoll. Tüchern*)	3759	=	20	=
Kalemkar	3210	=	73	=
Eisen in Bünden und Stäben	3080	=	50	=
wollenen Frauen- kleiderstoffen	3028	=	50	=
Cachemire	2906	=	72	=
Droguen	2865	=	37	=
geistig. Getränken	2755	=	17	=
Sohlleder	2424	=	66	=
Kupfer	2358	=	41	=
Rindshäuten	2270	=	38	=
Cochenille	2199	=	41	=
Madapolam*)	2193	=	70	=
Printanniers	2063	=	84	=
Papier	1981	=	32	=
Olivenöl	1934	=	57	=
leeren Säcken	1892	=	01	=
Fes, Hüten	1860	=	75	=
Steinkohlen	1848	=	95	=

\*) Die eingeführten Garne sind ihrem Werthe nach zu hoch, einzelne der baumwollenen Gewebe dagegen zu niedrig versteuert worden.

## Ausfuhr von:

Gesalzene Fische	54 Pfd.	47 Pstr.
Messingwaaren	53	= 42 =
Silberfachen	49	= 70 =
Aprikosen und Kürbis-		
Kernen	48	= 01 =
Bauholz	43	= 01 =
Mehl (Gries)	38	= 09 =
Sesamöl	35	= 16 =
Belzwerk	34	= 67 =
Brennholz, Holzkohl.	34	= 65 =
Konfektionen	31	= 24 =
Bech, Theer	29	= 90 =
Rinden aller Art	27	= 38 =
Rakibranntwein	26	= 01 =
Stahl	25	= 49 =
Steingut	24	= 37 =
Blutegeln	22	= 93 =
Hammel- und		
Schwanzfett	21	= 97 =
Bohnen	21	= 29 =
Kurzwaaren	21	= 14 =
Schuhmacherwaaren	20	= 65 =
Lumpen	20	= 06 =
Ochsen, Kühen	19	= 50 =
Kartoffeln	19	= 49 =
Bosamentierwaaren	17	= 72 =
Leder	17	= 10 =
Tauwerk, Stricken	17	= 01 =
Farbstoffen,	15	= 52 =
Rüssen	13	= 60 =
Rosinen	11	= 31 =
Leinwand	11	= 06 =
Wagen	10	= 94 =
Feigen	10	= 67 =
Hanf, Flachs	10	= 41 =
Sattlerwaaren	9	= 72 =
Rindshäuten	8	= 96 =
Decken	7	= 91 =
Knochen	7	= 46 =
Honig	7	= 17 =
Wäsche	6	= 72 =

## Einfuhr von:

seidenen Geweben	1728 Pfd.	02 Pstr.
Kleidungsstücken	1692	= 21 =
Schnupstüchern	1567	= 54 =
Indigo	1518	= 78 =
Nägeln	1453	= 61 =
Leder aller Art mit		
Ausn. v. Sohl.	1403	= 18 =
Glaswaaren	1374	= 86 =
Eisenwaaren	1314	= 94 =
unechten Schmuck-		
gegenständen	1222	= 01 =
Kalikat	996	= 11 =
Spiritus	903	= 28 =
Zwirn	882	= 03 =
Demikoton	840	= 50 =
Mehl	807	= 36 =
Packleinwand	789	= 14 =
Raki (Branntwein)	779	= 75 =
Zinn	734	= 24 =
Pferden u. Maulf.	733	= 46 =
Shawlen, Leib- und		
Kopfbind., Gürt.	722	= 44 =
Wein	594	= 85 =
Leinöl	576	= 83 =
Zündhölzern und		
Zündschwamm	548	= 83 =
Ziegeln, Dachziegeln		
und dergleichen	535	= 08 =
Weißbl. u. Messing	521	= 95 =
Farben all. Art,		
ausgen. Indigo		
und Cochenille	504	= 76 =
Steinen aller Art	489	= 48 =
Leinwand	464	= 14 =
Bauholz	462	= 25 =
Stearinlichter	427	= 37 =
Druckpapier	395	= 57 =
Flanellen	391	= 70 =
Tauwerk, Bindfad.	390	= 20 =
Maschinen	389	= 84 =
Madtscha-Geweben	384	= 69 =

Ausfuhr von:		Einfuhr von:	
Bürsten, Besen	6 Pfd. 53 Pstr.	Steingut	371 Pfd. 88 Pstr.
Mandeln	6 = 16 =	Fensterglas	344 = 02 =
Papier	5 = 90 =	Stahl	340 = 96 =
Wachs	5 = 83 =	Bosamentierwaaren	338 = 49 =
Eiern	4 = 97 =	Teppichen	330 = 47 =
Haselnüssen	4 = 72 =	Ducks	303 = 81 =
Drangen, Citronen	4 = 51 =	Mull*)	294 = 56 =
Rasirmessern	4 = 35 =	Sammet	289 = 31 =
Sohlleder	4 = 14 =	Kurzwaaren	280 = 07 =
Heu	3 = 72 =	Belzwerk	273 = 56 =
Koffern aller Art	3 = 23 =	Feigen	270 = 15 =
Nägeln	3 = 16 =	Wäsche	235 = 18 =
Matten aller Art	3 = 05 =	Stärke	231 = 24 =
Schweinesfett	2 = 99 =	Vogtscha's (Shawle)	221 = 71 =
Madjscha-Gewebeu	2 = 89 =	Gewürzen	219 = 78 =
Baagen	2 = 71 =	Spitzen, Rigen, Bändern	209 = 88 =
leeren Säcken	2 = 37 =	Oliven	197 = 36 =
Essig	1 = 65 =	Gummizügen	190 = 84 =
Macaroni, Nudeln	1 = 61 =	Wachs (Wachskerz.)	185 = 40 =
Rämmen	1 = 28 =	Hanfgarn, Schuster- Garn	183 = 93 =
Shawlen	— = 64 =	Kristallglasz.	179 = 33 =
Stärke	— = 59 =	Porzellan	168 = 47 =
Gedärmen	— = 59 =	Rämmen aller Art	163 = 45 =
Büchern, Registern	— = 49 =	Bohnen	159 = 96 =
Fes, Hüten	— = 32 =	Drangen, Citronen	159 = 75 =
Anöpfen, Haken, Defen	— = 22 =	Blei	154 = 58 =
Sieben	— = 24 =	Weizen	152 = 62 =
Johannisbrod	— = 07 =	Allerlei Schachteln	150 = 54 =
Tonnen u. Fässern	— = 03 =		
Kalemfiar	— = 01 =		
<b>Zusammen*) 12510 Pfd. 96 Pstr.</b>			

\*) Das eingeführte Quantum ist feinem Werthe nach zu billig verzollt worden.

\*) Die Ausfuhr von Tabak ist, falls derselbe unmittelbar ins Ausland versandt wird, zollfrei, dagegen sind die Ausfuhren nach Aegypten, Rumänien, Serbien und Bulgarien mit einer Steuer belegt. Da die Zollverwaltung nicht mit der Erhebung dieser Steuer betraut ist (dieselbe wird unmittelbar von der Verwaltung der sechs mittelbaren Steuern behoben) kann sie auch keinen Nachweis über die Ausfuhr von Tabak geben; letztere fehlt daher in dieser Zusammenstellung.

Durchschnittlich zahlt jede Waare, die unmittelbar ins Ausland ausgeführt, einen Ausgangszoll in Höhe von 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub> vom Werthe; eine Ausnahme bilden diejenigen Waaren, die nach Aegypten, Bulgarien, Serbien und Montenegro geandt werden. Diese Waaren zahlen einen Ausgangszoll von 8<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

## bei der Einfuhr von:

Chinin	150 Pfd.	23 Pstr.	Würste u. Salzfl.	49 Pfd.	78 Pstr.
Knöpfen und Desen	146	= 97	Räse	47	= 50
Wirkerwaaren	134	= 42	Konserven	44	= 61
gesalzeneu Fischen	129	= 43	Thierhäuten	43	= 31
Schuhmachern.	124	= 37	Tischen u. Konsolen	43	= 20
Seife	118	= 09	Tonnen u. Fässern	42	= 34
Schroot	117	= 09	baumwoll. Geweben	41	= 72
Früchten	108	= 60	künstl. Blumen	41	= 20
Weißblechwaaren	106	= 99	Nähnadeln, Segel-		
Lampen, Kronl.	104	= 59	tuchnadeln	38	= 88
Damastmöbelstoff.	104	= 07	Fleisch aller Art	37	= 74
Werkzeugen	103	= 15	Decken	33	= 35
Butter	100	= 85	Kupfergeschirr	32	= 21
Schlöffern	100	= 49	Baumwolle	29	= 32
Stühl. u. Kanapees	98	= 47	Wagen	28	= 92
Kohseide	97	= 05	Glasperlen und		
Erden und Steinen	95	= 76	Glasringen	26	= 27
Holzwaaren	91	= 08	Kartoffeln	26	= 19
Sensen	88	= 90	Knopflochseide und		
Uhren	88	= 01	Festroddekn	25	= 94
Büchern, Registern	87	= 47	Mandeln	25	= 09
Metallfäden	80	= 67	Thee	23	= 60
Spiegelgläsern	78	= 83	Regenschirmen	22	= 65
Sesam	77	= 13	Silbersachen	21	= 88
Zuckerzeug	76	= 29	Desen, Heerden,		
Eisenbetten	71	= 35	Kochöfen	21	= 82
Kaffeebreitern. u. dgl.	70	= 69	Maffaroni u. Nudeln	21	= 35
Wachsleinwand	69	= 29	Nachtlichten	20	= 24
Wollengarn	69	= 28	Feilen	17	= 11
Parfümerien	68	= 52	Waagen	17	= 06
Rasirmessern	66	= 36	Sieben	16	= 57
Schweinesfett	63	= —	Waffen	16	= 44
Mais	61	= 43	Ledertaschen	15	= 79
Gerste	60	= 81	Zuckerbröddchen	15	= 62
Messingwaaren	60	= 49	Biqué	15	= 53
Bürsten, Besen	58	= 32	Pferdehaar	14	= 98
Spielsachen	57	= 04	Metallwaaren	14	= 67
Goldfachen	56	= 40	Harze	14	= 44
Abas- u. Schajakgew.	55	= 82	Messern u. Gabeln	14	= 11
Verschiedenes (Ga-			Apritosen u. Kürbis-		
lanteriewaaren)	55	= 29	fernen	13	= 29

## bei der Einfuhr von:

Roggen	12 Pfd. 76 Pstr.	Mineralwasser	4 Pfd. 78 Pstr.
Rahmen	12 = 18 =	Wolle	4 = 66 =
Schaffellen	12 = 16 =	Cigarren	4 = 30 =
Bettdecken	12 = 12 =	Koffern aller Art	4 = 20 =
Musikinstrumenten	10 = 73 =	Honig	3 = 87 =
Fischöl	10 = 56 =	Sattlerwaaren	3 = 63 =
Schreibfedern, Feder- haltern	10 = 27 =	Statuen	3 = 56 =
Johannisbrod	10 = 18 =	Leim	3 = 52 =
Ochsen, Kühen	9 = 84 =	Fischernezen	2 = 48 =
Sämereien	9 = 72 =	Körben, Kuffen	2 = 07 =
Futteralen	7 = 87 =	Sprizen	2 = 01 =
Brennholz, Holzkohl.	7 = 75 =	Terpentinöl	1 = 09 =
Bech, Theer	7 = 39 =	Eier	— = 37 =
Bazainegewebe	7 = 08 =	Napha	— = 26 =
Muskatnüssen	6 = 12 =		
Hafer	6 = 05 =		
Pfropfen	5 = 96 =		
Zündhütch., Patronen	5 = 15 =		
Matten aller Art	5 = 13 =		
Schaukeln	5 = 06 =		
		Zusammen*)	142 235 Pfd. 27 Pstr.

\*) Für die eingeführte Waare wird vom Werthe derselben ein Eingangszoll von 8<sup>0</sup>/<sub>10</sub> gezahlt; soweit 1883 noch feste Zollsätze bestanden, wurde diese Steuer von dem für eine gewisse Zeitdauer festgesetzten Werthe der Waare behoben.



## Anlage 2.

Nach einem Bericht des Großbritannischen General-Konsulats zu Salonik wurden daselbst 1883 unmittelbar ins Ausland verschifft:

	Weizen	Gerste	Mais	Roggen	Hafer	Zu- sammen	Weizen	Gerste	Mais	Roggen	Hafer	Zu- sammen	Dampfer wie Segel- schiffe ver- luden zus.
	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Ortr.	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Ortr.	Quarter	Quarter	Quarter
	A. mit Dampfern. (Bezeichnung der Flagge.)						B. mit Segelschiffen.						
Oesterreich	115	—	4 665	—	—	4 780	8 548	18 857	3 450	—	17 172	48 027	52 807
England	47 542	62 929	95 629	63 825	—	269 925	—	—	—	—	—	—	269 925
Frankreich	52 525	1 706	12 903	1 637	2 773	71 544	—	—	—	—	—	—	71 544
Deutschland	—	—	—	—	—	—	1 563	—	—	—	—	1 563	1 563
Griechenland	—	—	—	—	—	—	17 500	14 266	8 479	—	17 715	57 960	57 960
Italien	6 098	115	5 571	477	35	10 296	33 093	18 047	1 500	—	37 656	90 296	100 592
Norwegen	1 200	7 400	500	4 425	—	13 525	—	—	—	—	—	—	13 525
Rußland	—	—	—	—	—	—	—	—	4 286	—	1 292	5 578	5 578
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	1 201	—	—	1 201	1 201
Zusammen	107 480	72 150	117 268	70 364	2 808	370 070	60 704	51 170	18 916	—	73 835	204 625	574 695
Verschifft wurden im Jahre 1882	34 660	44 402	48 139	39 826	7 466	174 493	49 987	50 801	8 112	4 498	61 790	175 188	349 681

Gehandelt wurde frei an Bord der Quarter:

Winterweizen	mit 31 bis 37 Schilling	
Sommerweizen	= 33 = 35 =	6 Pens,
soft	= 30 = 33 =	
Gerste	= 17 = 20 =	
Mais	= 21 = 25 =	
Roggen	= 24 = 27 =	
Hafer	= 13/9 = 15 =	6 Pens.

1	Quarter Weizen	wiegt 480 Pfd.	engl. (= 217 $\frac{1}{2}$ kg)
1	= Gerste	= 400 =	= (= 181 $\frac{1}{4}$ =)
1	= Mais	= 480 =	= (= 217 $\frac{1}{2}$ =)
1	= Roggen	= 480 =	= (= 217 $\frac{1}{2}$ =)
1	= Hafer	= 304 =	= (= 137 $\frac{3}{4}$ =)

Auf Grund dieser Zusammenstellung wurden ausgeführt:

		Durchschnitts- werth p. Qtr.	W e r t h			
			in englischen Pfund		in türkischen Pfund	
168 184	Quarter Weizen	34	285 912	16	314 504	08
123 320	= Gerste	18 $\frac{1}{2}$	114 071	—	125 478	10
136 184	= Mais	23	156 605	17	172 266	43 $\frac{1}{2}$
70 364	= Roggen	25 $\frac{1}{2}$	89 714	2	98 685	51
76 643	= Hafer	14/7	55 885	10 6	61 474	07 $\frac{1}{2}$
Zusammen 574 695 Quarter Getreide			722 189	5 6	772 408	20

## Hiervon wurden verschifft nach:

	Oesterreich	Frankreich	England	Griechenland	Holland	Italien	Spanien	Malta, Gibraltar, Corf, Falm. f. Ordre	Zusammen 1883	gegen 1882	Mithin 1883 mehr
	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter	Quarter
Weizen	115	54 147	37 953	4 330	—	31 919	20 170	19 550	168 184	84 647	83 537
Gerste	—	31 315	24 139	14	—	2 615	15 421	49 816	123 320	95 203	28 117
Mais	—	9 886	—	156	—	16 961	20 050	89 125	136 184	56 251	79 933
Roggen	—	240	2 038	—	9 112	1 874	—	57 100	70 364	44 324	26 040
Hafer	—	76 608	—	—	—	35	—	—	76 643	69 256	7 387
Zusamm.	115	172 196	64 130	4 500	9 112	53 404	55 647	215 591	574 695	349 681	225 014

# Anlage 3.

Nach einem Berichte des K. K. Oesterreichisch-Ungarischen General-Konsulats zu Salonik wurden 1883

von dort ausgeführt:

	Gewicht in Metercent.	Berth in Goldgulb.
Abas-Gewebe	640	99 500
Hafer	104 494	395 911
Ruder 622 Paar	—	2 900
Butter	543	41 300
Getreide	361 856	3 072 955
Holz	1 038	4 800
Gedärme	40	6 000
Hanf	245	4 140
Hadern	686	4 490
Kokons	1 722	324 500
Cochenille (?)	44	9 500
Hörner	322	1 400
Baumwolle	8 329	414 870
Korduanleder	685	161 500
Fenchel	4 565	77 460
Hanssaamen	255	3 400
Bohnen	813	17 300
Wolle	4 991	316 620
Rußholzmasern	415	9 800
Mais	293 204	1 677 607
Hirse	192	1 200
Mineralien	338	28 000
Aprikosenterne	439	8 800
Opium	783	1 143 040
Gerste	221 985	955 765
Mohn	14 141	202 550
Felle	10 313	1 281 600
Lamm-, Widder-, Ziegenfelle	156	16 000
Rehziegen- und Hajenfelle	1 974	425 620

nach dort eingeführt:

	Gewicht in Metercent.	Berth in Goldgulb.
Stahl u. Stahlw.	1 440	31 900
Spiritus	3 108	82 200
Zündhölzchen	2 417	67 620
Bier	3 715	74 300
Waschblau	172 ?	87 200
Bauholz	2 407	27 700
Farbholz	217	2 950
Kerzen	689	49 560
Kaffee	11 573	565 000
Pappe	357	4 275
Ceressin	166	2 900
Kohlen	111 340	105 670
Cement	1 119	4 600
Wichse	517 ?	12 000
Wachs	919	56 400
Nägel	13 607	230 565
Cochenille	271	66 060
Kleider	82	44 000
Konserven	212	15 670
Farben	508	11 700
Leder	3 695	394 000
Kupfer	2 070	217 200
Tuch	273	88 320
Droguen	9 819	898 900
Weihrauch	215	8 600
Zinn	161	22 500
Mehl	712	14 100
Eisen u. Eisenw.	39 393	402 450
Goldfäden	—	52 500
Guß Eisen	586	20 900
Früchte	2 861	52 320

## von dort ausgeführt:

	Gewicht in Metercent.	Werth in Goldgulb.
Belzwerf	13	15 500
Ziegenhaare	1 112	58 060
Rother Pfeffer	574	14 720
Pflaumen	5 401	152 600
Blutegel (Kübel 119)	—	5 400
Leinfaat	291	3 440
Baumwollensaamen	145	800
Gries	6 570	109 200
Roggen	149 110	877 547
Kleie	4 397	27 000
Unschlitt	590	26 100
Tabak	1 524	78 060
Schwellen	8	240
Wein	53	1 370
Diverse	1 480	97 300
Grupp's	—	740 000
Zusammen	1 206 476	12 915 865

## nach dort eingeführt:

	Gewicht in Metercent.	Werth in Goldgulb.
Del	15 258	311 870
Liföre	906	22 000
Bleiglätte	576	11 200
Manufakturw.	43 986	5 875 914
Marmor	333	1 700
Möbel	315	58 000
Papier	5 071	221 000
Felle (Häute)	4 410	668 200
Gyps	205	3 700
Blei	875	15 300
Pfeffer	140	16 600
Erdäpfel	425	2 000
Töpferwaaren	3 472	82 200
Rum	1 925	34 650
Reis	30 650	386 700
Seife	907	31 750
Sesam	422	14 400
Soda	4 365	30 300
Seidenwaaren	129	312 001
Zucker	59 725	1 538 050
Talgstein	4 905	11 250
Glaswaaren	6 688	184 180
Zint	689	30 200
Petroleum	49 600	528 000
Diverse	7 872	618 080
Grupp's	—	423 000
Zusammen	458 170	15 149 905

Derfelbe Bericht vertheilt die Aus- und Einfuhr wie folgt auf die  
verschiedenen Länder:

Es wurden ausgeführt nach:

	Gewicht in Metercent.	Werth in Goldgulb.
Oesterr.-Ung.	17 105	2 252 860
England u. Kolonien	6 610	1 242 040
Frankreich	111 444	1 958 500
Italien	92 513	1 419 100
Amerika	3 219	312 100
Griechenland	2 088	206 500

Es wurden eingeführt von:

	Gewicht in Metercent.	Werth in Goldgulb.
	91 659	3 996 306
	220 495	6 354 520
	28 797	1 992 154
	48 996	1 635 005
	44 000	480 000
	5 265	265 100

Es wurden ausgeführt von:

Es wurden eingeführt von:

	Gewicht in Metercent.	Werth in Goldgulb.	Gewicht in Metercent.	Werth in Goldgulb.
Belgien	—	—	10 991	322 940
Spanien	19 721	183 340	—	—
Rußland	—	—	6 380	79 200
Rumänien	43	3 200	1 587	24 600
Unbek. Bestimmung und Herkunft	953 733	5 338 225	—	—
Zusammen	1 206 476	12 915 865	458 170	15 149 905

An dem Frachtgeschäft sind nach derselben Quelle die folgenden Dampfschiffsgesellschaften u. theilhaftig:

	Ausfuhr	Einfuhr	Zusammen
Oesterr.-Ung. Lloyd	37 260 M. C.	72 627 M. C.	109 887 M. C.
Fraissinet & Co.	127 885 =	53 417 =	181 302 =
Florio & Rubattino	38 379 =	51 533 =	89 912 =
Messageries maritimes	49 219 =	?) 5 433 =	54 652 =
Unregelmäßige Dampfer	587 698 =	231 160 =	818 858 =
Segelschiffe	366 035 =	44 000 =	410 035 =

Die nachstehende Tabelle giebt nach der Nationalität der Schiffe geordnet, für das Jahr 1883 eine Uebersicht über die Schiffsbewegung im Hafen von Salonik:

Flagge	Dampfschiffe		Segler		Zusammen		geg. eine Tonnenzahl i. J. 1882 von
	Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen	Schiffe	Tonnen	
Oesterr.-Ung.	110	116 972	67	22 377	177	139 349	121 347
Großbritannien	199	264 470	—	—	199	264 470	188 850
Frankreich	246	246 295	—	—	246	246 295	259 600
Italien	102	123 020	82	24 075	184	147 095	163 976
Türkei	40	18 664	8204	103 446	8 244	122 110	136 530
Griechenland	—	—	1099	47 538	1 099	47 538	48 490
Norwegen	4	5 118	—	—	4	5 118	1 818
Belgien	4	4 726	—	—	4	4 726	—
Rußland	2	988	18	3 118	20	4 106	1 736
Samos	—	—	28	658	28	658	532
Schweden	—	—	2	480	2	480	—
Deutschland	—	—	1	231	1	231	1 322
Jerusalem	—	—	2	130	2	130	134
Niederlande	—	—	—	—	—	—	2 974
Dänemark	—	—	—	—	—	—	358
Tunis	—	—	—	—	—	—	138
Zusammen	707	780 253	9503	202 053	10 210	982 306	927 805

Derfelbe Bericht beziffert den Werth der durch den Oesterr.-Ung. Lloyd  
vermittelten Einfuhr auf 5 871 050 Gulden; hiervon entfallen 3 007 755  
Gulden auf die Einfuhr von Waaren aus Oesterreich-Ungarn; der Werth  
der durch dieselbe Gesellschaft mittelten Ausfuhr betragt 4 823 360 Gulden;  
davon wurden Waaren im Werthe 1 993 030 Gulden nach Oesterreich-  
Ungarn ausgefuhrt.



## Anlage 4.

Nach einem Berichte der K. K. Oesterr.-Ungarischen Konsularagentur zu Kawalla wurden im Jahre 1883

von dort ausgeführt nach:

	kg
Oesterr.-Ungarn Tabak in Blättern	2 062 368
Deutschland (über Triest) Tabak in Blättern	212 157
Italien Tabak in Blättern	38 668
England = = =	200 000
Aegypten = = =	466 000
Türkei = = =	270 000
Rußland = = =	310 000
Frankreich = = =	10 000
Griechenland = =	2 300
Oesterr.-Ung. geschnitt. Tabak, Cigaretten	2 521
Türkei geschn. Tabak, Cig.	55 000
Indien = = =	5 700
Oesterr.-Ung. Baumwolle	43 000
Frankreich =	300 000
Türkei =	118 900
Italien =	100 000
Spanien =	70 000
Griechenland =	46 000
Bulgarien =	13 000
Rumänien =	5 000
Oesterr.-Ung. Fenchel	16 500
Frankreich =	200 000
Oesterr.-Ung. rohe Felle	21 700
Türkei = =	24 500
Türkei gefalzene Fische	40 000
England Mais	1 000 000
Frankreich =	500 000
= Gerste	300 000

nach dort eingeführt von:

	kg
Oesterreich-Ungarn Zucker	493 000
Frankreich =	19 000
Oesterr.-Ungarn Bitriol	500
Frankreich (?) Zündhölzchen	20 650
transito Reis	6 200
Frankreich (transf. Italien und Indien) Reis	11 500
Griechenland (transito Italien) Reis	5 500
Türkei (transf. Italien) Reis	62 100
Oesterr.-Ung. Mehl	34 430
Türkei =	28 500
Donauländer =	565 975
Griechenland =	22 100
Rußland =	6 000
Oesterr.-Ung. Cartonagen	12 520
Türkei (transito) =	15 250
Oesterr.-Ung. Bier	36 410
= = Baumwollw.	13 591
Türkei (transf. Frankreich, Oesterr.-Ung.) Baumwollw.	1 200
Frankreich =	1 800
Oesterr.-Ung. Droguen	326
Türkei (transf. Indien) Droguen	2 420
Oesterr.-Ung. Manufakturen	2 200
Türkei (transf. England und Frankreich) Manufakturen	65 332
Oesterr.-Ung. Quincailleries	64
Türkei (transf. Oesterr.-Ung., Deutschland Quincailleries	47 865
Oesterr.-Ung. Papier	7 497

Es wurden von dort ausgeführt nach:

		kg
Türkei	Weizen	2 150 000
Griechenland	=	1 000 000
=	Bohnen	100 000
Frankreich	=	100 000
Griechenland	Nüsse	50 000
Türkei	=	100 000
Frankreich	Schafwolle	40 000
=	Kokons	15 000
=	Wachs	20 000
Türkei	=	30 000

Der Werth der Gesamtausfuhr belief sich auf 5 998 540 Gulden.

Es wurden nach dort eingeführt von:

		kg
Türkei (transf.)	Oesterr.-Ung.	
Deutschland	Papier	6 355
Oesterr.-Ung.	Gespinnste	800
Türkei	=	6 355
Oesterr.-Ung.	Rum	195 000
Griechenland	Gespinnste	1 050
Oesterr.-Ung.	Stahl	11 020
=	Kaffee	9 200
Frankreich	=	40 000
Türkei (transf.)	=	13 090
Oesterr.-Ung.	Glaswaaren	4 365
=	=	7 400
=	Tuche	1 970
=	Schafwollw.	4 109
Türkei, transf.	England und	
Frankreich	Schafwollw.	120
Frankreich	=	1 890
Oesterr.-Ung.	Fesse	1 533
=	Möbel	2 058
Griechenland	=	20
Türkei	=	4 360
Oesterr.-Ung.	Spiritus	7 310
Rußland	=	3 540
Türkei	=	30 620
Oesterr.-Ung.	Canavas	4 790
England	=	12 500
Türkei transf.	Indien Canavas	4 500
Oesterr.-Ung.	Säcke	200
Frankreich	=	5 750
Türkei transf.	Indien Säcke	26 150
Oesterr.-Ung.	Liföre	410
Frankreich	=	750
Türkei transf.	Frankreich Liföre	7 600
Oesterr.-Ung.	Bauholz Stück	11 674
Rumänien	=	15 390
Griechenland	Sesam	26 500
=	Südfrüchte	70 000
Türkei	=	50 000
=	Oliven	45 000
Griechenland	=	53 616

Es wurden nach dort eingeführt von:

	kg		kg
Griechenland Del	44 500	Türkei trans. Frankreich Blei	90 000
Türkei =	200 000	Türkei Meersalz	2 629 970
Frankreich Leder	7 000	= getrocknete Früchte	250 000
Griechenland =	300	Frankreich Maschinen	25 000
Türkei rohe Felle	2 450	England =	25 000
Bulgarien = =	14 050	Türkei trans. England Zinn	100 000
Türkei Nägel	6 000	Türkei Soda	50 000
Frankreich =	80 000	Oesterr.-Ung. fert. Kleider	1 282
Türkei trans. England Eisenwaaren	200 000	Türkei trans. Oesterr.-Ung. fertige Kleider	580
Frankreich Kerzen	6 600	Transito amerik. Petroleum	700 000
Türkei trans. Belgien Kerzen	3 250	Oesterr.-Ung. diverse Waare	1 126
Türkei Wein	132 482	Griechenland = =	450
Frankreich =	500	Türkei = = =	200 000
Türkei Brantwein	24 111	Der Werth der Gesamteinfuhr be-	
Frankreich Blei	9 000	lief sich auf 1.845 610 Gulden.	



# Anlage 5.

## Statistik über den Güterverkehr der Bahnhöfe Constantinopel, Adrianopel, Philippopel, Dedeagatsch und Salonik in den Jahren 1882 und 1883.

Das Gewicht der beförderten Eil- und Frachtgüter beträgt in Tonnen

Bahnhöfe	1882		1883		1882		1883	
	Ber­sandt	Empfang	Ber­sandt	Empfang	Ber­sandt	Empfang	Ber­sandt	Empfang
	Eilgut	Frachtgut	Eilgut	Frachtgut	Eilgut	Frachtgut	Eilgut	Frachtgut
Constantinopel	501	25658	2512	45550	785	27483	2483	78782
Adrianopel	814	17502	830	21436	865	17720	784	20622
Philippopel	311	18264	197	18222	303	22127	369	20622
Dedeagatsch	438	8781	227	78665	381	9307	147	63511
Salonik	70	29069	339	55649	61	29625	284	80288

Zusammen 2134 99274 4105 219522 2395 106262 4067 263825

Nach den Tarifklassen entfallen bei der Beförderung von Waaren von den nachstehenden Halteplätzen aus auf:

		T o n n e n					Zusamm.
		Eilgut	I. Classe	II. Classe	III. Classe	Specialt.	
Constantinopel	1882:	501	2713	1423	1389	20133	26159
	1883:	785	2099	1250	1828	22306	28268
Adrianopel	1882:	814	3241	826	754	12681	18316
	1883:	865	3124	790	890	12918	18587
Philippopel	1882:	311	629	179	264	17192	18575
	1883:	303	657	265	671	20533	22429
Dedeagatsch	1882:	438	3647	2482	1918	734	9219
	1883:	311	4236	1794	1947	1329	9687
Salonik	1882:	70	8383	1508	858	18320	29139
	1883:	61	9197	1665	789	17974	29686

(Fortsetzung siehe Anlage B.)

# Anlage 6.

Verkehr: Eisenbahn Salonik—Mitrowiça. (Länge 363 km.)

## I. Personenbeförderung.

Es wurden befördert 1883: 1884:

I. Klasse:	414 Personen,	502 Personen.
II. „	3 860 „	4 402 „
III. „	57 121 „	67 968 „

Zusammen 61 395 Reisende, 72 872 Reisende aller drei Klassen.

Der Verkehr vertheilt sich nach den Abgangs- und Ankunftsorten wie folgt:

	Jahrgang 1883.		Jahrgang 1884.	
	Abgang	—	Ankunft	Abgang —
Salonik	14 289	13 794	15 980	20 842
Salonik=Monastir	846	812	816	836
Topsin	1 111	508	1 115	613
Amatowo	—	225	—	239
Karafuli	659	499	772	572
Gümendische	978	992	1 189	1 145
Gewgeli	2 827	2 745	3 124	2 954
Mirowitsche	114	122	125	146
Strumitza	2 074	1 837	1 945	1 910
Demir-Kapu	571	575	836	614
Kriwolaf	2 067	1 995	2 627	2 397
Benetianisch Gradsko	2 456	2 870	2 601	2 814
Monastir=Salonik	812	846	836	816
Köprülü	5 194	4 908	5 712	5 526
Zelenico	—	89	—	129
Uesküp	15 852	15 755	17 228	18 715
Eliachan	—	28	—	56
Katschanik	610	412	770	525
Berisowitsch	2 512	1 712	5 686	2 460
Liplian	1 060	1 225	748	701
Pristina	3 203	3 463	4 619	4 254
Bucitrin	838	847	815	779
Mitrowiça	3 318	5 136	5 323	3 829

Im Jahre 1883 hat jeder Reisende durchschnittlich 119,7 km befahren; die Gesamtzahl der Personenkilometer beträgt 7 349 331.

Im Jahre 1884 hat jeder Reisende durchschnittlich 130,6 km befahren; die Gesamtzahl der Personenkilometer beträgt 9 520 225.

## II. Gepäck- und Hunde-Beförderung.

	Jahrgang 1883:	1884:
An Reisegepäck wurden befördert:	596 Tonnen,	634 Tonnen
Davon fallen auf Freigewicht:	344 =	389 =
= = = Uebergewicht:	252 =	245 =
Die Zahl der beförderten Hunde beträgt:	209 Thiere,	320 Thiere.

## III. Güter-Verkehr. (Eil- und Frachtgut.)

Es wurden befördert Eilgut:	504 Tonnen,	513 Tonnen;
= = = Frachtgut:	118 110 =	124 198 =
Zusammen	118 614 Tonnen,	124 711 Tonnen.

Hiervon fallen nach den Tarifklassen geordnet auf:

Eilgut	504 Tonnen,	513 Tonnen;
Frachtgut I. Normalklasse	12 847 =	14 739 =
= II. =	3 886 =	4 183 =
= III. =	1 936 =	1 773 =
Specialtarife	99 441 =	103 503 =
auf jeden Kilometer kommen	327 =	343,6 =

Jede Tonne hat im Durchschnitt durchlaufen:

Eilgut	114 Km,	102,7 Km;
Frachtgut	187,8 =	180,7 =

Die Zahl der Tonnenkilometer ergibt bei:

Eilgutbeförderung	57,484 Km,	52 708,3 Km;
Frachtgutbeförderung	22 185,193 =	22 361 286,2 =

Zusammen 22 232,677 T.-Km., 22 413 994,5 T.-Km.

Am Güterverkehr sind theilhaftig:

1883

1884

Bahnhof	Versandt		Empfang		Versandt		Empfang	
	Eilgut Tonnen	Frachtgut Tonnen	Eilgut Tonnen	Frachtgut Tonnen	Eilgut Tonnen	Frachtgut Tonnen	Eilgut Tonnen	Frachtgut Tonnen
Salonik	60,7	29 624,5	283,6	80 288,1	46	35 077,2	288	80 392,2
Topsin	0,1	349,2	0,5	23,3	3,5	340,4	0,8	42,5
Amatowo	0,2	316,9	0,4	34	0,6	448,8	0,4	135,2
Karajuli	2,	2 830,4	5,2	156,7	6,2	4 606,3	3,4	267,3
Gümendſche	47,4	3 206,7	3,7	548,3	105,2	4 095,7	47,9	756,6
Gewgeli	138,2	5 944,	14,1	1 068,7	150,5	9 726,1	12	14 35,9
Mirowtſche	—	1 272,4	0,9	15,7	—	1 354,1	0,2	26,4
Strumnitza	40,1	9 239,7	5,7	1 781,4	27,4	9 819,9	4	1 902,2
Demir-Kapu	—	2 900,4	1,8	59,1	0,3	3 101,8	2,3	58,2
Krivolak	60,5	9 870,6	7,7	3 834,4	68,3	9 296,4	12,3	4 136,3
Benet. Gradſko	2,5	6 027,1	17,9	4 880,7	3,3	4 237,8	6,9	6 497,5
Röprülü	55,9	10 890,4	41,1	3 305,3	45,6	8 399,2	43,2	3 777,6

## Am Güterverkehr sind betheiligt:

Bahnhof	1883				1884			
	Versandt		Empfang		Versandt		Empfang	
	Eilgut Tonnen	Frachtgut Tonnen	Eilgut Tonnen	Frachtgut Tonnen	Eilgut Tonnen	Frachtgut Tonnen	Eilgut Tonnen	Frachtgut Tonnen
Zeleniko	—	68	0,2	32,2	—	40,5	—	5
Uesküp	74,9	14840,7	41,5	12050,7	40,1	15044,8	38,1	12351,2
Eliashan	—	122,8	—	71,2	0,1	154	—	33,2
Katschanif	0,4	3381,5	1,2	19,3	0,5	2626,5	1,2	35,8
Berisowitsch	6,1	5124,6	11,7	2831,5	4,1	4989,1	8,2	3500
Diplian	1,8	2779,4	5,7	384,9	1,2	2373,7	3,6	586,1
Bristina	4,9	3855,8	32,2	1805,4	0,8	3586	20,9	2322,8
Bucitrin	0,2	2002,3	2,9	230	—	1236,7	2,9	240,3
Mitrowiza	8,5	3462,5	26,4	4689,1	9,5	3643,4	16,8	5696,1
Zusammen	504,4	118110	504,4	118110	513,1	124198,4	513,1	124198,4

## Uebersicht des Verkehrs nach Waarengattungen.

1. Getreide.	Bahnhöfe:	Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
		Tonnen			
	Salonik	34	21	62 298	57 996
	Topsin	314	247	—	10
	Amatowo	310	439	—	—
	Karajuli	2 802	4 551	—	20
	Gümenische	1 185	1 305	11	32
	Gewgeli	1 565	1 646	68	23
	Mitrowische	93	118	—	—
	Strumnika	7 611	8 274	—	—
	Demir-Kapu	185	204	—	—
	Kriwolaf	8 177	7 475	—	—
	Benet. Gradsko	5 703	3 830	—	—
	Köprülü	9 080	6 693	—	—
	Zeleniko	40	10	—	—
	Uesküp	10 695	10 332	—	20
	Katschanif	91	55	—	—
	Berisowitsch	4 645	4 033	22	51
	Diplian	—	2 220	—	—
	Bristina	3 675	3 418	15	10
	Bucitrin	1 992	1 230	div. 16	15
	Mitrowiza	2 133	2 150	478	74
		62 908	58 251	62 908	58 251

		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
Bahnhöfe:		T o n n e n			
2. Hanf- und Lein- saamen, Sesam.	Salonik	—	11	2 739	2 058
	Gewgeli	—	9	24	68
	Strumniza	639	281		
	Demir-Kapu	—	14		
	Krivolaf	1 189	1 197		
	Benet. Gradsko	105	126		
	Köprüllü	471	433	12	16
	Uesküp	103	90	12	—
	Wersowitsch	11	—		
	Karafuli	—	—	—	12
Sonstige	18	4	9	11	
		2 536	2 165	2 806	2 165
3. Abastuchgewebe.	Salonik	—	28	90	133
	Gümendsche	—	6	—	4
	Gewgeli	124	203		
	Benet. Gradsko	—	—	33	81
	Köprüllü	—	14		
	Uesküp	—	—	—	6
	Wersowitsch	—	—	—	9
	Mitrowiza	—	—	—	13
Sonstige	31	3	32	8	
		155	254	155	254
4. Zucker- und Wasser- Melonen.	Salonik	—	—	12	4
	Topsin	10	—		
	Amatowo	—	3		
	Uesküp	73	28		
	Ziplian	—	—	20	—
	Pristina	—	—	50	23
	Wucitrin	—	—	—	3
Sonstige	8	2	9	3	
		91	33	91	33
5. Früchte, Obst.	Salonik	508	682	1 550	1 415
	Gümendsche	115	137	—	6
	Gewgeli	15	17	30	29
	Strumniza	345	281	25	21
	Krivolaf	99	78	90	110
	Benet. Gradsko	—	—	160	148

			Verfandt		Empfang	
Bahnhöfe:			1883	1884	1883	1884
T o n n e n						
5. Früchte, Obst.	Röprülü		417	248	163	161
	Uesküp		566	464	181	226
	Wersowitsch		29	54	23	29
	Diplian		—	—	—	8
	Pristina		13	10	45	49
	Wucitrin		—	—	—	6
	Mitrowiza		198	278	38	61
	Giaschan		—	16	—	—
Sonstige		27	18	27	14	
			<u>2 332</u>	<u>2 283</u>	<u>2 332</u>	<u>2 283</u>
6. Hülsenfrüchte, Gemüse.	Salonik		10	15	687	862
	Karafuli		—	—	15	—
	Gewgeli		—	10	—	—
	Strumniza		75	125	—	—
	Kriwolaf		—	23	31	7
	Benet. Gradsko		12	—	—	—
	Röprülü		34	58	138	121
	Uesküp		750	526	21	29
	Wersowitsch		35	209	15	12
	Pristina		35	—	80	90
Wucitrin		—	—	10	—	
Mitrowiza		146	242	105	82	
Sonstige		11	5	6	9	
			<u>1 108</u>	<u>1 230</u>	<u>1 108</u>	<u>1 230</u>
7. Reisstrohbesen, Ruthenbesen, Strohmaten.	Salonik		10	15	—	—
	Gewgeli		—	6	—	—
	Kriwolaf		—	—	—	3
	Röprülü		—	—	3	—
	Uesküp		16	24	8	14
	Pristina		—	—	6	8
	Mitrowiza		—	—	7	13
Sonstige		7	5	9	12	
			<u>33</u>	<u>50</u>	<u>33</u>	<u>50</u>
8. Landwirthschaftliche Geräthe aus Holz.	Salonik		—	5	27	34
	Gewgeli		—	8	—	—
	Demir Kapu		13	—	—	—
	Röprülü		6	15	—	—

Bahnhöfe:		Verandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
T o n n e n					
8. Landwirthschaftliche Geräthe in Holz.	Uesküp	13	18	4	7
	Bristina	—	—	3	4
	Mitrowiça	—	5	—	—
	Sonstige	2	7	5	13
		<hr/>	39	58	39
9. Bier.	Salonik	52	30	—	—
	Gradsko	—	—	7	—
	Uesküp	—	—	14	14
	Mitrowiça	—	—	23	8
	Sonstige	—	1	8	9
	<hr/>	52	31	52	31
10. Spiritus.	Salonik	395	255	—	—
	Gümendsche	—	—	8	6
	Gewgeli	—	—	12	5
	Strumnica	—	—	22	12
	Benet. Gradsko	—	—	245	179
	Köprülü	32	6	69	15
	Uesküp	—	—	45	26
	Diplian	—	—	15	5
	Mitrowiça	—	—	22	13
	Sonstige	23	9	12	9
	<hr/>	450	270	450	270
11. Wein, inländischer.	Salonik	—	—	1 569	2 177
	Karafuli	—	11	—	—
	Gümendsche	1 559	2 121	—	—
	Gewgeli	—	12	13	6
	Strumnica	—	—	10	—
	Kriwolaf	—	30	—	—
	Köprülü	25	19	—	—
	Uesküp	287	310	—	—
	Eliashan	34	89	—	—
	Berisowitsch	13	13	—	15
	Diplian	—	—	16	62
	Bristina	—	—	—	17
	Bucitrin	—	—	—	6
Mitrowiça	—	—	318	320	
Sonstige	24	8	16	10	
	<hr/>	1 942	2 613	1 942	2 613

		Verfandt		Empfang	
Bahnhöfe:		1883	1884	1883	1884
T o n n e n					
<b>12. Geistige Getränke.</b>	Salonik	37	48	8	10
	Gewgeli	—	—	7	7
	Venet. Gradsko	—	—	8	19
	Köprülü	19	103	—	—
	Uesküp	6	10	18	63
	Eliašan	—	12	—	—
	Werisowitsch	—	—	—	15
	Liplian	—	—	—	28
	Mitrowiça	—	—	13	27
	Sonstige	10	9	18	13
		<u>72</u>	<u>182</u>	<u>72</u>	<u>182</u>
<b>13. Hanf- und Seiler- waren.</b>	Salonik	11	13	332	275
	Karafuli	—	—	12	17
	Gewgeli	—	—	30	33
	Ven. Gradsko	—	—	23	37
	Köprülü	8	—	—	—
	Uesküp	428	346	—	8
	Werisowitsch	—	19	—	—
	Mitrowiça	—	—	25	9
	Sonstige	9	12	34	11
		<u>456</u>	<u>390</u>	<u>456</u>	<u>390</u>
<b>14. Kokons, Rohseide.</b>	Salonik	10	12	160	173
	Gümendſche	46	100	—	46
	Gewgeli	102	103	—	—
	Strumnica	20	14	—	—
	Werisowitsch	—	—	—	11
	Krivolaſ	—	—	10	2
	Sonstige	3	3	11	—
		<u>181</u>	<u>232</u>	<u>181</u>	<u>232</u>
<b>15. Brennholz.</b>	Salonik	—	—	169	89
	Gümendſche	105	—	—	—
	Gewgeli	20	30	—	—
	Mirowiſche	—	10	—	—
	Demir Kapu	20	—	—	—
	Uesküp	—	—	2 554	2 210

Bahnhöfe:		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
T o n n e n					
15. Brennholz.	Eliašan	—	10	—	—
	Zelenico	20	19	—	—
	Katschanik	2 551	2 175	—	—
	Berisowitsch	10	60	—	—
	Sonstige	—	—	3	5
		<u>2 726</u>	<u>2 304</u>	<u>2 726</u>	<u>2 304</u>
16. Holzkohlen.	Salonik	—	—	3 866	6 219
	Gewgeli	2 593	5 028	—	—
	Mirowitsche	786	424	—	—
	Strumniza	182	449	—	—
	Demir Kapu	312	321	—	—
	Uesküp	—	—	30	—
	Katschanik	32	—	—	—
Sonstige	—	4	9	7	
		<u>3 905</u>	<u>6 226</u>	<u>3 905</u>	<u>6 226</u>
17. Baumwolle, rohe und gesponnene.	Salonik	830	761	—	18
	Karasuli	—	6	—	—
	Gewgeli	—	9	—	18
	Strumniza	—	16	20	10
	Kriwolaf	—	—	82	104
	Ben. Gradsko	—	—	89	59
	Köprüli	—	—	76	83
	Uesküp	46	45	254	237
	Berisowitsch	—	—	128	115
	Pristina	—	—	72	57
Mitrowiza	—	—	143	120	
Sonstige	13	2	25	18	
		<u>889</u>	<u>839</u>	<u>889</u>	<u>839</u>
18. Leder, Leder- waaren.	Salonik	236	320	73	68
	Gewgeli	—	—	—	9
	Kriwolaf	—	—	38	44
	Ben. Gradsko	—	—	36	70
	Köprüli	—	—	35	43
	Uesküp	42	30	102	114
	Berisowitsch	46	58	19	23
Pristina	—	—	12	15	

		Bahnhöfe:		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884	1883	1884
T o n n e n							
18. Leder, Leder- waaren.	Mitrowiça	17	—	24	27		
	Sonstige	17	12	19	7		
		358	420	358	420		
19. Knochen, Hadern.	Salonik	—	—	147	172		
	Gewgeli	12	29	—	—		
	Strumnica	38	59	—	—		
	Krivolaf	18	19	—	—		
	Köprüli	—	10	—	5		
	Ben. Gradsko	—	—	—	6		
	Uesküp	36	34	—	—		
	Berisowitsch	10	20	—	7		
	Diplian	12	—	—	—		
	Pristina	13	6	—	—		
	Mitrowiça	10	5	—	—		
Sonstige	13	13	15	5			
	162	195	162	195			
20. Kaffee.	Salonik	565	712	—	—		
	Gewgeli	—	—	—	9		
	Strumnica	—	—	12	16		
	Krivolaf	—	—	40	37		
	Ben. Gradsko	—	—	54	53		
	Köprüli	—	—	30	36		
	Uesküp	75	81	213	275		
	Berisowitsch	—	—	52	90		
	Diplian	—	—	—	5		
	Pristina	—	—	35	47		
	Bucitrin	—	—	—	7		
Mitrowiça	—	—	185	214			
Sonstige	—	1	19	5			
	640	794	640	794			
21. Zucker.	Salonik	2 115	2 489	—	—		
	Gümendische	—	—	—	13		
	Gewgeli	—	—	40	41		
	Strumnica	—	—	77	83		
	Krivolaf	—	—	184	178		
	Ben. Gradsko	—	—	594	718		
Köprüli	—	—	167	165			

	Bahnhöfe :	Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
		T o n n e n			
<b>21. Zucker.</b>	Uesküp	96	96	600	746
	Berisowitsch	—	—	158	206
	Liplian	—	—	11	18
	Bristina	—	—	119	117
	Bucitrin	—	—	15	16
	Mitrowiça	—	—	240	282
	Sonstige	3	2	9	4
		<u>2 214</u>	<u>2 587</u>	<u>2 214</u>	<u>2 587</u>
<b>22. Reis.</b>	Salonik	958	979	30	126
	Strumniza	20	113	—	—
	Kriwolaf	17	28	10	19
	Benet. Gradsko	—	—	60	25
	Köprükü	153	199	—	—
	Uesküp	168	191	406	270
	Berisowitsch	37	—	260	312
	Liplian	—	—	10	—
	Bristina	—	—	117	130
	Bucitrin	—	—	—	8
	Mitrowiça	10	—	460	614
	Sonstige	8	15	18	21
		<u>1 371</u>	<u>1 525</u>	<u>1 371</u>	<u>1 525</u>
<b>23. Specereiwaaren.</b>	Salonik	566	817	53	85
	Topfin	12	15	—	—
	Gümentsche	—	—	12	28
	Gewgeli	26	34	21	46
	Strumniza	—	24	35	48
	Kriwolaf	—	8	134	139
	Benet. Gradsko	—	—	49	130
	Köprükü	—	16	40	72
	Uesküp	60	109	168	192
	Berisowitsch	—	—	44	83
	Liplian	—	—	—	9
	Bristina	—	—	42	88
	Bucitrin	—	—	—	11
	Mitrowiça	—	11	58	101
	Sonstige	17	9	25	11
		<u>681</u>	<u>1 043</u>	<u>681</u>	<u>1 043</u>

Bahnhöfe:		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
T o n n e n					
24. Drogen, Farben, Farbstoffe.	Salonik	107	134	113	10
	Gewgeli	—	—	—	123
	Strumniza	16	10	—	—
	Kriwolaf	59	66	—	—
	Ben. Gradsko	—	22	37	56
	Köprülü	25	20	72	56
	Uesküp	56	67	45	47
	Berisowitsch	—	—	12	12
	Pristina	—	—	—	8
	Mitrowiza	35	12	10	8
Sonstige	16	4	25	6	
		<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
		314	335	314	335
25. Erzeugnisse der Mühlenindustrie und Bäckerei.	Salonik	195	483	44	16
	Gümendsche	—	—	13	—
	Gewgeli	—	—	32	42
	Strumniza	36	14	—	—
	Kriwolaf	—	—	14	—
	Benet. Gradsko	—	—	21	122
	Köprülü	16	—	11	11
	Uesküp	27	—	31	49
	Pristina	—	—	30	63
	Mitrowiza	—	—	90	188
Sonstige	25	18	13	24	
		<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
		299	515	299	515
26. Leere Fässer, Säcke, Packleinwand.	Salonik	15301	555	133	121
	Karajuli	—	—	52	66
	Gümendsche	—	—	379	496
	Gewgeli	17	15	47	51
	Strumniza	10	9	162	149
	Kriwolaf	18	21	169	155
	Benet. Gradsko	14	26	110	87
	Köprülü	19	22	170	160
	Uesküp	46	58	280	284
	Glashan	—	—	—	15
	Berisowitsch	18	16	77	81
	Diplian	—	17	42	38
Pristina	10	18	54	53	
Wucitrin	—	—	28	18	

		Bahnhöfe:		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884	1883	1884
T o n n e n							
26. Leere Fässer, Säcke Packleinwand.	Mitrowiça	70	82	43	58		
	Sonstige	18	10	24	17		
		1 770	1 849	1 770	1 849		
27. Wolle.	Salonik	53	61	251	143		
	Topfin	—	16	—	—		
	Gewgeli	—	—	86	137		
	Kriwolaf	35	—	—	—		
	Köprülü	22	34	16	18		
	Uesküp	163	147	15	7		
	Berisowitsch	22	12	—	—		
	Mitrowiça	58	29	—	—		
Sonstige	33	22	18	16			
		386	321	386	321		
28. Butter (Landes).	Salonik	—	—	284	155		
	Venet. Gradsko	—	—	—	6		
	Köprülü	114	43	—	—		
	Uesküp	160	109	—	7		
	Mitrowiça	20	7	—	—		
	Sonstige	16	21	26	12		
		310	180	310	180		
29. Käse.	Salonik	—	—	46	53		
	Amatowo	—	5	—	—		
	Karafuli	6	—	—	—		
	Venet. Gradsko	7	—	—	—		
	Köprülü	—	—	—	5		
	Uesküp	22	32	—	—		
	Mitrowiça	13	16	—	—		
	Sonstige	11	10	13	5		
		59	63	59	63		
30. Nußbaumstämme, Nußbaummasern.	Salonik	—	—	66	16		
	Strumnika	—	6	—	—		
	Demir Kapu	10	—	—	—		
	Venet. Gradsko	9	—	—	—		
	Uesküp	19	10	—	—		
	Berisowitsch	2	—	—	—		
	Kristina	26	—	—	—		
		66	16	66	16		

Bahnhöfe:		Verfandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
		T o n n e n			
31. Baumwollene, wollene und sei- dene Gewebe.	Salonit	1 168	1 299	—	17
	Gewgeli	—	—	27	38
	Strumniza	—	—	30	32
	Kriwolaf	—	—	139	140
	Venet. Gradsko	—	—	153	221
	Köprülü	—	7	91	97
	Uesküp	76	98	330	350
	Verisowitsch	—	8	151	183
	Pristina	—	—	93	115
	Bucitrin	—	—	11	10
	Mitrowiza	—	—	214	212
Sonstige	13	13	18	10	
		<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
		1 257	1 425	1 257	1 425
32. Bauholz, Bretter.	Salonit	11	169	4 922	6 410
	Topfin	—	—	—	20
	Amatowo	—	—	—	124
	Karafuli	—	—	19	40
	Gümenische	181	271	13	16
	Gewgeli	1 454	2 582	22	108
	Mirowische	390	780	—	9
	Strumniza	190	92	—	13
	Demir Kapu	2 337	2 529	—	—
	Kriwolaf	105	135	—	58
	Venet. Gradsko	11	—	12	—
	Köprülü	—	26	232	444
	Uesküp	26	48	788	521
	Eliashan	75	20	—	—
	Katschanik	680	365	—	—
Verisowitsch	170	376	—	—	
Liplian	70	120	—	—	
Pristina	—	—	119	200	
Mitrowiza	451	456	—	—	
Sonstige	4	2	28	8	
		<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
		6 155	7 971	6 155	7 971
33. Ziegel, Thonröh- ren u. dergl.	Salonit	30	37	69	330
	Topfin	—	60	—	—
	Amatowo	—	—	11	—
	Karafuli	—	—	10	30

		Verandt		Empfang	
Bahnhöfe:		1883	1884	1883	1884
		Tonnen			
33. Ziegel, Thouröhren u. dergl.	Gümenische	39	240	—	—
	Gewgeli	30	20	—	10
	Mirowische	—	20	—	—
	Strumniza	—	—	—	10
	Demir Kapu	—	10	—	—
	Köprülü	10	10	—	—
	Zelenico	—	—	20	—
	Uesküp	81	11	50	—
	Eliashan	—	—	60	9
	Diplian	30	—	—	10
	Pristina	—	—	—	14
Mitrowiza	—	10	—	—	
Sonstige	—	—	—	5	
		220	418	220	418
34. Kalk, Cement, Gyps, Asphalt.	Salonit	13	77	—	—
	Amatowo	—	—	10	—
	Gewgeli	—	—	—	61
	Uesküp	—	—	—	21
	Katschanif	—	20	—	—
Sonstige	1	1	4	16	
		14	98	14	98
35. Bausteine, rohe und bearbeitete.	Salonit	26	45	37	21
	Gümenische	—	—	—	11
	Gewgeli	—	—	—	8
	Strumniza	—	—	31	24
	Krivolaf	33	12	—	—
	Benet. Gradsko	—	—	—	14
	Köprülü	—	—	13	11
	Uesküp	70	65	11	—
	Pristina	—	—	16	29
Sonstige	6	9	27	13	
		135	131	135	131
36. Mühlsteine, Schleifsteine.	Salonit	20	27	—	—
	Gümenische	—	—	—	11
	Gewgeli	—	—	13	12
	Demir Kapu	—	—	19	22
	Krivolaf	13	10	—	6

Bahnhöfe:		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
T o n n e n					
36. Mühlsteine, Schleifsteine.	Benet. Gradsko	—	—	42	28
	Köprülü	66	56	—	—
	Zeleniko	—	—	9	—
	Uesküp	—	—	36	28
	Berisowitsch	—	—	16	16
	Pristina	—	—	—	6
	Mitrowiza	51	50	—	—
	Sonstige	6	6	21	20
		156	149	156	149
37. Eisen, Stahl.	Salonik	2 347	2 617	—	—
	Gümendtsche	—	—	—	13
	Gewgeli	—	—	40	55
	Strumniza	—	—	86	95
	Kriwolaf	—	—	203	196
	Benet. Gradsko	—	—	714	897
	Köprülü	—	—	295	301
	Uesküp	105	93	854	838
	Berisowitsch	—	—	131	135
	Pristina	—	—	55	85
	Mitrowiza	29	10	90	82
Sonstige	11	4	24	27	
		2 492	2 724	2 492	2 724
38. Eisenw., Nägel, Eisendraht.	Salonik	372	466	—	—
	Gümendtsche	—	—	—	9
	Gewgeli	—	—	11	11
	Strumniza	—	—	25	27
	Kriwolaf	—	—	52	24
	Ben. Gradsko	—	—	75	114
	Köprülü	—	—	43	54
	Uesküp	34	64	115	157
	Berisowitsch	—	—	26	44
	Pristina	—	—	26	53
Mitrowiza	—	17	29	48	
Sonstige	13	7	17	13	
		419	554	419	554
39. Maschinen, Ma- schinentheile.	Salonik	17	64	—	—
	Ben. Gradsko	—	—	11	30

Bahnhöfe:		Verfandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
T o n n e n					
39. Maschinen, Ma- schinentheile.	Priftina	—	—	—	25
	Sonstige	—	3	6	12
		17	67	17	67
40. Zinn, Blei, Kupfer, roh und bearbeitet.	Salonit	237	305	—	—
	Gewgeli	—	—	—	6
	Kriwolaf	—	—	15	19
	Ben. Gradsko	—	—	69	104
	Köprülü	—	6	35	46
	Uesküp	14	18	75	84
	Weriſowitsch	—	—	29	33
	Priftina	—	—	14	17
	Mitrowiça	—	—	13	13
	Sonstige	15	5	16	12
	266	334	266	334	
41. Fett, Talg.	Salonit	—	—	57	22
	Kriwolaf	13	14	—	—
	Ben. Gradsko	—	7	—	—
	Köprülü	31	15	—	—
	Uesküp	12	—	—	9
	Weriſowitsch	—	—	—	—
	Priftina	—	—	—	—
	Mitrowiça	—	—	—	6
	Sonstige	12	5	11	4
	68	41	68	41	
42. Vegetabil. Oele.	Salonit	148	207	—	—
	Gewgeli	—	—	—	9
	Kriwolaf	—	17	—	—
	Ben. Gradsko	—	—	17	—
	Köprülü	—	8	25	38
	Uesküp	10	8	78	117
	Weriſowitsch	—	—	—	7
	Priftina	—	—	13	16
Mitrowiça	—	—	19	36	
Sonstige	18	23	24	20	
	176	243	176	243	

		Verfandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
Bahnhöfe:		T o n n e n			
43. Petroleum.	Salonik	2 732	3 655	—	—
	Gümendſche	—	—	15	26
	Gewgeli	—	—	55	90
	Strumniza	—	—	137	192
	Kriwolaf	—	—	348	446
	Ben. Gradſko	—	—	538	568
	Köprülü	—	—	251	389
	Ueſküſ	43	60	928	1 158
	Werſowitſch	—	—	183	288
	Liplian	—	—	15	46
	Priſtina	—	—	91	130
	Wucitrin	—	—	18	21
	Mitrowiza	—	—	193	355
Sonſtige	—	2	3	8	
		2 775	3 717	2 775	3 717
44. Möbel, Effekten.	Salonik	190	178	45	52
	Gewgeli	—	—	—	9
	Strumniza	—	—	—	11
	Kriwolaf	—	7	10	6
	Ben. Gradſko	13	19	41	33
	Köprülü	14	25	18	15
	Ueſküſ	26	48	80	103
	Werſowitſch	—	9	18	14
	Priſtina	21	13	33	29
	Mitrowiza	15	10	33	41
Sonſtige	24	14	25	10	
		303	323	303	323
45. Eier.	Salonik	—	—	13	18
	Strumniza	—	3	—	—
	Demir Kapu	2	3	—	—
	Kriwolaf	6	7	—	—
	Köprülü	1	—	—	—
	Ueſküſ	4	3	—	—
Sonſtige	—	2	—	—	
		13	18	13	18
46. Heu, Stroh.	Strumniza	14	—	—	—
	Demir Kapu	—	—	14	—

Bahnhöfe:		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
T o n n e n					
46. Heu, Stroh.	Liplian	66	—	—	—
	Mitrowiza	—	—	66	—
		80	—	80	—
47. Papier, Bücher.	Salonik	172	164	—	—
	Strumniza	—	—	—	6
	Krivolat	—	—	6	6
	Benet. Gradsko	—	—	41	32
	Köprüllü	—	—	12	12
	Uesküp	—	—	66	56
	Werisowitsch	—	—	13	19
	Pristina	—	—	20	25
	Mitrowiza	—	—	13	14
Sonstige	9	12	10	6	
		181	176	181	176
48. Häute, Felle.	Salonik	390	362	438	523
	Gewgeli	10	10	9	6
	Strumniza	31	27	—	7
	Krivolat	62	69	60	55
	Benet. Gradsko	41	35	21	10
	Köprüllü	92	97	105	57
	Uesküp	128	131	136	148
	Werisowitsch	12	35	58	52
	Pristina	25	31	31	39
Mitrowiza	83	121	22	30	
Sonstige	16	13	10	4	
		890	931	890	931
49. Fische, frische und gesalzene.	Salonik	25	13	—	—
	Gewgeli	46	69	—	—
	Gradsko	—	—	13	8
	Köprüllü	—	—	28	42
	Uesküp	—	—	29	36
Sonstige	8	11	9	7	
		79	93	79	93
50. Steingut, Töpfer- geschirr.	Salonik	—	2	8	5
	Gewgeli	7	3	—	—
	Köprüllü	3	7	—	—

Bahnhöfe:		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
S o n n e n					
50. Steingut, Töpfer- geschirr.	Uesküp	—	—	—	2
	Pristina	—	—	—	3
	Sonstige	2	1	4	3
		<u>12</u>	<u>13</u>	<u>12</u>	<u>13</u>
51. Reibhölzer, Lichte, chem. Erzeugnisse.	Salonik	107	107	—	—
	Kriwolaf	—	—	13	14
	Benet. Gradsko	—	—	17	16
	Köprüllü	—	—	12	11
	Uesküp	—	—	36	28
	Berisowitsch	—	—	12	15
	Pristina	—	—	—	6
	Mitrowiça	—	—	10	13
Sonstige	4	4	11	8	
	<u>111</u>	<u>111</u>	<u>111</u>	<u>111</u>	
52. Kurzwaaren, Spielwaaren.	Salonik	201	202	—	—
	Benet. Gradsko	—	—	33	42
	Köprüllü	—	—	24	12
	Uesküp	9	—	85	88
	Berisowitsch	—	—	22	15
	Pristina	—	—	17	17
	Mitrowiça	—	—	19	24
	Sonstige	3	9	13	13
	<u>213</u>	<u>211</u>	<u>213</u>	<u>211</u>	
53. Seife.	Salonik	1 315	1 359	—	—
	Gümendsche	—	—	12	20
	Gewgeli	—	—	53	69
	Strumniza	—	—	56	61
	Kriwolaf	—	—	205	224
	Benet. Gradsko	—	—	329	350
	Köprüllü	—	—	134	115
	Uesküp	32	33	388	386
	Berisowitsch	—	—	74	66
	Pristina	—	—	25	25
	Mitrowiça	—	—	62	66
Sonstige	5	5	14	15	
	<u>1 352</u>	<u>1 397</u>	<u>1 352</u>	<u>1 397</u>	

		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
Bahnhöfe:		T o n n e n			
54. Salz.	Salonik	11 308	13 586	—	—
	Karajuli	—	—	13	51
	Gümensche	—	—	24	30
	Gewgeli	—	—	324	333
	Strumniža	—	—	960	1 034
	Demir Kapu	—	—	—	11
	Kriwolaf	—	—	1 886	2 047
	Benet. Gradsko	—	—	1 051	1 943
	Köprülü	60	41	903	1 084
	Uesküp	63	200	2 757	3 189
	Berijowitsch	—	12	1 217	1 395
	Liplian	—	—	175	297
Bristina	—	—	494	489	
Bucitrin	—	—	93	94	
Mitrowiža	—	—	1 531	1 831	
Sonstige	15	3	18	14	
		11 446	13 842	11 446	13 842
55. Tabak, Cigaretten.	Salonik	14	244	163	512
	Karajuli	—	20	—	—
	Gewgeli	12	—	—	8
	Kriwolaf	44	108	—	24
	Benet. Gradsko	39	84	—	132
	Köprülü	—	9	—	6
	Uesküp	70	305	—	44
	Bristina	—	—	—	7
Mitrowiža	—	—	—	41	
Sonstige	1	8	17	4	
		180	778	180	778
56. Gerbstoffe.	Salonik	—	—	2	—
	Uesküp	—	—	4	—
	Köprülü	1	—	19	—
	Mitrowiža	24	—	—	—
		25	—	25	—
57. Erzeugnisse der Glasindustrie.	Salonik	310	334	—	9
	Strumniža	—	—	13	7
	Kriwolaf	—	—	28	43
	Benet. Gradsko	—	—	89	91

Bahnhöfe:		Versandt		Empfang	
		1883	1884	1883	1884
T o n n e n					
57. Erzeugnisse der Glasindustrie.	Köprülü	—	—	32	28
	Uesküp	5	5	91	86
	Verisowitsch	—	—	16	16
	Pristina	—	—	16	18
	Mitrowiça	—	—	21	29
	Sonstige	—	—	9	12
		315	339	315	339
58. Fleisch, Geflügel, Wurstwaaren.	Salonit	—	—	66	64
	Gewgeli	—	—	31	33
	Venet. Gradsko	8	10	—	—
	Köprülü	94	81	—	—
	Sonstige	7	14	12	8
		109	105	109	105
59. Sonstige, nicht be- sonders benannte Waaren.	Salonit	179	74	98	54
	Gewgeli	15	9	21	—
	Strumniça	27	19	20	—
	Kriwolaf	—	—	39	12
	Venet. Gradsko	—	—	28	14
	Köprülü	36	12	21	19
	Uesküp	56	36	68	40
	Verisowitsch	20	—	13	7
	Pristina	—	—	24	14
	Mitrowiça	25	14	32	7
Sonstige	35	20	29	17	
		393	184	393	184

## IV. Vieh-Transporte.

Es wurden befördert:	1883	1884
Pferde und Maulthiere	50	91,
Ochsen, Kühe, Büffel	160	137,
Schafe, Ziegen, Schweine,	8 186	9 391,
Zusammen	8 396	9 619.

Hiervon fallen auf den Bahnhof:

	1883		1884	
	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
Salonik	25	2 072	10	85% der Ankünfte entfallen auf Salonik, Topfin, Amatowo und Karasuli, der Rest fällt auf die sonst. Bahnhöfe.
Topfin	—	2 231	—	
Amatowo	—	2 625	—	
Karasuli	7	1 423	—	
Gümenidsche	—	1	2	
Gewgeli	13	5	2	
Mirowtsche	—	—	440	
Strumnika	897	3	291	
Demir-Kapu	735	—	223	
Kritwolak	2 211	1	723	
Benetianisch Gradsko	1 211	6	2 643	
Köprülü	1 179	9	1 766	
Zeleniko	265	—	770	
Uesküp	771	14	1 287	
Katschanik	1	—	25	
Berisowitsch	17	2	8	
Liplian	486	—	58	
Bristina	33	3	1 343	
Bucitrin	—	—	2	
Mitrowika	545	1	26	



# Anlage 7.

Nach einem Bericht des Kgl. Großbritannischen General-Konsulats zu Salonik wurden im Jahre 1881 von England eingeführt:

unmittelbar		im Wege der Umschiffung	
Kaffee	Sack 1 400	Kaffee	Sack 241
Reis	= 11 400	Reis	= 110
Bürsten	= 24	Lastings-Gewebe	Ballen 25
Manufakturwaaren	Ballen 2 737	Manufakturwaaren	= 1 082
Säcke	= 44	Voray	Fässer 42
Gewebe aus Jute	= 13	Kakaomehl	Kisten 3
= Hessians	= 12	Gummi-Arabicum	= 1
Häute	= 1 002	Häute von Iden	Ballen 1 400
Rum	Fässer 50	Weihrauch	Kisten 8
Sodaasche	= 1 110	Tinder of wood (Zunder)	= 40
Pech	= 50	Muster	= 3
Soda	= 3	Soda	Fässer 5
Feuerfester Thon	= 3	Sämereien	Sack 570
Del	= 14	Gewürznelken	= 5
Eisenvitriol	= 341	Eisenvitriol	Fässer 4
=	= 110		
Alaun	= 355		
Salmiak	= 69		
Zinn	= 283	Zinn	Fässer 50
Leinöl	= 48		
Eimer (buckets)	Büchsen 6		
Thee	= 35		
Zinnplatten	1 447		
Bleiröhren	Bündel 20		
Kupfer in rund. Platten	= 194	Kupfer in rund. Platten	Bündel 26
Kupferblech	= 3		
Kupfer in Stangen	= 3		
Paraffinkerzen	Kistchen 350	Kerzen	Kistchen 1 805
Farben, Delfarben	Kisten 88		
Stärke	= 428		
Werkzeuge	= 68		
Glaswaaren	= 1 011		

## Es wurden eingeführt:

unmittelbar:		im Wege der Umschiffung:	
Fensterglas	Kisten	511	
Briks □ zur Hausflur= pflasterung	=	620	
Waaren aller Art	=	417	
Maschinen aller Art und Zu- behör	Kisten	373	Maschinen u. Zubehör Kollis 8
Zwirn	=	12	
Eisenwaaren	Fässer	31	
Nägel	=	6	Nägel Fässer 14
Mennige	=	7	
Stiefeleisen	=	5	
Eisenwaaren (Hardware)	=	283	Eisenwaare (Hardware) Kisten 150
Indigo	Körbe	72	Indigo = 15
Cochinille	=	3	
Taue	Bunde	99	
Irdenes Geschirr	Kisten	54	
Brückentheile	Kollis	1278	
Schaukeln	Bunde	165	
Verschiedenes	Kollis	174	
Sardellen	=	104	
Defen	Bunde	26	
Bettstellen	=	39	
Waaren aller Art	Kollis-Bunde	13	Waaren aller Art Kollis 104
Wachstuch	Rollen	30	
Steinkohlen	Tonnen	10 294	
Kupfer	=	122	
Eisen	=	868	
Eisen	Bündel	37 721	
Nageleisen	=	12 616	Nageleisen Bündel 19
Eiserne Reifen	=	451	
Stangeneisen	Stangen	35 352	Stangeneisen Bündel 990
Eisenblech	Platten	840	
Picken	Bunde	19	



# Anlage. 8.

## Verzeichniß

der im Finanzjahre 13./1. März 1883/84 aus der Türkei ausgeführten und nach dort eingeführten Waaren (nach Waarengattungen zusammengestellt) nebst einer Uebersicht der an das Ausland gezahlten Zinsen der türkischen Staatsschuld.

### A. Ausfuhr.

	Menge in Tonnen	Berth in türk. Pfunden
Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Mehl	873 426	8 295 143 37
Süßfrüchte, Gemüse	159 759	3 095 955 76
Türkische Tabake	15 000	1 500 000 —
Opium	675	1 162 415 28
Gerbstoffe, Farbstoffe, Drogen	68 325	1 144 844 84
Kokons, Rohseide, Floretseide	1 261	1 049 639 10
Speiseöle	22 904	741 573 28
Wolle	13 638	661 484 42
Kaffee	6 687	623 777 92
Rohstoffe und Fabrikate der Leder- und Haut- waaren-Industrie	9 287	567 319 18
Ziegenhaare (Tistif)	3 174	551 554 37
Baumwolle	8 350	476 646 08
Gewebe aller Art	3 408	464 207 12
Rohstoffe und Fabrikate der Holz-, Schnitz- und Flecht-Industrie	59 506	463 684 04
Seife, Parfümerien, Rosenöl	5 828	220 663 44
Nahrungsmittel thierischen Ursprungs	3 819	172 297 04
Chrom, Meerscham	19 666	116 714 42
Wein und sonstige Getränke	7 492	111 963 01
Rohstoffe und Fabrikate der Stein-, Thon- und Glas-Industrie	8 364	108 209 81
Lebende Thiere	3 815	101 382 04
Sämereien, Heu, Stroh	15 502	70 759 21
Rohstoffe und Erzeugnisse der Metallindustrie	1 489	66 298 98
Kurzwaaren, Galanteriewaaren	503	60 308 95
Wachs	331	47 142 07
Schwämme	95	43 050 26

	Menge in Tonnen	Werth in türk. Pfunden
Gewürze, Thee, Zucker, Honig, Halva, Zuckerwaaren	1 370	41 006 13
Gedärme und dergl.	922	20 345 19
Fischöl, Leinöl, Harz, Pech, Theer	1 019	16 555 46
Pferdehaare, Hanf, Flachs, Werg	956	15 188 06
Brennstoffe	21 922	12 792 73
Erzeugnisse der Papier-Industrie (Wiederausfuhr)	73	6 551 67
Möbel, Boote, Maschinen, Musik-Instrumente, Uhren, Waffen	66	5 731 98
Bücher, Hefte, Zeichnungen	58	4 668 18
Reis	298	4 605 93
Blutegel	2	1 500 14
Zündhölzer, Reibschwamm	4	180 27
<b>Zusammen</b>	<b>1 438 994</b>	<b>22 116 159 73</b>

**B. Einfuhr.**

	Menge in Tonnen	Werth in türk. Pfunden
Baumwollene Garne und Gewebe	41 828	6 165 491 46
Zucker	36 129	1 381 486 32
Wollene Garne und Gewebe	3 521	1 365 205 70
Rohstoffe und Fabrikate der Metallindustrie	56 768	1 182 250 69
Getreide, Mehl, Stärke, Makaroni und dergleichen	101 845	1 113 159 15
Kaffee, Thee, Gewürze	11 549	764 934 18
Rohstoffe und Fabrikate der Leder- und Rauch- waaren-Industrie	7 798	723 021 85
Reis	35 076	632 259 65
Garne und Gewebe aus Jute, Hanf und Flachs	10 284	625 091 78
Kurzwaaren, Galanteriewaaren	4 683	525 675 38
Nahrungsmittel thierischen Ursprungs	9 236	473 584 70
Rohstoffe und Fabrikate der Stein-, Ton- und Glaswaaren-Industrie	49 157	467 659 39
Petroleum	36 319	440 721 24
Spiritus, Bier, Wein, geistige Getränke	16 612	403 113 44
Fertige Kleider, Wäsche, Fesse, Hüte, Blumen	641	352 344 56
Salze, Dryde, Säuren, Drogen	12 656	318 116 45
Farberden, Farben	6 204	308 130 75
Lebende Thiere	10 234	304 423 44
Kokons, Rohseide	337	282 514 45
Fabrikate der Papierindustrie	6 582	272 528 44
Seidene Gewebe	171	255 025 95
Rohstoffe und Fabrikate der Holz-, Schnitz- und Flecht-Industrie	6 267	253 268 90

	Menge in Tonnen	Werth in türk. Pfunden
Brennstoffe	62 660	188 430 68
Seife, Seifen, Parfümerien, Schwämme	2 556	187 445 19
Lombekitabak, Cigarren, sonstige Tabake	3 817	120 107 04
Früchte, Gemüse, Obst	8 053	104 802 91
Speiseöle	2 430	95 780 36
Musikinstrumente, Uhren, Waffen	443	75 101 53
Zündwaaren	1 042	72 938 09
Maschinen, Nähmaschinen	974	48 676 94
Erzeugnisse der Zuckerbäckerei, Konserven	703	46 021 03
Öle für Industriezwecke	993	40 151 95
Möbel, Boote, Waagen	419	33 419 43
Kautschukwaaren	218	31 587 50
Wolle, Ziegenhaare	441	29 236 14
Nicht besonders benannte Gegenstände	362	27 388 53
Bücher, Hefte, Gemälde, Zeichnungen	209	20 914 44
Baumwolle	318	15 436 69
Sämereien	582	5 907 61
Gedärme, Saiten, Schnee, Eis, Dünger, Blutegel	115	1 562 43
Zusammen	550 232	19 754 916 36
Werth der zollfrei eingeführten Waaren		1 750 000 —
Zusammen		21 504 916 36

C. Durch Einlösung der Zinsscheine der Allgemeinen türkischen Staatsschuld wurden an Geldern abgeführt nach:

#### Jahrgang 1883:

London Stg. 56 855. 19. 7. à 25 Franken	1 421 399 45
Paris	= 6 188 191 44
Amsterdam	= 77 162 32
Brüssel	= 465 349 68
Berlin	= 441 153 24
Frankfurt a./M.	= 292 099 26
Rom	= 475 873 37
Wien	= 13 345 35
Zusammen Franken	9 374 574 11

#### Jahrgang 1884:

London Stg. 45 336. 04. 5. à 25 Franken	1 133 405 50
Paris	= 6 437 138 64
Amsterdam	= 18 690 68
Brüssel	= 421 820 70

Berlin	Franken	592 328 57
Frankfurt a./M.	"	505 140 66
Rom	"	524 986 93
Wien	"	17 281 26
Zusammen Franken		9 650 792 94

Im Jahre 1884 wurden ferner in London die Zinsscheine der 5%igen türkischen Prioritäten und die ausgelosten Stücke derselben, welche früher nur in Constantinopel zur Zahlung gelangten, eingelöst und zwar:

die Zinsscheine mit Vstg.	327 089. 10. à 25 Franken	8 177 237 50
die ausgel. Stücke mit Vstg.	160 360 — " 25	4 009 000 —
Zusammen Vstg.	487 449. 10.	Franken 12 186 237 50





	Seite		Seite
Bonneterie	209	Datteln	58
Boote	211	Decken	183 184
Borax	91	Demikoton-Gewebe	181
Braunkohlen	88	Dochte	118
Brennholz	89	Drathgewebe	138
Brennstoffe	88	Drechslerhandwerk	153
Briefumschläge	161	Drogen	108 111
Britanniawaaren	141 150	Druckpapier	161
Brochüren	219	Ducks	194
Brod	56	Dungmittel	87
Bruchbänder	170	Ebelsmarderfelle	165
Buchbinderstaffelle	166	Edele Metalle	150
Buchdruckertypen	144	Eier	43
Buckskin	198	Einfuhrstatistik	222 255
Bücher	219	Einzelberichte	33
Büffel	38	Eis	108
Bügeleisen	138	Eisen	132
Bürsten	156	Eisendrath	134
Büsten	126	Eisenerz	132
Butter	40	Eisengarn	176
Cartons	158	Eisenmöbel	211
Cachemiregewebe		Eisenvitriol	91
Cement	124	Eisewaaren feine	140
Ceresin	118	=    gewöhnliche	138
Chemikalien	96 102	=    grobe	134
Chinarinde	110	=    mindergrobe	135
Chinin sulf.	101	Elfenbein	153
„    valer.	93	Elfenbeinkämme	155
Chloralkali	95	Elfenbeinschwarz	106
Chloroform	114	Erbsen	52
Chokolade	63	Erden	124
Christophle Waare	141 150	Erdöle	112
Chrom	147	Erze	132 142 145 146 147
Cichorie	63	Erzeugnisse des Ackerbaues	46
Cigarren	82	=    der Mühlenindustrie	53
Cigarettenpapier	159	=    thierischen, vegetabilischen	
Citronen	58	und mineralischen Ursprungs für In-	
Citronensäure	94	dustriezwecke und Apotheken	123
Cochenille	102	Erzeugnisse der Zuderbäckerei	71
Collodium	114	Efel	36
Copirbücher	159	Eßig	69
Coque de Levant	87	Eßigsäure	94
Corrosiv	92	Etageren	210
Creditverhältnisse	9	Etuis	169
Chankalium	93	Faille	196
Dachsfelle	165	Färbereien	91 5 6 8 11 93 21 25 26
Dachziegel	128	Fässer	155
Damaste	202	Farben aller Art	102 107
Damenhüte	207	Farbhölzer	105

	Seite		Seite
Farbkasten	106	Getreideausfuhr	252
Farbstoffe	102 108	Gewebe	177 192 196 198 203
Fayence	127	Gewehre	214
Federhalter	141	Gewichte und Maaße	10
Federn	141 172	Gewürze	61
Feigen	56	Glasperlen	130
Feigenkaffee	63	Glasringe	130
Feilen	135	Glaswaaren	128 131
Felle	162	Glätte	104
Fenchel	84	Glaubersalz	91
Fensterbeschläge	138	Glocken	142
Fensterglas	131	Glycerin	116
Fesse	207	Goldbrokate	196
Festroddeln	195	Goldfäden (siehe Metallfäden)	
Feuersteingewehre	215	Goldleisten	153
Feuerwerkskörper	93 123	Goldsachen	218
Filzhüte	207	Graupe	55
Fingerhüte	142	Grenadinen	196
Firniß	114	Gries	54
Fische, gesalzene	44	Gros de Naples	196
Fischerneze	184	Grünspan	94
Fischkonserven	44	Gürtel	183
Fischotterfelle	165	Güterverkehr Bahnl. Salonik-Mitrowiza	262
Fischsaamen	87	Gummi arab.	116
Flachs	190	Gummitämme	155
Flanelle	202	Gummi Mastix	116
Flechtstoffe	153	Gummischuhe	209
Flechtwasser	114	Gummizüge	208
Fleisch aller Art	41	Gyps	124
Frauenhüte	207	Haare	172
Frauenkleiderstoffe	201	Haarnadeln	141
Früchte, Gemüse	56	Habern	158
Fuchsfelle	165 171	Häckelnadeln	141
Futterale	169	Hämmer	138
Gabeln	141	Häute	162
Galanteriewaaren	170 215 219	Hafer	49
Gantleder	167	Haken und Desen	215
Garne	174 191	Halva	71
Gebirgsschnitzereien	154	Hammel	34
Gebärme	87	Hammelfett	41
Geflügel	39	Handelsbewegung	13 255 259
Gelatine	115	Handelsgebräuche	10
Gemüse	46 56 60	Handpapier	160
Gerbereien	92 12 16	Handschuhe	170
Gerbstoffe	102	Hanf	190
Gerste	49	Hanfgarn	191
Geschmeide (siehe Schmucksachen)		Hanfgewebe	192
Getränke, geistige	65	Hanffaat	86
Getreide	46	Hartbrod	56

	Seite		Seite
Harze	111 112	Rappen	207
Hafenfelle	164	Rarmoran	165
Heerde	134	Kartoffeln	46 53
Hefe	108	Karten	219
Hefte	159	Kartonagen	161
Heiligenbilder	216	Kaschmir	201
Henna	107	Kassen, eiserne	138
Herrenhüte	207	Kattune	179
Hen	87	Kautabaß	82
Hirse	51	Kautschuk	207
Höhlenstein	92	Kautschutfäden	208
Holz	151	Kautschukwaaren	208
Holzräume	155	Kaviar	44
Holzkohlen	89	Ketten	135 138
Holzschachteln	154	Kichererbsen	52
Holzschrauben	138	Kienruß	106
Holzwaaren	153 154	Kipfe (Zugkipfe)	166
Honig	43	Kisfelle	163
Hörner	153	Klapdangeppinnste	217
Hornkämme	155	Klaviere	213
Hühner	39	Klebstoffe	115
Hülfsfrüchte	46	Kleider, fertige	205
Hunde (Jagdhunde)	39	Kleie	55
Hüte	207	Klingeln	142
Itisfelle	165	Knochen	158
Indiennes	179	Knöpfe	215
"    Merinos	181	Knopflockseide	196
Indigo	102	Kochenille	102
Insektenpulver	109	Kochöfen	134
Instrumente	213 214	Körbe	156
Isländisches Moos	110	Koffer	168
Jagdhunde	39	Kohlenkasten	141
Jakonat	178	Kokons	194 195
Jasna	180	Kokosnußschalindustrie	153
Johannisbrod	58	Konjerven	44 45
Judenspiegel	128	Konjolen	210
Käse	39	Kopfbinden	183
Kämme	155	Kopftücher	180
Kaffee	62 63	Korallenindustrie	153
Kaffeemühlen	138	Korduanleder	167
Kakao	62 63	Korkhüte	207
Kalemkar	180	Kragen (Papierkragen)	162
Kali brom.	95	Kräuter	110
"    chlor.	93	Kreuze	216
Kalk	124	Kristallglaswaaren	129
Kampfer	95	Kristallspiegelgläser	128
Kanapees	210	Kronleuchter	130
Kanewas	193	Küchengeßirr	138
Kanin	171	Kühe	38

	Seite		Seite
Rümmel	84	Menschenhaare	173
Rürbisterne	86	Mercurpräparate	92
Kunstschneidereien	154	Messerschmiedewaaren	140 141
Kupfer	146 148	Messingblech	148
Kupferblech	148	Messingdraht	148
Kupferdraht	148	Messingfäden	149
Kupfergeschirr	149	Messingwaaren	149
Kupfernägel	148	Metalle	132 150
Kupfervitriol	91	= edle	150
Kupferwaaren	148 149	Metallfäden	149
Kurkume	105	Metallwaaren	134 150
Kurzwaaren	141	Metzsisgrün	105
Lacke	114	Mineralwasser	69
Lackleder	166	Miristeuer	65
Lampen	130	Möbel	210
Lampenfüße	145	Mohnöl	70
Landesfarbstoffe	108	Monjaat	83
Land und Leute	1	Moos, isländisches	110
Leberthran	109	Morphin	92
Leder	165 166	Mühlenindustrie	53
Ledertaschen	168	Mull	178
Lederwaaren	167	Müllergaze	196
Leibbinden	183	Musikinstrumente	213
Leim	115	Muskatnüsse	62
Leinengewebe	192	Muffelin	178
Leinöl	70 116	Mutter-schrauben	138
Leinfaat	85	Mützen	207
Leinwand	193	Nachtlichte	118
Lichte	117	Nadeln	140
Lignit	88	Nägel	137
Löffel	141	Nähgarn	176
Lumpen	158	Nähmaschinen	212
Lustrines	196	Nähnadeln	140
Maasse und Gewichte	10	Nahrungsmittel thier. Ursprungs	39
Macisblütthe	62	Naphthal	113
Madapolam	178	Natron brom.	93
Mais	50	= dopp. kohlenjaures	91
Mataroni	55	Nelken	61
Malerfarben	106	Nerzfelle	171
Malerlade	115	Nippfäden	217
Mandeln	57	Nudeln	55
Marderfelle	165 171	Nußholzmasern	152
Marmor, pulverisirt	124	Nußholz	151
Maschinen	212	Obst	59
Matten	157	Ochsen	38
Maulthiere	36	Oder	105
Mehl	53	Oesen	134
Melonen	59	Oele, fette	69 116
Mennige	104	= ätherische	114

	Seite		Seite
Delfarben	104	Postpapier	159
Defen	215	Preßhefe	108
Dfenschirme	141	Printanniers	181
Offizierjäbel	215	Pulver	123
Oliven	59	Pußsteine	126
Olivenöl	69	Quedfilber	124
Olivenölseife	118	Quedfilberpräparate (siehe Merkur- präparate	
Opium	84 108	Rahmen	153
Orangen	58	Rajirmesser	140
Organdis	178	Rauchtabake	82
Oryde	89	Rauchtiſchchen	210
Wackfong	148	Register	219
Wackpapier	160	Reis	52
Wacktuſche	203	Reisſtroh	153
Wapier	158 159	Reisſtrohbeſen	156
Wapierarbeiten	161	Retourwaare	108
Wapierärmel	162	Revolver	214
Wapierfragen	162	Ricinußöl	116
Wapparbeiten	161	Riegel	138
Wappe	160	Rinden	110
Waraſſinkerzen	117	Rindshäute	162
Waraſſimerien	121	Roben (Madſcharoben)	182
Waraſturma (Wurſtſleiſch)	41	Röhren, eiſerne	134
Waraſtronen	122	Roggen	48
Waraſch	111	Roheiſen	132
Waraſzmützen	171	Rohſeide	194
Waraſzwerf	170	Rofinen	58
Waraſmes	71	Rothgarn	174
Waraſpjin	92	Ruder	152
Waraſlgranpe	56	Rüböl	116
Waraſlmutterſchneidinduftrie	153	Säbel	215
Waraſtroleum	112	Säcke	192
Waraſpannen	138	Sämereien	83 87
Waraſpeffer	61 62	Sacktücher	180
Waraſſeiſenköpfe	128	Safran	110
Waraſferde	36	Sago	56
Waraſferdedecken	184	Saiten	214
Waraſferdehaare	172	Salep	110
Waraſfropfen	155	Salmiaf	95
Waraſfropfenzieher	142	Salpeterſäure	95
Waraſphosphor	124	Salz	89
Waraſpiment	61	Salze,	89
Waraſpinſel	157	Salzſleiſch	41
Waraſpique	179	Salzſäure	95
Waraſpiſtazien	60	Sammete	184
Waraſpiſtolen	214	Satin	196
Waraſporzellan	126	Sattlerleder	166
Waraſporzellandöfen	128	Sattlerwaaren	167
Waraſporzementierwaaren	186		

	Seite		Seite
Saubohnen	52	Seidene Gewebe	196
Schachteln	161	Seife	118 120
Schafe	34	Seifenfabrikation	69 90 91
Schaffelle	163	Seilerwaaren	191
Schafleder	166	Senfsaat	85
Schaitanbesi	181	Senneblätter	109
Schajakgewebe	199	Sensen	136
Schakalfelle	165	Sejamöl	70
Scharniere	138	Sejamsaat	85
Schaufeln	137	Shawle	183
Scheeren	141	Shirting	178
Schiefertafeln	126	Siebe	156 157
Schirme	216	Siegellack	116
Schladen (Silber)	147	Silberfäden	217
Schläßler	137	Silberfachen	218
Schmiedeeisen	132	Silbertaucher	165
Schmieröl	69	Stunze	171
Schmirgel	126	Soda	90
Schmuckfachen	217 218	Sodaasche	90
Schnallen	142	Sohlleber	165
Schnee	108	Speiseöle	69
Schnigstoffe	153	Spiegelrahmen	153
Schnigwaaren	153	Spielfarten	161
Schnupftabak	82	Spielfachen	216
Schnupftücher	180	Spiritus	65
Schränke	210	Spitalunterlagen	208
Schreibfedern	141	Spizen	185
Schreibpapier	159	Sprizen	136
Schreibzeuge	210	Sprungfedern	138
Schroot	144	Stärke	55
Schuhwaaren	169	Stahl	132 133
Schürzen	182	Stahlknöpfe	142
Schustergarn	191	Stahlnähringe	141
Schusterziegenleder	166	Stahlschaukeln	142
Schwämme	124	Stahlwaaren	140
Schwanzfett	41	Stearinlichte	117
Schwefel	124	Stechnadeln	141
Schwefeläther	114	Steine	124 125
Schwefelsäure	95	Steinarbeiten	126
Schweine	38	Steingut	126 127
Schweinefett	42	Steinkohlen	88
Schwellen	152	Steinmarderfelle	165
Seegrass	173	Stidereien	220
Seemannskappen	207	Stidwolle	197
Seesalz	89	Stiefeleisen	138
Segelgarn	191	Stricke aus Ziegenhaar	203
Segeltuchnadeln	140	Stricknadeln	141
Seide	194	Strickwolle	197
Seidenzwirn	195	Striegel	138

	Seite		Seite
Stroharbeiten	157	Wachsleinwand	208
Strohgeflechte	158	Wachspferlen	217
Strohhüte	207	Waffen	214
Strohpapier	160	Wagen	211
Strumpfwirkerwaaren	187	Wagenlack	115
Stühle	210	Waschblau	103
Stuhlrohr	153	Wäsche, fertige	206
Syrup	63 64	Waschgarnituren	141
Tabak	72 82	Waschseife aus Olivenöl	118
Tabaksjaamen	87	Wasserglas	91
Tabletten	141	Waterklosets	138
Talglichte	118	Watte	173 174
Talgstein	95	Weihrauch	95
Tanninsäure	94	Weißblech	134
Tapeten	159	Weißleder	167
Tarlatan	196	Wein	66
Taschenmesser	141	Weinstein	93
Taschenuhren	214	Weinstein säure	94
Tauwerk	191	Weizen	46
Teppiche	203	Werkzeuge	136
Terpentinöl	113	Wegsteine	126
Teufelstuch	181	White-Metall	150
Thee	62 63	Wichse	115
Theebretter	141 150	Wichsleder	166
Theer	111	Widen	51
Thürbeschläge	138	Wildkafenselle	165
Tische	210	Wildwaaren	164
Tischchen	210	Wirkerwaaren	187
Toilettenseife	119	Wolfsfelle	165
Tombeki	83	Wolle	196
Tonnen	155	Wollene Garne	197
Thonröhren	128	Wollene Gewebe	198
Töpferwaaren	128	Würste	41
Trauben	59	Wurstfleisch	41
Tüll	178	Zeitungen	219
Tuche	198	Zeugdruckerei	93, 25
Uebersicht der Handelsbewegung	13 222	Zidelfelle	163
Ueberschliffe	32	Ziegelsteine	128
Uhren	214	Ziegen	34
Ultramarin	103	Ziegenfelle	163
Verkehr	2 262 263	Ziegenhaare	197
Verkehrsstraßen	2	Ziegenhaargewebe	203
Verwendung der Ueberschliffe	32	Zimmt	61
Viehzucht	33	Zinf	144
Waagen	135	Zinkblech	145
Waagenballen	138	Zinkdraht	145
Wachs	117	Zinkeimer	145
Wachskerzen	122	Zinkerz	144
Wachskerzen	117	Zinkplatten	145

	Seite		Seite
Zinkweiß	104	Zuckerwerk	72
Zinn	146	Zugkipse	166
Zinnerz	145	Zündhölzchen	122
Zinnwaaren	146	Zündhütchen	122
Zobelfelle	171	Zündschnure	123
Zolleinnahmen	247	Zündschwamm	122
Zucker	63	Zündstoffe	122
Zuckerbäckerei	71	Zündwaaren	122 123
Zuckerbröbchen	72	Zwirn	174 176



## Anlage A.

Es wurden eingeführt von:	England			Deutschland			Frankreich			Oesterreich			Italien			Griechenland			Schweiz			Constantinopel			Zusammen				
	Menge kg	Werth		Menge kg	Werth		Menge kg	Werth		Menge kg	Werth		Menge kg	Werth		Menge kg	Werth		Menge kg	Werth		Menge kg	Werth		Menge kg	Werth			
		Pfunde	Štr.		Pfunde	Štr.		Pfunde	Štr.		Pfunde	Štr.		Pfunde	Štr.		Pfunde	Štr.		Pfunde	Štr.		Pfunde	Štr.		Pfunde	Štr.	Pfunde	Štr.
1. Garne	579 054	63 695	94	14 600	2 528	—	—	—	7 300	1 168	—	10 400	1 664	—	137 458	13 443	25	5 154	927	72	—	—	—	753 966	83 526	91			
2. Zwirn	66 323	9 823	43	12 051	1 801	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	304	43	87 1/2	—	—	—	78 678	11 669	23 1/2			
3. Ungebleichte Baumwollentücher	1 198 718	125 865	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 198 718	125 865	18			
4. Gebleichte	264 370	37 035	50	109 782	17 565	12	13 372	2 079	52	—	—	—	—	—	—	—	—	318	99	—	—	—	—	387 842	56 769	14			
5. Mulle, Tulle, Musseline	8 274	3 309	50	—	—	—	9 484	3 793	75	654	260	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 412	7 364	—		
6. Biqué	2 840	425	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 840	425	92		
7. Indiennes	392 706	78 541	25	69 756	15 346	25	—	—	—	21 010	4 622	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	483 472	98 509	75		
8. Schnupftücher	5 476	1 095	12 1/2	94	47	—	—	—	—	19 853	4 963	37 1/2	28	13	75	—	—	61 225	12 469	62 1/2	—	—	—	—	86 676	19 588	87 1/2		
9. Kalemkar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100 331	40 132	37 1/2	—	—	—	—	100 331	40 132	37 1/2		
10. Indiennes Merinos	91 096	12 155	37 1/2	636	89	12 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 490	206	87 1/2	—	—	—	—	93 222	12 451	37 1/2		
11. Brintanniers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128 990	25 798	—	—	—	—	—	—	128 990	25 798	—	
12. Demifoton	—	—	—	51 453	10 290	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 073	215	50	—	—	—	—	52 531	10 506	25		
13. Madras-Gewebe	—	—	—	7 726	1 390	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 000	3 417	87 1/2	—	—	—	—	26 726	4 808	62 1/2		
14. Schürzen und dergleichen	1 363	272	62 1/2	—	—	—	—	—	—	1 208	241	50	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 575	516	12 1/2	
15. Schawle, Gürtel	2 050	512	50	9 938	2 981	50	1 715	514	62 1/2	19 891	4 972	75	—	—	—	—	—	9 345	2 803	37 1/2	—	—	—	—	42 939	11 784	75		
16. Bettdecken	920	138	—	—	—	—	50	7	50	12	1	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	982	147	25	
17. Sonstige Decken	520	104	12 1/2	240	61	12 1/2	657	131	50	430	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 847	382	75	
18. Fischerneze	—	—	—	197 1/2	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197 1/2	31	—	
19. Sammete	4 179	1 671	62 1/2	—	—	—	108	108	37 1/2	1 836	1 836	37 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	125	—	6 183	3 741	37 1/2	
20. Bazaine-Gewebe	150	23	37 1/2	—	—	—	300	50	—	100	15	12 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	550	88	50	
21. Spitzen, Bänder	600	859	87 1/2	1 927 1/2	963	25	1 429	714	40	135	45	62 1/2	6	2	75	—	—	75	37	60	450	225	—	—	4 622 1/2	2 848	50		
22. Posamentierwaaren	3 040	760	12 1/2	9 331	2 382	87 1/2	360	180	62 1/2	—	—	—	—	—	—	56	14	37 1/2	—	—	—	—	—	1 280	320	—	14 067	3 658	—
23. Strumpfwirkerwaaren	59	14	75	5 204	1 301	—	1 336	334	12 1/2	—	—	—	73	18	37 1/2	—	—	—	—	—	—	—	63 434	15 873	50	70 166	17 541	75	
	2 621 738	336 304	34 1/2	292 936	56 879	67 1/2	28811	7 914	42	70 593	16 377	12 1/2	10 511	1 700	87 1/2	137 514	13 457	62 1/2	327 310	87 141	82	65 284	16 543	50	3 556 533	538 155	63 1/2		

## Verkehr nach Waarengattungen.

Laufende Nr.	Bezeichnung der Waare	Constantinopel				Adrianopel				Philippopel				Dedeagatsch				Salonik			
		Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang	
		1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883
1	Abas- und Schajat-Gewebe	1	2	216	246	55	73	33	40	115	150	16	49	30	35	55	58	3	8	104	97
2	Getreide	303	420	29 899	54 991	9 785	10 827	4 462	3 338	13 748	15 818	1 016	2 607	683	278	72 945	57 999	1 057	34	42 070	62 298
3	Hanf- und Leinsaamen	14	16	1 225	1 465	323	275	361	222	6	30	75	118	23	18	428	498	2	9	754	2 480
4	Früchte, Obst	857	1022	41	172	230	388	965	806	61	36	395	459	561	430	21	44	668	508	1 563	1 550
5	Zucker- und Wassermelonen	—	—	1 948	5 374	—	2	82	78	—	—	10	10	—	—	40	71	—	—	—	13
6	Gemüse, Hülsenfrüchte	111	131	174	103	145	222	822	735	358	294	56	110	71	140	105	70	19	11	427	687
7	Reisbesen, Ruthenbesen, Strohmatten	3	7	341	340	564	490	22	4	—	—	24	4	2	2	252	172	6	10	4	1
8	Spiritus	916	232	61	114	47	38	323	104	14	107	280	73	271	94	23	3	536	396	3	2
9	Bier	70	107	—	—	4	2	68	61	—	5	35	73	49	65	—	—	48	52	—	—
10	Wein (inländischer)	10	8	217	4 169	228	237	6	7	8	4	46	93	34	806	548	1 326	2	5	1 602	1 569
11	Geistige Getränke	96	255	4	9	83	79	99	120	17	2	32	118	130	119	16	11	40	39	7	8
12	Hanf und Seilerwaaren	7	26	1	1	19	12	84	99	81	64	2	8	2	12	2	2	2	11	370	333
13	Kokosz, Rohseide	1	6	27	14	84	161	35	86	3	16	1	2	—	—	80	162	7	9	5	160
14	Brennholz	—	2	24	317	3	—	793	543	1 730	2 524	4 420	4 795	—	—	—	—	—	—	207	169
15	Bauholz	407	520	121	523	229	96	2 364	2 689	103	752	1 891	1 898	4	7	1 906	1 175	24	11	7 680	4 921
16	Holzkohlen	22	54	7 438	5 919	—	1	253	262	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 406	3 866
17	Steinkohlen	320	1271	—	—	—	—	20	400	—	—	30	515	—	1	—	—	—	—	1	—
18	Ziegel, Backsteine, Bausteine, Kalk, Cement	464	1856	—	—	24	73	488	755	1 171	1 021	154	113	51	186	2	—	7	69	598	106
19	Mühlsteine	6	—	4	—	9	5	5	30	1	2	170	152	36	42	1	—	—	—	20	5
20	Erzeugnisse der Mühlenindustrie, Backwaaren	933	600	364	64	688	432	829	1 232	62	15	209	207	17	19	337	252	221	195	54	44
21	Gewebe aller Art	452	1588	14	15	123	121	90	520	19	11	48	370	43	38	16	29	816	1 167	5	7
22	Baumwollene Garne, Baumwolle,	75	745	1	2	122	115	97	305	2	6	63	276	156	151	—	1	742	831	4	3
23	Wolle	5	11	347	256	452	414	93	160	14	1	135	115	7	12	17	3	92	53	280	251
24	Knochen, Lumpen	—	2	472	285	755	626	27	47	140	147	14	10	4	30	813	863	1	1	143	147
25	Rosenwasser	1	—	90	100	—	—	4	3	21	22	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
26	Eisen, Stahl	1449	2257	14	—	155	217	544	778	13	11	606	767	24	52	13	7	2 305	2 347	—	3
27	Eisenwaaren	401	1570	1	2	115	111	169	199	4	19	277	326	100	42	—	1	380	372	3	2
28	Maschinen und Maschinenbestandtheile	137	166	13	3	7	23	11	70	1	12	82	38	23	61	2	2	4	17	—	—
29	Olivenöl, Brennöl	84	203	6	8	102	129	325	485	1	5	225	304	414	614	3	5	74	149	3	1
30	Petroleum	105	52	—	—	462	316	829	256	22	83	881	582	1990	1467	—	—	2 442	2 732	—	—
31	Fett, Fettwaaren	18	80	33	105	6	6	5	43	—	6	12	34	4	14	—	1	—	3	45	57
32	Kaffee	187	317	—	—	23	31	230	225	1	1	50	134	127	135	—	—	581	565	—	—
33	Zucker	1244	1257	—	—	135	144	1 020	1 029	16	9	768	714	801	899	—	—	1 673	2 115	—	—
34	Reis	2154	2160	—	—	157	131	1 089	939	41	7	853	892	326	355	2	—	—	958	—	30
35	Drogen und Specereywaaren	105	375	9	27	37	100	87	192	20	6	75	167	140	131	3	3	163	676	76	167
36	Käse	9	8	1 779	1 927	207	222	106	119	77	99	3	1	3	1	116	62	—	1	34	46
37	Butter	66	52	226	160	29	35	103	112	101	117	—	3	1	—	18	13	1	1	190	284
38	Seife	121	202	—	—	67	106	405	615	—	5	188	199	557	811	—	—	1 111	1 315	1	—
39	Salz	5756	3881	—	—	104	65	1 024	803	10	432	2 826	2 469	1282	1354	—	—	12 921	11 308	—	—
40	Tabak	28	35	53	97	209	182	33	48	10	6	40	41	13	9	309	144	11	14	240	164
41	Glaswaaren	351	601	—	1	45	41	165	264	3	7	148	197	47	114	—	1	248	310	—	—
42	Kurzwaaren	25	571	2	4	13	10	33	216	4	2	11	231	4	9	1	2	228	201	2	4
43	Felle und Häute	273	205	14	28	489	496	448	479	80	93	167	216	83	59	391	423	531	390	684	438
44	Leder, Lederwaaren	56	292	4	10	74	106	40	128	7	25	19	95	24	24	3	30	—	237	—	74
45	Papier, Druckfachen	85	340	14	3	41	33	99	185	28	34	109	283	137	215	8	11	179	171	—	1
46	Holzwaaren	6	143	3	4	15	11	32	199	3	3	5	6	18	3	2	2	—	5	—	27
47	Baumstämme	—	20	25	184	27	30	6	10	57	70	2	8	1	—	145	41	—	—	140	66
48	Stroh, Heu	—	4	1 265	2 508	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—
49	Fische, frische und gefalzene	652	1024	1	10	59	78	297	419	9	17	349	451	23	45	3	5	4	27	—	—
50	Fleisch	3	4	95	85	22	23	24	44	13	9	3	1	1	1	6	4	—	—	54	67
51	Gerbstoffe	—	—	—	—	—	1	6	5	—	—	—	—	55	64	—	—	—	—	—	—
52	Chemische Erzeugnisse	24	107	—	—	14	1	44	60	2	—	28	66	57	34	—	—	24	107	—	—
53	Militäreffekten	84	1078	72	522	13	22	95	86	19	21	6	50	15	3	31	24	20	81	34	105
54	Eier	—	—	787	705	305	218	45	17	5	6	1	3	—	—	1	1	—	—	12	13
55	Sonstige Gegenstände	6987	949	153	160	879	737	2 106	532	201	172	2 334	315	229	351	84	46	143	178	123	97

# Vieh = Verkehr.

	Constantinopel				Adrianopel				Philippopel				Dedeagatsch				Salonik			
	Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang	
	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883
Es wurden befördert	Thiere				Thiere				Thiere				Thiere				Thiere			
Pferde, Maulthiere	88	36	8	5	9	4	7	4	9	5	10	4	1	1	7	—	16	16	284	18
Ochsen, Büffel, Röhhe	31	49	80	977	216	1216	33	105	56	332	8	8	—	—	—	—	—	—	11	136
Schafe, Ziegen, Schweine	106	10	118660	98504	13653	16275	1166	846	18575	15225	—	1	3	—	105	3	2	9	153	1328
Zusammen	225	95	118748	99486	13878	17495	1206	955	18640	15562	18	13	4	1	112	3	18	25	448	1482

	Pferde, Maulthiere.				Ochsen, Büffel, Röhhe.				Schafe, Ziegen, Schweine.			
	Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang		Verfandt		Empfang	
	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883
Constantinopel	88	36	8	5	31	49	80	977	106	10	118660	98504
Adrianopel	9	4	7	4	216	1216	33	105	13653	16275	1166	846
Philippopel	9	5	10	4	56	332	8	8	18575	15225	—	1
Dedeagatsch	1	1	7	—	—	—	—	—	3	—	105	3
Salonik	16	16	284	18	—	—	11	136	2	9	153	1328
Zusammen	123	62	316	31	303	1597	132	1226	32339	31519	120084	100682

